

# Wort Gottes

Lernet lebendig glauben!

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen  
empfangen durch das 'Innere Wort' von  
Bertha Dudde

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz  
St. Bernardinstr. 47  
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

*Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>*

# Inhaltsverzeichnis

5829 Gott ist das Wort.... Ansprache Gottes.....	7
<b>Traditioneller Glaube - Formchristentum.....</b>	<b>8</b>
2748 Geistige Abhängigkeit.... Glaubenslehren im Zwang... Lohn oder Strafe.....	8
4707 Traditioneller Glaube.... Formglaube.... Irrlehren.....	9
7292 Blinder Glaube und totes Christentum.....	10
7352 "Wer an Mich glaubt...." .....	10
<b>Glaubensschwäche und Glaubenslosigkeit.....</b>	<b>12</b>
1393 Mangelndes Gottvertrauen.... Glaubensschwäche.....	12
7462 Furcht ist mangelnder Glaube.....	12
8197 Schwacher Glaube oder Glaubenslosigkeit.....	13
5173 Glaubenslose Menschheit.... Nähe des Endes.....	14
5393 Gefahr des Unglaubens und der Unwahrheit.....	15
<b>Was ist Glaube?.....</b>	<b>17</b>
2177 Glaube.....	17
2574 Glaubensfreiheit.... Was ist Glaube.....	17
4017 Was ist Glaube?.....	18
8640 Was ist unter "Glaube" zu verstehen.....	19
<b>Glaube ohne Beweise.....</b>	<b>21</b>
4310 "Selig, die nicht sehen und doch glauben...." .....	21
2335 Rückerinnerung.... Freier Wille.... Glaube ohne Beweis.....	21
6976 Willensfreiheit schaltet Glaubensbeweise aus.....	22
8598 Der Mensch darf nicht durch Beweise zum Glauben genötigt werden.....	23
<b>Glaube ohne Zweifel.....</b>	<b>25</b>
3765 Ungezweifelter Glaube.....	25
6537 Ungezweifelter Glaube trägt dem Menschen Übermaß von Kraft ein.....	25
<b>Glaubenswilligkeit.....</b>	<b>27</b>
3796 Gewinnung des Glaubens bedingt den Willen des Menschen.....	27
4045 Glaube.... Starkes Ringen.....	27
6925 Glaubenkönnen setzt Glaubenwollen voraus.....	28
<b>Der Glaube als Voraussetzung für Wahrheit und Wissen.....</b>	<b>30</b>
2219 Gedankliches Belehren in Wahrheit setzt Glaube an Gott voraus.....	30
5116 Gottes Wort Wahrheit.... Lebendiger Glaube erkennt Vaterstimme.....	30
0672 Glaube Vorbedingung des Wissens.... Fortleben.....	31
2052 Glaube - Unglaube.... Verstandesdenken - Wissen.....	32
<b>Der Glaube als Voraussetzung für das Geistwirken Gottes.....</b>	<b>34</b>
2154 Göttliches Geisteswirken bedingt ungezweifelten Glauben.....	34
3368 Glaube an das Wirken der Kräfte Bedingung.....	35
5848 Ausgießung des Geistes.... Glaube und Liebe.....	36
<b>Glaube ohne Liebe ist tot.....</b>	<b>37</b>

1036 Lebendiger und toter Glauben.....	37
6506 Glaube ohne Liebe ist tot.....	37
6876 Glaube ohne Liebe ist tot.....	38
<b>Glaube bedingt Liebe.....</b>	<b>40</b>
4852 Erkennen Gottes und Glaube nicht ohne Liebe.....	40
6974 Glaube bedingt Liebe.....	40
7483 Glaube und Liebe.....	41
5523 "Wer an Mich glaubt, der wird leben in Ewigkeit...."	42
<b>Gott fordert einen durch die Liebe lebendigen Glauben.....</b>	<b>44</b>
8503 Gott fordert einen lebendigen Glauben.....	44
6962 Gott.... Liebe.... Lebendiger Glaube.....	45
7694 Lebendiger Glaube.....	46
8209 Der Wert eines "lebendigen" Glaubens.....	47
<b>Woran sollen wir glauben? Glaube an Gott und Seine Liebe.....</b>	<b>48</b>
1818 Glaube an übernatürliche Dinge.... Göttliche Verheißung.....	48
2771 Glaube an Gott als Ursprung der Schöpfung.....	49
5706 Glaube an Gott.... Offenbarung.... Wahrheit.....	49
6009 Anerkennung Gottes.... Glaube an Zusammenhang mit Ihm.....	50
8128 Glaube an Gottes Gegenwart.....	51
6272 Gottes grenzenlose Liebe.... Rückkehr.....	52
8289 Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe.....	52
<b>Glaube an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk.....</b>	<b>54</b>
6485 Glaube an die Existenz Jesu.....	54
5941 Glaube an Jesus Christus.... Ungläubiger Thomas.....	55
5847 Glaube an Jesus Christus.... Leiden Christi.....	56
8185 Opfertod durfte nicht zum Glauben zwingen.....	57
6168 Glaube an Jesus Christus.... Verringertes Leid.....	58
7836 Der Glaube und das Wissen an und um Erlösungswerk.....	59
3445 "Wer an Mich glaubt...." Gnaden des Erlösungswerkes.....	60
6427 Lebendiger Glaube an Jesus Christus.....	60
<b>Glaube an Gott in Jesus Christus.....</b>	<b>62</b>
6098 Gott in Jesus Christus.....	62
8541 Glaube an Gott in Jesus.....	63
<b>Glaube an Gottes Wort.....</b>	<b>64</b>
8618 Der Glaube an Jesus Christus ist in Gefahr, darum Offenbarungen.....	64
3225 Ungezweifelter Glaube an das Wort.....	65
4679 Tiefer Glaube an Wahrheit des göttlichen Wortes.... "Bittet, so wird euch gegeben...."	65
5828 Glaube an Gottes Offenbarungen.....	66
<b>Glaube an ein Vorleben in den Schöpfungen und ein Fortleben nach dem Tod.....</b>	<b>68</b>
8509 Glaube an ein Vorleben im Mußzustand.....	68
5073 Blick in das jenseitige Reich.... Versuchsglaube.... Liebe.....	69

6257 Mangelndes Verantwortungsgefühl.... Mangelnder Glaube.....	70
8059 Glaube an ein Fortleben der Seele.....	70
<b>Glaube an Voraussagen.....</b>	<b>72</b>
2850 Gott fordert Glauben an Voraussagen.....	72
3964 Voraussage für baldiges Ende.... Schwacher Glaube daran.....	73
<b>Kraft des lebendigen Glaubens.....</b>	<b>74</b>
2357 Im Glauben an geistige Kraft vermag der Mensch alles.....	74
3717 Lebendiger Glaube und seine Kraft.....	74
5843 Kraft des Glaubens.... Krankenheilungen.... Wunder.....	75
7696 Der Glaube kann Berge versetzen.....	76
<b>Glaubensproben in der Not.....</b>	<b>78</b>
3417 Wunder des Glaubens.... Trost und Schutz.....	78
3681 Rufet Mich an in der Not.... Tiefe des Glaubens.....	79
3784 Segnungen des Glaubens in der Notzeit.....	79
4764 Not - Glaubensprobe.... Gott deckt die Bedürfnisse des Körpers.....	80
5377 Glaubensprüfungen zum Stählen des Glaubens.....	81
5954 Glaubensproben sollen starken Glauben zeitigen.....	81
6277 Schicksalsschläge.... Liebe des Vaters.....	82
8594 Schmerzhaftes Mittel können zum Glauben verhelfen.....	83
<b>Prüfen von Glaubenslehren.....</b>	<b>85</b>
6640 Zweifel an Glaubenslehren.... Geistiger Zwang.....	85
3159a Prüfen der Glaubenslehren.... Spaltungen.....	86
3159b Prüfen der Glaubenslehren.... Spaltungen.....	87
<b>Die Kirche Christi im lebendigen Glauben.....</b>	<b>89</b>
3312 Gläubige Gemeinde.... Glaubenskraft.....	89
3729 Die Kirche Christi.... Glaube - Fels.....	89
4028 Kirche Christi.... Petrus, der Fels.... Weltliche Organisationen.....	90
5923 Kirche Christi.... Lebendiger Glaube.....	91
7256 Lebendige Christen.... Kraft des Glaubens.... Gegenwart Gottes.....	92
<b>Unerschütterlicher Glaube für die kommende Zeit.....</b>	<b>94</b>
2394 Unerschütterlicher Glaube.... Vorbereitung für kommende Zeit.....	94
2816 Streiter Gottes unbesiegbar.... Unerschütterlicher Glaube.....	95
3491 Unerschütterlicher Glaube.....	95
<b>Zukünftiges Geschehen - Glaubenskampf.....</b>	<b>97</b>
6590 Weltgeschehen.... Naturkatastrophe.... Glaubenskampf.....	97
4698 Kommende Not.... Lebendiger Glaube.... Glaubensprobe.....	98
6372 Auswirkung der Not auf den Glauben.....	99
7074 Glaubenslosigkeit vor dem Ende.... Wirken des Satans.....	99
4947 Antichrist.... Der Glaube ist in Gefahr.....	100
6758 Glaubenskampf - Antichrist.....	101
5267 Lebendiger Glaube.... Kraft zum Widerstand.....	103

7806	Gemeinsames Wirken zur Zeit des Glaubenskampfes.....	104
8369	Lebendiger Glaube zur Zeit des Glaubenskampfes.....	105
4635	Glaubenskampf.... Bekennen vor der Welt.... "Ich werde die Tage verkürzen....".....	106
5169	Öffentliches Bekennen.... Lebendiger Glaube.....	106
8727	Offenes Bekenntnis im Glaubenskampf.....	107
6083	Glaubenskampf.... Verleugnen Gottes.... Ende.....	108
8699	Letzte Entscheidung im Glaubenskampf.....	109
6174	Unglaube an das Ende.....	110
<b>Glaubenskraft im Glaubenskampf.....</b>		<b>111</b>
2367	Kraft des Glaubens in kommender Zeit.....	111
8848	Kraft des Glaubens.... Ernährung der Gläubigen.....	111
4904	Mahnung zur Standhaftigkeit im Glauben.....	112
6164	Nur Anschluß an Gott gibt Kraft in kommender Zeit.....	113
<b>Glaube und Vertrauen auf Gottes Hilfe.....</b>		<b>114</b>
1780	Glaube und Vertrauen.... Geschehen.... Naturkraft und Wesenheit.....	114
3989	Starker Glaube und Vertrauen auf Gottes Hilfe.....	115
4450	Ringeln um starken Glauben.....	115
6704	Verheißung von Gottes Hilfe.... Glaubensstärke.....	116
7060	Gottes Führung.... Wille.... Glaube.... Liebe.....	117
6143	Ruf zu Jesus Christus ist Rettung.... Gottes Wort.....	118
3929	"Fürchtet euch nicht, glaubet nur....".....	119
<b>Erhörung des Gebetes im festen Glauben.....</b>		<b>120</b>
3427	Gläubiges Gebet.... Kraft des Glaubens und des Gebetes.....	120
2114	Gebet in Jesu Namen.... Starker Glaube.... Zweifel.....	120
3216	Starker Glaube.... Gebetserhörung.....	121
3927	Erhörung des Gebetes im festen Glauben.... "Vater, Dein Wille geschehe....".....	122
6569	Gebetserhörung.... Glaube.....	122
<b>Gott fordert einen Kinderglauben.....</b>		<b>124</b>
1610	"Werdet wie die Kinder...." Kinderglaube.....	124
4340	"Werdet wie die Kinder...." Starker Glaube.....	124
<b>Folgen des Glauben auf der Erde.....</b>		<b>126</b>
3656	Ruhe und Frieden der Seele durch tiefen Glauben.....	126
6595	Wunder Folge des Glaubens.....	126
5081	"Der Glaube versetzt Berge....".....	127
<b>Folgen des Glaubens und Unglaubens im Jenseits.....</b>		<b>129</b>
6850	Jesus Christus öffnet das Tor zur Ewigkeit.....	129
2874	Wahnglauben.... Geistige Arbeitsgemeinschaft.....	130
5332	Zustand der Seelen im Jenseits.... Irrglaube - Unglaube - Liebe.....	130
5353	Auswirkung der Glaubenslosigkeit im Jenseits.....	131
7461	Los der Seelen ohne Glaube und ohne Liebe im Jenseits.....	132
8339	Dämmerlicht im Jenseits.... Glaube an Gott.....	133
2746	Gotteskindschaft.... Ihre Tätigkeit im Jenseits.....	134

2443 Erziehung des Kindes zum Glauben oder Gottes Hilfe.....	135
4738 "Lernet glauben...." Zusicherung vom Schutz Gottes.....	135
5371 Stärkung des Glaubens durch Liebewirken.....	136
7951 Glaube.....	136
8973 Glaube und Liebe führt zur Vereinigung mit Gott.....	137

## Gott ist das Wort.... Ansprache Gottes....

B.D. Nr. 5829

17. Dezember 1953

**I**ch, euer Gott und Vater von Ewigkeit, trete euch Menschen nahe in Meinem Wort.... Denn Ich Selbst bin das Wort, und so ihr also Mein Wort anhöret, habet ihr Mich Selbst zu euch sprechen lassen; ihr seid mit Mir direkt in Verbindung getreten, und ihr könnet nun von Meiner Gegenwart sprechen, von einem Beweis Meiner Liebe und Sorge um euch.... doch immer nur dann, wenn ihr Mein Wort im Herzen erklingen lasset, wenn ihr es höret oder leset in Gedanken an Den, von Dem ihr angesprochen werdet.... wenn ihr die Worte tief in das Herz eindringen lasset und sie nicht nur an euren Ohren verhallen.... Ob Ich euch lebendig nahe bin, das bestimmt ihr selbst, aber jederzeit ist Meine Liebe bereit, mit euch zu reden, euch in Form Meines Wortes einen Beweis zu geben, daß Ich wirklich und wahrhaft bin und mit euch Verbindung suche. Ihr selbst also bestimmt Mich zur Entäußerung Meiner Selbst, wenn ihr Mein Wort zu hören begehret. Doch auch ungerufen komme Ich zu Meinen Erdenkindern, um sie daran zu gemahnen, daß sie die Verbindung mit Mir herstellen sollen.... Ich rede auch zu denen, die noch nicht bewußt Meine Ansprache anfordern, indem mitten im Weltgetriebe des Menschen Blicke hingelenkt werden auf Meine Vertreter, die Mein Wort verkünden auch inmitten der Welt.... Manche gewinne Ich, doch zumeist beachten die Menschen nicht die Worte, die ihnen entgegentönen und die von Mir Selbst ihren Ausgang genommen haben. Einige aber spüren es, daß Ich Selbst sie anspreche, und sie lassen Meine Worte zum Herzen dringen, und diese reagieren auch auf Meine Ansprache, sie nehmen sich die Worte zu Herzen und bemühen sich, ihnen gemäß zu leben, sie wollen selbst auch Meine Gegenwart spüren, sie verbinden sich in Gedanken mit Mir, und Ich lasse sie nun auch nimmer aus. Die Menschen wissen nicht, wie einfach es ist, mit ihrem Gott und Vater von Ewigkeit in Verbindung zu treten.... sie wissen nicht, daß sie sich vorerst nur zu öffnen brauchen, wenn Ich sie anspreche, und daß sie jederzeit durch bewußtes Wollen Mich dazu bewegen, zu ihnen zu reden.... daß Ich ihnen durch Mein Wort den Weg weise, auf dem sie sicher unter Meiner Führung das Ziel des Erdenlebens erreichen, doch Ich höre nicht auf, sie anzurufen oder ihnen Rufer in den Weg treten zu lassen, auf daß sie Meiner Liebe und Meiner Fürsorge innewerden und aufmerken, wenn Ich Selbst zu ihnen rede....

Amen

## Traditioneller Glaube - Formchristentum

### Geistige Abhängigkeit.... Glaubenslehren im Zwang.... Lohn oder Strafe....

B.D. Nr. 2748

21. Mai 1943

In geistige Abhängigkeit geraten die Menschen, so sie sich von Mitmenschen in eine Geistesrichtung hineindrängen lassen, die von ihnen ein widerspruchsloses Annehmen ihrer Lehren fordert, die also den Menschen seiner geistigen Freiheit beraubt. Es soll der Mensch wohl Kenntnis nehmen von ihr, jedoch ohne Zwang eine jede ihm gebotene Lehre verwerten dürfen, er soll unbeeinflusst bleiben und sich völlig frei entscheiden für oder gegen diese Lehre. Die geistige Freiheit darf nicht angetastet werden, und in geistiger Freiheit bleibt der Mensch so lange, wie er nach keiner Richtung hin durch Zwang oder Drohungen beeinflusst wird, sich zu entscheiden. Sowie ihm zeitliche oder ewige Strafen angedroht werden, ist seine Entscheidung schon insofern ungünstig beeinflusst, als daß er sie von Furcht getrieben trifft, und dann ist sie hilflos vor Gott. Es soll dem Menschen wohl die Auswirkung des rechten wie des falschen Erdenwandels vor Augen gestellt werden, doch niemals darf dafür der Ausdruck Strafe oder Lohn gebraucht werden, sondern es muß ihm klargemacht werden, daß es in seiner Macht liegt, sich das jenseitige Leben schön oder unerträglich zu gestalten, daß er selbst also den Zustand in der Ewigkeit bestimmt durch seinen Lebenswandel, daß er unvergleichlich Herrliches sich selbst schaffen kann, daß er sich aber auch selbst ein dürftiges, qualvolles Los bereiten kann durch seinen Willen, aber niemals sein Los im Jenseits eine von Gott über ihn verhängte Strafe oder eine Belohnung ist.... denn er soll niemals um des Lohnes willen zur Höhe streben, wie auch niemals die Furcht vor Strafe sein Wollen und Handeln bestimmen darf. Sowie nun aber des Menschen Gedanken so gelenkt werden durch Glaubenslehren, daß er sein Leben unter einem gewissen Zwang führt, daß er also vorgeschriebene Handlungen oder auch Liebeswirken nur ausführt, weil sie ihm gewissermaßen zur Pflicht gemacht werden, weil deren Unterlassung als Sünde hingestellt wird, die ihm Strafen einträgt in der Ewigkeit.... wenn er sich durch Ausübung solcher Handlungen einen Lohn in der Ewigkeit zu erringen sucht, so ist sein Handeln nicht mehr als freier Wille zu betrachten, es ist der Mensch vielmehr in einer geistigen Abhängigkeit, die ihn vorschriftsmäßig erfüllen läßt, was aus eigenem Antrieb, ohne Furcht vor Strafe und ohne Hoffnung auf Lohn getan werden soll. Es soll der Mensch immer bedenken, daß er sich in einem unerlösten Zustand befindet, aus dem er sich frei machen soll und auch kann, wenn er den Willen dazu hat, daß er selbst sich sein Los in der Ewigkeit gestaltet, daß niemals aber Gott ihn mit Strafe belegt oder ihn belohnt für das, was er tun oder lassen soll zu seiner eigenen Erlösung. Gott läßt dem Menschen vollste Freiheit, und Strafe oder Lohn wäre schon eine Freiheitsbeschneidung für den Willen des Menschen. Dieser selbst gestaltet sich sein Los nach seinem Willen, und nur das soll ihm vor Augen gestellt werden, daß das Erdenleben sich in der Ewigkeit auswirkt, auf daß er nicht verantwortungslos sein Leben dahinlebt.... Wird aber ein geistiger Zwang ausgeübt, dann schaltet sein freier Wille insofern aus, als daß dieser durch Furcht oder Hoffnung ersetzt wird und dann die guten Taten nicht als Liebeswirken zu bewerten sind, denn der völlig freie Wille dazu ist erste Bedingung. Jede gute Tat soll von Liebe getragen sein, und die Liebe läßt sich nicht bestimmen weder durch Furcht noch durch Hoffnung auf einen Vorteil. Darum soll den Menschen auch nur die Liebe gepredigt werden, niemals aber Liebeswirken zwangsweise gefordert werden, was aber der Fall ist, wenn der Mensch durch Androhung von zeitlichen oder ewigen Strafen bestimmt wird in seinem Handeln und Wollen. Die Liebe ist nicht durch irgendwelchen Zwang zu erwecken.... sie muß im Herzen sich entfalten und den Menschen antreiben zu allem, was er denkt und tut, dann bleibt der Wille frei, und sein Handeln und Denken hat Wert vor Gott....

Amen

**E**s ist eine überaus schwere Arbeit, die Menschen aus dem traditionellen Glauben, aus dem Formglauben, in den lebendigen Glauben zu versetzen, denn sie sind sich über das Wort "Glaube" noch nicht klar geworden, sie haben das Wort traditionell übernommen, ohne sich der eigentlichen tiefen Bedeutung bewußt zu sein und hängen vielmehr äußeren Sitten und Gebräuchen an, als dem Kern, den die Lehre Christi bildet. Sie haben zwar mit den Ohren aufgenommen alles, was mit Jesus Christus als dem göttlichen Erlöser Zusammenhang hat, und diese Kenntnis bezeichnen sie mit dem Wort "Glauben". Sie verstehen darunter nur, daß sie sich nicht auflehnen gegen dieses Wissen oder es abweisen als unwahrscheinlich. Doch sie sind weder in Einzelheiten der christlichen Lehre eingedrungen, noch sich überhaupt der Bedeutung des Erlösungswerkes bewußt, also eine gedankliche Stellungnahme zu dem, was ihnen gelehrt wird, unterlassen sie, die aber nötig ist, um lebendig glauben zu können, d.h., innere Überzeugung für jegliche Glaubenslehre zu gewinnen. Der lebendige Glaube allein kann aber nur zum ewigen Leben führen, denn jeglicher Formglaube ist untauglich zur Wandlung der Seele. Und Formglaube ist alles, solange der Mensch nicht vom tiefen Verlangen nach der reinen Wahrheit erfüllt ist. Denn dieses Verlangen erst veranlaßt ihn zum Nachdenken über das ihm vermittelte Geistesgut, dem dann die innere Überzeugung folgt oder eine bewußte Ablehnung dessen, wofür er die Überzeugung, also den lebendigen Glauben, nicht aufbringen kann. Und dieses Ausscheiden des Falschen vom Rechten muß stattfinden. Es muß der Irrtum von der Wahrheit getrennt werden, ansonsten sich die Menschen keinen rechten Begriff von Gott machen können, Dessen Wesen so vollkommen ist, daß auch alles, was von Ihm zeugt, vollkommen sein muß. Verbildete Lehren aber werden niemals das Wesen Gottes erkennen lassen, sondern stets ein Zerrbild Gottes wiedergeben. Solange aber Menschen, die ihre Mitmenschen belehren wollen... (8.8.1949) selbst den Unterschied vom Formglauben und dem lebendigen Glauben nicht kennen, solange diese Menschen nicht sich selbst Kenntnis verschafft haben von der Wahrheit, eben durch Stellungnahme mit göttlicher Unterstützung, also zum lebendigen Glauben gelangt sind, werden sie auch nicht die zu Belehrenden erziehen zum rechten Glauben. Und es ist dies die Erklärung dafür, daß unzählige Menschen sich wohl gläubig nennen und doch weit davon entfernt sind.... daß darum der Irrtum verbreitet ist und die Wahrheit nur wenig Anklang findet, daß die Menschen vieles für Wahrheit hinnehmen, was sie bei ernstem Willen sehr wohl als Irrtum erkennen könnten. Doch sie halten sich an die Tradition, sie übernehmen gedanken- und bedenkenlos durch Generationen hindurch stets die gleichen verbildeten Lehren, die ursprünglich in reinsten Form von Jesus Christus den Menschen gegeben wurden und nur dadurch Trübung und Verunstaltung erfahren konnten, weil eigenes Denken ausgeschaltet und so der Abweichungen nicht geachtet wurde. Zudem wurde den Menschen auch das bedingungslose Annehmen der Glaubenslehren zur Pflicht gemacht, so daß sie sich jeglicher Verantwortung ledig fühlen und der Glaube also immer starrer wird und ein toter Glaube keinen geistigen Fortschritt eintragen kann. Es sollen die Menschen aufmerksam gemacht werden auf ihren toten Zustand, und darum muß stets der lebendige Glaube gepredigt werden, es muß ihnen nahegelegt werden, daß sie sich nicht gläubig nennen dürfen, solange sie nur traditionell übernommenes Geistesgut anerkennen, jedoch nicht davon Besitz ergriffen haben, also es mit innerster Überzeugung, nicht nur mit dem Munde, vertreten können und daß dazu auch eine gedankliche Auseinandersetzung nötig ist. Dann wird der Schleier vor ihren Augen fallen, dann wird das Herz und der Verstand sich zuweilen weigern, etwas anzunehmen, und dann erst wird die Wahrheit sich herauschälen, die nun den Menschen beglücken und zu einem emsigen Vertreter machen wird. Und dann wird der Mensch lebendig glauben können und sich von jeder äußeren Form freigemacht haben, dann erst wird seine Seele reifen können und er ein Mitglied der Kirche sein, die Jesus Christus auf Erden gegründet hat....

Amen

**E**s ist schwer, die Menschen davon zu überzeugen, daß Ich Mir nicht genügen lassen kann an einer Form.... und unter "Form" verstehe Ich das Mitläufertum in menschlichen Gebräuchen und Sitten, die gänzlich wertlos sind, eben weil sie nur ein Mitlaufen sind, ein übernommenes Brauchtum, das nur Schein ist und Mir also nicht wohlgefällig sein kann. Denn Ich will Wahrheit, lebendiges Christentum, Ich will, daß die Menschen voll Eifer mitgehen und selbst dabei **leben**, denn für das Tote werde Ich nie und nimmer Verständnis haben oder Meine Zustimmung geben können. Tot aber ist alles, was sich die Menschen aneignen oder von Mitmenschen übernehmen, ohne selbst einmal ernstlich dazu Stellung genommen zu haben. Und wenn ein Mensch also erziehungsmäßig zu einer bestimmten Anschauung gebracht wurde, so hat er die Pflicht, sowie er denken kann, sich damit auseinanderzusetzen, und erst, was er nun im freien Willen annimmt oder ablehnt, das ist eigenes Gedankengut, für das er sich verantworten muß, wie er es verwertet hat. Aber er wird sich auch verantworten müssen für einen **blinden Glauben**.... Es wird ihm ein solcher Glaube niemals angerechnet werden können als Gott-gefällig, denn Ich kann es nicht billigen, wenn gedanken- und bedenkenlos alles geglaubt wird und der Mensch selbst keinerlei Prüfungen dessens unternimmt, was zu glauben von ihm gefordert wird. Er wird sich auch niemals darauf berufen können, von "Lehrern" so unterwiesen worden zu sein, denn er ist.... als selbst denken-könnender-Mensch auch in der Lage, darüber nachzudenken, was man von ihm zu glauben fordert. Und er wird auch in seinem Denken recht gelenkt werden, wenn es ihm **ernst** ist, hinter die **Wahrheit** zu kommen. Dieser ernste Wille aber fehlt den meisten Menschen, und darum nehmen sie gedankenlos an und leben nun im Glauben, rechte Christen zu sein, wenn sie nur nicht die Glaubenslehren abweisen, die Jesus Christus betreffen. Aber es ist noch lange kein Glaube, den sie besitzen, denn ein Glaube, der vor Mir Wert hat, muß lebendig sein und kann nur durch eine ernste Einstellung gewonnen werden.... Wo aber ist diese zu finden?.... Den Menschen genügt oft die einmalige Unterweisung in der Jugend, die sie nun ins Leben hinübernehmen und sie nun glauben, das Wissen darum genüge, und sie tragen nun keine weitere Verantwortung einem Gott und Schöpfer gegenüber.... Wie weit befinden diese sich noch in der Irre, und wie leer werden sie dereinst vor Mir stehen, wenn Ich von ihnen Verantwortung fordere für ihr Erdenleben.... Doch sie sind nicht zu überzeugen von ihrem falschen Denken, ansonsten sie sich bemühen würden, tiefer einzudringen, und sie nun auch lebendigen Geistes sich befaßten mit dem bisher toten Wissen, das sie besitzen. Nur wenige sind es, die sich nicht genügen lassen und suchen, um die Wahrheit zu finden.... Und diese wenigen werden sie auch finden, weil sie innerlich Mich Selbst suchen, Der Ich die Ewige Wahrheit bin. Aber **alle** Menschen könnten suchen, denn alle Menschen können denken, und jeder ernste Gedanke würde sie auf den rechten Weg des Suchens führen, weil dann Ich Selbst schon bereit bin, Meine Hände auszustrecken und aus dem Dunkel ins Licht zu ziehen alle, die Licht begehren. Doch bevor ein Mensch nicht einsieht, daß er sich auf falschem Wege befindet, blickt er sich auch nicht suchend um nach dem richtigen Weg.... Und die Menschen glauben, recht zu gehen, weil es ihnen eingeredet wird von Führern, die selbst noch nicht den rechten Weg gefunden haben. Und so ist es jedem einzelnen selbst überlassen, aber indirekt wird auch jedem einzelnen immer wieder geholfen, er wird gedanklich ermahnt, sich seiner selbst zu besinnen und sich zu fragen, wie er wohl bestehen wird, wenn er sich Mir gegenüber wird verantworten müssen.... Und wenn er bei solchen inneren Fragen längere Zeit verharrt, werde Ich sie ihm auch beantworten, denn nur seinen Willen fordere Ich, daß er sich bewußt Mir zuwende.... Dann werde Ich nimmer von seiner Seite gehen, bis er auf dem rechten Weg wandelt, wo er **Mich** sucht und ganz sicher auch finden wird....

Amen

**"Wer an Mich glaubt...."**

B.D. Nr. 7352

2. Mai 1959

❖❖ Wer an Mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit...." Diese Meine Verheißungsworte lassen euch Menschen sehr oft irriqe Schlußfolgerungen ziehen, wenn ihr glaubet, daß es nur

genüge, daß ihr mit dem Munde bekennet oder es nicht ableugnet, daß Ich über die Erde gegangen bin im Menschen Jesus.... wenn ihr glaubt, daß es genüge, daß ihr nicht die Existenz des Menschen Jesus streitet, Der am Kreuz für die Menschheit gestorben sein soll.... wenn ihr nur widerspruchslos annehmet, was euch von Kindheit an gelehrt wurde, ohne euch selbst ernstlich damit auseinandergesetzt zu haben. Denn daß ihr glaubet, daß Ich Selbst im Menschen Jesus über die Erde gegangen bin, bezeugt Mir noch nicht die innere Einstellung zu diesem größten Erbarmungswerk Meiner göttlichen Liebe, es bezeugt Mir nicht, ob ihr zu jenen gehören wollet, die Ich erlöst habe durch Mein Blut, das am Kreuz für euch vergossen worden ist. Ihr müsset euch vorerst einmal klarwerden, was Ich unter einem rechten Glauben verstehe, den Ich fordere, um euch das ewige Leben geben zu können.... Eine Lehre widerspruchslos anzunehmen ist noch kein Glaube, denn ein rechter Glaube erfordert zuerst ein ernstes Nachdenken über diese Lehre, er fordert eine ernste Stellungnahme dazu.... Und es kann nun für einen Menschen das Ergebnis seines Nachdenkens auch falsch sein, wenn diesem der gute Wille fehlt, zur Wahrheit zu gelangen, und wenn er ohne Liebe ist.... was einen **rechten** Glauben ganz ausschaltet. Denn ein Mensch ohne Liebe wird niemals recht zu glauben vermögen, weil ein rechter Glaube erst durch die Liebe zum Leben erweckt wird, ohne Liebe aber immer nur ein Bekennen mit dem Munde erwartet werden kann, niemals aber eine innere Überzeugung von der Wahrheit dessen, was der Mensch glauben soll. Und so kann sich also ein Mensch ohne Liebe niemals berufen auf jene Meine Verheißung, daß "er nicht sterben wird in Ewigkeit....", wenn er nur Meinen Erdenwandel und den Kreuzestod anerkennt, weil es ihm so gelehrt wurde, aber seine innere Einstellung zu dieser Lehre noch fehlt.... weil er nicht den Willen hat, in der Liebe zu leben und zur rechten Wahrheit zu gelangen. Dann also ist sein Glaube ein toter Glaube, der auch niemals ihm "das Leben" in der Ewigkeit schenken kann. Aber sehr viele Menschen hoffen auf diese Verheißung, die nur als Formchristen durch das Erdenleben gehen, die nicht ernsthaft nachdenken, sondern sich nur an solchen Worten genügen lassen und von sich aus glauben, zu jenen zu gehören, die "leben werden in Ewigkeit...." Ich aber verlange mehr von den Menschen, denn Ich will, daß sie wahrhaft selig werden. Und so verlange Ich auch eine klare Entscheidung von ihnen in aller Wahrhaftigkeit.... Ich verlange, daß sie Dem, an Den zu glauben sie vorgeben, auch nachfolgen, daß sie einen Lebenswandel führen in Liebe, wie Jesus ihn geführt hat.... Und tun sie das, so werden sie auch nachzudenken beginnen über jenen Menschen und Seine eigentliche Mission, und dann erst nehmen sie selbst gedanklich Stellung zu den Lehren, die bisher nur ihr Verstand, aber nicht das Herz verarbeitet hatte. Und nun erst entscheidet es sich, ob und was der Mensch nun glaubt von den Lehren, die ihm erziehungsmäßig übermittelt wurden, und nun erst wird ihr Glaube ein lebendiger, der die Kraft in sich hat, den Menschen stets tiefer eindringen zu lassen in das große Problem der Menschwerdung Gottes und Seines Erlösungswerkes.... Nun erst ist der Glaube so, wie Ich es haben will, um ihn mit dem ewigen Leben zu belohnen, denn nun erst ist auch die Einstellung des Menschen zu Mir als dem göttlichen Erlöser Jesus Christus so, daß von einem rechten Glauben gesprochen werden kann, der dem Menschen ein "ewiges Leben" sichert gemäß Meiner Verheißung. Und wenn ihr Menschen euch ernstlich fragt, dann wird sich so mancher eingestehen müssen, daß auch er in einem solchen Formglauben dahingeht, der Jesus Christus wohl gelten lässet, weil er sich nicht anmaßet, Ihn glattweg abzulehnen, der aber noch nicht in sich die innere Überzeugung hat von der Mission des Menschen Jesus und von Meinem Wesen, das in Ihm Aufenthalt genommen hat zwecks eurer Erlösung. Ihr müsset auch auf Erden "leben", d.h. eure Gedanken und euren Willen tätig werden lassen, wollet ihr zum ewigen Leben gelangen, zum lebendigen Glauben an Mich in Jesus Christus, Der euch erlöst hat von Sünde und Tod.... Dann erst werdet ihr "den Tod nicht schmecken in Ewigkeit", ihr werdet zum Leben eingehen, wie Ich es euch verheißen habe....

Amen

# Glaubensschwäche und Glaubenslosigkeit

## Mangelndes Gottvertrauen.... Glaubensschwäche....

B.D. Nr. 1393

26. April 1940

**N**ur in der immer gleichbleibenden Gesinnung, die Gott zugewandt ist, liegt die Festigkeit des Glaubens.... Es ist unvermeidlich, daß der Mensch wankend wird, so sein Gedankengang von Gott sich entfernt. Es ist der Glaube immer die Folge der tiefen Verbindung mit Ihm, denn das Zusammengehörigkeitsgefühl macht ein Wankend-Werden unmöglich. Je inniger nun das Herz dem göttlichen Vater entgegenschlägt, desto stärker und unerschütterlicher ist der Glaube. Es darf also nie das innige Verhältnis des Kindes zum Vater gestört werden. Denn dann kann auch ununterbrochen göttliche Kraft dem Menschen zugehen, und diese Kraft äußert sich zuerst in einem starken Glauben und freudigem Bekennen des Glaubens der Mitwelt gegenüber und in einer freudigen Lebensbejahung. Sein Blick ist geklärt, sein Gedankengang dem göttlichen Willen entsprechend und alles Tun und Unterlassen gleichfalls gottgewollt. Es sucht das Kind die Nähe des Vaters, und dies trägt ihm auch vollste Ruhe und Sicherheit ein, denn alle seine Gedanken sind dann recht geleitet. Und es wird einem nach Gott verlangenden Menschen jede Trennung von Ihm spürbar sein.... denn so er einmal die Geborgenheit an dem Herzen des Vaters genießen durfte, wird jeder Zustand der Trennung von Ihm als Qual empfunden werden.... Es mangelt ihm an Sicherheit, an Überzeugungskraft und Vertrauen.... es mangelt ihm an Glauben.... er ist schwach und ohne inneren Frieden, denn er entbehrt die Nähe des Vaters.... Und es ist dies oft die Folge von mangelndem Gottvertrauen in irdischer Not. Jede irdische Not soll vertrauensvoll dem Vater im Himmel dargestellt werden. So jedoch der Mensch sich überwältigen läßt, und, anstatt sich desto inniger Gott anzuschließen, das Band lockert, das ihn mit dem Vater im Himmel verbindet, wird auch die Kraft weniger werden und dies eine Schwäche des Glaubens nach sich ziehen. Ihr könnet nichts erreichen ohne Gott.... Mit Gott besteht ihr jeden Kampf, ohne Gott werdet ihr unterliegen. Es trennt das Irdische euch immer wieder von Gott, und doch ist dies eure eigene Schuld, denn euren Gedanken gebietet Gott nicht, darum lasset diese nicht abschweifen von Ihm und sich anderen Dingen zuwenden, denn es wird euch dies nicht befriedigen, ihr werdet in steter Unruhe dahingehen so lange, bis ihr wieder zurückgefunden habt.... Vertrauen zu Gott ist Glaube.... und ein gläubiges Erdenkind soll sich durch nichts erschüttern lassen, es soll bedingungslos sich dem Vater im Himmel übergeben, dann erst wird es die Kraft des tiefen Glaubens an sich spüren und ohne Sorge alles Schwere im Leben hinnehmen, denn immer sind es Prüfsteine des Glaubens, die den Menschen nicht zum Fall bringen dürfen.

Amen

## Furcht ist mangelnder Glaube....

B.D. Nr. 7462

24. November 1959

**D**as ist Mein Wille, daß ihr euch nicht fürchtet, sondern immer nur glaubet an einen liebenden und Allmächtigen Gott und Vater, Der euch nicht in eurer Not belässet. Furcht aber ist mangelnder Glaube. Furcht ist Unkenntnis der **Liebe** und **Allmacht** Gottes, Der euer Vater sein will.... Denn sowie ihr glaubet, daß Ich euch liebe, so wie ein Vater seine Kinder liebt, werdet ihr auch dessen gewiß sein, daß Ich euch nichts geschehen lasse, was auch immer der Feind eurer Seelen gegen euch unternehmen wird. Meine schützende Vaterhand ist immer bereit, einzugreifen, wenn es gilt, Meinem Kind Rettung zu bringen in seiner Not. Und in Not seid ihr, wenn ihr euch fürchtet, sei es leiblich oder geistig.... in Not seid ihr, wenn ihr bangend und verzagt seid, weil ihr nicht die Stärke des Glaubens besitzt, daß euch nichts geschehen kann, solange ihr euch an Mich wendet und Mich bittet um Schutz und Hilfe. Doch ob euch das auch immer wieder euer Verstand selbst sagt, so bleibt doch das Herz ängstlich und

traurig, und das ist es, wo ihr selbst Abhilfe schaffen müsset.... indem ihr die Bindung mit Mir so innig als möglich herstellt, mit eurem Vater von Ewigkeit, Der nur darauf wartet, daß ihr in innigem Gebet zu Mir kommt und Mir eure Sorgen anvertraut. Diese innige Hingabe an Mich verlange Ich, um auch eurem Herzen die innere Ruhe zu verschaffen, die euch noch mangelt. Ihr müsset zu Mir kommen mit allen euren Anliegen und in ganz kindlicher Weise um Abhilfe bitten.... Und Ich werde euch anhören und erhören, weil Ich euch liebe, wie ein Vater seine Kinder liebt. Wie schwer aber fällt es euch oft, an Mich Selbst heranzutreten und mit Mir Zwiesprache zu halten.... wie oft bleibt ihr fern und quälet euch selbst ab mit euren Sorgen, wo es doch so einfach ist, sie Mir aufzubürden und davon frei zu werden.... Ihr habt einen liebenden Vater, Der euch euer Erdenleben schön gestalten möchte, wenn ihr nur selbst Ihm das Recht dazu gebt durch die Selbstverständlichkeit einer innigen Bindung mit Mir.... Mit wem **Ich** verbunden bin, der hat wahrlich keine Not mehr; aber die Nöte stellen sich ein, sowie ihr die Bindung lockert, weil Ich euch keine Fesseln anlege, sondern eure freiwillige Hingabe an Mich ersehne.... Und diese sollet ihr beweisen durch innige Liebe und vertrauliche Ansprache, indem ihr Mir alle eure Sorgen anvertraut und Mich bittet, daß Ich sie euch abnehme.... Dann brauchet ihr nur zu warten, und es wird kommen, wie ihr es euch wünschet.... ihr werdet aller eurer Sorgen ledig sein. Und wenn ihr bedrängt werdet von Kräften aus der Finsternis, auch dann brauchet ihr noch keine Angst zu haben, denn sie können euch nichts tun, solange euer Wille Mir gilt, solange euer Sehnen Mir gilt und der endgültigen Vereinigung mit Mir.... Und darum fraget immer nur, wohin euer innerstes Sehnen gerichtet ist, und so es Mir gilt, könnet ihr auch fest vertrauen, daß euch Mein Sehnen nach euch nicht aufgeben wird, daß Ich euch schützen werde gegen jede Bedrängnis, woher sie auch kommen mag.... Ich will euch einmal besitzen und werde es nicht zulassen, daß ihr Mir verlorengelhet, solange ihr selbst auch Mich zum Ziel habt und ihr Mir zustrebet.... Darum ist jede Sorge und Bangigkeit unnötig.... Ihr gehöret Mir und werdet Mein bleiben ewiglich....

Amen

### Schwacher Glaube oder Glaubenslosigkeit....

B.D. Nr. 8197

24. Juni 1962

**E**s ist der Glaube unter der Menschheit überaus schwach geworden.... Die Menschen kennen wohl alle die Lehren, die Mich als ihren Gott und Schöpfer betreffen, aber sie nehmen nicht alles als Wahrheit an, was ihnen vorgetragen wird als solche, und sie verwerfen auch oft jene Lehren, die der Wahrheit entsprechen, weil sie selbst nicht die Fähigkeit haben, sie zu prüfen, oder aber nicht den rechten Weg gehen, um prüfen zu können.... den direkten Weg zu Mir, Der Ich ihnen wahrlich auch Erkenntnis der Wahrheit schenken würde. Und was den Menschen von seiten der sich berufen Fühlenden gelehrt wird, entbehrt auch zumeist der Wahrheit.... es ist ein verbildetes Geistesgut, das darum nicht mehr der Wahrheit entspricht, weil es ohne jegliche Prüfung übernommen wurde als Übermittlung und nun bedenkenlose Annahme dieser Lehren gefordert wird.... so daß auch der denkende Mensch nicht selbst prüft, um die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden zu können. Denn er kann es, wenn er ernstlich die reine Wahrheit begehret und sich an Mich Selbst wendet. Und so also ist die Menschheit glaubenslos geworden, so daß sie oft auch einen Gott und Schöpfer nicht mehr anerkennen will und somit auch ihren Erdenweg nicht ergründen kann und Zweck und Ziel dessen erkennt.... Und auch der Zusammenhang von den Menschen zu ihrem Gott und Schöpfer ist ihnen nicht ersichtlich zu machen, und sie wissen somit auch nicht um Meinen Willen, dessen Erfüllung ihnen helle Klarheit schenken würde.... Und so strebt kein Mensch danach, den Weg zu Mir zurückzugehen, wenn er in diesem Maße glaubenslos ist, daß er sogar zweifelt an der Existenz eines Gottes und Schöpfers. Und es muß zunächst der Mensch wieder diesen Glauben gewinnen, den er aber gewinnen **kann**, weil er **denken** kann.... und ihm auch geholfen wird, recht zu denken, wenn es um solche innerliche Fragen geht, in welchem Verhältnis er als **geschaffenes** Wesen zu der Macht steht, Die ihn erschaffen hat.... Er **kann** zum Glauben gelangen, wenn er nur **will**.... wenn ihn solche Fragen bewegen, die mit seinem Dasein auf dieser Erde in Zusammenhang stehen. Denn immer werden sich Lichtwesen seiner annehmen und ihn gedanklich belehren, und dies wahrheitsgemäß, sofern ihm an der Gewinnung der Wahrheit gelegen ist.... Aber dann wird er auch bald wissen, daß der Wille seines

Schöpfers ist, daß der Mensch ein Leben in Liebe führt.... Er wird es wissen, weil ihm selbst das Empfinden innewohnt, was gut und was böse ist.... und weil er in sich einen stillen Mahner hat, Der ihm Seinen Willen kundgibt.... Und lebt er nun seinen inneren Empfindungen entsprechend, so wird auch bald der Glaube in ihm lebendig sein, er wird es wissen, daß sein inneres Empfinden recht ist, daß es ein Wesen gibt, aus Dessen Macht er hervorgegangen ist, und daß dieses Wesen ihn mit Seiner Liebe verfolgt, denn er erkennt bald die weisheitsvollen Wege, die er geführt wird und die ihm deutlich das Vorhandensein einer solchen Macht beweisen, Der er sein Dasein verdankt.... Und hat er nur diesen Glauben gewonnen, dann wird er sich auch gedanklich diesem Wesen zuwenden und.... weil er Seine große Macht erkennt.... sich Ihm freiwillig unterstellen, sich lenken lassen und dieses machtvolle Wesen auch bitten um Seinen Beistand, weil der Mensch sich schwach fühlt, aber nicht gegen den Willen jener Macht handeln will.... Und dann unterstellt er seinen Willen dem Willen der Ewigen Gottheit, und dann kann er auch gewiß sein, daß er von Ihr ergriffen wird und daß Ich ihn nun nimmermehr lasse, bis er sich mit Mir zusammengeschlossen hat, bis er seine Erdenaufgabe erfüllt hat, die ihm gesetzt wurde für sein Erdendasein und die immer nur darin besteht, daß der Mensch seinen Gott und Vater erkennt und zu Ihm hinstrebt, daß er sich Seinem Willen unterordnet.... daß er also Den wieder anerkennt als seinen Gott und Vater von Ewigkeit, von Dem er sich einst abwandte im freien Willen und dadurch in die Tiefe gefallen ist, aus der er unwiderruflich wieder zur Höhe zurückkehren muß, und er also zu diesem Zweck über die Erde geht.... Der Mensch muß glauben lernen, und ihm muß ein **wahrheitsgemäßes** Wissen unterbreitet werden, dann wird er auch glauben können, denn dann wird er Gott erkennen als seinen Vater und nach Dessen Liebe verlangen, die Ich ihm auch unbeschränkt schenke, weil er einst aus Meiner Liebe hervorgegangen ist.... (24.6.1962) Ich kann ihn aber in keiner Weise zwingen zum Glauben an Lehren, die das geistige Reich.... die Mich Selbst als Gott und Schöpfer betreffen.... er muß selbst diesen Glauben gewinnen, und er wird es auch, wenn er nur ein Leben in Liebe führt.... wenn er sich bemüht, die Ichliebe zu besiegen und sie in uneigennützigte Nächstenliebe zu wandeln.... Er wird darum von innen angetrieben, weil dies Mein göttlicher Liebefunken bewirkt, der ihn immer zu veranlassen sucht, Gutes zu tun in Uneigennützigkeit, und dessen Drängen er nur nachzugeben braucht.... Denn jede Liebetat schenkt ihm ein Licht, und was nun zu glauben von ihm gefordert wird, das versteht er immer mehr, und er nimmt es an, und es wird sein Glaube lebendig....

Amen

## **Glaubenslose Menschheit.... Nähe des Endes....**

B.D. Nr. 5173

18. Juli 1951

**J**eder Tag bringt euch dem Ende näher. Die Zeit eilet dahin, doch die Menschheit ist sich dessen nicht bewußt, was ein jeder Tag noch für sie bedeutet, was sie sich noch erwerben könnten und wie schnell die Zeit vorbei ist, die ihr noch als Frist gegeben ist bis zum Ende. Die Menschheit gedenket nicht des Endes, und darum lebt sie sorglos dahin oder sorgt sich nur um irdische Dinge. Die Menschheit ist blind und tut nichts, um sehend zu werden, sie lebt und geht dem Tode entgegen, wo sie sich doch das ewige Leben erwerben soll, solange sie auf Erden weilt. Und doch kann nichts anderes geschehen, als ihr durch Seher und Propheten das nahe Ende zu verkünden, es kann ihr nur das Evangelium vermittelt werden, und gerettet ist, wer daran glaubt....

Die Menschen aber leben ohne Glauben; was ihnen von Gott, von Christus, vom Jenseits vorgestellt wird, das lehnen sie wohl nicht immer offen ab, doch den rechten Glauben daran, die innere Überzeugung dessen, besitzen sie nicht, und darum ist ihr Glaube ohne Wert. Doch ihr Menschen müsset diesen Glauben gewinnen, wollet ihr nicht verlorengelien. Denn ohne den Glauben rufet ihr nicht Gott an und bittet nicht um Gnadenzuwendung, um euch für das Jenseits tauglich machen zu können. Ohne Glaube tretet ihr nicht in Verbindung mit Jesus Christus, Der allein der Weg ist zum ewigen Leben.... ohne Glaube lebet ihr kein bewußtes Erdenleben mit geistigem Ziel, sondern nur ein rein irdisches Leben, das ohne Erfolg bleibt für die Ewigkeit. Der Glaube muß aufleben in euch oder zu einem überzeugten Glauben werden, wenn er nur Formglaube ist.... Und daher müsset ihr anhören, was euch verkündet wird von den Boten Gottes; ihr dürfet nicht sogleich ablehnen, sondern müsset

euch die Mühe machen, darüber nachzudenken, was man euch predigt.... Habet ihr guten Willen, dann wird es euch nicht schwerfallen, zu glauben, und dann stellet ihr euch schon bewußt auf das Ende ein. Ihr rechnet mit der Möglichkeit und gehet in euch, ihr suchet euch zu wandeln, denn der rechte Glaube bewirkt solches.... So ihr guten Willens seid.... denn der gute Wille wird auch stets die Liebe in sich zur Entfaltung bringen, weil ein guter Wille stets einem guten Herzen entsteigt. Und die Liebe verhilft zu einem überzeugten Glauben. Darum werden gute Menschen, die liebetätig sind, auch viel eher an das Ende glauben, denn dieser Glaube **entspringt** aus der Liebe, und er wird ständig von der Liebe genährt. Suchet nur einen rechten Glauben zu gewinnen, einen lebendigen Glauben, der euch antreibt zur Arbeit an eurer Seele.... Und so ihr ihn gewonnen habt, übertragt ihr ihn auch auf den Mitmenschen, denn die Not unter der Menschheit ist groß, eben weil euch der rechte Glaube fehlt an Jesus Christus als Erlöser, an ein ewiges Leben im geistigen Reich. Dies ist den Menschen ein unwirklicher Begriff, und sie bekennen sich im günstigsten Falle nur mit dem Munde dazu, und das Herz weiß nichts davon; dann aber mangelt es dem Menschen an Wissen und Kraft, sich selbst umzugestalten, und dann geht das Erdenleben vorüber, ohne zum Ziel geführt zu haben, zu einer Reife, die ihm das ewige Leben sichert. Und das Ende kommt immer näher.... Wer ohne Glauben bleibt, der geht einem entsetzlichen Ende entgegen, einem Los, vor dem er entsetzt zurückschrecken würde, wüßte er darum. Die Boten Gottes, Seine von Ihm Selbst erwählten Diener, verkünden es den Menschen und weisen sie auf das nahe Ende hin. Höret sie an, so sie auch zu euch kommen, und denket darüber nach, was sie euch künden.... und rechnet mit der Möglichkeit, daß sie euch die Wahrheit gesagt haben. Dann werdet ihr einen Wandel anstreben, dann wird euch die irdische Welt nicht mehr so wichtig erscheinen, und ihr werdet eure Sorge mehr der Seele zuwenden, und dann brauchet ihr auch das nahe Ende nicht zu fürchten, denn es wird für euch nur ein Übergang sein zu einem neuen Leben, das euch stets mehr und mehr beseligen wird, weil es euch nimmermehr genommen werden kann....

Amen

### **Gefahr des Unglaubens und der Unwahrheit....**

B.D. Nr. 5393

16. Mai 1952

**E**rkennet die Gefahr des Unglaubens, und ihr werdet auch die Gefahr der Unwahrheit erkennen. Menschen, die ohne Glauben sind, haben keinerlei Bindung mit dem Reiche des Lichtes und der Kraft, sie stehen völlig isoliert inmitten der Schöpfung, die aber erst das Produkt Dessen ist, an Den sie glauben sollen. Und darum wird die Schöpfung auch ohne Eindruck bleiben, sie wird, obgleich sie die Sprache Gottes ist, nichts den Menschen zu sagen vermögen, sie wird nicht verstanden werden als Zeugnis Gottes, denn ohne Glauben fehlt jede Bindung.... Der Mensch steht außerhalb Dessen, Der ihn geschaffen hat.... Der Glaube erst verbindet das Geschöpf mit seinem Schöpfer.... der Glaube erst läßt alles sinn- und zweckvoll erscheinen, was ohne Glauben betrachtet wird als Naturerscheinung, die ohne Zusammenhang ist mit dem Menschen, der darin lebt. Der Glaube erst kann alles lebendig gestalten, der Glaube macht das Geschöpf nicht zu einem Einzelwesen, das isoliert steht inmitten der Schöpfung, sondern er läßt erst die unendliche Vielheit der Wesen erkennen, die in der Schöpfung sich zur Höhe entwickeln, und der Glaube erst läßt Verbindung suchen mit dem Schöpfer und auch allen Geschöpfen.... Diese bewußte Verbindung aber muß hergestellt werden, will das in der Tiefe weilende Geschöpf seinen Schöpfer erreichen, was Ziel und Zweck für jedes Wesen ist, das in die Schöpfung hineingestellt wurde. Denn es ist das ganze Schöpfungswerk nur ein Entwicklungsprozeß zur Höhe.... zu Gott. Ohne Glauben ist es nicht möglich, Gott zu erreichen, da ein bewußtes Anstreben erforderlich ist und dieses eben einen Glauben bedingt.

Was aber zeitigt der Unglaube für Folgen? Es bleibt das Wesenhafte unweigerlich in der Tiefe.... Die Tiefe aber ist ein negatives Reich, während die Höhe ist, wo Gott ist, Der stets nur positiv sein und wirken kann. Der Unglaube hält das frei Erschaffene gebunden, der Unglaube hält das einst lichtvoll Gewesene in der Finsternis, der Unglaube macht, daß das einst kraftvolle Wesen schwach und kraftlos bleibt, denn eine negative Kraft zog es einst in sein Bereich und machte aus lebenden Wesen etwas

Totes, das aber seinen Lebenszustand wieder erreichen kann, wenn es die Verbindung sucht mit dem Urquell des Lichtes und der Kraft....

Ihr Menschen stehet mitten in diesem Aufwärtsentwicklungsprozeß, ihr habt schon große Strecken zurückgelegt und seid nun auf einer entscheidenden Stufe angelangt... im freien Willen die Verbindung mit der positiven Kraft, mit Gott, herzustellen und wieder nach dem Urzustand zu streben. Was aber von euch verlangt wird, muß euch erklärt werden, und ihr müsset es glauben, um aktiv werden zu können.... Erst der Glaube regt euch an, die euch verliehenen Fähigkeiten zu gebrauchen und recht zu nützen. Ohne Glaube aber bleibt ihr untätig, und da ihr im Zustand des freien Willens seid, könnet ihr nicht zur Tätigkeit gezwungen werden, also auch nicht eine Umgestaltung erfahren, eure negative Kraft kann nicht gewandelt werden in eine positiv wirkende Kraft.... Etwas Verkehrtes kann nicht recht gerichtet werden, so ihr selbst es nicht wollet, weil ihr nicht daran glaubet, daß dies euer Erdenlebenszweck ist. Und also bleibt ihr ohne Glauben in der Finsternis....

Und so werdet ihr Menschen nun auch verstehen, warum das Übermitteln der Wahrheit so unbedingt nötig ist, weil ein rechter Glaube nur gewonnen werden kann durch Zuleiten der Wahrheit.... Die Wahrheit allein, so sie dem Menschen in aller Reinheit dargeboten wird, gibt rechtes Licht und regt den Willen an, sich zu betätigen.... die Wahrheit allein kann einen Glauben erwecken, der jegliche geistige Schranke durchbricht; die Wahrheit stellt Gott den Menschen so dar, daß sie Ihn liebenlernen und die Vereinigung mit Ihm ersehnen. Die Wahrheit also regt sie an, die Verbindung herzustellen mit Ihm, denn die reine Wahrheit macht ihnen den Glauben leicht, die reine Wahrheit ist Licht und Kraft, weil sie von Gott Selbst ausgeht und wieder zu Ihm zurückführt. Dennoch muß ein **Glaube** gefordert werden, weil auch die reine Wahrheit nicht unter Beweis gestellt werden kann, um nicht zwangsläufig die Wesen zu Gott zu führen. Doch die reine Wahrheit ist leicht zu glauben, weil alles, was von Gott seinen Ausgang nimmt, Leben-erweckend wirkt und im Herzen des Menschen auch als Wahrheit empfunden wird. Wer aber falsch unterrichtet wird, der kann auch nicht glauben, oder aber, sein Glaube hält nicht stand in der Stunde der Bewährung.... Gott **war** und **ist** und wird **bleiben** in Ewigkeit.... Und der Glaube an Ihn erreicht auch eine Vereinigung mit Ihm. Es wird aber nur der Mensch an Ihn glauben können, der in Wahrheit über Ihn unterrichtet wird, denn die Wahrheit **kann** geglaubt werden, während die Unwahrheit ein Zerrbild Gottes gibt und daher keinen lebendigen Glauben gebären kann.... was noch verständlicher wird durch den Hinweis, daß die Unwahrheit das Mittel des Gegners ist, der verhindern will, daß die Menschen Gott erkennen und Ihm zustreben.... Und so ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, daß die Wahrheit den Menschen auf Erden zugeleitet wird, auf daß sie glauben können, so sie den Willen dazu haben, und nun durch diesen Glauben die Verbindung mit Gott erstreben und herstellen, um sich dereinst auf ewig mit Ihm vereinigen zu können. Es ergibt sich die Notwendigkeit, gegen Lüge und Irrtum vorzugehen, weil niemals zur Höhe führen kann, was von unten seinen Ausgang nahm, aus dem Reiche der Finsternis, das alles Gottgegnersische birgt, dem es den Aufstieg zur Höhe, zu Gott, verwehren will....

Amen

# Was ist Glaube?

**Glaube....**

B.D. Nr. 2177

6. Dezember 1941

**O**hne Glauben ist das Erdenleben schwer tragbar für einen jeden Menschen, denn ohne den Glauben fehlt ihm jede Verbindung mit Gott, und also mangelt es ihm auch an Kraft. Und wiederum muß Gott dem Menschen Lasten auferlegen, weil er durch diese den Weg zu Gott nehmen soll; er soll gläubig werden, oder sein schwacher Glaube soll gestärkt werden. Der Gläubige beugt sich dem Willen Gottes, und er trägt geduldig, was ihm auferlegt wird, denn er schöpft die Kraft aus seinem tiefen Glauben.... Und Gott hilft ihm tragen, wogegen der Ungläubige ohne jegliche Kraftzufuhr ist und fast zusammenzubrechen droht unter seiner Last. Glauben heißt überzeugt sein von der Liebe Gottes, die sich der Not des Erdenkinds erbarmt und ihm Hilfe sendet, wenn der Mensch zu verzagen droht.... Glauben heißt ferner alles für möglich halten, so Gott es will, und glauben heißt von Seiner Vaterliebe voraussetzen, daß Er es will.... daß Er die Not des Menschen verringert, so er sich Ihm vollgläubig anvertraut. Es muß der Mensch aber auch wissen, daß die Liebe Gottes besorgt ist um das Seelenheil des zu Ihm Bittenden.... er muß wissen, daß Leid zu tragen ihm oft auferlegt werden muß, weil die Seele in Gefahr ist, sich zu verlieren.... Und also muß der Glaube des Menschen so tief sein, daß er auch dann nicht an Gott und Seiner Liebe zweifelt, wenn Seine Hilfe nicht gleich erkennbar ist. Sich Gott bedingungslos hingeben und sowohl Freude wie auch Leid aus Seiner Hand ergeben entgegennehmen ist ein Beweis unerschütterlichen Glaubens an Gottes Liebe, und einen so tiefen Glauben lohnet Gott. Es kommt nichts im Leben zwecklos über den Menschen, alles ist nötig zur geistigen Höherentwicklung, zu seinem Ausreifen. Und oft muß der Mensch durch große Seelennöte gehen und durch tiefes Leid geläutert werden, er muß zum Nachdenken veranlaßt werden, wenn er es ohne Leid versäumte.... und dann muß sich sein Glaube bewähren.... Ein seichter Glaube ist eine Gefahr für den Menschen, und darum müssen ihm Prüfungen auferlegt werden. Doch immer ist die Liebe Gottes bereit, und Er steht dem Menschen bei in der Not, sowie sich nur der leiseste Gedanke Gott zuwendet. Denn Gott ist die Zuflucht eines jeden, der gläubig ist....

Amen

**Glaubensfreiheit... Was ist Glaube....**

B.D. Nr. 2574

4. Dezember 1942

**D**er Mensch darf nicht zum Glauben gezwungen werden, weil sonst ein Vollkommenwerden ausgeschlossen wäre, denn etwas Gezwungenes ist etwas Unvollkommenes.... Also muß die Glaubensfreiheit den Menschen belassen werden, und darum kann Gott sie weder durch Beweise zum Glauben führen noch sie durch Wunder dazu veranlassen. Er kann ihnen nur bestimmte Lehren vermitteln und sie zu beeinflussen suchen, die Gaben des Verstandes zu gebrauchen, so daß sie selbst sich entscheiden können für oder gegen die ihnen vermittelten Lehren, ob sie diese in ihr Gedankengut aufnehmen wollen und sie mit dem Herzen bejahen.... Dann ist ihr Glaube ein freier und somit auch segensbringend zu nennen. Sowie nun die Menschen in eine bestimmte Geistesrichtung gedrängt werden, sowie sie planmäßig zu einem Glauben erzogen werden, ist dieser Glaube so lange wertlos, wie der Mensch nicht selbst gedanklich dazu Stellung genommen hat. Ein angelernter Glaube ist noch nicht Glaube zu nennen; die Einstellung des Herzens dazu ist bestimmend, ob sich der Mensch gläubig nennen darf. Es muß ihm auch volle Freiheit gelassen werden, wie er sich entscheidet, denn er ist für diesen Entscheid auch allein verantwortlich, er darf weder von seiten der Menschen gedrängt werden, noch werden ihm von Gott aus zwingende Beweise gegeben, die ihn veranlassen, etwas glauben zu müssen. Der einzige Wegweiser ist die innere Stimme, die göttliche Hilfe, die dem

Menschen kleine Hinweise gibt, auf daß er leicht zum rechten Glauben findet. Sowie nun die Liebe Gottes sich durch einen Menschen außergewöhnlich äußert, wird dies immer in einer Weise geschehen, daß dennoch der Mensch nicht gezwungen wird. Er wird immer auch eine natürliche Erklärung finden können, so ihm der Wille fehlt, also niemals wird er unter dem Eindruck solchen außergewöhnlichen Wirkens stehend wider seinen Willen etwas anzunehmen brauchen, was er innerlich nicht bejahen kann. Und daher ist es belanglos, in welcher Geistesrichtung ein Mensch erzogen wird, denn erst sein eigenes Denken macht ihn verantwortlich, denn dieses Denken formt in ihm den Glauben nach seinem Willen. Der wahrheitsverlangende Mensch wird aus eigenem Antrieb das verwerfen, was nicht der Wahrheit entspricht, und somit zum rechten Glauben gelangen in aller Willensfreiheit. Auf daß er aber durch Nachdenken zum rechten Entscheid kommen kann, muß ihm auch die Wahrheit unterbreitet werden von Menschen, die selbst in der Wahrheit stehen. Er hat die Pflicht, alles zu prüfen, bevor er es annimmt, und durch dieses Prüfen und Nachdenken darüber nimmt er Stellung dazu, und er kann nun auch einen Entscheid treffen, er kann wählen, welche der ihm dargebotenen Lehren ihm als Wahrheit erscheint. Dies erst ist Glaube, wenn er sich dann dafür einsetzen kann, weil er in sich fest davon überzeugt ist... Und eine solche Überzeugung kann dem Menschen nicht zwangsmäßig beigebracht werden, sondern sie wird durch eigenes Nachdenken gewonnen, und ein solcher Glaube erst entspricht dem Willen Gottes....

Amen

## Was ist Glaube?....

B.D. Nr. 4017

6. April 1947

**D**er Mensch soll selig werden durch seinen Glauben.... Was aber ist Glaube? Wann kann der Mensch mit Recht von sich sagen, daß er glaubt? Werden ihm geistige Lehren unterbreitet, so wird er dafür niemals einen Beweis fordern oder erbringen können, denn das Geistige steht außerhalb seiner Verstandestätigkeit und wird nimmer unter Beweis zu stellen sein. Also muß der Mensch, so er glaubt, etwas für wahr halten, was nicht bewiesen werden kann. Und dennoch wird von ihm, so er selig werden will, mehr gefordert als nur ein blinder Glaube, der darin besteht, daß der Mensch nichts dagegenredet, also er scheinbar das ihm dargebotene Gedankengut annimmt.... Es wird von ihm gefordert, daß er sich innerlich völlig bejahend dazu einstellt, daß er eine Lehre annimmt, weil er innerlich davon überzeugt ist, auch ohne davon einen Beweis zu haben. Diese innere Überzeugung wird aber immer das Produkt einer gedanklichen Tätigkeit sein, einer Stellungnahme zu dem, was zu glauben von ihm gefordert wird. Und diese Stellungnahme muß ohne äußeren Zwang von ihm selbst ausgehen, es muß ihn gleichsam eine Lehre gedanklich so lange beschäftigen, er muß Für und Wider erwägen, bis er sich selbst zu einer Ansicht durchgerungen hat, die er nun aber auch überzeugt vertreten kann, wenn er um eine Äußerung angegangen wird. Es muß die Glaubenslehre durchdacht werden, bevor sie eigentliches Gedankengut werden kann, ansonsten man nur von einem blinden Glauben sprechen muß, der völlig wertlos ist vor Gott. Zu welchem Ergebnis er durch Nachdenken gelangt, ist abhängig von seinem Willen zur Wahrheit und seinem Verlangen nach Gott, das ihn auch unbewußt zur Liebetätigkeit antreibt. Einen ernstlich die Wahrheit Suchenden wird Gott wahrlich nicht im Irrtum lassen, so er sich selbst der Wahrheit würdig macht durch seinen Lebenswandel. Doch da in der Welt der Irrtum verbreitet ist, da überall der Fürst der Lüge Finsternis zu verbreiten sucht und jedes Licht verlöschen möchte, ist es verständlich, daß der Irrtum Platz gegriffen hat unter der Menschheit, da Gott den freien Willen eines jeden achtet und auch Sein geheiligtes Wort, das reinsten Wahrheit verbürgt, dem freien Willen der Menschen ausgeliefert ist; folglich muß es dem Willen des Menschen auch überlassen sein, zu glauben oder nicht, so er die einzelnen Lehren prüfet und Stellung zu ihnen nimmt.... Um dies aber überzeugungsgemäß zu können, muß er unbedingt prüfen, d.h. sich gedanklich damit befassen, und so nun sein Verlangen ernst ist und er die Bedingungen erfüllt, die Gott stellt, um geistiges Gut austeilten zu können, wird auch sein Denken erhellt werden und es ihm klar und einleuchtend sein, wozu sein Herz sich bejahend einstellt. Und dann kann er auch ohne Beweis überzeugt sagen: Ich glaube.... Wie sonst könnten wohl irriige Lehren als solche erkannt werden, und wie könnte Gott wohl Verantwortung fordern von den Menschen, so es in Seinem Willen

wäre, daß die gedankliche Tätigkeit ausgeschaltet wird und bedingungsloser Blindglaube an deren Stelle tritt? Dann wären nicht die Menschen verantwortlich, sondern nur die wenigen, die diese Lehre zu verbreiten suchen und jeden Widerstand unmöglich machen wollen durch die Forderung des blinden Glaubens. Doch Gottes Wille ist das nicht, setzt doch durch die gedankliche Tätigkeit auch erst die Seelenarbeit ein, die im ersten Falle zumeist unbeachtet bleibt. Durch die gedankliche Tätigkeit wird erst die Verbindung hergestellt zum geistigen Reich, und die Lichtwesen können dann in Aktion treten und ihre eigentliche belehrende Tätigkeit beginnen, was aber unmöglich ist, so der Mensch blind glaubt. Und er wird sicher zu einem befriedigenden Resultat kommen, so es ihm ernst ist um das wahrheitsgemäße Wissen, um seine Stellungnahme zu Gott und um seine Seele. Denn Gott läset nicht in der Finsternis, die das Licht suchen, und stets wird den Menschen das gedankliche Ergebnis befriedigen, so er es gewonnen hat nach gläubigem Gebet zu Gott, Der allein ihm Aufschluß geben kann, ob und wann er sich im rechten Denken bewegt. Glaubet ihr an einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht, so genügt dies vollständig, um auch einen überzeugten Glauben zu gewinnen an Lehren, die von Gott ausgegangen sind, wie auch zu erkennen, was menschlich hinzugefügt wurde und wieweit dies der Wahrheit entspricht. Denn Gott als die ewige Wahrheit wird ihm stets helfen und sein Denken ordnen, Er wird ihm Urteilskraft geben, so er nur willig ist, das Rechte zu erkennen und sich für die Wahrheit, für das von ihm als Wahrheit Erkannte, einzusetzen den Mitmenschen gegenüber.... denn Gott will, daß die Wahrheit verbreitet werde, weil sie allein zur Höhe führt und selig macht....

Amen

### Was ist unter "Glaube" zu verstehen....

B.D. Nr. 8640

9. Oktober 1963

**E**s wird von euch Menschen der Glaube gefordert an etwas, wofür euch die Beweise fehlen.... Es wird von euch gefordert, daß ihr das als Wahrheit annehmen sollet, was euch mitgeteilt wird.... Es wird von euch gefordert, daß ihr selbst euch auch dazu bekennet. Das ist Glaube.... Ihr müsset euch also verlassen auf das Wissen dessen, der euch sein Wissen zu vermitteln sucht, und je nach dessen Glaubwürdigkeit nehmet ihr das Wissen an.... Irdisches Wissen läset sich nun zwar durch Beweise erhärten, und doch ist es möglich, daß euch Menschen nicht solche Beweise zugänglich sind.... aber dennoch werdet ihr überzeugt sein von der Wahrheit, wenn ihr vollstes Vertrauen habt zu dem, der euch das Wissen vermittelt. Ein solcher Glaube ist nichts Absonderliches, er ist einfach ein Vertrauen darauf, daß der Mitmensch richtig informiert ist und daß unbedenklich das angenommen werden kann, was er vermittelt. Anders aber verhält es sich mit einem geistigen Wissen, für das Beweise nicht zu erbringen sind. Dann liegt es an euch selbst, ob ihr dem Vermittler geistigen Wissens so viel Vertrauen schenkt, daß ihr bedenkenlos annehmet.... daß ihr also **glaubet**, was er euch sagt. Und ihr wisset, daß ein jeder Mensch irren kann, daß nur von seiten Gottes jeglicher Irrtum ausgeschlossen ist.... Wie solltet ihr euch nun die innere Überzeugung von der Wahrheit dessen, was ihr glauben sollet, verschaffen? Denn nur ein überzeugter Glaube ist von Wert. Beweise lassen sich keine erbringen, und der Mensch, der euch ein Wissen vermittelt, kann ebensogut euch ein irriges Geistesgut vermitteln, dem ihr wohl nicht widersprechet und nach außen hin also einen "Glauben" vortäuschet, der aber nicht mit **Glaube** bezeichnet werden kann, solange dem Menschen die innere Überzeugung fehlt. Und diese innere Überzeugung kann sich der Mensch wieder nur bei Gott Selbst holen, bei Dem, Der um alles weiß und Der auch Seinen Geschöpfen ein Licht geben will, auf daß sie aus der Finsternis des Geistes herausfinden. An Gott also muß sich der Mensch wenden in Gedanken oder im Gebet, der einen überzeugten Glauben gewinnen will. Zu Gott geht aber der Mensch wieder nur, der sich innerlich zu Ihm bekennt, der sich Ihm verbunden fühlt und der darum innerlich mit Ihm verbunden **ist**, weil er in der Liebe lebt. Kein Mensch wird einen lebendigen Glauben haben, der ohne Liebe ist.... Denn der Verstand wird ihm nicht die Überzeugung geben können, weil geistige Gebiete, geistiges Wissen, nicht mit dem Verstand ergründet werden können. Niemals wird der Mensch verstandesmäßig zu einem **geistigen** Wissen gelangen. Der Verstand kann wohl das durch das Herz empfangene Wissen durchdenken und dazu Stellung nehmen, und sowie die Liebe einen Menschen erfüllt, wird sich der

Verstand auch nicht dagegen sträuben. Dann wird er ungezweifelt das geistige Wissen annehmen, auch wenn es ihm von seiten eines Mitmenschen geboten wird, weil die Liebe im Menschen ihm das Licht des Erkennens gibt. Das eine lasset euch gesagt sein, daß es keinen lebendigen Glauben gibt **ohne** Liebe, daß der Verstand nicht die **Liebe** ersetzen kann, wenn es sich um rein geistiges Wissen handelt.... daß dagegen irdisches Wissen, für das dem Menschen die Beweise nur **unzugänglich** sind, vom Verstand gläubig angenommen werden kann, sowie ihm der Lehrende glaubwürdig scheint. Für geistiges Wissen aber gibt es keine Beweise, und dennoch kann der Glaube daran im Menschen zur Überzeugung werden, doch immer nur dann, wenn der Mensch durch ein Liebeleben zu einem Wissen gelangt, das ihm von Gott Selbst durch den Geist zugeführt wird.... Dann ist dieses "Geistwirken im Menschen" Beweis genug, und dann kann wohl auch von einem "Glauben" gesprochen werden, und doch ist es kein toter Glaube, sondern er ist durch die Liebe lebendig geworden, und überzeugt vertritt der Mensch nun das, was nicht durch Beweise erhärtet werden kann. Hat jedoch der (nun ein) Mensch vollstes Zutrauen und Vertrauen zu dem, der ihn belehret, auch über geistiges Wissen, dann wird er auch glauben können, er wird ungeprüft annehmen, wenn er selbst ein Liebeleben führt, und er wird auf dem ihm vermittelten geistigen Wissen aufbauen, d.h. immer für seinen Lebenswandel das Wissen zugrunde legen und sich den Willen Gottes zu eigen machen, den er durch das geistige Wissen kennenlernt. Und lebt er dem Willen Gottes gemäß, dann wird es auch in ihm Licht werden, und er wird Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden lernen, er wird auch wissend werden und einen lebendigen, d.h. überzeugten Glauben gewinnen....

Amen

## Glaube ohne Beweise

**"Selig, die nicht sehen und doch glauben...."**

B.D. Nr. 4310

22. Mai 1948

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Es ist kein blinder Glaube, der durch diese Meine Worte gefordert wird, sondern der Glaube ohne Beweis ist gemeint, den Ich auch von Meinen Jüngern erwartete, aber nicht fand. "Ihr glaubt, weil ihr sehet, doch selig, die nicht sehen und doch glauben...." Ihnen stand Ich Selbst als Beweis vor Augen, Meine Wunder überzeugten sie, Meine Weisheit erkannten sie, und also glaubten sie, daß Ich Gottes Sohn war, und sie folgten Mir nach. Ihr Glaube war wohl auch ein überzeugter, die innere Stimme sagte es ihnen, wer Ich sei, und ihr Leben in Liebe, das Anlaß war, daß Ich sie zu Meinen Jüngern erwählte, gab ihnen auch die Erkenntniskraft, und doch zweifelten sie oft an Mir; immer wieder stiegen Zweifel in ihnen auf, und um sie zu stärken, gab ich Mich ihnen des öfteren kund, Ich offenbarte Mich ihnen in Meiner Göttlichkeit, Ich erleuchtete ihren Geist, Ich öffnete ihnen die innere Sehe, so daß sie schauen konnten die Schar der Engel, die Mir dienten, und jeden Zweifels an Meiner Göttlichkeit ledig wurden. Und dennoch war ihr Glaube schwach.... Ich zeigte Mich ihnen in aller Kraft, und immer wieder wurden sie wankend, so daß Ich Mich ihnen stets von neuem offenbaren mußte, weil sie als Meine Jünger wirken sollten, weil sie Meine Lehre vertreten und den Menschen das Evangelium bringen sollten und darum selbst tief gläubig sein mußten. Und weil sie Mich sahen, glaubten sie.... Ich aber preise selig, die nicht sehen und doch glauben.... Denn ihnen ist der Glaube viel höher anzurechnen, für den kein Beweis zu erbringen ist, der nur im Herzen gewonnen werden kann durch Liebeswirken, Gebet und Nachdenken.... Zwar offenbare Ich Mich auch ihnen, doch nur so, daß der Glaube erst die Offenbarung als solche erkennt und ohne Glauben sie abgelehnt werden kann. Doch wer glauben will, der wird es auch können, weil Mein Geist in ihm wirkt, so er nur an Mich glaubt als Liebe, Weisheit und Allmacht und Meinem Liebegebot entsprechend lebt. Ich preise ihn selig, so er sich den Glauben aneignet, so es für ihn keines Beweises bedarf, so er nur des Geistes Wirken als Beweis gelten läßt, das zwar gleichfalls angezweifelt werden kann, das aber erkannt wird von dem, der in der Liebe lebt und der darum einst selig werden wird....

Amen

**Rück Erinnerung.... Freier Wille.... Glaube ohne Beweise....**

B.D. Nr. 2335

13. Mai 1942

Das Wesenhafte strebt die letzte Verkörperung auf Erden an, weil es sich durch diese die endgültige Freiwerdung verspricht. Und also muß es nun die letzte Lebensprobe als Mensch bestehen, jeglicher Rück Erinnerung über die Vorstadien beraubt, auf daß das Bestehen dieser Erdenlebensprobe nur vom Entscheiden seines freien Willens abhängt. Das Wissen darum, welche Aufgabe ihm auf Erden gesetzt ist, geht ihm zu, entweder durch Belehrungen menschlicherseits oder gedankliche Belehrungen wissender Geistwesen, und es wird der Wille des Menschen nun vor Entscheidungen gestellt, die ihn Gott näherbringen oder die Entfernung von Ihm vergrößern können. Würde er um sein Vorleben, so würde sein Handeln und Denken unter dem Eindruck jenes Vorlebens stehen und von einem freien Entscheid könnte dann nicht gesprochen werden, denn die Gebundenheit in den vielen Formen, die das Wesenhafte überwunden hat, würde so belastend wirken auf die Seele des Menschen, daß sie ihren Lebenswandel nun führen würde unter einem gewissen Zwang oder der Furcht, die Vorstadien noch einmal durchleben zu müssen. Niemals aber könnte dann das Wesen einen Reifegrad erreichen, für den der freie Wille Voraussetzung ist. Folglich muß der Seele die Rück Erinnerung genommen werden, um sie nicht unfrei und also untauglich zu machen für ihre

geistige Höherentwicklung. In der Zeit des Erdenwandels werden aber doch dem Menschen die Folgen eines rechten wie eines falschen Lebens zur Kenntnis gebracht, nur geschieht das auf dem Wege von Belehrungen, die nicht bewiesen werden können, sondern nur geglaubt werden müssen, so daß wieder die Freiheit des Willens bestehenbleibt, da Beweise gleichfalls bestimmend auf den Menschen einwirken würden, also wieder der Mensch unter Zwang handeln würde. Jegliches Wissen kann dem Menschen erschlossen werden, und doch sind göttliche Weisheiten nicht unter Beweis zu stellen, sondern sie erfordern tiefe Gläubigkeit und können daher nicht als Zwangsmittel betrachtet werden, durch welche die Seele auf einen bestimmten Weg gedrängt wird ohne deren Willen. Gott gibt unentwegt den Menschen Kenntnis über die Folgen ihres Erdenwandels, doch immer in einer Weise, die sie dennoch frei handeln läßt.... Er bringt Sich ihnen nahe, zwingt Sich aber ihnen nicht auf.... Doch wie sie sich auch entscheiden, so müssen sie die Folgen auf sich nehmen, denn Gott hat ihnen für die Zeit des Erdenwandels ein Maß an Gnade zgedacht, das nur genützt zu werden braucht. Er überläßt die Seele nicht hilflos sich selbst, sondern gibt ihr allen erdenklichen Beistand, daß sie den Erdenweg recht zurücklegt. Und so ist die Zeit der Verkörperung als Mensch für das Wesen eine rechte Gnadenzeit, die ihm restlose Befreiung aus der Form eintragen kann, wenn das Wesen nicht seinen Willen dagegensetzt und die Gnade, die Gottes Liebe ihm gewährt, zurückweist.... Dann hat es sich aus freiem Willen entschieden für den Gegner Gottes und seine letzte Verkörperung auf Erden ungenützt gelassen, und dann muß es im Jenseits unter Qualen und Selbstvorwürfen ringen und kämpfen, um sich sein selbstverschuldetes Los erträglich zu machen und einen geistigen Fortschritt verzeichnen zu können....

Amen

### Willensfreiheit schaltet Glaubensbeweise aus....

B.D. Nr. 6976

25. November 1957

**Z**um Glauben kann kein Mensch gezwungen werden, weshalb es unmöglich ist, daß göttliche Offenbarungen **so** gegeben werden, daß sie nicht angezweifelt werden **können**.... Aber sie sind als göttliche Offenbarungen zu erkennen von dem, der den ernsten Willen hat, aufgeklärt zu werden, der sich also völlig unvoreingenommen dazu einstellt und ernsthaft prüfet. Würde aber den Menschen ein unwiderlegbarer Beweis gegeben, daß sie von Gott Selbst angesprochen werden, so würde nun auch ihr Denken und Wollen durch diesen Beweis **bestimmt** werden.... also einen **freien** Willensentscheid ausschließen, der aber Zweck und Ziel des Erdenlebens ist. Es wäre wahrlich für Gott ein leichtes, die Menschen so anzureden, daß sie Seine Existenz nicht mehr anzweifeln könnten, aber es wäre dann auch der Zweck des Erdenlebens verfehlt, denn die Vergöttlichung des geschaffenen Wesens ist ein Akt des freien Willens, und darum muß dieser unangetastet bleiben, und es schaltet daher jeder hundert-prozentige Beweis aus. Aber dennoch ist es möglich für jeden Menschen, sich selbst die innerliche **Überzeugung** zu verschaffen, denn sowie zuerst sein Wille sich entschieden hat für Gott, indem er Ihm bewußt sich nähern möchte, gibt Gott Selbst ihm Beweise Seiner Liebe, Weisheit und Allmacht.... Er offenbart Sich Selbst ihm in einer Weise, daß er nun nicht mehr zweifeln kann und glücklich ist über die gewonnene Erkenntnis. Die Gnade der Offenbarung Gottes wird aber jedem Menschen zuteil.... Doch nicht jeder Mensch wertet sie aus und gelangt zur Erkenntnis. Die Schöpfung an sich ist schon eine Offenbarung Gottes, und sie allein schon könnte dem Menschen als lebendiger Beweis dienen, sie könnte ihn überzeugen von dem ewigen Schöpfergeist, Der Sich durch diese Schöpfungen äußert. Aber auch die Schöpfung darf kein zum Glauben-zwingender Beweis sein.... Und darum kann der Mensch auch die Entstehung der Schöpfung in anderer Weise zu begründen suchen.... was er auch tun wird kraft seines freien Willens, wenn er sich selbst isoliert von Gott durch widersetzlichen Willen und widergöttliches Wesen. Dieser also **kann** nicht glauben, weil er nicht glauben **will**. Und einem solchen Menschen einen unwiderlegbaren Beweis zu geben würde nur seinem Willen Zwang antun, und der so gewonnene Glaube wäre völlig zwecklos. Und darum wird es in der Welt, d.h. unter den Menschen dieser Erde, stets verschiedene Meinungen geben, weil die Menschen nicht alle gleichen Willens sind und nicht alle die Gnaden gleich auswerten, die ihnen zuströmen. Aber es besteht die Möglichkeit für jeden einzelnen, daß er sich einmal ernstlich befaßt mit

den Gedanken an eine Macht, mit Der er selbst in Verbindung steht durch die ihm-das-Leben-erhaltende Kraftzufuhr.... Es besteht die Möglichkeit, daß er einen Vergleich zieht zwischen **sich** und den von **Ihm** erschaffenen Dingen.... und **sich selbst** und **Dem**, Der ihn erstehen ließ. Und er kann zu der Erkenntnis gelangen, daß "ein Gott" nicht zu leugnen ist, Der alles erschaffen hat, und daß seine eigene Existenz diesen Gott beweiset. Und dann kann er weiter auf dieser inneren Überzeugung aufbauen und nun auch die Offenbarungen Gottes für möglich halten und sein Leben auch diesen Offenbarungen gemäß nun führen, was ihm stets hellere Erkenntnis eintragen wird und also einen ungezweifelten Glauben auch **ohne** Beweise. Der Wille des Menschen darf nicht angetastet werden, soll der Erdengang ihm Erfolg bringen, daß er sich vergöttlicht und als freies, kraft- und lichtvolles Wesen von dieser Erde scheiden kann. Aber der Wille soll angeregt werden, sich in rechter Richtung zu entfalten.... Und das geschieht durch Gnaden.... durch schicksalhafte Ereignisse, durch besondere Erlebnisse, durch Zusammenführung von Menschen mit verschiedener Gedankenrichtung.... mitunter auch durch Zuführen von göttlichen Offenbarungen. Und setzet der Mensch diesen Gnaden keinen offenen Widerstand entgegen, dann können sie auch positiv sich auswirken, und es ist die Möglichkeit gegeben, daß der Wille sich wandelt, daß der Mensch nicht alles zurückweist, was ihm zuvor unglaublich schien, daß seine Gedanken sich damit befassen und.... bei gutem Willen.... auch recht **gelenkt** werden können ohne Zwang. Es muß der Mensch nur eines einsehen, daß er schwach und klein ist und nicht mit seinem Verstand allein alles zu ergründen vermag. Das Gefühl der eigenen Schwäche und Erkenntnislosigkeit kann ihn hintreiben zu der Macht, Die er als über sich stehend nun nicht mehr zu leugnen vermag. Wer sich selbst aber weise wähnt, wer seinen Verstand zu hoch einschätzt, der wird niemals zur Wahrheit und Weisheit gelangen, denn er gewähret der Kraft keinen Zugang, Die ihn durchfluten möchte, weil er sich selbst von Ihr isoliert. Im freien Willen muß der Mensch sich dieser Macht unterwerfen, dann erst wird er erkennen, wie er selbst zu jener Macht steht, und er wird wissen, was er ist, was er war und was er wieder werden soll....

Amen

**Der Mensch darf nicht durch Beweise zum Glauben genötigt werden....**

B.D. Nr. 8598  
27. August 1963

**I**ch will euch keinen Zwang auflegen, und daher müsset ihr frei glauben können, ihr dürfet nicht durch Beweise zum Glauben gezwungen werden. Dennoch ist es für euch leicht bei gutem Willen, euch selbst einen Beweis zu schaffen, wenn ihr nur euer Herz sprechen lasset, nicht euren Verstand allein. Und wenn euch nun gefühlsmäßig Mein Wort angenehm berührt, so habet ihr schon darin den Beweis, und dann lasset auch euer Herz sprechen, und wisset, daß Ich immer nur durch das Herz Mich äußere, und dann könnet ihr auch davon überzeugt sein, und es wird euch leichtfallen, zu glauben. Diese Freiheit aber muß Ich euch lassen, und darum werdet ihr niemals hundertprozentige Beweise erbringen, **daß** ihr vom Vater **direkt** angesprochen werdet, und doch werdet ihr selbst den Beweis in euch haben und innerlich überzeugt sein können, wenn ihr nur guten Willens seid. Ihr müsset aber völlig **frei** bleiben in eurem Willen, euch mit Mir in Verbindung zu setzen, was jedoch nicht der Fall wäre, wenn ihr... durch einen Beweis genötigt.... diese Bindung nur aus Furcht herstellen würdet, wenn ihr dann wohl an Mich denken würdet, doch nicht in Liebe.... und eine **solche** gedankliche Verbindung wertlos wäre für eure Seele. Und darum muß es euch möglich sein, Mein Wort auch zurückzuweisen, weil ihr es anzweifelt als "Mein Wort".... Denn die Annahme hängt von einem gewissen Liebegrade ab, der dann auch den Menschen befähigt, es als Mein Wort zu erkennen, und so wird Mein Wort immer nur dort Zugang finden in eines Menschen Herz, wo schon die Liebe entzündet ist, dann aber auch nicht mehr von einem geistigen Zwang durch das Wort gesprochen werden kann.... Wo aber die Liebe mangelt, ist das Wort nicht beweiskräftig genug, daß es dennoch angenommen würde. So ist es also jedem Menschen freigestellt, wie er sich einstellt zu Meinem Wort, aber es bleibt dennoch eine große Hilfe, daß sich der Mensch zuvor richtig einstellt zu Mir, wenn er das Wort verstandesmäßig durchdenkt, wenn er sich überhaupt erst einmal mit solchen Gedanken befaßt, zu denen Mein Wort ihn anregen kann.... Wenn der Mensch es als menschliches Gedankengut ansieht und es im guten Willen prüfet, welchen Wert es als solches hat, dann beginnt er nachzudenken

und kann auch dadurch zu einer richtigen Einstellung zu Mir gelangen, wenn er einen Gott über sich erkennt und sich nun gedanklich mit Mir verbindet, wozu jedoch immer ein guter Wille Voraussetzung ist.... ansonsten auch jegliche Prüfung unterlassen bleibt und dann Mein Wort wirkungslos an den Ohren des Menschen verhallt.... Das also erklärt auch, warum nur wenige Menschen sich berührt fühlen, wenn sie durch Boten Mein Wort aus der Höhe zugeleitet bekommen, weil nicht viele Menschen den Willen und das Verlangen nach Mir haben und weil nur wenige Menschen ein Liebeleben führen.... Also bleibt für die Menschen Mein Wort nur ein leerer Schall, dem sie keinerlei Beachtung schenken, auch wenn es ihnen zugeleitet wird. Doch wiederum soll das kein Anlaß sein, daß Meine Weinbergsarbeiter ermüden in ihrer Arbeit für Mich und Mein Reich.... Denn immer wieder werden einzelne sich angesprochen **fühlen** von Mir, und diese wenigen sind gerettet vor dem Verderben.... Und um dieser wenigen willen verzögere Ich noch immer Mein Gericht, das dem Geisteszustand der Menschen entsprechend schon längst fällig wäre, Ich aber nicht abgehe von dem Tage, den Ich für das Ende gesetzt habe seit Ewigkeit. Und immer wieder werden bis zum Ende sich Seelen finden, die sich lösen aus den Ketten Meines Gegners, die Ich noch in letzter Stunde ansprechen kann und die Mein Wort auch berühren wird, so daß sie sich wandeln und Mir ihren Willen schenken. Immer aber wird dies ohne jeglichen Glaubenszwang geschehen, denn selbst, was als Beweis gelten könnte, wird von ihnen nicht als solcher angesehen werden, und nur der liebebeerfüllte, geistgeweckte Mensch kann nicht mehr zweifeln, weil ihm das "Geistwirken" allein Beweis genug ist für die Wahrheit dessen, was Ich den Menschen zugehen lasse, und weil es ihnen ganz selbstverständlich erscheint, daß der Vater zu Seinen Kindern spricht.... so daß sie also keines Beweises mehr bedürfen, um überzeugt glauben zu können. So wird aber auch der Geist-geweckte, liebebeerfüllte Mensch auch jeglichen Irrtum erkennen als solchen, denn das Licht ist inwendig in ihm und erleuchtet sein Denken.... Er wird sich nicht durch falsches Geistesgut blenden lassen, das als Truglicht ausgeht von Meinem Gegner, der immer im gleichen Rahmen wirken möchte und auch jene wieder verblendet, die keine rechte Bindung haben mit Mir und die daher Meinem Gegner leicht verfallen, wenn sie sich nicht wehren gegen seinen Einfluß durch starkes Verlangen nach der Wahrheit.... Diese wird er nicht täuschen können, denn das Verlangen nach der Wahrheit ist gleichzuwerten dem Verlangen nach Mir, und Ich werde sie wahrlich nicht dem Irrtum verfallen lassen, denn Ich will Licht bringen überallhin, wo noch Dunkelheit des Geistes ist.... Ich will die Finsternis durchbrechen, nicht aber verstärken, und es wird Mir auch dort gelingen, wo der Mensch nach Licht verlangt....

Amen

# Glaube ohne Zweifel

## Ungezweifelter Glaube....

B.D. Nr. 3765

9. Mai 1946

**A**lles könnt ihr von Mir erreichen, so ihr Mich im festen Glauben und Vertrauen darum angeht und euch Mir schrankenlos hingebet, sowie ihr euch völlig Meinem Willen unterstellt und also mit Mir das rechte Verhältnis eingegangen seid.... das Verhältnis eines Kindes zum Vater... Denn der Vater versagt seinem Kind keine Bitte, weil er es liebt. Und Meine Liebe zu euch ist übergroß und wird euch auch jede Bitte erfüllen, denn Meine Verheißung lautet: Bittet, so wird euch gegeben werden.... Und so Ich euch einmal diese Zusicherung gegeben habe, könntet ihr felsenfest darauf bauen, doch jeder kleinste Zweifel, jedes kleinste Mißtrauen dieser Meiner Verheißung gegenüber beeinträchtigt das rechte Verhältnis des Kindes zum Vater, denn ein Kind wird seinem Vater voll und ganz vertrauen und einem jeden Wort von ihm Glauben schenken. Und das ist es, wodurch ihr euch oft selbst die Erfüllung eurer Bitten unmöglich macht.... Denn im festen Glauben allein liegt die Gewähr, daß eure Bitte nicht vergeblich sei. Der Vater, der sein Kind liebt, beschützt es vor jeder Gefahr, doch so er es in der Gefahr sieht, daß sein Glaube schwach ist an die Kraft und Liebe des Vaters, so wird er versuchen, zuerst dem Kind den Glauben wiederzugeben, und es kann dies nur geschehen durch Notlagen, in denen das Kind den Vater ruft und also das rechte Verhältnis zu ihm herstellt. Und so auch euer himmlischer Vater, Dessen Liebe zu Seinen Kindern unendlich größer ist und Der darum auch das unbeschränkte Vertrauen Seiner Kinder genießen will.... Im tiefen unerschütterlichen Glauben an Meine Vaterliebe könntet ihr alles erreichen auf Erden.... Ein solcher Glaube wird euch auch in der Liebe wandeln lassen, denn ihr wolltet dann den Vater auch nicht betrüben und erfüllet Seinen Willen. Und ihr werdet euch dann auch unter Meinen Willen stellen, also unbedenklich alles als gut und weise anerkennen, was Ich über euch sende, und dann benötige Ich wahrlich keine schmerzhaften Erziehungsmittel mehr, sondern erfülle euch eure Bitten jederzeit, Ich nehme jede irdische Not von euch und lasse euch ebene Wege wandeln, denn ihr seid dann nicht mehr in Gefahr fehlzugehen, es drängt euer Herz dem Vater von Ewigkeit entgegen, Dessen Liebe unerschöpflich ist und sie unentwegt auf euch ausstrahlet. Glaubet und vertrauet Mir und zweifelt nicht.... und ihr könnt jederzeit sorglos durch euer Erdenleben gehen, denn Ich übernehme die Sorge um euch, Ich erfülle jede Bitte zur rechten Zeit, denn Mir ist alles möglich, selbst wenn es irdisch unmöglich erscheint....

Amen

## Ungezweifelter Glaube trägt dem Menschen Übermaß von Kraft ein....

B.D. Nr. 6537

2. Mai 1956

**D**er Mensch ist schwach, und er könnte doch über ein Maß von Kraft verfügen, daß ihm alles möglich wäre, wenn er nur glauben würde, daß er in Verbindung mit Mir alles vollbringt. Er braucht sich nur innig an Mich anzuschließen und vollvertrauend Meine Hilfe erbitten.... Er braucht nur zu glauben, daß Ich helfen kann und helfen will.... und diesen Glauben lasse Ich nicht zuschanden werden.... Wo aber ist ein so tiefer Glaube zu finden? Immer wird sich bei euch Menschen der Zweifel einschleichen, und dieser Zweifel schwächt die Kraft des Glaubens, dieser Zweifel hindert Mich daran, Meine Liebe und Meine Macht offensichtlich werden zu lassen. Ihr Menschen könntet wahrlich Berge versetzen, ihr könntet alles vollbringen und nützet doch diese Möglichkeit nicht, weil ihr schwachgläubig seid.... Ihr könntet aber euren Glauben zu voller Stärke entfalten, wenn ihr unausgesetzt in uneigennütziger Nächstenliebe tätig seid. Denn das Wirken in Liebe garantiert auch den Zusammenschluß mit Mir, Der Ich die Ewige Liebe Selbst bin.... Und Meine Nähe, Meine Gegenwart wird sich auswirken in dem Gefühl der Sicherheit, von Mir auch alles zu erreichen, was ihr

euch erbittet. Daß eure Bitten nun vorwiegend geistig gerichtet sind, versteht sich von selbst, weil die Liebe auch euer Denken erleuchtet, dennoch sind euch auch irdische Bitten gewährt, sowie sie wieder die Liebe zur Begründung haben, sowie ihr helfen wollet denen, die in Not sind. Ihr könnet viel erreichen mit einem starken Glauben, doch ihr werdet immer erst einen solchen Glauben aufbringen durch Liebewirken, das euch unmittelbar von Mir Kraft einträgt und eine solche Glaubenskraft dann auch alles vermag. Ihr müsset euch immer Meine Verheißung vor Augen halten.... die Worte, die Ich zu den Menschen gesprochen habe, als Ich auf Erden wandelte, sind Wahrheit und erfüllen sich.... Und wenn Ich euch verheißen habe, daß ihr empfangen werdet, um was ihr "den Vater in Meinem Namen" bittet, so könnet ihr auch mit aller Sicherheit erwarten, daß Ich Mein Wort einlöse.... Immer wieder müsset ihr euch Meine Worte ins Gedächtnis rufen und euch an alle diese Worte halten. Und glaubet ihr nun an Mich als euren Gott und Vater, als euren Erlöser von Sünde und Tod, so wisset ihr auch, daß Ich alles Leid von euch nehmen kann und es auch tue, wenn ihr Mich vollvertrauend darum bittet. Euer aller Glaube ist noch sehr schwach, und ihr bindet Mir dadurch selbst die Hände, weil Ich nichts Ungewöhnliches vollbringen kann, um euren Glauben nicht zu zwingen.... solange er noch schwach ist.... Doch ihr wisset, daß Mir nichts unmöglich ist, und ihr wisset auch, daß Ich die Liebe bin.... Die Liebe versagt sich nicht, sondern sie will stets beglücken und erfüllen, und wenn ihr nun euch dies vorhaltet, dann wird es euch auch zur Gewißheit werden, daß ihr nicht vergeblich bittet.... Dann kommt ihr zutraulich und vollvertrauend zu Mir, und ihr bittet Mich dann im Geist und in der Wahrheit und harret der Erfüllung.... Und sie wird euch werden, weil Ich einen solchen Glauben nicht zuschanden werden lasse.... Wem Ich gegenwärtig sein kann, der fühlt Mich auch, und er ist der Erfüllung seiner Bitte sicher. Gegenwärtig sein kann Ich aber nur denen, die uneigennützig liebetätig sind, und darum wird die Stärke des Glaubens immer vom Liebewirken abhängig sein.... Aber alle könnet ihr zu einem starken Glauben gelangen, wenn ihr nur Meine Liebegebote erfüllet, die darum das Wichtigste sind im Erdenleben.... Denn erst die Liebe gebäret einen lebendigen Glauben, und dann wird nichts zu leisten euch unmöglich sein....

Amen

# Glaubenswilligkeit

## Gewinnung des Glaubens bedingt den Willen des Menschen....

B.D. Nr. 3796

10. Juni 1946

**E**in jeder suche sich selbst zu gestalten nach Meinem Willen und begehre von Mir Kraft und Gnade.... Dann ist seine Seele gerettet für die Ewigkeit, denn mit seinem Gebet zu Mir um Kraft und Gnade ist sein Wille tätig geworden, der Mir zugewandt ist und den Ich nun erfasse und ewiglich nicht mehr zurücksinken lasse. Und darum ist das Richten seiner Gedanken zu Mir unumgänglich notwendig, darum muß er Mich zuvor anerkennen, ansonsten er Mich nicht bitten würde in Gedanken. Und also muß er an Mich glauben.... daß Ich bin und Macht und Kraft habe, um sie austeilten zu können. Der Glaube an ein Wesen voller Macht und Kraft ist also das erste, was der Mensch besitzen muß, soll seine Seele nicht untergehen für ewige Zeiten.... Und diesen Glauben kann ein jeder gewinnen, der nur ernstlich nachdenkt über sich selbst und sein Verhältnis zur gesamten Schöpfung. Sowie er Sinn und Zweck einem jeden, auch dem kleinsten Schöpfungswerk zusprechen muß, so wird er auch einen Sinn und Zweck seines eigenen Erdendaseins nicht zu leugnen vermögen, denn diese Gewißheit trägt ihm das ernste Nachdenken über sich selbst mit Bestimmtheit ein, weil Ich einem jeden entgegenkomme, der nur den Willen hat, in die Wahrheit einzudringen. Und so er einmal sein Erdendasein als Mittel zur Erreichung eines bestimmten Zieles erkannt hat, wird er selbst auch bewußt das Ziel verfolgen, weil in ihm nun der Glaube erwacht an eine Wesenheit, Die alles erschaffen hat, eben jenes Zieles wegen, und er lehnt sich nun an jene Wesenheit an, er tritt mit Ihr in Verbindung.... Soweit aber muß der Mensch allein kommen, im freien Willen muß er sich Mir zuwenden, dann aber erfasse Ich ihn und ziehe ihn zu Mir, jedoch immer seinen freien Willen berücksichtigend, weil dies Gesetz ist von Ewigkeit. Die Gabe des Verstandes und das Einwirken lichtvoller Geistwesen sind ständige Hilfe, den Glauben an Mich zu gewinnen, und so der Wille des Menschen sich nicht widersetzt, schreitet der Mensch unwiderruflich vorwärts in seiner Entwicklung, denn der Glaube treibt ihn dann zum Gebet, zu Mir zugewandten Gedanken, und Ich kann ihn nun mit Kraft und Gnade bedenken im Übermaß. Wer die Schöpfung um sich als sinn- und zweckvoll erkannt hat, der sucht sich auch die irdische Not als zweckentsprechend zu erklären, und er wird auch bald die richtige Antwort finden auf die gedanklich gestellten Fragen. Denn Ich erleuchte eines jeden Menschen Denken, der guten Willens ist und ernstlich Wahrheit begehrt. Und er wird in der Not nur die Bestätigung dessen finden, was ihm als gedankliche Antwort zugeht, ihm wird die Not nicht mehr unverständlich sein. Und er selbst wird sich bemühen, Meinem Willen gemäß zu wandeln auf Erden und sich Mir immer inniger anzuschließen, und er wird nimmermehr ohne Kraft und Gnade sein. Doch alles dieses bewirkt nur sein Wille, der frei Mir sich zuwenden muß, um nun erfaßt zu werden und Meine ständige Unterstützung zu finden. Der Wille aber wird erst dann tätig, wenn der Mensch den Glauben gewonnen hat an Mich als Schöpfer und Erhalter alles dessen, was ist.... Und daß der Mensch diesen Glauben gewinnen kann, dafür stehen ihm alle Hilfsmittel zu Gebote, denn mit seinen Sinnen kann er erfassen und verarbeiten, was er sieht und hört, und das Endergebnis muß ein überzeugter Glaube sein an ein Wesen, aus Dem alles hervorgegangen ist, denn die Fähigkeit, dies zu erkennen, habe Ich Selbst dem Menschen gegeben, doch nützen muß er sie selbst im freien Willen....

Amen

## Glaube.... Starkes Ringen....

B.D. Nr. 4045

20. Mai 1947

**E**s ist ein immerwährendes inneres Ringen erforderlich, um zu starkem Glauben zu gelangen, und dies setzt einen starken Willen voraus, das, was an Lehren den Menschen vermittelt wird,

annehmen zu können, d.h., von der Wahrheit dessen überzeugt zu sein. Ein rechter Glaube kann gewonnen werden, folglich ist er auch als ein Geschenk anzusehen, doch es muß der Mensch auch dazu bereit sein, das Geschenk anzunehmen, also wieder muß sein Wille sich beteiligen, ansonsten der Mensch nicht glauben kann. Glauben-Wollen hat unbedingt auch das Glauben-Können zur Folge, der Wille allein ist maßgebend, mit welcher Stärke der Glaube ihn erfaßt. Ihr müsset im tiefsten Inneren die Überzeugung gewinnen von der Richtigkeit dessen, was zu glauben von euch gefordert wird, dann erst könnet ihr sagen: ich glaube.... Um aber diese Überzeugung gewinnen zu können, muß der Mensch auch eine gewisse Arbeit zuvor leisten, ansonsten jener Glaube niemals in ihm aufleben kann. Er muß den Willen zu glauben durch seinen Lebenswandel zum Ausdruck bringen, denn der Wille allein, ohne die Tat, ist nicht vollwertig, daher auch nicht von Wirkung. Sein Lebenswandel aber soll sein ein Wirken in uneigennützigter Nächstenliebe. Durch dieses verbindet er sich nun mit Gott, an Den zu glauben er gelehrt wird. Die Verbindung mit Gott lässet ihn nun Seine Nähe spüren, er wird sich einer Kraft bewußt, die ihn durchströmt, selbst wenn er diesem Gefühl keinen Ausdruck geben kann. Sowie er aber mit Gott verbunden ist durch Wirken in Liebe, wird in ihm auch die Überzeugung aufsteigen, daß es ein Wesen gibt voller Liebe, Weisheit und Macht, und er kann nun bewußt sagen: Ich glaube an dieses Wesen.... Dann also ist der Glaube in ihm lebendig geworden. Ferner muß er Stellung nehmen zu allem Geistesgut, was ihm geboten wird, was zu glauben von ihm gefordert wird. Und wieder ist es die Liebe, die in ihm wirkt, daß sein Geist von innen heraus ihm gedanklich Aufklärung gibt, worüber er sie begehrt. Also das ihm vermittelte Gedankengut wird ihm von seinem Geist so verständlich gemacht oder ihm das Unannehmbare enthüllt, daß er nun mit Überzeugung entweder annehmen oder ablehnen kann, und dann kann wieder von lebendigem Glauben gesprochen werden. Und so ist auch der Glaube an Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt zu verstehen, daß der Mensch zuvor das Wissen darum aufnehmen muß, daß er es gedanklich verarbeiten und nun selbst Stellung dazu nehmen muß, daß er dies nur kann, so er die Liebe übet, so er Ihm nachfolget, auf daß durch die Liebe der Geist sich entfalten kann, der ihm rechtes Denken gewährleistet; und vollbewußt erkennt nun der Mensch Jesus Christus an.... Er glaubt an Ihn und gibt sich Ihm nun in diesem Glauben hin.... Der Glaube muß errungen werden, es muß der Mensch den guten Willen haben, glauben zu können, und nun alles tun, was ihm einen tiefen unerschütterlichen Glauben einträgt.... Und dazu muß er um Kraft und Gnade bitten, daß sein Wille nicht erlahme, daß er wandle auf Erden nach dem Willen Gottes.... sowie er den Glauben an Gott schon gewonnen hat. Gott kennt die geringste Regung des Herzens, und wo Er den Willen findet, der sich dem Guten zuwendet, dort wird Er auch Seine Gnade hinlenken, die dann je nach dem Willen des Menschen angenommen und verwertet wird. Der Wille allein aber ist entscheidend, welches Gnadenmaß er nützt, und der Wille des Menschen wird ihn auch zum Gebet veranlassen, das niemals unerhört bleibt, sondern ihm vermehrte Gnadenzuwendung sichert, die das Erkennen-Können und somit den überzeugten Glauben gewährleistet....

Amen

## Glaubenkönnen setzt Glaubenwollen voraus....

B.D. Nr. 6925

21. September 1957

**G**lauben-Können setzt ein Glauben-Wollen voraus.... Ihr werdet nicht überzeugen können die Menschen, die nicht den Willen aufbringen können, zur Wahrheit zu gelangen, denn durch ihren Unwillen setzen sie sich den Einwirkungen des Gegners von Gott aus, dessen Beute sie stets mehr werden und der sie immer nur beeinflussen wird, sich jeder geistigen Einströmung von seiten Gottes zu verschließen. Geistiges Wissen läßt sich nicht beweisen, es muß geglaubt werden.... Aber es wird kein Blindglaube von den Menschen gefordert, es wird an den Menschen die Wahrheit herangetragen, ihm selbst es aber überlassen, wie er sich dazu einstellt, denn es wird von Gott aus die Freiheit des Willens eines jeden Menschen gewahrt. Der Mensch steht also gleichsam an einem Scheidewege, sowie ihm geistiges Wissen dargeboten wird.... Er kann annehmen oder auch ablehnen.... Zu dieser Entscheidung aber muß sein Wille tätig werden. Lehnt der Mensch ab ohne jegliche Prüfung, dann darf er nicht sagen: Ich **kann** es nicht glauben, sondern er muß sagen: Ich **will** es nicht glauben.... Hat

er aber den Willen, zur Erkenntnis zu kommen, dann wird er prüfen.... und nun erst **berechtigt** ablehnen, wenn er sich nicht damit abfinden kann, oder aber er wird eine innere Überzeugung gewinnen und also "glauben", obwohl ihm keine Beweise gegeben werden können. Wer guten Willens ist, dessen Denken wird auch recht gelenkt.... selbst wenn er bisher nichts anerkennen wollte, was als geistiges Wissen bezeichnet werden kann. Ein blinder Glaube ist wertlos, erst ein überzeugter Glaube zieht seinen Segen nach sich. Ein überzeugter Glaube aber kann nur gewonnen werden, wenn der Mensch zur Erkenntnis gelangen **will**, wenn er Aufschluß **begehrt** über ihm verborgene Dinge, über Geheimnisse, die des Menschen Verstand nicht enthüllen kann. Ein jeder Mensch wird und kann annehmen, daß er nur ein Teilwissen besitzt, daß es also für ihn noch viele ungelöste Probleme gibt. Sowie diese Probleme irdische Fragen betreffen, können sie auch verstandesmäßig gelöst werden. Es können die Ergebnisse geprüft und auch geändert werden.... Und dann können Beweise erbracht werden für die Richtigkeit des Denkens der Menschen.... Es besteht aber neben der irdischen Welt noch eine geistige Welt.... Zwar muß auch dieses nur "geglaubt" werden, doch Offenbarungen aus dieser geistigen Welt gehen den Menschen auch zu, die fast schon als Beweis gelten könnten.... immer aber auch gewisse Zweifel offenlassen, die nun der Mensch selbst überwinden muß, wozu sein Wille nötig ist. Er **kann** sich Beweise schaffen und also einen überzeugten Glauben gewinnen, aber er muß auch **wollen**.... Denn wer nichts dazu tut, kann sich nichts erwerben, und geschenkt kann einem Menschen der "Glaube" nicht werden, weil sonst von einem freien Willensentscheid nicht gesprochen werden könnte. Zuerst muß der Mensch glauben **wollen** und dann durch ein Liebeleben sich fähig machen, unterscheiden zu lernen, denn er soll niemals Irrtum glauben, und er hat das Recht, abzulehnen, was ihm nicht zu glauben möglich ist, wenn er es ernst meint und sich nicht wehret gegen **jegliche** Zufuhr von Geistesgut. Glauben-Können setzt Glauben-Wollen voraus. Ein blinder Glaube aber ist nichts, dessen sich der Mensch rühmen darf.... Ein blinder Glaube ist Gott nicht wohlgefällig, beweiset er doch die Gleichgültigkeit der Wahrheit und der rechten Erkenntnis gegenüber. Es soll der Mensch seinen Verstand gebrauchen, aber nicht **nur** seinen Verstand, sondern auch das Herz befragen, was soviel heißt, als daß er auch seines Gefühls achten soll, denn durch das Herz wird Sich Der kundgeben, an Den zu **glauben** dem Menschen schwerfällt.... Der aber auch den Willen lohnet, wenn er gut und recht gerichtet ist....

Amen

# Der Glaube als Voraussetzung für Wahrheit und Wissen

**Gedankliches Belehren in Wahrheit setzt Glaube an Gott voraus....**

B.D. Nr. 2219  
22. Januar 1942

**E**s bleibt jegliche geistige Frage ungelöst, solange sich der Mensch nicht bejahend einstellt zur Ewigen Gottheit, denn es sind geistige Kräfte, die den Zusammenschluß mit Gott schon gefunden haben, denen die Beantwortung solcher Fragen obliegt. Diese werden verständlicherweise nicht einem Menschen den Kraftstrom aus Gott zuleiten, der den Spender der Kraft nicht anerkennt. Geistiges Wissen aber ist Kraft aus Gott, Kraft aus Gott kann somit nur der Mensch empfangen, der Gott anerkennt, ansonsten die ganze Welt im Wissen stehen würde, da die Licht und Kraft-vermittelnden Wesen niemandem auf Erden den Kraftstrom versagen würden. Gott aber stellt Bedingungen für das Empfangen der Wahrheit, und erste Bedingung ist, daß der Mensch sich bewußt für Gott entscheidet, daß er an Gott glaubt als Schöpfer und Lenker aller Dinge, Der überaus weise, gütig und allmächtig ist. Der Glaube an einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht läßt den Menschen auch Verbindung finden mit dem Schöpfer von Ewigkeit und gleichzeitig also auch die Verbindung herstellen mit gebewilligen geistigen Wesenheiten, die im Vollkommenheitszustand in der Nähe Gottes weilen dürfen, um unausgesetzt Seine göttliche Kraft zu empfangen und weiterzuleiten. Diese Wesen sind fortgesetzt bemüht um die Erdenmenschen, deren Glaube ein noch seichter ist. Sie suchen die Menschen zum Nachdenken zu veranlassen, daß sie fragend ihre Gedanken zur Höhe senden. Dann erst können sie Antwort geben, d.h. die Menschen gedanklich belehren. Die Menschen aber, die nicht an Gott glauben, können sich keinen Begriff machen, um wie vieles schwerer es für sie ist, geistige Fragen aufzuwerfen. Sie erkennen nichts Geistiges an und lenken daher ihre Gedanken auch nicht nach jener Richtung hin, die sie im tiefsten Innern ablehnen. Wiederum kann aber auch den Menschen keine Antwort zugehen, wenn sie nicht fragen, denn erst durch Fragen sind die Wesen in die Fähigkeit gesetzt, gedanklich ihnen Antwort zu vermitteln. Durch die Frage öffnet der Mensch erst sein Herz, und nun erst kann ihm der Kraftstrom zufließen, denn nun erst hat er die Verbindung hergestellt, die Gott zur Bedingung macht. Es muß der Mensch Gott anerkennen, um Ihn erkennen zu können.... er muß sich Ihm beugen in tiefster Demut, um Seine Gnade empfangen zu können. Übermittelt Gott aber den Menschen die Wahrheit, will Er sie wissend machen, so ist es eine übergroße Gnade, und diese Gnade muß bewußt angefordert werden, also es muß der Mensch durch das gedankliche Fragen zuerst anerkennen, daß es einen Schöpfer gibt, von Dem er annimmt, daß Er seine Frage beantworten **kann** kraft Seiner Weisheit und sie auch beantworten **will** kraft Seiner Liebe.... Und diesen nun anerkannten Schöpfer muß er demütig bitten um Aufklärung, um Wissen und Wahrheit, dann öffnet er sein Herz nicht vergebens.... Er kann nun unterwiesen werden von den jenseitigen wissenden Kräften, und diese lassen ihn nicht vergeblich bitten.... Sie teilen freudig aus, was sie selbst von Gott empfangen, sie geben, weil sie in der Liebe stehen und ihnen das Geben Glückseligkeit bereitet. Und was sie geben, ist reinste Wahrheit, da sie nur die Ausführenden des göttlichen Willens sind, Gott aber nichts anderes wie reinste Wahrheit bietet dem, der durch sein gedankliches Fragen das Verlangen nach der Wahrheit bekundet....

Amen

**Gottes Wort Wahrheit.... Lebendiger Glaube erkennt Vaterstimme....**

B.D. Nr. 5116  
27. April 1951

**M**ein Wort wird in aller Reinheit zur Erde geleitet.... Ihr Menschen seid euch dessen nicht bewußt, was ihr empfanget, denn ihr seid gleichgültig gegenüber der Wahrheit und wisset nicht, daß ihr die Wahrheit unbedingt annehmen müsset, um selig werden zu können. Euch geht

vielerlei Wissen zu von außen, worüber ihr keine Sicherheit habt, daß es die Wahrheit ist. Und so seid ihr völlig unklar, was ihr nun als Wahrheit annehmen sollet, und ihr seid euch andererseits bewußt, daß ihr euch eine Erklärung geben müsset und daß ihr selbst es bestimmen könnt, fern oder nahe der Wahrheit zu stehen.... Ihr könnt sie finden, doch ihr sucht sie nicht, und darum entgeht euch auch das große Wunder, das euer Vater und Schöpfer von Ewigkeit an euch wirkt, daß ihr Sein Wort direkt aus der Höhe vernehmet und also die reinste Wahrheit von oben euch vermittelt wird, ein Wissen, das euch Aufschluß gibt über alles, was euch unklar ist. Es ist ein Akt größter Barmherzigkeit an euch Menschen, denn eure Gleichgültigkeit der Wahrheit gegenüber macht euch dieser Gnadenzuwendung unwert, dennoch gieße Ich Meinen Geist aus über wenige Mir ergebene Menschen, um euch allen die Wahrheit näherzubringen, die ihr dringend benötigt zur Seligwerdung. Es ist eine Verbindung geschaffen vom geistigen zum irdischen Reich, und darum müssen die Menschen sich geistig einstellen, um die von dort vermittelten Gaben zu erfassen und wirken zu lassen, sie müssen die Welt so lange unbeachtet lassen, wie der geistige Zustrom sie berührt, um dessen Wirkung zu spüren, ansonsten sie auch am Geistesgut aus den Himmeln unbeeindruckt vorübergehen und seinen Wert nicht erkennen. Die Wahrheit kommt zu euch, und ihr beachtet sie nicht.... Die Wahrheit bin Ich Selbst, und so komme Ich im Wort aus der Höhe euch entgegen und will aufgenommen werden von euch.... Doch wie oft weiset ihr Mir die Tür, ihr haltet sie verschlossen und gewähret Mir keinen Einlaß, und das immer, wenn euch Mein Wort angetragen wird und ihr es ablehnet, wenn euch die Wahrheit zugeführt wird und ihr die Welt vorzieht und um ihretwillen keine Notiz nehmet von Mir, von dem, was Meine Liebe und Gnade euch bietet. Wohl habet ihr die Ausrede, daß ihr nicht wisset, ob es die Wahrheit sei, doch ihr gebet euch auch nicht die Mühe zu prüfen, ansonsten ihr sehr wohl erkennen würdet, welche Fülle von Weisheit darin verborgen ist, die nur von einem Geber kommen kann, Der in Sich Selbst weise ist und euch in Liebe einzuführen sucht in die ewige Wahrheit.... Ihr sucht nicht und könnt darum auch nicht finden.... denn sowie ihr Mich sucht, lasse Ich Mich auch finden, und Ich Selbst werde euch dann nichts anderes als die Wahrheit anbieten. Die Gleichgültigkeit der Wahrheit gegenüber erstreckt sich also dann auch auf Mich, und ihr Menschen alle, die ihr an Mich zu glauben vorgebet, ihr sprecht nicht die Wahrheit, so ihr gleichzeitig Mein Wort, das von Mir ausgeht, ablehnet, denn so ihr **lebendig** glaubet an Mich, erkennet ihr auch Meine Stimme und nehmet Mein Wort mit Freuden an, weil es Mich bezeuget und euch nur noch Stärkung eures Glaubens ist. Wer an Mich glaubt, der sucht auch, Mich zu ergründen, und ihm erklingen die Worte aus der Höhe wie eine liebliche Verheißung und Bestätigung Meiner Selbst.... Doch wenige nur suchen Mich und werden Mich finden, denn die Weltmenschen sind blind und taub, und der Lichtschein Meines Wortes dringt nicht in ihre Augen und Ohren, und daher wandelt die Menschheit in der Finsternis, und nur selten können Lichter aufblitzen und den Umkreis erhellen.... wer aber die Nacht vorzieht, der entfliehet dem Licht, und er wird ewig in Finsternis bleiben....

Amen

## Glaube Vorbedingung des Wissens.... Fortleben....

B.D. Nr. 0672

16. November 1938

**D**ie Not auf Erden ist groß, und in unmittelbarer Berührung mit der Erde stehend sind die Gefahren für die Seele endlos und vielfältig.... Es sind so wenig Möglichkeiten, die ohne Kampf den Aufstieg sichern. Nur wenn die Liebe im Menschenherzen außergewöhnlich tätig ist, sind solche Seelen in kurzer Zeit im Reifezustand. Allgemein aber werden die Menschen zu wenig von der Liebe gedrängt, und so hat die Seele einen überaus schweren Stand, bis sie alle irdischen Gefahren überwunden hat und der Erdenschwere enthoben ist. So nun aber das Bestreben einsetzt, nur dem Willen Gottes gemäß zu handeln, werden auch die Gefahren für die Seele geringer sein, denn das bewußte Suchen der Gottheit ist der erste Schritt zur Förderung der Seele. Zur Zeit aber ist große Not auf Erden, denn der Hang zum Leben ist überwiegend.... und dieser Hang erstreckt sich immer nur auf das irdische Leben, nicht aber auf das Leben im Jenseits, was notgedrungen für das Jenseits entsprechend lustlos und gottgefällig gelebt werden soll.... Doch daran denken die Menschen nicht.... sie kennen überhaupt nur das Erdenleben.... ein Fortleben nach dem Tode aber ist ihnen Begriffen nach

völlig undenkbar, und daher stellen sie auch nicht ihr Leben auf ein solches ein. Und so lebt der größte Teil der Menschheit dahin, als käme niemals die Stunde der Abrechnung für sie, ein jeder Tag gilt nur den irdischen Sorgen und Plänen.... sie sind unablässig bemüht, ihre Güter zu vermehren, sich selbst zu Ansehen und Ehren zu bringen und die Freuden und Genüsse der Welt auszukosten, und hören kaum auf die Mitmenschen, die im Hinblick auf ein höheres Wesen den Menschen Ermahnungen zukommen lassen und sie zum Glauben an Gott führen möchten. Was ihnen als Kinder gelehrt wurde, ist wohl noch in ihren Gedanken geblieben, jedoch die wenigsten sind von der Wahrheit dessen überzeugt, was ihnen gelehrt wurde, und viel eher geneigt, die Lehre, die ihnen geboten wurde, zu verlachen oder ihr keine Aufmerksamkeit und Bedeutung beizulegen. Und so wird immer mehr eine geistige Entfremdung eintreten unter der Menschheit; es werden nur wenige sein, die in Verbindung treten mit der ewigen Gottheit, die meisten aber werden alle christlichen Lehren verdrängen durch rein weltliche, und aller Glaube wird vernichtet werden, wenn die Menschen selbst nicht um ihn kämpfen. Es belehren die Menschen sich gegenseitig in allem fürs irdische Dasein Nötige, doch was als Wichtigstes ihnen gelten sollte, den wahren tiefen Glauben als Fundament des Wissens zu pflegen, das übersehen sie als gleichgültig und schaden sich dadurch selbst am meisten, denn sie werden immer unfähiger, die Wahrheit zu ergründen, je mehr sie sich vom Glauben entfernen. Alles irdische Streben ist dann so unwichtig, weil es der Seele Los nicht im geringsten bessert, sondern sie immer tiefer in Finsternis hüllt.... Nur der Glaube vermag Licht zu bringen den Menschen auf Erden, und nur im Annehmen des Glaubens liegen die erfüllten Bedingungen zu einem Gott-wohlgefälligen Wandeln auf Erden. Ihr wisset um das letzte noch nicht, solange ihr euch vom Glauben abwendet, und ihr werdet selbst erkennen, wie leer und schal das Leben als solches ist, wenn ihr nicht um den wahren Grund eures Erdendaseins wißt.... Erst das Wissen darum ist nötig, um euch im irdischen Leben angestrengt tätig sein zu lassen für das Leben nach dem Tode, für das ewige Leben im Jenseits.... dann kennet ihr eure Aufgabe, dann werdet ihr auch suchen, dieser restlos nachzukommen. Und ob euch dann das Leben Not, Sorge und Leid bietet, ihr nehmet alles im Glauben an ein Fortbestehen gerne und ohne zu klagen auf euch, winkt euch doch dereinst ein Leben in Freude im Jenseits, wenn ihr das Leid auf Erden ergeben in Gottes Willen getragen habt und durch dieses geläutert worden seid von allem, was euch den Eintritt in das himmlische Paradies verwehrt hätte. Desgleichen wird auch eure Körperlast von euch genommen werden, und euer Fortleben nach dem Tode wird euch alle Not vergessen lassen, so ihr weilen dürft in der Nähe des Herrn. Darum achtet der kommenden Zeit. Die Not auf Erden ist groß, und wer sie erkennet, soll alles daran setzen, sie zu lindern und den Mitmenschen Hilfe zu bieten geistig und körperlich, so sie deren bedürftig sind....

Amen

### **Glaube - Unglaube.... Verstandesdenken - Wissen....**

B.D. Nr. 2052

31. August 1941

**D**ie Selbständigkeit des menschlichen Denkens ist wohl zu schätzen, wo es sich um irdische Fragen und deren Beantwortung handelt, die größte Gefahr aber dort, wo geistige Probleme gelöst werden sollen. Es hat der Mensch das Bestreben, die Richtigkeit seines Denkens zu beweisen, und das wird ihm auch gelingen in rein irdischen Ergebnissen seines Denkens. Geistiges aber ist nicht mit Beweisen zu belegen, folglich kann auch niemals verstandesmäßig etwas für richtig oder falsch erklärt werden, was geistige Fragen anbelangt. Die Vielseitigkeit irdischer Auffassung bedingt ein Beweisen dessen, was als Lehre aufgestellt wird. Geistiges Wissen aber kann nicht in eine feste Lehre gedrängt werden, weil Beweise nicht erbracht werden können. Wie man aber die Wahrheit dessen nicht beweisen kann, was als geistiges Gedankengut gewonnen wurde, so kann man auch keinen Beweis für die Unwahrheit dessen erbringen, denn selbst der hochentwickelte Verstand kann nicht eindringen in ein Gebiet, das ihm verschlossen bleibt, solange er nicht geistige Kraft dazu in Anspruch nimmt. Man wird nur immer von „Glauben“ reden können; der Glaube aber ist Sache des Herzens, nicht des Verstandes. Auf dem Glaubenswege gelangt der Mensch zu einem Wissen, das er verstandesmäßig sich niemals aneignen kann. Dieses Wissen aber zu beweisen ist nicht möglich, es kann ihm aber auch nicht die Unwahrheit dessen nachgewiesen werden, was er zu wissen glaubt. Und

da keine Beweise erbracht werden können, muß es auch dem Mitmenschen überlassen bleiben, sich das Wissen des gläubigen Menschen anzueignen. Es ist das Annehmen dieser Weisheiten eine völlig freie Willensangelegenheit. Andererseits aber hat der Mitmensch auch nicht das Recht, ihn als einen Phantasten oder Lügner hinzustellen, denn auch er kann dafür keinen Beweis erbringen, und sein noch so scharfes und klares Verstandes-Denken ist unzulänglich geistigen Wahrheiten gegenüber. Der gläubige Mensch nimmt diese an, der Ungläubige weigert sich.... Der gläubige Mensch ist einen Weg gegangen, den auch der Ungläubige gehen kann, wenn er will.... Dann aber muß er die gleichen Kenntnisse sammeln, und dann erst kann er sich von der Wahrheit dessen überzeugen, was er zuvor ablehnte. Glaube oder Unglaube bestimmt den Wissensgrad oder völlige Unwissenheit.... Wo der Glaube aber mangelt, dort nützt auch das schärfste Verstandesdenken nichts, es führt in die Irre. Menschliche Weisheit erforscht irdische Probleme und dringt doch nicht in die Gebiete ein, die abseits vom Irdischen liegen. Tiefe Gläubigkeit aber lüftet den Schleier des Verborgenen, und es enthüllen sich dem Menschen die tiefsten Geheimnisse. Und ob auch nichts bewiesen werden kann.... der gleichfalls Gläubige wird bedingungslos das als Wahrheit anerkennen, was ihm von gläubiger Seite vermittelt wird. Ihm wird das gleiche Wissen erschlossen werden, er wird mit beglückender Sicherheit vertreten, was er als Wahrheit erkennt, und Verstandesweisheit wird ihn nicht vom Gegenteil überzeugen können, weil sein Herz ihm die Bestätigung gibt, daß er im rechten Denken steht. Es kann also die Wahrheit nur dem Mitmenschen vermittelt werden, doch um sie als Wahrheit annehmen zu können, muß dieser sich gleichfalls zu einem gläubigen, wahrheitsverlangenden Menschen gestalten, dann erst erkennt er den Wert dessen, was ihm geboten wird, und dann wird er sich auch nicht beirren lassen, so ihm verstandesmäßig die Wahrheit widerlegt und sie als Unwahrheit hingestellt oder angezweifelt wird. Rein verstandesmäßig vorgebrachte Eindrücke sollen daher nicht bewertet, das Empfinden des Herzens aber beachtet werden, denn dieses ist glaubwürdiger als irdisch erworbene Weisheit....

Amen

# Der Glaube als Voraussetzung für das Geistwirken Gottes

**Göttliches Geisteswirken bedingt ungezweifelten Glauben....**

B.D. Nr. 2154

18. November 1941

**G**öttliches Geisteswirken bedingt einen ungezweifelten Glauben, denn göttliches Geisteswirken ist der Zustrom der Kraft aus Gott, der verständlicherweise niemals einem Menschen zuteil werden kann, der nicht vollgläubig ist. Was der Geist aus Gott dem Menschen vermittelt, ist oft vom menschlichen Verstand nicht zu fassen. Der Glaube jedoch bejaht alles, auch wenn es der Verstand nicht faßt. Gibt Gott Sich aber durch den Geist kund, dann will Er auch, daß das, was Er gibt, im Glauben angenommen wird, denn Seine Gabe ist zu köstlich, als daß sie auch denen zugehen könnte, die schwach sind im Glauben, also an der göttlichen Wahrheit zweifeln würden. Dem gläubigen Menschen erscheint nichts unmöglich, nichts unfaßbar und nichts unausführbar, folglich nimmt er eine jede Lehre an, ohne die Wahrhaftigkeit derer anzuzweifeln. Der Unglaube aber setzt Schranken; es wird, wer im Unglauben steht, immer Einwände machen, weil er das Wirken des Geistes im Menschen nicht kennt, weil er nichts weiß und weil er nun urteilt seinem Weltverstand entsprechend. Denn der Ungläubige wird niemals direkt die Wahrheit empfangen können, sondern sie muß ihm übermittelt werden. Folglich wird er, weil er nicht glauben kann, die Mitteilung dessen, der den Geist aus Gott in sich wirken läßt, verwerfen, denn er ist noch nicht empfangsfähig für die göttliche Wahrheit. Der Glaube muß stark sein, dann erst wird der Mensch so, daß er sich in tiefster Demut Gott unterstellt. Er muß glauben an Gott, dann erst wird er so zu leben sich bemühen, wie es Ihm wohlgefällt. Um den Willen einer Macht zu erfüllen, muß die Macht zuvor anerkannt werden, und dies ist Glaube.... Im Menschen liegt der Hang zum Widerspruch, und er wird so lange widersprechen, bis in ihm selbst der Geistesfunke erwacht, und nun gibt dieser ihm Aufschluß, und wahrlich in der gleichen Weise, denn der Geist aus Gott kann nichts anderes als Wahrheit verkünden....

(18.11.1941) Der gläubige Mensch erkennt die Wahrheit als solche, der Ungläubige aber ist überzeugt, daß ihm Unwahrheit geboten (wird = d. Hg.), und er lehnt ab. Er hat aber auch nicht das Verlangen nach der Wahrheit, ansonsten in ihm der Ablehnungswille nicht so groß wäre, denn Glauben-Können ist erst die Folge des Glauben-Wollens. Will der Mensch zum Erkennen kommen und es fällt ihm schwer zu glauben so ist Gottes Liebe unausgesetzt um ihn bemüht, denn sein Wille ist ausschlaggebend. Gedanklich wird er unterwiesen, und gedanklich werden ihm viele Weisheiten nahegebracht, die er immer wieder prüft, und sein Ablehnungswille wird immer schwächer. Es ist dies auch ein Wirken des Geistes, nur in anderer Form als die direkten Vermittlungen der Weisheiten aus Gott, die eine Vollgläubigkeit voraussetzen. Doch der Wille zur Wahrheit ist schon ein Bejahen der ewigen Gottheit, also ein unbewußtes Glauben, und diesen vermehret und stärket Gott, sowie es dem Menschen ernst ist darum. Werden jenem Menschen nun die direkten Äußerungen des Geistes nahegebracht, so wird er sich zwar nicht sofort bejahend einstellen, aber sie werden Anlaß sein für ihn zum Nachdenken. Und er wird erkennen, daß das ihm Gebotene nicht abweicht von seinem Gedankengut, er wird den Gleichklang dessen erkennen, was ihm gedanklich zugeht und was ihm nun vermittelt wird. Und so lernt er glauben, weil er glauben wollte, denn ihm selbst unbewußt strebt er Gott an. Und Gott läßt ihn nicht vergeblich streben, Gott läßt Sich finden, so Er gesucht wird, und kommt ihm Selbst entgegen in Form von Wahrheit, die er nun als solche erkennen wird. Unausgesetzt strömt die Kraft aus Gott den Menschen zu und unausgesetzt wirkt der Geist Gottes in jenen Menschen, die sich entsprechend gestalten, daß Er in ihnen wirken kann, denn Gott will die Wahrheit verbreiten, Er will die Menschen der geistigen Dunkelheit entreißen, und wo der Geist Gottes wirkt, dort ist Licht und Helligkeit....

Amen

**D**er rechten Erkenntnis verschließen sich die Menschen, so sie an das Wirken geistiger Kräfte nicht glauben, denn der Glaube ist erste Bedingung, daß sie wirken können. Soll der Mensch zum Erkennen kommen, dann müssen seine Gedanken in rechter Richtung gehen, da sie auch eine andere Richtung einnehmen können, weil der Wille des Menschen durch Gottes Willen frei ist. Der Ausgang des Gedankens ist immer das geistige Reich, von dort aus strömt der Gedanke dem Menschen zu, wird von seinem Willen aufgenommen und durch seinen Verstand verarbeitet oder auch abgelehnt. Und da im geistigen Reich gute und böse Kräfte tätig sind, werden auch die gedanklichen Ströme entsprechend sein, sie können also angenommen oder abgelehnt werden je nach dem Willen des Menschen, denn dessen Wille verschließt oder öffnet sich dem Gedankenzustrom. Sowie nun der Mensch gläubig ist und das Gute anstrebt, wird er auch aufgeschlossen sein für die gedanklichen Einflüsse der guten geistigen Kräfte, und diese können ihn nun belehren und ihn auch über ihre eigene Tätigkeit, über ihre Kraft und Liebe aufklären, und so der Mensch diese Aufklärungen verstandesmäßig durchdenkt, ist dies ein Annehmen des Gebotenen.... Er glaubt, daß die Wesen des Lichtes tätig sein können und wollen, um ihn zur Erkenntnis zu leiten. Ebenso aber können die schlechten Kräfte auf ihn einwirken und ihm die Gedanken in einer Form vermitteln, daß er glaubt, selbst der Urheber dieser Gedanken zu sein, und verständlicherweise werden diese so sein, daß sie jeglichen Zusammenhang des geistigen Reiches mit der Erde und jegliches Wirken reifer Wesen zum Besten der Menschen leugnen, damit sie den Menschen unempfänglich machen für die guten Einflüsse und der Mensch sich selbst verschließt gegen diese, weil er nicht an ihre Kraft und Macht glaubt. Dann können sich diese Lichtwesen nicht mehr äußern. Sie finden kein offenes Ohr, und zwangsweise kann den Menschen kein Wissen vermittelt werden. Und darum werden die Menschen immer in der Dunkelheit des Geistes dahingehen, solange sie sich nicht mit den Licht-bringenden Wesen in Verbindung setzen durch ihren Willen, der aber den Glauben an das Wirken jener Kräfte voraussetzt. Es kann dieser auch unbewußt zum Ausdruck kommen, indem der Mensch hoffet und harret auf innere Erleuchtung, indem er glaubt, daß ihm rechtes Denken Aufklärung bringt, wengleich er nicht um den Ursprung des Gedankens weiß. Doch diese Unwissenheit ist dann nur ein Zustand, der schnell behoben wird, denn das Verlangen nach Wissen ist gleichzeitig ein Zugeständnis einer Kraft, die ihm das Wissen vermitteln kann und also auch ein Sich-Öffnen dieser. Sowie der Mensch an die Liebe Gottes glaubt, wird es ihm auch ein leichtes sein, zu glauben, daß diese Liebe sein Wissen vermehren kann und wird und daß Gott viele Möglichkeiten hat, ihm dieses Wissen zuzuleiten. Dann ist ihm auch der Gedanke nicht unannehmbar, daß Seine Boten und Diener im geistigen Reich die Zwischenträger der reinen Wahrheit sind und daß Gott auch die Möglichkeit findet, auf direktem Wege diese Wahrheit zur Erde zu leiten. Denn wer an Gott glaubt, der wird auch an ungewöhnliches Wirken glauben, so er die große geistige Not in Betracht zieht, den Zustand der Gottferne und der Unkenntnis der Menschen. Er wird glauben, daß Gott Sich geistiger Kräfte bedient, die in Seinem Auftrag sich derer annehmen, die guten Willens sind und Ihn anrufen um Hilfe. Das Wissen um die reine Wahrheit aber ist Hilfe, der Zustand des Erkennens ist auch gleichzeitig ein Zustand der Stärke, denn die rechte Erkenntnis gibt Kraft, und sie beglückt.... Glaubte aber der Mensch nicht an die Möglichkeit einer Kraftübermittlung durch geistige Wesen, so ist er völlig preisgegeben dem Ansturm anderer Gedanken, die er zwar als eigene Gedankentätigkeit ansieht, die aber auch geistigen Ursprung haben, nur seine geistige Dunkelheit noch vermehren. Dann wird er nicht wahrheitsgemäß belehrt, sondern in immer falsches Denken hineingedrängt, und er findet sich dann nicht mehr zurecht, bis er schließlich alles ableugnet und auch Gott und Sein Wirken nicht mehr anerkennen will. Er ist blind im Geiste, und ihm kann nicht geholfen werden, denn da er nicht glaubt, wendet er sich auch nicht an Gott oder die guten Kräfte um Hilfe, und er verschließt so sein Herz jedem guten Einfluß; denn es muß eine Kraft anerkannt werden, ansonsten sie nicht wirksam werden kann laut Gottes Willen, Der auch dem Menschen einen freien Willen gab, sich dem Zustrom der Kraft zu öffnen oder zu verschließen....

**Ausgießung des Geistes.... Glaube und Liebe....**

B.D. Nr. 5848

8. Januar 1954

**E**rbittet euch Meinen Geist, und Ich werde ihn auf euch herniedersenden, wie Ich es euch verheißen habe.... Denn diese Bitte bleibt nicht unerfüllt, weil ihr dann die Verbindung mit Mir wünschet und ihr schon eure Willensprobe auf Erden abgelegt habt.... weil ihr dann euch von Meinem Gegner ab und Mir zugewandt habt, weil die Bitte um Erleuchtung durch den Geist ein volles Zugeständnis eures Rückkehrwillens zu Mir ist.... und weil Ich euch gern gebe, was Meine Liebe zu euch beweiset: Meine Kraft, die nun in euch wirksam ist.... Meinen Geist erbitten wird der Mensch erst dann, wenn er Mich anerkennt, wenn er an Mich glaubt als höchst vollkommenes Wesen, Das mit ihm selbst im Zusammenhang steht, und wenn er diese Bindung bewiesen haben will.... nicht im Zweifel, sondern aus Liebesehnsucht nach Mir.... Denn es erbittet sich dann der Mensch eine Äußerung Meiner Gegenwart, es erbittet sich der Mensch ein Zeichen Meiner Liebe und Meiner geistigen Fürsorge.... er erbittet sich etwas, um seine Mängel zu beheben, er erbittet sich Licht und erkennt Mich somit als Quell des Lichtes an. Er will von der ewigen Wahrheit Selbst aufgeklärt werden, indem sein Denken erleuchtet wird von Meinem Geist.... Diese Bitte auszusprechen setzt auch einen lebendigen Glauben voraus, einen Glauben, der durch die Liebe jene Stärke erreicht hat, daß der Mensch bewußt die Verbindung mit Mir herstellt durch seinen Anruf, daß er also zu Mir betet im Geist und in der Wahrheit.... Denn Ich spreche nur von der Bitte, die nicht nur gedankenlos dahingesprochen wird, derer Ich nicht achte.... Das innige Gebet um Erhellung des Geistes wird Mich stets erreichen und Erhörung finden, ist es doch der Beginn eines ständigen Verkehrs zwischen Mir und dem Menschen auf Erden, der ungeahnte Erfolge zeitigt, weil nun Mein Geist ständig in dem Menschen wirken kann und ihn lenket und lehret. Der Glaube an das Wirken Meines Geistes im Menschen aber muß erst gewonnen werden, und dieser Glaube ist nicht oft zu finden, weil die Menschen noch zu fernstehen von Mir und darum unwissend sind und weil Gottferne auch Lichtlosigkeit bedeutet. Darum ist das Gebet um Ausgießung Meines Geistes schon ein Zeichen der Gottnähe, es ist schon ein Zeichen, daß ein Lichtstrahl das Herz dessen berührt hat, der so zu Mir betet. Und dieser wird nimmermehr in die Finsternis zurückfallen, er wird sich nicht wieder von Mir entfernen, er wird Mir stets näherkommen, weil der Geistesfunke in ihm Mir entgegendrängt, weil er.... so er einmal erweckt wurde zum Leben.... unentwegt den Menschen antreibt, Mir zuzustreben, und weil Ich dann Meine Geisteskraft einströmen lasse und ihn zu Mir ziehe, denn die Willenswandlung ist nun erfolgt, die Zweck seines Erdenlebens ist, und es kehrt Mein Geschöpf als Mein Kind zu Mir zurück.... Denn der Mensch, dessen Geist erleuchtet ist, der erkennt nun den rechten Weg, der zu Mir führt, heim in sein Vaterhaus....

Amen

## Glaube ohne Liebe ist tot

### Lebendiger und toter Glauben....

B.D. Nr. 1036

3. August 1939

**L**ebendigen Glaubens sollt ihr sein und nicht nur der Form genügen.... So verlangt es der Vater von Seinen Kindern, und ihr werdet diesem Verlangen entsprechen müssen, wollet ihr auch im Segen dieses Glaubens stehen. Wenn euch rechter Glaube gelehrt wird und ihr nehmet diesen nur rein äußerlich an, d.h., ihr verbindet nicht mit der Annahme des Glaubens gleichzeitig auch die Tat, so ist dieser Glaube tot, denn er erwecket nicht den Geist in euch.... er ist nur eine Form, berechnet für die Welt, jedoch für euch selbst zu nichts nütze. Es kann im Gegenteil ein solcher Glaube noch die irrige Ansicht hervorrufen, vollauf seiner Pflicht genügt zu haben und also jeder Verantwortung enthoben zu sein. Doch es hat ein solcher Formglaube ungemein Schaden angerichtet unter der Menschheit, wappnen sich doch Tausende mit dem Schild eines solchen Glaubens, und ihre Seelen sind tot und ziehen nicht den geringsten Nutzen aus ihm. Der Glaube wird erst dann lebendig, wenn der Mensch bewußt Fühlung nimmt zu Gott; wenn ihn der Gedanke an die ewige Gottheit anders denken und handeln läßt, als es ursprünglich der Fall war. Es muß der lebendige Glaube alles Denken bestimmen, es darf nicht nur vorsichtshalber oder probeweise etwas anerkannt werden, was man dann zu beweisen bestrebt ist, sondern ohne den Beweis erbringen zu können, muß die Überzeugung im Herzen des Menschen vorhanden sein, daß Gott ist.... und diese Überzeugung muß wieder den Willen auslösen, den göttlichen Willen dem eigenen voranzusetzen. Es wird dann, was der Mensch glaubt, in die Tat umgesetzt, und es ist dies dann kein toter Glaube, da er ja den Menschen belebt.... also zur Tätigkeit anregt. Nun vermag aber in der heutigen Zeit nur noch ein verschwindend kleiner Teil die Kraft des Glaubens an sich zu verspüren, weil ihm dieses Wort nicht nur ein leerer Begriff ist. Es spricht der Mensch zwar vom Glauben, weil ihm dieses anezogen wurde, er macht sich aber nicht einmal klar, was der Glaube an sich ist. Nicht allein das Bejahen von etwas, was nicht zu beweisen ist.... es ist der Glaube vielmehr ein Bejahen alles dessen, was mit den Sinnen nicht zu fassen ist, und ein Darin-Aufgehen und Bedingungslos-Annehmen aller Forderungen, die durch ebenden Glauben an uns gestellt werden. Tut der Mensch das, was die ewige Gottheit von ihm fordert, so erkennt er diese Forderung an und ist somit lebendig geworden, d.h., es wirkte die Kraft aus Gott nun belebend auf den sich restlos zu Gott Bekennenden. Und wer sonach im lebendigen Glauben steht, der wird nimmermehr Formenmensch sein; er wird nicht erfüllen, was von ihm gefordert wird, aus Angewohnheit oder um der Mitmenschen willen, sondern einzig und allein um Dessentwillen, Der laut Glauben doch der Inbegriff von allem ist; er wird bejahen, eben weil er glaubt, und also hellwach werden im Geiste....

Amen

### Glaube ohne Liebe ist tot....

B.D. Nr. 6506

20. März 1956

**D**er **lebendige** Glaube allein öffnet euch das Himmelreich.... Und diesen lebendigen Glauben haben nur wenige Menschen, weil er ein Leben in Liebe bedingt. Den Begriff "Glaube" müsset ihr euch erst einmal klarmachen: Ihr könnet wohl, um nur nicht zu widersprechen, eine Lehre bejahen, ihr könnet auch innerlich diese Lehre für möglich halten, aber die feste Überzeugung ist noch nicht in euch, und dann ist es auch kein lebendiger Glaube, der Glaube, der euch zur Seligkeit verhilft.... Und so ist auch der Glaube an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk erst dann als "Glaube" anzusprechen, wenn der Mensch innerlich voll überzeugt davon ist, daß Gott Selbst in Jesus zur Erde kam, um für die Menschen zu leiden und zu sterben, um die Sündhaftigkeit der Menschen zu tilgen,

sie also zu erlösen.... Und diese innere Überzeugung wird erst im Menschen sein, wenn auch in ihm Liebe ist.... wenn er Gott und dem Menschen Liebe entgegenbringt, er also durch diese Liebe den Glauben in sich zum Leben erweckt hat. Gerade dieser Unterschied zwischen einem lebendigen Glauben und einem Formglauben ist so ungeheuerlich wichtig, weil Jesus Christus Selbst gesagt hat: "Wer an Mich glaubt, der wird leben in Ewigkeit...." Mit diesen Worten hat Er aber niemals einen seichten Formglauben gemeint, die Annahme einer Lehre wohl ohne Widerspruch, aber auch ohne die innere Überzeugung. Denn der **rechte** Glaube an Jesus Christus bewirkt eine Änderung des Lebenswandels, ein Sich-selbst-Umgestalten zur Liebe, und die Liebe erhellt den Geist, der nun dem Menschen ein so klares Wissen schenkt über den göttlichen Erlöser Jesus Christus, daß nun kein Zweifel, keine Gleichgültigkeit und kein toter Glaube mehr in ihm Platz findet, sondern alles Leben gewinnt und nun ein Verhältnis hergestellt wird vom Menschen zum göttlichen Heiland und Vater von Ewigkeit, das auch den Eingang in das Lichtreich garantiert nach dem Ableben des Leibes.... Ein toter Glaube kann niemals die **Liebe** ersetzen, die **allein** bewertet wird im geistigen Reich.... Und also kann auch kein Mensch das Himmelreich erwerben, dem die Liebe **fehlt**. Wenn Jesus Christus den Menschen das Leben verheißt, die an Ihn glauben, so setzt Er die Liebe voraus, die den Glauben erst lebendig werden lässet, denn von einem **toten** Glauben hat Jesus **nicht** gesprochen, weil alle seine Worte nur Wahrheit und Leben waren und sich hinter Seinen Worten niemals ein falscher Sinn verborgen hielt.... ein Sinn, den sich die Menschen selbst zurechtlegten, so wie er ihnen zusagend war.... Jesus sprach nur von dem lebendigen Glauben.... Was aber die Menschen oft mit dem Wort "Glauben" bezeichnen, das sind mehr leere Redensarten, es sind angelernte Begriffe, zur Gewohnheit gewordene Zeremonien, an denen sich Jesus Christus nicht genügen lässet, um die Menschen mit dem ewigen Leben beglücken zu können.... Doch es ist schon für die Seele ein erheblicher Vorteil, wenn sie kein Gegner ist von Jesus Christus, wenn sie Ihn nicht offen ablehnte auf Erden, denn dann kann ihr Denken wenigstens hingelenkt werden auf den Einen, Der ihr die Pforten öffnen kann, wenn sie sich vollvertrauend an Ihn wendet.... wengleich es endlose Zeiten dauern kann, bis sie diesen lebendigen Ruf zu Ihm sendet.... Aber das "Leben" wird sie auch im jenseitigen Reich erst erlangen durch **Liebewirken**, das sie dann ausüben kann an den unglücklichen Seelen, die gleich ihr tot sind im Geist. Ein Leben im geistigen Reich bedingt die Liebe, und wo die Liebe schon auf Erden geübt wird, dort ist auch der Glaube lebendig an Jesus Christus, und dieser Glaube ist also die Garantie für ein "Leben in Ewigkeit".... wie Jesus Selbst es verheißt hat....

Amen

### Glaube ohne Liebe ist tot....

B.D. Nr. 6876

23. Juli 1957

**I**hr würdet euch ewig nicht erlösen können, hätte Ich für euch nicht das Erlösungswerk vollbracht. **E**s war Meine unendliche Liebe, die euch aus einem unglückseligen Zustand herausheben wollte, der aber euer eigenes Verschulden war.... Folglich war es für euch ein Gnaden- und Erbarmungswerk, es war ein Geschenk, das euch ohne euer eigenes Verdienst zur Verfügung steht, wollet ihr wieder selig werden, wie ihr waret von Anbeginn. Daher die Worte: "Ihr könnet nur aus Gnaden selig werden...." Ohne dieses Mein Erlösungswerk aber hättet ihr euch niemals die Seligkeit erwerben können, denn eure Kraft war zu gering, euch aus der Tiefe zu erheben, und noch mehr war euer Wille geschwächt, so daß ihr auch nicht eure Freiwerdung aus der Fessel des Satans anstreben würdet. Ihr müsset also unbedingt die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmen.... Und das erfordert vorerst den **Glauben** an den göttlichen Erlöser Jesus Christus, in Dem Ich Selbst Mich verkörperte, um für euch Menschen zu leiden und zu sterben, um als Mensch Jesus zuvor einen unermeßlichen Gnadenschatz zu erwerben für euch. **O**hne jenen Glauben an Mich werdet ihr euch niemals mit Mir in Verbindung setzen und Mich bitten um Hilfe, um Willensstärkung, um Kraft, den Aufstieg zurücklegen zu können.... Was aber ist unter "Glaube an den göttlichen Erlöser" zu verstehen? Wenn das Wort "ich glaube an Ihn" allein genügen würde, dann wäre wahrlich der weitaus größte Teil der Menschheit der Erlösung sicher, denn dieses Wort wird sehr oft und von vielen Menschen ausgesprochen. An diesem **Wort allein** aber kann Ich Mir nicht genügen lassen, um Seligkeiten zu

verschenken entsprechend Meiner Verheißung: "Wer an Mich glaubt, der wird selig werden...." Ich fordere einen **lebendigen** Glauben, die volle innere Überzeugung dessen, was euch Menschen gelehrt wird über das Kreuzesopfer von denen, die in Meinem Auftrag euch Menschen das Evangelium verkünden.... Zu dieser inneren Überzeugung zu gelangen erfordert aber schon einen erweckten Geist, der den Menschen von innen heraus Aufschluß gibt, der ihm das Verständnis erschließt für den Anlaß, für den Beweggrund des Liebewerkes, das der Mensch Jesus vollbracht hat.... Erst das, was der Mensch versteht, wird er auch **überzeugt** glauben können.... Also muß der Mensch zuvor dem Geistesfunken in sich die Möglichkeit geben, sich zu äußern, was wieder nur die Liebe bewirkt. Ein völlig liebeloser Mensch kann daher wohl auch die **Worte** sprechen: "Ich glaube an Jesus Christus", aber ihm fehlt jegliche innere Überzeugung, und also wird er auch niemals die Seligkeit ererben (erwerben) können. Nur die **Liebe** erkennt Ihn, und also fordere Ich einen durch die Liebe-lebendig-gewordenen Glauben.... Aber auch der Begriff "Liebe" soll erläutert werden, denn auch dieses Wort wird oft mißbraucht.... Eine Liebe werdet ihr Menschen alle empfinden, doch nach welcher Seite ihr eure Liebe ausrichtet, das müsset ihr euch fragen.... ihr müsset unterscheiden lernen die verlangende und die gebende Liebe.... die irdische, die stets besitzen will, und die reine göttliche Liebe, die stets beglücken will. Daß eine irdisch ausgerichtete Liebe nicht den göttlichen Geistesfunken in euch zum Leben erweckt, ist selbstverständlich, also muß die uneigennützig, beglücken-wollende Liebe es sein, die entzündet werden soll, um das "Wirken des Geistes" in euch nun zuzulassen. Diese Liebe ist Kraft, die niemals mehr ruhen lässet den Menschen, der sie in sich entzündet hat, die unablässig antreibt zum Wirken in Liebe, die sich nicht an Gefühlsregungen genügen lässet, die aber den Menschen selbst völlig wandelt in seinem Wesen, so daß er ständig mehr die Verbindung mit Mir eingeht, denn: "Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm...." Und eine solche Liebe gebäret nun auch den lebendigen Glauben, denn die Verbindung mit Mir durch die Liebe muß ihm auch hellste Erkenntnis eintragen, so daß ihm auch (23.7.1957) die Bedeutung des Erlösungswerkes in aller Klarheit offenbar ist und ihn nun nichts mehr in seinem Glauben erschüttern kann.... "Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm...." Wer sich diese Worte ernstlich bedenkt, der muß nun auch erkennen, daß ein Mensch, der durch die Liebe aufs engste mit Mir verbunden ist, auch von Meiner Liebekraft durchstrahlt wird, daß sich der Kraftstrom auch in ihn selbst ergießet.... daß dieser Kraftstrom nun aber auch keine Untätigkeit mehr zuläßt. Also muß sich die Liebekraft auch irgendwie auswirken.... und zwar in einer Art, die auch den Quell jener Kraft bezeuget, in einer "Gott-gewollten" Tätigkeit.... in **Lieberwerken** jeglicher Art. Es kann einfach der Mensch nicht mehr Liebewerke unterlassen, sowie er von der Liebekraft aus Mir durchströmt ist, und so wird auch seine Liebe sich von selbst beweisen durch Ausüben guter Werke.... Es wird der Mensch die Liebe zu Mir gleichsam in Werken uneigennütziger Nächstenliebe bekunden und dadurch stets fester sich mit Mir zusammenschließen und gerettet sein für Zeit und Ewigkeit.... Denn dann glaubt er an Mich und Mein Erlösungswerk, dann hat er schon die Erlösung gefunden, denn diese bewiesene Liebe zeigt, daß er frei geworden ist von Meinem Gegner, der vor der Liebe flieht, weil er selbst bar jeder Liebe ist. Es wird kein Mensch einen lebendigen Glauben haben, der **ohne Liebe** ist, und es wird kein Mensch Liebe in sich empfinden, der eine solche nicht in guten Werken zum Ausdruck bringt, weil die Liebe eine Kraft ist, die antreibt zu liebender Betätigung. Und das ist auch der Grund, weshalb in der letzten Zeit kein lebendiger Glaube an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk mehr zu finden ist.... weil die Liebe erkaltet ist unter den Menschen.... Darum muß immer wieder die **Liebe** als Erstes gepredigt werden, die Liebe zum Nächsten muß so stark herausgestellt werden, weil diese erst die Liebe zu Mir beweiset, und die Liebe zum Nächsten wird immer auch ein Wirken erfordern, sei es leiblicher oder seelischer Art.... irdische oder geistige Hilfeleistungen, die verständlicherweise nur dann bewertet werden, wenn Liebe die Antriebskraft ist.... Wie leicht ist doch dies alles zu verstehen, wie verwirrt aber ist und bleibt das Denken der Menschen **ohne** Liebe. Darin aber besteht die "Erlösung", daß der Mensch seinen Widerstand aufgibt und sich wieder anstrahlen lässet von Meiner Liebekraft wie einst, als das geistige Wesen noch vollkommen war.... Aus der Liebe seid ihr einstens ausgegangen, und ihr sollet alle wieder zur Liebe werden, dann erst werdet ihr selig sein und bleiben bis in alle Ewigkeit....

Amen

## Glaube bedingt Liebe

### Erkennen Gottes und Glaube nicht ohne Liebe....

B.D. Nr. 4852

6. März 1950

Ihr werdet euch nicht zu Mir bekennen, so ihr ein Leben ohne Liebe führet, weil ihr dann Mich auch nicht zu erkennen vermögt und ihr euch nicht für etwas einsetzet, das euch selbst zweifelhaft ist. Die Liebe allein erhellet euren Geist, die Liebe allein macht euch fähig, an Mich zu glauben. Doch unter Glaube ist nur eine feste innere Überzeugung zu verstehen, nicht Worte, von denen das Herz nichts weiß. Die Liebe gebäret diese feste Überzeugung, also wird ein Glaube ohne Liebe nicht möglich sein, selbst wenn euch Meine Existenz ständig mit beredten Worten gepredigt wird. Sowie ihr aber in der Liebe stehet, bin Ich Selbst in euch, und dann müsset ihr Mich auch anerkennen, weil ihr Mich spüret, selbst wenn es euch nicht bewußt ist. Es treibt euch dann euer Herz dazu, ihr wünschet es, daß Ich bin, und ihr werdet Mich daher auch erkennen, weil Ich Mich denen offenbare, die durch die Liebe Mir verbunden sind. Diese Offenbarungen sind ganz verschiedener Art, doch immer ist ein überzeugter Glaube das Resultat; ihr lehnet Mich dann nicht mehr ab, sondern ihr erkennet Mich an und tretet auch den Mitmenschen gegenüber für Mich ein, und alles dieses bewirkt die Liebe.... So ihr Werke der Liebe verrichtet, nehmet ihr schon Meine Kraft in Anspruch, und wessen Kraft ihr nützet, den könnet ihr nicht ableugnen. Die Ursubstanz Meines Wesens ist Liebe, aus der gleichen Substanz seid auch ihr, Meine Geschöpfe.... Seid ihr nun ohne Liebe, so spüret ihr nichts mehr von jener Urkraft, deren Quell Ich bin. Also bin Ich auch nicht für euch erkenntlich, und sonach seid auch ihr Meiner nicht bewußt. Dann ist die Lehre von Gott für euch nur ein leerer Begriff, ohne Sinn und Verstand. Erst die Liebe gibt euch die Erkenntniskraft, ihr fühlt euch nun als ein Produkt einer machtvollen Kraft, die ein Wesen sein muß in höchster Vollendung.... In euch ist ein Licht entzündet worden durch die Liebe.... Ihr werdet Mich erkennen und lieben, das Licht in euch wird immer heller leuchten, ihr werdet reifen im Erkennen, d.h. ein tiefes Wissen empfangen von Mir, ihr werdet euer Wesen dem Meinen anzugleichen versuchen, und ihr werdet Mich auch vor der Welt bekennen, weil euch die Liebe stark und gläubig macht und ihr nur in diesem Glauben allen Menschen Widerstand leisten könnet, die eure Liebe zu Mir erschüttern wollen. Die Liebe verbindet euch mit Mir und macht euch zu Meinen Kindern, und ihr habt dann das Ziel erreicht, das euch gesteckt ist für euer Erdenleben als Mensch.... ihr glaubt an Mich und liebet Mich und schließet euch nun auf ewig mit Mir zusammen....

Amen

### Glaube bedingt Liebe....

B.D. Nr. 6974

21. November 1957

Wenn ihr fraget, wie ihr zum Glauben gelangen könnet, so ist dies schon ein Zeichen, daß ihr glauben möchtet und daß ihr einen Weg suchet, der euch zum Ziel führet. In Zeiten irdischer Nöte brauchet ihr Menschen alle einen Halt, denn dann fühlet ihr es, daß ihr allein zu schwach seid, daß es mit euren körperlichen Kräften allein nicht getan ist, und ihr möchtet dann auch glauben, daß ihr euch einer höheren Macht anvertrauen könntet, aber dieser Glaube fehlt euch zumeist. Denn durch den Verstand könnet ihr ihn euch nicht erwerben, ihr könnet euch verstandesmäßig keine Beweise schaffen für das, an was ihr glauben möchtet.... an eine Macht, mit Der ihr im engsten Zusammenhang steht, Deren Willen euer Schicksal bestimmt, Die ein Wesen ist in höchster Vollkommenheit und Die Sich euch zuneigt, wenn ihr Sie anrufet. Aber ihr könnet dieses höchste Wesen selbst dazu veranlassen, Sich euch zu beweisen, und Es wird euch die **innere Überzeugung** schenken dessen, was nicht verstandesmäßig beweisbar ist. Denn dieses höchste Wesen **offenbart Sich** dem Menschen in

vielerlei Weise. Aber Es stellt Bedingungen daran: das Anerkennen Seiner Selbst, des Schöpfergeistes, aus Dem alles hervorgegangen ist, das ernste Verlangen nach Wahrheit.... und ein Lebenswandel in Liebe.... Diese Voraussetzungen sind unerlässlich, daß diese Schöpfermacht.... Gott Selbst.... mit euch in Verbindung tritt und euch zu einem überzeugten Glauben verhilft. Der Verstandesmensch wird ständig nach Beweisen suchen und alles ablehnen, was **nicht** beweisbar ist.... Er tritt niemals aus der Welt, die er in sich verstandesmäßig erbaut hat, heraus in eine andere Welt, und er kann deshalb letztere auch nicht erkennen, sie bleibt ihm verborgen. Aber sie ist zu betreten von jedem Menschen, der in der Liebe lebt.... Denn dieser stellt durch sein Liebeleben schon die Verbindung her mit der ewigen Liebe Selbst, Die er nicht mit Überzeugung zu leugnen vermag, und die Liebe Selbst führt ihn nun ein in die Wahrheit, nach der er verlangt. Ihr Menschen aber seid sehr weit entfernt von der Wahrheit, weil die Liebe in euch erkaltet ist. Und darum auch vermöget ihr nicht mehr zu glauben, es erscheint euch alles unwirklich, was zu glauben von euch gefordert wird; ihr bewegt euch nur mit euren Gedanken in der realen Welt, und ihr bleibt trotz eifriger Verstandestätigkeit leer und arm an geistigem Wissen.... an dem Wissen, daß aller Dinge letzten Sinn erschließet.... ja, ihr maßt euch sogar an, die große Offenbarung Gottes in Jesus Christus, Seine Menschwerdung in Jesus, in das Reich der Legende zu verwerfen. Ihr gebet den leisen Regungen in euch nicht nach, einmal das Herz sprechen zu lassen statt des Verstandes. Ihr suchet allem mit der Vernunft zu begegnen, was nur allein das Herz beurteilen kann.... weil euer Herz durch mangelnde Liebe nicht mehr dazu fähig ist. Die Mission des Menschen Jesus bestand neben dem Erlösungswerk auch darin, den Menschen ein **Liebeleben vorzuleben**.... weil ein solches allein zur Erhellung des Geistes verhilft, weil ein Liebeleben unerlässlich ist, um der Wahrheit nahezukommen und alle Kräfte im Menschen zu entwickeln, die einen göttlichen Ursprung bezeugen. Die Liebe wurde von Jesus gepredigt, die göttliche Liebelehre zu verbreiten wurde den Jüngern aufgetragen. Und diese Liebelehre ist das Fundament, auf der sich auch die christlichen Religionen aufbauten.... Aber dieser Liebelehre wird so wenig Beachtung geschenkt, daß es verständlich ist, warum der Geisteszustand der Menschen verfinstert ist, warum der Glaube zumeist nicht über einen **Formglauben** hinausgeht und warum immer wieder göttliche Offenbarungen angegriffen oder als unglaubwürdig abgelehnt werden. Die Liebe allein ist der Schlüssel zur Wahrheit, und die Liebe kann nicht ersetzt werden durch noch so große Weltweisheit, durch noch so scharfen Verstand.... denn die Liebe allein ist die unwiderlegbare Bindung mit Gott, Der Sich in jedem Werk der Liebe mit dem Menschen zusammenschließt, Der Seinen Geist überströmen lässet auf den Menschen, der durch die Liebe sich Seinem Urwesen angleicht.... Und diesem Menschen kann und wird Gott Sich offenbaren, Er wird ihn Einblick nehmen lassen in Gebiete, die dem menschlichen **Verstand** unzugänglich sind, Er wird seinen Geist erleuchten und ihm vollstes Verständnis geben für tiefste Weisheiten und für Seinen Heilsplan und dessen Begründung....

Amen

## Glaube und Liebe....

B.D. Nr. 7483

22. Dezember 1959

**S**elten nur fühlet ihr euch so glaubensstark, daß ihr heiter und gelassen auch durch Nöte hindurchgeht, die an jeden von euch Menschen herantreten, aber ganz verschieden euch beeindrucken.... eben eurer Glaubenskraft wegen. Wer im tiefen lebendigen Glauben steht, der wird sich nicht so beeindrucken lassen, denn er weiß immer, daß Einer zur Hilfe bereit ist, wenn er Ihn darum angeht.... Er glaubt fest, und dieser Glaube gibt ihm Kraft. Wer aber ängstlich ist ob seiner Not, sei sie irdischer oder auch geistiger Art, dessen Glaube ist noch sehr schwach, und er nimmt daher nicht den Weg zu Jenem, Der ihm helfen kann und will, oder er geht zagenden Herzens an Ihn heran, immer im Zweifel, ob ihm auch geholfen werde. Und das beeinträchtigt auch den Hilfswillen Gottes, weil der feste Glaube an Ihn erste Bedingung ist, um auch unversäumt eingreifen zu können. Wie leicht könnten die Menschen durch das Erdenleben gehen, die nur diesen lebendigen Glauben besitzen und vertrauensvoll sich zu Gott um Hilfe wenden.... denn die Tiefe des Glaubens macht auch unmittelbare Zwiesprache mit Ihm möglich, die immer ein geöffnetes Ohr findet und immer

Hilfsbereitschaft des Vaters Seinem Kind gegenüber. Solange dieser feste unerschütterliche Glaube mangelt, bestehen auch Grenzen Seines Hilfswillens, weil dies im Gesetz der ewigen Ordnung verankert ist, daß der Glaube aus der Liebe hervorgeht und die Ewige Liebe erst dann Sich äußern kann, wenn Sie ein geöffnetes Herz findet.... wenn also ein Herz in Liebe erglüht.... oder auch: Sowie ein **liebendes** Herz Gott anruft um Hilfe, ist es auch überzeugt davon, daß ihm geholfen wird. Liebe und Glaube sind untrennbar, denn eines geht aus dem anderen hervor.... der Glaube wird durch die Liebe lebendig, die Liebe aber setzt einen Glauben voraus an ein Wesen, Das geliebt werden muß, wenn Es erkannt worden ist durch den Glauben, und diese Liebe wird immer einen **lebendigen** Glauben gebären an einen Gott, Der voller Liebe, Weisheit und Macht ist und Der Sich auch in Seiner Liebe, Weisheit und Macht äußern will. Und zu diesem Gott wird der Mensch sprechen voller Zutrauen und Ihm alle seine Nöte vortragen.... Und er wird Gehör finden bei Gott, es wird Gott Sich voller Liebe dem Menschen zuneigen, Er wird dessen Schicksal in die Hand nehmen und den Menschen lenken auf rechten Wegen, Er wird alles von ihm nehmen, was ihn drückt, Er wird einen solchen Glauben nicht zuschanden werden lassen, sondern ihm antun, was er sich erbittet.... denn Gott hat jedem Seine Hilfe verheißen, der da glaubt....

Amen

### "Wer an Mich glaubt, der wird leben in Ewigkeit...."

B.D. Nr. 5523

2. November 1952

**W**er an Mich glaubt, der wird leben in Ewigkeit.... Es sind dies Meine Worte, die auch Anlaß gaben zu Spaltungen, weil der geistige Sinn nicht recht erkannt wurde. Ich fordere den Glauben an Mich, um den Menschen ein ewiges Leben geben zu können.... Was aber ist unter Glauben zu verstehen? Nicht das Bekennen mit dem Munde, nicht das verstandesmäßige Anerkennen Meines Erlösungswerkes, sondern die **innere Überzeugung** von der Wahrheit alles dessen, was Ich euch Menschen lehrte auf Erden, ist unter "Glaube" zu verstehen, und diese innere Überzeugung ist nur zu gewinnen durch die Liebe.... Also bedingt der Glaube auch die Liebe, und so ist doch die Liebe das Erste. Sie wird aber auch erfüllt von denen, die so an Mich glauben, daß Ich ihnen das ewige Leben schenken kann. Der rechte Glaube also ist darum Leben verheißend, weil er die Liebe in sich schließt. Der Verstandesglaube aber führet nicht zum ewigen Leben, und dieser Verstandesglauben ist es, der notfalls noch unter den Menschen anzutreffen ist, den Ich aber nicht so bewerten kann, daß er dem Menschen das ewige Leben einträgt. Ich will einen **lebendigen** Glauben, der aber nur gewonnen werden kann durch die Liebe. Denn es lebt der Mensch erst, so er durch die Liebe eine Sicherheit in sich empfindet, einen Glauben, der wahrhaft beglückend ist, der nun sein ganzes Wollen und Denken bestimmt und einen Lebenswandel zeitigt, der ihm ein ewiges Leben einträgt. Verstandesmäßig glauben ist kein Beweis einer Seelenreife, denn es kann der Mensch durch Erziehung auf einen christlichen Boden gedrängt worden sein, er kann also nicht mit Überzeugung Mich Selbst, Mein Erdenleben als Mensch und Mein Erlösungswerk ablehnen, er hält alles für wahr.... Und doch braucht sein Herz nicht davon berührt zu sein, es ist für ihn eine geschichtliche Begebenheit, die er nicht leugnen kann, es wird aber nicht von ihm empfunden als das, was es ist. Es berührt nicht sein Herz, das erst dann beeindruckt wird, wenn in ihm die Liebe zur Entfaltung kommt. Dann wird der Glaube daran in ihm eine Seligkeit auslösen, dann wird etwas in ihm lebendig, dann fühlt sich der Mensch erst inmitten Meines Wirkens an der Menschheit, dann erst kann er von dem Glauben sprechen, der zum ewigen Leben führt. Wohl fordere Ich als erstes den Glauben an Jesus Christus, den göttlichen Erlöser, weil nur über Jesus Christus der Weg ist zum ewigen Leben, weil der Glaube an Gott allein nicht genügt, durch die Sündenbelastung, die nicht ohne Jesus Christus getilgt werden kann.... Darum sprach Ich die Worte: "Wer an **Mich** glaubt, der wird leben in Ewigkeit...." Wohlgemerkt.... Ich, Jesus Christus, als Erlöser der Welt, verlangte den Glauben, aber immer ist unter "Glaube" nur der durch die Liebe lebendige Glaube zu verstehen, weshalb also als erstes die Menschen die Gebote der Liebe erfüllen müssen, die Ich den Menschen gab, um ihnen den Weg zu zeigen, der zur ewigen Seligkeit führt.... Dann aber werden sie auch glauben können und in diesem Glauben eingehen zum ewigen Leben....

Amen

# Gott fordert einen durch die Liebe lebendigen Glauben

## Gott fordert einen lebendigen Glauben....

B.D. Nr. 8503

20. Mai 1963

**G**laubet nur immer lebendig an Mich, d.h., lasset euch nicht an Worten genügen oder Beteuerungen anderen Menschen gegenüber, sondern verbindet euch innigst mit Mir in Gedanken und redet zu Mir, wie ein Kind zum Vater spricht, einfach und schlicht und voll kindlichsten Vertrauens, lasset Mich als euren Freund und Bruder stets neben euch wandeln, und alles, was euch innerlich bewegt, das teilet Mir mit, immer Mich um Beistand bittend, daß Ich euch helfe, zur Vollendung zu kommen noch auf Erden. Ihr sollet kein Einzelleben mehr führen, ihr sollet immer Meine Nähe erbitten und auch fühlen, denn jeder ernsthafte Gedanke zieht Mich zu euch, und stellet ihr selbst diese Bindung mit Mir her, so wird euch auch immer Kraft zufließen, die ihr wieder zum Liebewirken verwendet.... also durch die Liebe euch immer inniger an Mich anschließet. Wer also seinen Gott und Schöpfer nicht ausschaltet aus seinen Gedanken, der ist auch täglich und stündlich in väterlicher Fürsorge, sein Erdenleben wird immer so verlaufen, daß es seiner Seele zum Heil gereicht.... Denn wer Mir verbunden ist in Gedanken, der führt schon ein geistiges Leben, und dessen Seele steigt ständig aufwärts.... Wie viele Menschen aber wandeln durch ihr Leben, ohne ihres Gottes und Schöpfers zu gedenken, immer nur irdische Gedanken erfüllen sie, und sie sorgen nur ängstlich um des Leibes Wohlergehen.... Und ob sie auch sich Christen nennen, weil sie einer kirchlichen Organisation angehören, so stellen sie eine Bindung mit Mir doch nur zeitweise her, und diese ist nicht lebendig genug, um ihnen einen geistigen Erfolg einzutragen.... Es ist vieles zur Form geworden, was jedoch nur von Wert ist, wenn es im lebendigen Glauben ausgeführt wird, wie auch das Gebet nicht das ist, was es sein soll.... eine innige Zwiesprache des Kindes mit dem Vater, sondern sich die Menschen an leeren Worten genügen lassen, die nicht vom Herzen kommen, sondern nur vom Mund ausgesprochen werden. Ich aber bin ein lebendiger Gott, vor Mir muß alles wahr sein, und Ich will daher auch einen lebendigen Verkehr mit Mir, der aber auch eine Aufwärtsentwicklung gewährleistet und die Seele zum Ziel führt. Denn werde Ich wohl ein Kind verlassen oder es spärlich bedenken, sei es geistig oder auch irdisch, das sich Mir innig angeschlossen hat, für das Ich wirklich der Vater bin, Dem es bedenkenlos vertraut? Wo aber diese innige Bindung fehlt, dort besteht noch immer eine weite Kluft, der Mensch sucht Mich in der Ferne, er spricht von Mir als einem Wesen, Das für ihn unerreichbar ist und Das er wohl ob Seiner Macht anerkennt, die er nicht leugnen kann angesichts der Schöpfungen, der auch Seine **Weisheit** gelten lasset, die ihm auch durch die Schöpfungen bewiesen wird, der aber von der **Liebe** eines Gottes, Der aller Geschöpfe Vater sein will, nichts weiß, weil er sich nicht ernstlich mit dem Wesen befaßt, Das ihn ins Leben rief. Und solange Ich für die Menschen nur der ferne Gott bin, gehen sie ohne geistige Erfolge durch das Erdenleben, denn ihnen fehlt die Kraftzufuhr, den Weg zur Höhe zurückzulegen, die jedoch eine innige Bindung von dem Geschöpf zu Mir fordert, um einstrahlen zu können. Darum wird auch jeder Mensch sein Ziel erreichen, der dieses innige Verhältnis zu Mir herzustellen vermag, der einen lebendigen Glauben an Mich zum Ausdruck bringt durch ständiges Verlangen nach Meiner Gegenwart.... Und ein solches Verlangen erfülle Ich, und es geht der Mensch fortan keinen Weg mehr allein, immer werde Ich ihn führen, immer werde Ich seine Gedanken lenken, und weil Ich dann auch keinen Widerstand finde, wird der Mensch auch ganz in Meinen Willen eingehen und sich stets mehr vollenden. Wo Ich diesen Zugang zum Herzen eines Menschen gefunden habe, hat auch Mein Gegner seine Macht verloren, wenngleich er noch alles versuchen wird, ihn wieder für sich zu gewinnen, aber Meine Kraft wehrt ihn ab, die der Mensch durch Meine Gegenwart ständig in Empfang nehmen wird. Lasset nur eure Seele zum Leben kommen, was immer geschieht, wenn Ich Selbst auf sie einwirken kann, wenn Ich Selbst sie anstrahlen kann mit Meiner Liebekraft, und dieses ermöglicht ihr immer durch eine innige Bindung mit Mir.... Dann

verlangt ihr nach Mir, und es ist die Gefahr vorüber, daß der Gegner von euch Besitz nimmt, der Mich flieht und euch nicht bedrängen kann, solange Ich euch gegenwärtig sein kann.... Und ihr werdet es bald erreichen, daß ihr nichts mehr unternehmet, daß ihr keinen Gang gehet, ohne Mich um Meinen Segen gebeten zu haben, und dann könnet ihr auch dessen gewiß sein, daß Ich euch zur Seite gehe, wohin ihr auch wandelt, daß Ich euch gedanklich belehre und euch Kraft und Licht in aller Fülle zuströmen lasse.... Doch alles dieses ist nicht möglich, wenn ein Mensch seinen Gott und Schöpfer nur mit dem Munde erwähnt, ohne daß es ihn innerlich dränget, mit diesem Gott Verbindung herzustellen.... Sein Erdenleben wird ihm keinen großen geistigen Erfolg eintragen, es sei denn, er wandelt sich noch in seinem Denken und Handeln, daß er Mich erkennen lernet und nun lebendig an Mich glaubet....

Amen

## Gott.... Liebe.... Lebendiger Glaube....

B.D. Nr. 6962

6. November 1957

**D**en Glauben in sich lebendig werden zu lassen erfordert auch eine rege Liebetätigkeit, ein uneigennütziges Liebewirken am Nächsten. Alles, was der Mensch sich selbst angedeihen läßt, das soll er auch seinem Nächsten antun, sowie dieser sich in Not befindet, und das bedingt ein Zurückstellen der eigenen Ansprüche, es bedingt ein Ankämpfen gegen die Eigenliebe, die dem Menschen anhaftet als Erbteil dessen, der völlig bar ist jeder Liebe. Ihr Menschen werdet aber eine wunderbare Auswirkung eines solchen uneigennützigen Liebelebens feststellen können, denn ihr werdet einen überzeugten Glauben gewinnen.... Es wird euch möglich sein, glauben zu können, wenn euch die göttlichen Glaubenslehren unterbreitet werden, weil ihr durch das Liebeleben auch nicht mehr so verfinsterten Geistes seid, diese Glaubenslehre recht zu verstehen, und ihr sie daher ohne Zweifel oder Widerspruch annehmet. Einen lebendigen Glauben gefunden zu haben ist wahrhaft beglückend, denn ihr tretet dann auch in Verbindung mit Dem, an Den ihr glaubt.... ihr gebt euch eurem Gott und Vater in Selbstverständlichkeit hin, ihr tretet in das rechte Verhältnis eines Kindes zum Vater ein, und euer Erdenleben ist nun auch zielbewußt, weil ihr eure eigentliche Erdenaufgabe erkennt. So ihr uneigennützig liebetätig seid, ist euer Leben ein ständiges Geben und Beglücken.... aber ihr empfanget tausendfältig wieder zurück.... vorerst einen überzeugten Glauben, der euch beglückt, und zudem ein Maß von Gnaden und geistigen Gütern, die sich zu einem Reichtum ansammeln, den ihr schon verwerten könnet auf Erden, aber noch weit mehr im jenseitigen Reich, wenn ihr diese Erde verlassen habt. Uneigennützig Liebetätigkeit ist ein Beweis der Gegenwart Gottes, Der Sich Selbst in jedem Liebewerk zum Ausdruck bringt, Der Selbst die Liebe ist und Den ihr daher mit jedem Liebewerk zu Seiner Gegenwart veranlaßt.... Denn "wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm....", "Liebe" und "Gott" sind unzertrennliche Begriffe.... Wo die Liebe ist, dort ist Gott, und wo Gott ist, werden auch immer wieder Liebewerke verrichtet. Wo Liebe ist, muß aber auch der Glaube lebendig werden an Gott, weil Dessen Gegenwart unverkennbar ist. Und der überzeugte Glaube hebt den Menschen hinaus über die irdische Sphäre, der Glaube hält sich nicht nur an Beweisbares, sondern er gibt auch Verständnis für das, was nicht zu beweisen ist, sowie dieser Glaube aus der Liebe hervorgegangen ist. Was ihr also gewinnt durch Liebetätigkeit, ist weit mehr, als was ihr gebet. Auf Erden seid ihr Menschen naturgesetzlich noch Beschwerlichkeiten unterworfen, die sowohl euren Körper als auch eure Seele betreffen können. Sowie ihr aber einen lebendigen Glauben gewonnen habt, könnet ihr auch solche Belastungen bannen, ihr könnet in Gemeinschaft mit Dem, an Den ihr nun fest glaubet, jeglicher Not Herr werden denn für **Ihn** gibt es nichts, was Er nicht beheben könnte, und wenn ihr euch fest an Ihn anlehnet, dann seid ihr gleichsam auch inmitten Seines Machtbereiches, es kann euch kein Unheil treffen, es kann keine Not mehr an euch heran, weil ihr euren Vater kraft eures lebendigen Glaubens neben euch fühlet und ihr euch also auch in Seiner Liebe geborgen wisset.... Aber alles dieses vermag nur ein **lebendiger** Glaube, die feste Gewißheit, daß sich die Macht und die Liebe Gottes euch offenbaret, weil Er euer **Vater** ist von Ewigkeit.... Wenn ihr dies bedenket, daß nur der Liebewille in euch angeregt zu werden braucht, um euch auch auf Erden jeglicher Not zu entheben, daß ihr kraft der Liebe gleichsam der Erdschwere entrückt werdet....

wenn ihr bedenket, daß ihr nur in uneigennütziger Liebe euch des Nächsten anzunehmen brauchet und nun auch ein Glaube euer Herz erfüllen wird, der Berge versetzen kann.... und wenn ihr bedenket, daß ein lebendiger Glaube euch auch das Erdendasein ganz anders auswerten lässet, dann opfert ihr wahrlich nichts durch euer Liebewirken, sondern ihr erzielet einen überhohen Gewinn.... Ihr nehmet Licht und Kraft in einem Ausmaß in Empfang, daß ihr euer Urwesen wieder erlanget. Und was ihr geglaubt habt, wird euch zur seligen Gewißheit: Ihr seid fest verbunden mit eurem Gott und Vater von Ewigkeit, ihr stehet wieder im Licht, d.h. in vollster Erkenntnis eurer Bestimmung, und ihr besitzt die Kraft, auch dieser Bestimmung gemäß nun schaffen und wirken zu können mit Gott und in Seinem Willen.... Denn ihr seid zu Seinen Kindern geworden, und ihr werdet Seine Kinder bleiben ewiglich....

Amen

## Lebendiger Glaube....

B.D. Nr. 7694

8. September 1960

**I**ch will in euch den Funken entzünden, denn Ich will, daß ihr zu einem lebendigen Glauben gelanget. Darum strahlt euch Meine Liebekraft unausgesetzt an, und ihr brauchet nur zu wollen, dann wird auch der Geistesfunke in euch aufflammen, weil Meine Liebekraft nicht ohne Wirkung bleibt. Dieses **Wollen** aber müsset ihr **selbst** vollbringen.... Und es gehört dazu nur der Gedanke, daß ihr den Zweck eures Erdenlebens erfüllen möchtet. Und dann wirket schon Meine Liebekraft in der Form auf euch ein, daß Ich euer Denken lenke und wahrlich dem rechten Ziel entgegen. Ihr werdet dann fähig sein, an einen Gott und Schöpfer zu glauben, Der mit euch Verbindung haben möchte, und ihr werdet ein Verlangen empfinden nach einer solchen Verbindung. Und dieses Verlangen wird ausgelöst in euch durch die Liebe.... Jeder Mensch, der liebewillig ist und seinem inneren Drängen nachkommt, Liebewerke zu verrichten, wird auch bald ein Verlangen in sich spüren, mit Mir.... als der Ewigen Liebe.... vereint zu sein. Und dieser wird auch einen lebendigen Glauben haben, weil dies die Liebe in ihm bewirkt. Er wird lebendige Verbindung suchen mit Mir, seine Gedanken werden oft in das geistige Reich schweifen, er wird ein geistiges Leben führen neben seinem irdischen Leben, und er wird nachdenken über viele Vorgänge, die er erlebte um und in sich und die er erklärt zu haben wünscht.... Und sein lebendiger Glaube veranlaßt ihn, sich direkt an Mich zu wenden und Mich um Aufklärung zu bitten, denn er fühlt Mich gegenwärtig, weil er lebendig an Mich glaubt. Es kann also der Glaube nur durch die Liebe lebendig werden.... Denn die Liebe bin Ich Selbst, und wer die Liebe hat, in dem kann Ich auch gegenwärtig sein, und Meine Gegenwart löst einen lebendigen Glauben aus. Es verkehrt der Mensch mit Mir zutraulich, wie mit seinem Vater, er hat Mich gefunden und verliert Mich ewig nimmer.... Der lebendige Glaube ist es, den ihr Menschen gewinnen sollt im Erdenleben, denn dann habt ihr auch alles gewonnen, Mich Selbst mit Meiner Liebe und Kraft und auch die Erkenntnis, denn ihr seid sehend geworden, ihr seid wissend geworden durch Meinen Geist, und dieses Wissen ist dann auch das Zeichen Meiner Gegenwart in euch, es ist das Zeichen, daß ihr nicht mehr tot seid im Geist, sondern lebet.... Darum sollt ihr alle euch nur Meiner Liebeanstrahlung öffnen.... ihr sollt wollen, euren Erdenlebenszweck zu erfüllen, denn wenn ihr nur ein wenig nachdenkt, müsset ihr auch zum Erkennen kommen, daß euer Erdenleben einen Sinn und Zweck haben muß. Und diesen zu erfüllen soll euer Wille und Bestreben sein. Dann werdet ihr euch auch bewußt an euren Gott und Schöpfer wenden und euch Ihm vertrauensvoll hingeben, daß Er euch führe und lenke eurer Bestimmung gemäß, und dieser Wille wird euch auch Meine Führung eintragen, er wird euch das Einströmen Meiner Liebekraft sichern, ihr werdet selbst zum Liebewirken euch gedrängt fühlen, und es wird in euch Licht und Hell werden.... ihr werdet lebendig glauben und in diesem lebendigen Glauben immer inniger euch Mir anschließen, weil der Glaube auch die Liebe erhöht und weil die Liebe immer den Zusammenschluß sucht mit der Ewigen Liebe. Lebendig glauben zu können ist erhöhte Seligkeit schon auf Erden, denn es ist der Abstand aufgehoben zwischen dem Geschöpf und Mir durch eigenen Willen, es ist der Sinn und Zweck des Erdenlebens schon erfüllt, denn der Mensch hat seine Willensprobe bestanden.... er hat sich Mir zugewendet im freien Willen und erkennt Mich als Gott und Vater an.... Er hat die einstige Sünde des Abfalls von Mir erkannt und

will wieder zurückkehren in den Schoß des Vaters, von Dem er einstens seinen Ausgang genommen hat....

Amen

## Der Wert eines "lebendigen" Glaubens....

B.D. Nr. 8209

8. Juli 1962

**A**uch das wird euch immer wieder gesagt, daß ihr einen lebendigen Glauben nur durch die Liebe gewinnen könntet.... Denn die Liebe verbindet euch mit Mir, Der Ich Selbst die Liebe bin, und dann muß auch euer Glaube an Mich lebendig sein, weil ihr Meine Gegenwart fühlet, also es für euch Überzeugung ist, was ihr "glauben" sollet.... denn glauben heißt, etwas für wahr halten, wofür euch die Beweise fehlen.... Ihr aber brauchet dann keine Beweise mehr, denn das Gefühl Meiner Gegenwart ist der stärkste Beweis Meiner Selbst, und ihr wisset dann auch, daß **Ich mit euch** wirke oder daß ihr mit **Mir** wirken könntet, daß euch alles möglich ist, weil Ich Selbst es bin, Der nun ausführet, um was ihr bittet oder was ihr selbst tun wollet im starken Glauben an Mich und Meine Kraft.... Die Liebe bin Ich Selbst, und mit dieser Liebe müsset ihr euch innig verbinden, was ihr stets tun werdet, wenn ihr Liebewerke verrichtet, wenn ihr immer nur suchet, euren Nächsten uneigennützig Liebe zu erweisen, wenn ihr helfet, wo Hilfe benötigt wird, wenn ihr irdisch und geistig eurem Nächsten beisteht.... wenn ihr euch seine irdischen und geistigen Nöte angelegen sein lasset und also ihm dienet in Liebe.... Tausendfach strömt der Segen solcher Liebewerke auf euch zurück, und das Gefühl eines **lebendigen** Glaubens ist das Köstlichste, was ihr euch dadurch erringen könntet, denn ihr geht dann völlig sorglos durch das Erdenleben, ihr verkehret mit Mir wieder wie mit eurem Vater zu jeder Stunde, und es gibt für euch keine Bedenken oder unlösbaren Probleme, denn ihr überlasset in diesem lebendigen Glauben alles Mir, eurem Vater von Ewigkeit, Der ständig in euch gegenwärtig ist und ihr niemals das Gefühl der Verlassenheit haben könntet, weil ihr euch geborgen wisset in Mir.... Und ihr werdet verstehen, wie überaus wichtig es ist, daß ihr euch in der Liebe übet.... daß ihr Liebewerke verrichtet, die euch Kraft geben für euren Lebenswandel, daß er sich ständig in Liebe vollzieht und ihr dadurch immer inniger die Bindung herstellt mit Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Der euch aus Seiner Liebe heraus erschaffen hat. Wer einen lebendigen Glauben gewonnen hat, der wandelt nun auch sicher den Weg zur Höhe, denn da er weiß, daß Ich Selbst ihm gegenwärtig bin, geht er nur noch in Meiner Begleitung, Der Ich ihn wahrlich auch dem Ziel zuführe.... Er kann nun auch überzeugt sagen: "Ich **glaube** nicht nur, sondern ich **weiß** es, daß Gott mir nahe ist...." Denn der lebendige Glaube wird keinen Zweifel mehr zulassen, der lebendige Glaube wird auch keine Schwäche mehr zulassen, denn er selbst **ist** Kraft, weil er nicht **ohne Liebe** zu denken ist und die Liebe die Kraft ist, die ihn nun durchströmt und zu allem befähigt, was er will aus seiner Liebe heraus.... Und er wird daher auch jedes Liebewerk vollbringen können, wenn es dem Mitmenschen zum Heile gereicht; er wird auch Kranke heilen können, denn die Liebe in ihm und der feste Glaube geben ihm die Kraft dazu, weil auch die Erkenntnis nun in ihm ist, wann und ob ein ungewöhnliches Wirken an seinem Nächsten auch von Segen ist.... Suchet nur alle, den lebendigen Glauben zu gewinnen, der also ein Wirken in Liebe erfordert, und ihr werdet wahrlich eurer Erdenaufgabe gerecht werden. Ihr werdet reifen an eurer Seele, ihr werdet Mich Selbst als ständigen Begleiter haben, denn ihr schließet euch durch die Liebe mit Mir zusammen, und alles, was ihr nun tut, das vollbringet ihr mit Mir.... Und euer Erdenleben wird wahrlich euch die Vollendung eintragen, denn ihr sollet euch ja nur zur Liebe gestalten, dann werdet ihr auch eure Seelenwandlung vollbringen, ihr kehret wieder in euren Urzustand zurück, und ihr werdet dann wieder selig sein und bleiben ewiglich....

Amen

# Woran sollen wir glauben? Glaube an Gott und Seine Liebe

## Glaube an übernatürliche Dinge.... Göttliche Verheißung....

B.D. Nr. 1818

18. Februar 1941

Es ist der Glaube unbedingt erforderlich an die Liebe, Allmacht und Weisheit Gottes, um sich etwas erklären zu können, was außerhalb des Natürlichen liegt. Alles übernatürlich Erscheinende wird angezweifelt, d.h., es wird ihm das Übernatürliche abgesprochen und es als etwas Natürliches hinzustellen versucht, das höchstens außerhalb des menschlichen Wissens liegt. Nur der tief gläubige Mensch nimmt die Möglichkeit an, daß es göttliches Wirken sein könne, weil die Liebe, Allmacht und Weisheit Gottes ihm dafür Erklärung und Beweis genug ist. Und ob auch der Mensch scheinbar im Glauben steht, so ist dieser Glaube doch nicht tief genug, solange er ein sichtbares Wirken Gottes an den Menschen nicht für möglich hält. Es trennen die Menschen das Erdenleben noch zu sehr vom geistigen Erleben, sie stehen noch zu sehr auf der Erde, um für geistiges Wirken Verständnis zu haben.... Sie rufen wohl zu Gott, doch so Er Sich ihnen erkenntlich machen will, fliehen sie.... Gott zu erleben ist nur dann möglich, wenn Er ungezweifelt anerkannt wird. Ihn ungezweifelt anerkennen aber heißt, auch das Unfaßbarste für möglich zu halten, wenn Gott es will.... Den göttlichen Willen aber darf der Mensch nicht selbst bestimmen wollen.... Wie stellt sich der Mensch die Liebe Gottes vor, wenn Sie Sich nicht äußern möchte in größter Not?.... wenn Sie Ihre Geschöpfe ohne Hilfe belassen möchte, so sie sich selbst nicht mehr helfen können.... wenn Sie den ringenden Menschen nicht Trost und Kraft senden möchte, um sie vor dem Ermatten zu bewahren.... Und wie klein wäre diese Seine Liebe, so Er nicht jedes Mittel anwenden möchte, um die Erdenkinder dem Vater wieder zuzuführen.... Und Seine Allmacht und Weisheit wird wahrlich das rechte Mittel wählen und die Erdenkinder so bedenken wollen und können, daß sie Segen für ihre Seelen daraus ziehen können. Übernatürlich muß also alles sein, was von Gott kommt. Erkennt der Mensch Gott an, dann darf er auch übernatürliche Dinge nicht verneinen, nur kann er fürchten, übernatürlichen bösen Kräften zum Opfer zu fallen. Doch was diese den Menschen bieten, ist wahrlich nicht zu Gott hinweisend.... Und so ein Mensch sich bemüht, den göttlichen Willen zu erfüllen, ruft er nicht die Kräfte der Unterwelt zu sich heran. Diese werden einen gottesfürchtigen Menschen zwar hart bedrängen, doch der Wille zu Gott vermittelt ihm auch die Kraft aus Gott, denn diesen Willen zu Gott bekundet er durch sein Gebet und fordert dadurch die Kraft aus Gott an. "Der Glaube versetzt Berge....", so spricht der Herr.... doch wer glaubt Seinen Verheißungen? Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe lebt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.... So ihr nun diesen Worten Glauben schenkt, wie kann es euch dann Wunder nehmen, daß Gott Selbst durch einen Menschen spricht? "Ich will euch Meinen Geist senden, der euch in alle Wahrheit leitet...." Und so Gott ihn euch sendet, so glaubet ihr nicht. Doch ohne Glauben kann euch nicht das Brot des Himmels geboten werden, denn ihr erkennt es nicht als solches, sondern ihr wollt menschliches Werk darin erblicken. Und so kann euch Trost und Kraft nicht zugehen, und ihr geht leer aus und werdet schwer zu kämpfen haben in der Not der kommenden Zeit. Und wieder ist euer eigener Wille Hindernis, denn er richtet Schranken auf, die Gott Selbst niederreißen wollte, um euch näher zu sein im Geist. Und die lebendige Verbindung mit Ihm knüpft ihr nicht an, denn sonst müßtet ihr Seine Stimme erkennen, so Er zu euch spricht. Alle Seine Worte müsset ihr Leben gewinnen lassen, indem ihr sie befolgt, auf daß sich auch die Verheißungen an euch erfüllen....

Amen

**A**ller Dinge Ursprung bin Ich, und so ihr den Ursprung leugnen wollt, erkennet ihr Mich nicht an als erschaffende Kraft und folglich auch nicht als eine machtvolle Wesenheit, Die aus Sich heraus hervorbringen kann, was Sie will. Ihr wähnet dann alles Geschaffene als aus sich heraus entstanden ohne Einwirken einer Macht, Die einen Willen hat. Und also glaubet ihr auch nicht an einen Gestalter und Erhalter dessen, was euch sichtbar ist, sondern ihr betrachtet die Natur sowie jegliche Schöpfung als Produkte, die von selbst entstanden sind und die darum keiner sie bestimmenden Macht unterstellt sind, die also von keinem Willen regiert werden. Und diese völlig irrierte Ansicht macht euch unfähig zum Glauben an ein Wesen, Das in innigster Verbindung steht mit dem, was Es durch eigene Macht und Kraft erschaffen hat. Denn so ihr den Ursprung der Schöpfung nicht anerkennt, werdet ihr auch keine Verbindung suchen mit dem Schöpfer, also ihr werdet Ihn weder lieben noch Ihn fürchten und auch nimmermehr an euch arbeiten, um Ihm näherzukommen.... Es mangelt euch mit dem Glauben auch an der Liebe und somit auch an der Wahrheit, denn ihr rufet den Schöpfer des Himmels und der Erde nicht an, Der allein euch alles vermitteln kann, was euch mangelt.... Ohne den Glauben an Mich kommt ihr der Wahrheit nicht näher, und glauben an Mich heißt Mich als Schöpfer des Himmels und der Erde anerkennen, euch selbst als Meine Produkte zu betrachten, die unlösbar sind von Mir, selbst wenn sie scheinbar isoliert in der Schöpfung stehen. Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles, was aus Mir ist, ist unvergänglich, also gleichfalls ewig in seiner Urschöpfung. Die sichtbare Form jedoch bleibt nicht ewiglich bestehen, sie ist vergänglich, wenn auch endlose Zeiten vergehen, bevor sich alles Sichtbare vergeistigt hat. Vergänglich ist diese sichtbare Form wohl für das menschliche Auge, sowie das Geistige daraus entflieht, um eine neue Form zu beleben zwecks Weiterentwicklung. Erkennet ihr Mich als Ursprung aller Dinge an, dann wisset ihr auch, daß alle Kraft zu Mir zurückströmen muß, die von Mir ausgegangen ist, daß also die scheinbare Vergänglichkeit der Schöpfung der Rückgewinnungsprozeß ist des Geschaffenen, das Mich als Schöpfer und Erhalter nicht anerkennen wollte.... das also sich selbst isolierte und mit Mir die Verbindung abubrechen versuchte. Wer Mich anerkennt, der sucht auch, mit Mir verbunden zu bleiben; er glaubt an Mich, und er wird durch den Glauben wissend. Er weiß, daß die Schöpfung, das Sichtbare, nur Mittel ist zum Zweck, daß es aber nicht ewiglich bestehenbleibt, weil es nur die Hülle des unreifen Geistigen ist, das zur Reife gelangen soll. Wer aber keine Fühlung hat mit der Unendlichkeit, wer wohl die Schöpfung, nicht aber ihren Urheber erkennt, dessen Verstand wird nimmermehr ergründen den Ursprung und das Ziel der Schöpfung.... Er wähnt sich wissend und ist blind im Geiste.... Und sein Denken ist irrig.... Der Glaube an Mich als Schöpfer und Erhalter aller Dinge fehlt ihm, und ohne diesen Glauben kann er sich nicht verbinden mit Mir und sonach auch nicht mit Mir als der Urkraft sich verschmelzen, was letztes Ziel alles dessen ist, was euch sichtbar ist....

Amen

**Glaube an Gott.... Offenbarung.... Wahrheit....**

**I**ch will als Gott und Schöpfer, als euer Vater von Ewigkeit anerkannt werden. Ich muß von euch Menschen als erstes den Glauben an Mich fordern; ihr müsset die innere Überzeugung gewonnen haben, daß ihr aus der Kraft und Macht eines Wesens hervorgegangen seid, Das in aller Vollkommenheit wirkt und regieret, unter Dessen Willen ihr steht, Das Sich aber in nie endender Liebe euch zuneigt, weil ihr aus Seiner Liebe hervorgegangen seid. Diesen Glauben muß Ich fordern, denn er erst stellt euch in das rechte Verhältnis zu Mir, vorerst in das Verhältnis des Geschöpfes zum Schöpfer, Dem ihr euch unterwerfet, und dann in das Verhältnis des Kindes zum Vater, Den ihr liebt und Dem ihr zustrebt. Ich will euch nicht ewig als isoliert von Mir stehende Wesen wissen, Ich will mit euch eng verbunden sein, Ich will das Ziel erreichen, das Ich Mir gesetzt habe, als Ich euch ins Leben rief: mit vollkommenen göttlichen Wesen zu wirken und zu schaffen, die Ich als Meine Kinder unendlich beseligen kann, die Ich liebe und deren Liebe Ich besitzen will im Vollmaß. Der Glaube an Mich, Den ihr nicht sehen und doch erkennen könnet, ist die Grundbedingung, der erste Schritt auf

dem Wege, ein rechtes Kind eures Vaters zu werden, denn um Mir zuzustreben, muß Ich zuvor erkannt werden, Ich muß Meinen Geschöpfen so vorstellbar sein, daß sie Mich lieben können; doch Ich kann ihnen erst dann Mich offenbaren als höchst vollkommenes Wesen, wenn sie an Mich glauben, daß Ich wirklich und wahrhaftig bin.... Und sie können diesen Glauben gewinnen, denn sie brauchen nur zu verlangen, die Wahrheit zu erfahren über ihren Ursprung, über ihr Sein und über ihre Bestimmung.... Wo Ich dieses Verlangen in einem Menschen erkenne, dort ist auch ein rechter Boden für einen starken überzeugten Glauben an Mich.... und dort offenbare Ich Mich in vielerlei Weise.... durch die Schöpfung, durch alles, was der Mensch um sich sieht, Ich offenbare Mich ihnen gedanklich, Ich bringe ihnen die Wahrheit nahe in jeder Form, Ich führe ihn auf den rechten Weg, wo er sicher finden wird, was er begehrt: Aufschluß über Mich als Gott und Schöpfer, als Vater von Ewigkeit. Jeder Mensch **kann** glauben, wenn er es **will**.... aber erst, wenn er an Mich glaubt, kann Ich auf ihn einwirken, weil ihr als Mensch, im Stadium des freien Willens, von jeder zwangsmäßigen geistigen Beeinflussung verschont bleiben müsset, auf daß eure Entwicklung nicht gefährdet werde. Ist aber der Mensch im freien Willen zum Glauben gelangt, dann wird er auch die Kraft und Macht und Liebe Dessen erfahren, an Den er glaubt, denn sowie er Mich anerkennt, hat er den Weg zur Höhe beschritten, wo ihm nun ständig Hilfe aus der Höhe entgegenkommt, auf daß er sein Ziel erreiche. An Mich, d.h., an Meine Existenz zu glauben, kann auch rege Verstandestätigkeit zuwege bringen denn dafür habe Ich dem Menschen den Verstand gegeben, daß er Folgerungen ziehe aus dem Bestehen dessen, was ihm als Schöpfung ersichtlich ist.... Er kann kraft seines Verstandes schon eine Macht über sich erkennen, Der er ausgeliefert ist, Die den menschlichen Willen unbeachtet läßt, Die stärker ist als der Mensch selbst. Doch ob er diese Macht zu lieben vermag, ob er Ihr zustreben will, das ist seinem freien Willen anheimgestellt, und je nach diesem Willen gibt Sich auch diese Macht dem Menschen zu erkennen.... Denn Ich will, daß Meine Geschöpfe selig werden, daß sie die Verbindung herstellen mit Mir, um Mich nun ihnen zu offenbaren als ein Gott der Liebe, Weisheit und Macht.... als Vater, Der nach Seinen Kindern verlangt....

Amen

### Anerkennung Gottes.... Glaube an Zusammenhang mit Ihm....

B.D. Nr. 6009

27. Juli 1954

**W**enig nur verlange Ich von euch.... daß ihr Mich nur anerkennt.... Denn tut ihr das aus innerster Überzeugung, dann fällt es euch auch nicht schwer, in Meinen Willen einzugehen. Ihr ordnet euch gern Meinem Willen unter, weil ihr durch die Anerkennung Meiner Selbst schon euren einstigen Widerstand aufgegeben habt, weil die Anerkennung Meiner Selbst schon ein Zuwenden zu Mir bedeutet.... kurz, weil ihr Mich dann auch liebenlernet. Ich will von euch anerkannt werden, und Ich werde daher Mich auch immer euch offenbaren.... jedem Menschen zwar in anderer Weise, doch alle werden im Erdenleben aufmerksam gemacht auf eine höhere Gewalt.... Alle werden in ihrem Erleben, in ihrem Schicksal, eine bestimmende Macht erkennen können, doch jeder einzelne wird diese Macht nach eigenem Willen zu erklären versuchen.... als willkürlich wirkend ohne jeglichen Zusammenhang mit dem Menschen.... Dann erkennt er Mich **nicht** an, wie Ich anerkannt werden will.... Oder auch als lenkende, in Weisheit wirkende Wesenheit, als Die Ich **erkannt** werden will. Ich will nur, daß ihr an einen Zusammenhang von euch zu Mir glaubet.... daß ihr euch als Geschöpfe eines Schöpfers fühlt, mit Dem ihr untrennbar verbunden seid. Solange ihr euch als völlig isoliert im Weltall stehend wähnt, **seid** ihr auch isoliert von Mir. Denn die Verbindung mit Mir stellet ihr her eben durch eure Anerkennung Meiner Selbst, Dem ihr euch nun auch anschließen sucht. Daß ihr Mich einstens **nicht** anerkennen wolltet, obgleich ihr euch doch eures Ausganges von Mir bewußt waret, das war euer Fall in die Tiefe, in die Erkenntnislosigkeit, also in die Finsternis.... Und ihr tretet unwillkürlich wieder in das Licht mit dem Moment Meiner Anerkennung.... mit dem Moment der Bindung, die euer Wille mit Mir herstellt, wenn eure Gedanken schweifen zu einem für euch unleugbaren Wesen, Das über euch steht, Das euch in Seiner Gewalt hat und Dem ihr euer Leben verdankt. Der Glaube an dieses Wesen wird auch unfehlbar euren Willen wandeln, denn an Mich **glauben** und Mir dennoch **widerstehen** ist unmöglich.... ansonsten der Glaube nicht **lebendig** wäre und ein **toter** Glaube nicht

**Glaube** genannt werden kann.... Solange der Mensch noch Mir widersteht und als Höriger Meines Gegners einen sündigen Lebenswandel führt ohne Gewissensskrupel, glaubt er auch nicht an Mich.... Ist aber eine leise Furcht in ihm vor einer Verantwortung, dann hält er wohl die Existenz eines Gottes für möglich, doch zum lebendigen Glauben, zu der inneren Überzeugung, ist es für ihn noch sehr weit.... Ich will nur, daß ihr Mich anerkennt, daß ihr innerlich überzeugt seid, mit der Kraft verbunden zu sein, Die euch ins Leben rief.... **Ich will, daß ihr an Mich glaubet**.... Dann werden euch alle Offenbarungen Meinerseits zum Segen gereichen, dann werdet ihr bald Meine Liebe und Gnade so offensichtlich erfahren, daß ihr Mich nun liebenlernet, und dann ist der Zusammenschluß mit Mir.... das erste und letzte Ziel eures Erdenlebens.... euch sicher, denn was ihr liebet, strebet ihr an, und so ihr Mich, euren Gott und Vater, anstrebt, werdet ihr auch sicher euer Ziel erreichen....

Amen

### **Glaube an Gottes Gegenwart....**

B.D. Nr. 8128

18. März 1962

**I**ch bin euch gegenwärtig, sowie ihr euch im Geist und in der Wahrheit Mir verbindet.... Ihr Menschen aber suchet Mich noch immer in der Ferne; es sind nur wenige, die als Kind sich Mir hingeben, die also das rechte Verhältnis herstellen zu Mir.... Doch die Mehrzahl der Menschen spricht wohl von einem Gott und Schöpfer, sie glauben auch an ein überaus machtvolles Wesen, aber sie glauben auch dieses Wesen endlos fern von ihnen selbst; sie wissen es nicht, daß Ich als ihr Gott und Schöpfer Verbindung haben möchte mit ihnen und daß sie selbst nur diese herzustellen brauchen, weil sie selbst es waren, die sich von Mir entfernten, und also auch sie selbst es sein müssen, die wieder Mir zustreben. Aber sie sind auch nicht fähig, innig zu beten, d.h., im Geist und in der Wahrheit mit Mir Zwiesprache zu halten oder auch nur einen innigen Ruf zu Mir zu senden, der aus dem Herzen kommt. Sie bedienen sich nur eingelernter Gebete, die keinen Wert haben vor Mir, die Ich nicht höre und darum auch nicht erhören kann.... Denn Ich will im Geist und in der Wahrheit angerufen werden, Ich will, daß innige Gedanken zu Mir emporsteigen, die Mich nun auch veranlassen, Mich dem Bittenden zuzuneigen, Mich ihm zu nähern, ihm gegenwärtig zu sein.... Doch gesegnet sind, die diese innige Bindung mit Mir schon eingegangen sind, die Mich also durch ein Gebet im Geist und in der Wahrheit zur Gegenwart veranlassen und die Ich darum auch ansprechen kann, gedanklich oder auch tönend, wenn ihr Reifezustand dies zuläßt. Ihr sollet nur Meine Gegenwart ersehnen und zulassen, denn es bedingt Meine Gegenwart auch ein gereinigtes Herz, das durch die Liebe sich hergerichtet hat als Wohnstätte, die Ich Selbst nun beziehen kann.... **Glaubet** ihr Menschen aber an einen Gott, mit Dem ihr selbst euch verbinden könnet, dann ist auch euer Lebenswandel ein Wandel in **Liebe**, ansonsten ihr nicht diesen Glauben hättet.... Denn der Glaube wird erst durch die Liebe lebendig.... Die Menschheit aber ist bar jeder Liebe, die Liebe ist erkaltet unter den Menschen.... Und darum ist auch selten nur ein lebendiger Glaube zu finden, ein Glaube, der Mich sucht und den Menschen veranlaßt, mit Mir in Verbindung zu treten, denn die Liebe ist schon die Bindung mit Mir, durch Liebewirken zieht der Mensch Mich Selbst zu sich heran und veranlaßt Mich zur Gegenwart.... Und also ist die Liebe allein bestimmend, in welchem Verhältnis der Mensch zu Mir steht. Denn wo die Liebe im Herzen sich entzündet, dort kann auch schon ein leises inneres Drängen verspürt werden, dessen Ziel Ich bin.... Also der liebende Mensch wird auch beten, und dies im Geist und in der Wahrheit, denn die Liebe in ihm stellt die Verbindung her mit der Ewigen Liebe.... mit Mir, Der Ich ihm nun gegenwärtig sein kann. Und bin Ich ihm gegenwärtig, so kann Ich Mich auch ihm gegenüber äußern, Ich kann seine Gedanken lenken, Ich kann ihm einen Gedankenreichtum zuwenden, den er nur von Mir Selbst empfangen kann.... Ich kann Selbst in ihm wirken, wie Ich es verheißen habe.... Doch immer ist Meine Gegenwart erforderlich, immer nur wird Liebewirken Mich Selbst dazu veranlassen, ihm gegenwärtig zu sein. Wie weit aber halten sich die Menschen selbst von Mir entfernt, durch ihr liebeloses Leben.... Sie können Mich nicht erkennen, weil sie noch verfinsterten Geistes sind, und darum machen sie es Mir auch unmöglich, direkt auf sie einzuwirken durch gedankliche Ansprachen, denn sie vernehmen solche nicht in ihrer Gottferne, und sie verstehen sie nicht, würden ihnen die Mitmenschen auch Kenntnis geben.... Sie sind auch schwerlich zum Glauben zu bewegen an einen

Gott, Der ihnen Vater sein will, Der sie als Kinder beglücken möchte, wenn diese die Bindung mit Ihm suchen.... Sie können nicht glauben, weil sie keine Liebe in sich haben, die den Glauben erst zum Leben erwecken würde. Und darum werden sie auch keines Gebetes im Geist und in der Wahrheit fähig sein.... es sei denn, eine übergroße Not bricht über sie herein, und sie rufen dann den mächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde an, Der auch sie erschaffen hat.... Und kommt dann ein solcher Ruf aus dem Herzen, dann werde Ich ihn hören und erhören.... Doch Ich allein weiß es, wie das Herz jedes einzelnen Menschen beschaffen ist, und Ich allein weiß es, ob eine irdische Hilfeleistung für ihn zum Segen ist oder ob ein vorzeitiger Abruf in das jenseitige Reich für die Seele besser ist, die auf Erden nicht mehr zu Mir findet....

Amen

### **Gottes grenzenlose Liebe.... Rückkehr....**

B.D. Nr. 6272

1. Juni 1955

**M**eine Liebe ließ euch erstehen.... Grenzenlose Liebe erfüllte Mich zu euch, Meinen geschaffenen Wesen.... und grenzenlose Liebe wird euch umfassen bis in alle Ewigkeit.... Diese Meine Worte in ihrer ganzen Tiefe zu erfassen ist euch nicht möglich, denn ihr kennet nicht die göttliche Liebe, ihr seid nicht fähig, euch davon eine Vorstellung zu machen, und ihr könnet daher nur Meine Worte hinnehmen als wahr und glauben, daß Ich euch niemals fallenlasse in Tiefen, aus denen es ewig keine Rückkehr mehr gibt.... Solange ihr euch nun von Mir entfernt haltet, kraft eures freien Willens, so lange werdet ihr auch nichts von Meiner Liebe zu euch spüren.... Je näher ihr Mir aber kommet, desto mehr werdet ihr von Meiner Liebe durchstrahlt, und dann begreifet ihr auch langsam, daß und warum ihr nicht **ewig** von Mir getrennt bleiben könnet.... ihr begreifet es, daß Meine Liebe euch folgt und nicht nachläßt, um euch zu werben, weil nur erwiderte Liebe euch mit Mir zusammenschließen kann und weil Ich nach dieser eurer Liebe verlange seit eurer Abkehr von Mir. **Meine endlose Liebe ist Erklärung für alles....** für das Erstehen der Schöpfung, für das ständige Beleben und Erneuern dieser, für euren Erdengang und Meine schicksalsmäßige Lenkung.... Meine Liebe ist aber auch Erklärung für alles Ungemach, für Katastrophen und Natur-bedingte Zerstörungen.... Meine Liebe ist die Begründung auch für die Auflösung und Veränderung der alten Erde, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, daß von seiten Meiner Geschöpfe Meine Liebe nicht mehr erkannt wird, wenn sie Mir entfernter sind denn je.... Denn liebte Ich euch nicht, dann wäre Mir wahrlich nicht an eurer Rückkehr zu Mir gelegen.... dann brauchte es aber auch keine Schöpfung zu geben und auch keine Menschen, die das von Mir abstrebende Geistige verkörpern. Doch Ich liebe euch auch trotz eurer Unvollkommenheit, trotz eurer selbstverschuldeten Schwäche und Mangelhaftigkeit.... weil Liebe niemals aufhört und euch also auch nicht fallenlassen kann, wengleich ihr Mir widerstehet.... Und diese Liebe erreicht auch einmal eure Rückkehr zu Mir im freien Willen, denn sie ist eine Kraft, der sich nichts widersetzen könnte, wenn sie über alles herrschen wollte.... Doch sie will mit **euch zusammen** wirken, sie will beseligen, und sie will erwidert werden mit gleicher Innigkeit, und darum wirbt sie um euch, um eure Gegenliebe.... Und so werdet ihr euch in Ewigkeit nicht von Meiner Liebe lösen können, doch beseligen kann sie euch nur, wenn ihr sie im freien Willen erwidert.... Dann aber werdet ihr Ungeahntes erleben und erschauen können.... Dann werdet ihr in unaussprechlicher Glückseligkeit euch befinden, und ihr werdet erkennen, was Meine Liebe für euch getan hat und tun mußte, weil sie euch nicht aufgibt und aufgeben kann, die ihr aus Meiner Liebe hervorgegangen seid und ewig in Meiner Liebe verbleibet....

Amen

### **Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe....**

B.D. Nr. 8289

2. Oktober 1962

**E**s muß in euch der Glaube an Meine Liebe stark sein, um zu begreifen, daß alles, was geschieht, für euch und euer Seelenheil gut ist und daß ihr nicht verlorengelassen könnet, wenn ihr euch ergeben füget in alles, was über euch kommt. Und mag es noch so schwer euch erscheinen.... Ich

weiß, was zu tragen ihr fähig seid, und Ich werde euch auch beistehen, wenn ihr euch vertrauensvoll auf Meine Hilfe verlasst. Die Zusicherung, daß ihr Meine ganze Liebe besitzt, soll euch furchtlos euren Erdenweg gehen lassen, denn wer sich in Meiner Liebe geborgen fühlt, dem kann nichts geschehen, und ob er noch so sehr von außen bedrängt wird.... Denn Ich weiß um alles, Ich weiß auch um die Stärke eures Glaubens, und dieser allein bestimmt die Größe eurer Not. Daß ihr nun darum wissen dürft, daß Ich Selbst euch belehre und euch über Mein Wesen aufkläre, das Liebe ist, Weisheit und Macht, das soll euch schon Meine Liebe beweisen, denn Ich will euch zu einem tiefen Glauben führen, weil die Kraft des Glaubens alles meistern wird. Dann gibt es für euch keine Bangigkeit, dann erkennet ihr stets in Mir euren Vater, Dem ihr euch wie Kinder anvertrauen könntet und Dessen endlose Liebe alles für Seine Kinder tun wird, um ihnen zu helfen auf ihrem Erdenweg und sie zu beglücken in der Ewigkeit.... Meine **Liebe** ist es, an die ihr glauben müsset.... Denn diese Liebe lässet euch nicht fallen, und sie lenkt und leitet euch und legt euch das Erdenschicksal auf, das euch restlose Erlösung bringen kann, wenn ihr es nur wollt. Und diese Liebe starb für euch am Kreuz, diese Liebe kaufte euch mit ihrem Kreuzesopfer vom Gegner los, der ein Anrecht hatte auf euch, weil ihr einst ihm freiwillig gefolgt waret.... Die Liebe eines Vaters aber überläßt sein Kind nicht seinem Feind und Gegner, sondern sie kämpft um dieses Kind und errettet es aus seiner Gewalt.... Diese große Liebe also besitzt ihr, und so habt ihr auch die Gewähr dafür, daß ihr einmal frei werdet aus der Gewalt dessen, der euren Sturz zur Tiefe verschuldet hatte.... Und wenn ihr als Mensch über die Erde gehet, sollet ihr es auch wissen, daß die Liebe des Vaters Seinen Kindern folgt und daß auch ihr zu denen gehört, die Seine Liebe freikaufte und sie euch zurückgewinnen will, ihr sollet wissen, daß auch ihr eurem Vater von Ewigkeit Liebe schenken sollet, auf daß Er euch endlos beglücken kann auf Erden schon und dereinst in der Ewigkeit. Könnet ihr nun an Meine endlose Liebe glauben, so werdet ihr auch jegliche Furcht und Bangigkeit, jegliche Schwäche verlieren, weil ihr immer wisset, daß euch nichts geschehen kann zu eurem Unheil, weil ein liebender Vater seine Kinder schützt vor allem, was ihnen schaden könnte. Die Gewißheit, die Liebe des Vaters zu besitzen, macht euch frei und heiter, denn ihr vertrauet Mir alles an und zweifelt nicht daran, daß Er euch hilft in jeder Not. Ein Mensch, der diesen tiefen Glauben besitzt, der wird sich auch kraft diesen Glaubens mit Mir eng verbinden und ungewöhnlich wirken können an seinen Mitmenschen, indem er ihnen Hilfe leisten wird, die sonst über das menschliche Können oder menschliche Kraft hinausgeht, denn in der engen Verbindung mit Mir nimmt er selbst Meine Kraft in Anspruch, und er wirket mit Mir und Ich durch ihn.... Denn Meine Liebe kennt keine Grenzen, doch euer Glaube stellt oft selbst Grenzen auf, wenn er nicht stark genug ist.... Und wieder ist die Stärke des Glaubens Folge eines Liebelebens, denn die Liebe erst macht den Glauben lebendig, d.h.: "Wer in der Liebe lebt, der lebt in Mir und Ich in ihm....", und also gibt es auch keinen Zweifel im Menschen, er ist sich Meiner Gegenwart bewußt, und dann weiß er auch, daß Meine Liebe unbegrenzt ist und auch dem Menschen unbegrenzte Kraft schenkt, wenn dieser sie wieder zum Liebewirken verwenden will.... Wer an Meine große endlose Liebe zu glauben vermag, der hat dies nur erreicht, weil er selbst ein Leben in Liebe führt, und dieser hat auch die letzte Willensprobe auf Erden bestanden, er ist bewußt zurückgekehrt zu seinem Vater von Ewigkeit, denn er verlangt nach der Liebe des Vaters, die ihn zu Sich zieht. Oft aber muß Ich im Erdenleben den Menschen durch schweres Leid hindurchgehen lassen, auf daß er Mich sucht, auf daß er sich Mir gläubig anvertraut, Mich um Hilfe bittet und im Gewähren Meiner Hilfe auch Meine Liebe erkennt. Dann erst schenkt auch der Mensch Mir die Liebe, die Ich verlange, die das Kind wieder mit dem Vater vereinigt.... Und dann hat das Erdenleben ihm den Erfolg eingetragen, zwecks dessen er über die Erde geht: daß er sich freiwillig wieder mit Mir zusammenschließt, von Dem er sich einstens freiwillig trennte und unselig wurde.... Meine Liebe aber will ihm ewige Seligkeit bereiten, und sie wird auch einmal dieses Ziel erreichen....

Amen

# Glaube an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk

Glaube an die Existenz Jesu....

B.D. Nr. 6485

26. Februar 1956

**D**er Lebenswandel Jesu auf Erden wird oft angezweifelt, wenn nicht gänzlich abgestritten, und auch dies ist eine Äußerung des freien Willens, sich zu Ihm zu **bekennen** oder Ihn **abzulehnen**. Denn auch den Gläubigen fehlen die Beweise, und doch zweifeln sie es **nicht** an, weil ihnen von **innen** die Wahrheit bestätigt wird.... was aber bei jedem Menschen der Fall sein könnte, wenn er nicht willensmäßig noch ein Gegner Gottes wäre. Es wird der **Glaube** an Jesus Christus als Erlöser der Welt gefordert.... Also kann es dafür auch keinen unwiderlegbaren **Beweis** geben. Da es aber keinen anderen Weg zur Seligkeit gibt als über Jesus Christus, so ist gerade dieses Christusproblem ebender Prüfstein des Willens des Menschen.... Es ist eine überaus wirksame Waffe des Gegners von Gott, Zweifel in die Menschenherzen zu legen ob der Existenz Jesu, und es wird einen solchen Zweifel aufgreifen, der noch Gott-widersetzlichen Willens ist, wie er aber ebenso bestimmt verjagt wird von Menschen, deren Widerstand gegen Gott schon nachgelassen hat oder gänzlich gebrochen ist. Es könnte aber ein jeder Mensch solche Zweifel verjagen, denn auch der vernunft-begabteste Mensch kann nicht alle Hinweise, alle Lehren und die christliche Lehre selbst als "aus der Luft gegriffen" abtun.... Und es sprechen weit mehr (Hinweise oder Beweise = d.Hg.) dafür als dagegen.... Der gläubige Mensch bedarf keines weiteren Beweises, denn die "Ausgießung des Geistes", die Jesus den Menschen verheißt hat, ist ein so schlagender Beweis, daß jeder Zweifel hinfällig wird. Es kann aber dieser Beweis nicht einem ungläubigen Menschen geliefert werden, weil die Erleuchtung durch den Geist erst den Glauben an Jesus Christus voraussetzt, der durch die **Liebe** zu einem **lebendigen** Glauben geworden ist.... Die Menschen, die nicht glauben an den Lebenswandel des Menschen Jesus auf Erden, sind so völlig verdunkelten Geistes, sie finden keinerlei Zusammenhänge, sie sehen alles nur mit weltlichen Augen an, sie leben keinerlei geistiges Leben, und ihr Lebenswandel wird uneigennützig Liebe vermissen lassen.... die sichere Aufhellung des Geistes zur Folge haben würde. Es sind Menschen, die sich auf ihren geweckten Verstand berufen, der jedoch beschlagnahmt ist vom Gegner Gottes, und dieser versteht es wahrlich, solche Menschen zu bestärken in der Ablehnung Jesu Christi und des Erlösungswerkes. Niemals aber werden solche "Christus-Leugner" an ein Fortleben nach dem Tode glauben, und ihr Leben, ihre Verstandestätigkeit, wird immer nur das irdische Leben betreffen, und im besonderen werden solche Menschen sich einsetzen dafür, den Mitmenschen beweisen zu wollen, daß der Glaube an Jesus Christus ein Phantom sei.... Denn sie werden sich nicht mit ihrer eigenen Anschauung zufrieden geben, sondern diese auch auf ihre Mitmenschen zu übertragen suchen. Auch das ist das Einwirken des Gegners von Gott, denn die "Erlösung durch Jesus Christus" ist es, die ihm seinen Anhang entreißt. Und er wird alles tun, um den Glauben an Jesus Christus zu untergraben. Jene Christusleugner sind in seiner Gewalt.... und sie wirken auf Erden nur für den Satan.... was ihnen jedoch erst verständlich wäre, wenn sie in geistiges Wissen eindringen könnten.... dies aber erst die **Folge** des Glaubens an Jesus Christus und Seine Erlösung ist, die das Wirken Seines Geistes im Menschen garantiert.... Der Kampf zwischen Licht und Finsternis wütet in einem Maß, das ihr Menschen nicht für möglich haltet.... Und da eine Erlösung nur durch Jesus Christus möglich ist, wird der Gegner Gottes gerade diese **Erlösung** zu entkräften suchen, er wird das Christusproblem als unbeweisbar hinstellen und so die Menschen vom Glauben an Ihn abzubringen suchen.... Und er wird immer Menschen finden, die seinen gedanklichen Vorstellungen folgen, die ihr geweckter Verstand überheblich werden ließ und die darum verstandesmäßig etwas zu zerpfücken suchen, was nur im Glauben und in der Liebe begriffen werden kann. Denn wo der Geist aus Gott nicht wirken kann, dort zieht der Verstand des Menschen falsche Schlüsse.... und dieser befindet sich

in undurchdringlicher Finsternis.... weil er den Weg meidet, der allein zum Licht führt.... den Weg über Jesus Christus, den Weg des Glaubens und der Liebe.... der Wahrheit und des Lebens....

Amen

## Glaube an Jesus Christus.... Ungläubiger Thomas....

B.D. Nr. 5941

25. April 1954

**E**rst der Glaube an Jesus Christus kann euch Menschen dahin führen, bewußt an euch zu arbeiten, denn erst, so ihr an Ihn glaubet, nehmet ihr auch Seine Liebelehre an, und ihr bemühet euch, dieser Lehre gemäß zu leben.... Was also getan wird, um die Menschen zum Glauben an Jesus Christus zu führen, das findet voll und ganz Meine Zustimmung und ist von Mir gesegnet.... Es muß **Jesus** verkündet werden, Sein Erlösungswerk muß offen herausgestellt werden, auf daß die Menschen über Jesus Christus den Weg finden zu ihrem Gott und Vater von Ewigkeit. Das Ende ist nahe, und die Menschheit ist weit, weit entfernt von Dem, Der Sein Leben hingab am Kreuz für alle, um sie zu retten vor dem Verderben.... Wer sich nicht verbindet mit Ihm, der geht verloren, d.h., der Fürst der Finsternis behält seine Gewalt über ihn, und das Himmelreich ist ihm verschlossen, denn Jesus Christus ist die Pforte zur ewigen Seligkeit.... Das Ende ist nahe, und unzählige Menschen kennen Ihn noch nicht, oder sie erkennen Ihn nicht an.... Ich allein weiß, was das bedeutet für die Unmenge Seelen, die ohne Ihn dahinleben und ohne Ihn sterben und zugrunde gehen.... Auf natürliche Weise ist es nicht mehr möglich, sie zu Jesus Christus zu führen. Und also müßte Ich Meine Geschöpfe verlorengelassen lassen, wollte Ich es bewenden lassen bei natürlichen Vorgängen, die völlig ohne Eindruck bleiben auf die Menschen. Ich weiß aber um die wenigen, die Mein sind und auch für Mich und Meinen Namen eintreten vor der Welt; Ich weiß es, daß Ich Selbst erkannt werde in Jesus Christus von einem kleinen Kreis der Menschen, die Ich nun benütze als Werkzeuge für die Kraft und Macht Dessen, Den die Menschen nicht erkennen wollen. Ich lasse sie predigen das Wort des Herrn.... Ich lasse sie verkünden die Lehre Jesu Christi und ihre Worte bekräftigen durch ungewöhnliche Taten, auf daß ihnen geglaubt werde. Das erfordert aber einen überstarken Glauben derer, die für Mich künden, und eine Liebe zu Mir, die ihnen nun die Kraft einträgt, auch Wunder zu wirken in Meinem Namen.... Immer bin Ich Selbst es, Der diese Wunder wirket, jedoch durch diese Meine Diener, weil Ich will, daß die Menschen erneut Kenntnis nehmen von ihrem Heiland und Arzt Jesus Christus, daß sie Seines Erlösungswerkes, Seines Kreuzestodes und Seiner Auferstehung gedenken und glauben lernen.... Es ist dies ein Liebes- und Erbarmungswerk von Mir, daß Ich noch einmal Mich offenbare vor dem Ende durch Meine gläubigen Diener auf Erden; es soll den Menschen in der letzten Zeit noch einmal geholfen werden, den Glauben an **Ihn** zu finden, weil sie dann auch den Glauben an **Mich** gefunden haben, um ihn nimmermehr zu verlieren. Denn ob auch nun der Glaube noch nicht die rechten Früchte zeitigen wird, weil er erst durch ein Liebeleben zum lebendigen werden kann, so hat doch vorerst das Wissen um Jesus Christus einen Grad erreicht, der dann einen weiteren Aufstieg zuläßt, auch wenn die Seele vorzeitig abgerufen wird und auf Erden noch nicht die restlose Erlösung gefunden hat.... Sie kennt Ihn und ruft Ihn an in ihrer Not, und da sie Mich Selbst in Jesus Christus anruft, kann Ich ihr auch helfen.... Doch unvergleichlich wertvoller ist es, wenn der Mensch den Glauben an Mich in Jesus Christus gefunden hat durch Mein Wort.... wenn er ihm glaubt und keine Wunder nötig hat, um überzeugt zu sein von der Wahrheit Meines Wortes.... **Selig sind, die nicht sehen und doch glauben**.... Aber Ich half auch dem ungläubigen Thomas, daß er zum Glauben gelangen konnte. So auch helfe Ich heut den vielen Ungläubigen, die nicht böswillig sind, und Ich beweise Mich ihnen als Gott, sowie ein Mensch mit Feuereifer eintritt für Mich und Meine Lehre, um die Zahl der Gläubigen noch zu erhöhen, bevor das Ende kommt, und um auch die Menschen zu gewinnen, für die das Erlösungswerk noch ohne Bedeutung ist und die darum in großer Gefahr sind, daß ihnen ewiglich die Tore zum Lichtreich verschlossen bleiben.... Ihr Los erbarmt Mich, und Ich nehme den Willen und die Liebe jener an, die ihren Nächsten helfen wollen, und Ich segne ihr Vorhaben, indem Ich ihnen die Kraft verleihe, zu heilen und Wunder zu wirken in Meinem Namen.... Denn Ich will, daß Mein Name offenbar werde und die Gnaden Meines Erlösungswerkes offensichtlich in Erscheinung treten. Ich will, daß die Menschen den Namen Jesus Christus aussprechen in voller Gläubigkeit, auf daß Ich nun

Selbst mit ihnen in Verbindung treten kann.... um nun wieder Mein **Wort** wirken zu lassen, auf daß der Mensch zur Erkenntnis gelange, wie ungeheuer wichtig die Anerkennung Jesu Christi ist als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, in Dem Ich Selbst Mich manifestiert habe, um euch ein **schaubarer** Gott sein zu können.... Ich will euch Menschen retten für die Ewigkeit, und darum komme Ich Selbst euch entgegen noch in letzter Stunde.... Denn bald ist das Ende da....

Amen

### **Glaube an Jesus Christus.... Leiden Christi....**

B.D. Nr. 5847

7. Januar 1954

**D**ie Leiden Christi so ermessen zu können, wie Jesus sie empfunden hat, ist keinem Menschen auf der Erde möglich, weil unsägliche geistige Qualen die körperlichen Schmerzen begleiteten, für die der Mensch kein Verständnis hat, solange er selbst noch nicht vergeistigt ist. Darum wird auch kein Mensch sagen können, **gleiche** Qualen ausgestanden zu haben wie Jesus, weil die körperlichen Schmerzen noch um vieles übertroffen wurden von jenen Seelenqualen.... weil Jesus die Sündenlast der ganzen Menschheit trug und Er inmitten des Kampfes der bösen Mächte stand, gegen die Er Selbst Sich gestellt hatte. Seine Lichtseele erschauerte vor dieser Finsternis, und es wurde noch viel mehr Seine Seele gepeinigt als Sein Körper.... Und diese entsetzlichen Leiden sind für euch Menschen nicht vorstellbar, wenngleich ihr darum wisset, und die Größe Seines Erlösungswerkes werdet ihr erst im geistigen Reich erkennen, wenn eure Seele im Licht steht und ihr das unfaßbare Werk der Barmherzigkeit gezeigt wird.... Solange ihr auf Erden weilt, sollet ihr nur glauben an Ihn, ihr sollet euch die Liebe des Menschen Jesus vorstellen, Der einen überaus schmerzvollen Tod auf Sich nahm, nur um den Mitmenschen zu helfen in ihrer geistigen Not.... Ihr sollet euch vorstellen, daß Er unschuldig gelitten hat, daß Er Selbst das reinste und liebevollste Wesen war auf Erden und daß Er durch Seine übergroße Liebe auch kraft- und machtvoll war.... und doch Seiner Kraft Sich begab, um zu leiden für euch.... Ihr sollet.... ob ihr die Tiefe Seiner Leiden nachempfinden könnet oder nicht.... euch Ihm bewußt zur Seite stellen, ihr sollet nicht fernbleiben, denn durch Seinen Kreuzestod ruft Er euch zu Sich.... Er will nur, daß ihr Ihn anerkennet als Gottes Sohn und Erlöser der Welt.... daß ihr glaubet an Seine Mission, daß ihr glaubet, daß Gott Selbst in dem Menschen Jesus war und daß Sein Leiden und Sterben am Kreuz nur darum zugelassen war von Gott, damit die Menschheit erlöst wurde vom Tode, daß die Sühne Gott dargebracht wurde für ein Vergehen, das nicht ungesühnt bleiben konnte laut göttlicher Gerechtigkeit und das die Menschen selbst niemals hätten entschöhnen können.... Ihr Menschen sollt es glauben, daß die Mission des Menschen Jesus darin bestand, Gottes **Liebe** und Seine **Gerechtigkeit** in Einklang zu bringen und so wieder die Ordnung herzustellen, die durch die einstige Sünde der Auflehnung gegen Gott umgestoßen worden war.... Ihr sollet es nur glauben, daß jeder Mensch der Erlösung durch Jesus Christus bedarf, daß der Kreuzestod Jesu nicht nur eine **geschichtliche** Begebenheit war, sondern eine **geistige Ursache** hatte.... Ihr sollet glauben, daß die **Liebe** zur Erde niederstieg, um euch Menschen zu erlösen. Und ihr sollet glauben, daß der Mensch Jesus so voller Liebe war zu Gott und zu Seinen Mitmenschen, daß Sich also die ewige Liebe Selbst in Ihm manifestieren konnte und so nur alle Wunder und die Weisheit Jesu zu erklären sind.... Ihr sollet nur glauben, daß der Kreuzestod Jesu **mehr** war als nur eine geschichtliche Begebenheit.... und nun selbst die Konsequenzen ziehen, d.h. euch selbst unter das Kreuz Christi stellen und wissen, daß auch ihr zu jenen gehört, für die Jesus das Erlösungswerk vollbracht hat. Ihr sollet Ihn anerkennen als Gottes Sohn und Erlöser der Welt.... Und euer Glaube wird euch dann auch die Erlösung eurer Seele eintragen, denn sie wird sich lösen von der Gegenmacht, sie wird es spüren, daß der Heiland Jesus Christus Sich ihrer annimmt, denn sie wird Ihn liebenlernen und nur Ihm zum Wohlgefallen leben wollen.... sie wird die Sünde meiden und Gutes tun, sie wird sich Dem schenken, Der ihr die Freiheit gebracht hat.... und sie wird Seinen Namen bekennen vor aller Welt....

Amen

**A**uch Mein Opfertod am Kreuz durfte nicht zwangsmäßig zum Glauben führen an Meine Gottheit in dem Menschen Jesus.... Denn wenngleich die **Liebe Selbst** dieses Opfer dargebracht hat, wenngleich Ich Selbst in Ihm war bis zu Seinem Tode, weil Er Sich gänzlich mit Mir vereinigt hatte, so zog Sich doch die "Gottheit" in Ihm zurück.... d.h., Er litt und starb als Mensch, Er nahm Seine **Macht** nicht mehr in Anspruch, die Er durch die Einigung mit Mir besaß.... Er hat als Mensch alle Leiden und Schmerzen auf Sich genommen und dadurch die große Sündenschuld getilgt, welche die gesamte Menschheit belastete.... Und es mußte also auch der Kreuzestod ein Vorgang sein, der sich ganz menschlich abspielte, weil niemand zum Glauben gezwungen werden durfte und jede ungewöhnliche Erscheinung einen solchen Glaubenszwang bedeutet hätte.... Wohl wurden so manche Menschen von einer Unruhe erfaßt, die der Kreuzestod hervorrief, es wurden manche Menschen angerührt, und sie waren bedrückt ob des Urteils, das an einem Menschen ausgeführt wurde, Den sie nicht für schuldig hielten.... Doch daß es ein Opfer war, das die **Gottheit Selbst** im Menschen Jesus vollbrachte, dafür fehlte jeglicher Beweis, und es mußte dies auch so sein, weil auch die Annahme der Gnaden des Erlösungswerkes ein Akt des freien Willens sein mußte.... weil anders die Vergebung der Sünde nicht stattfinden konnte als durch die freiwillige Hingabe an Jesus und das Anerkennen Seiner Selbst als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, in Dem Sich die ewige Gottheit Selbst verkörpert hatte. Niemand darf zum Glauben gezwungen werden, einem jeden Menschen sollte es freistehen, Jesus Christus als Erlöser der Welt anzuerkennen und Sein Gnadenopfer anzunehmen. Darum war auch der Tod Jesu eine ganz menschliche Begebenheit, die in keiner Weise zwingend einwirkte auf die Menschen, die Seiner Todesstunde beiwohnten oder auch nachher von ihr erfuhren. Und auch für alle Menschen bleibt das Erlösungswerk Jesu eine Angelegenheit, die sie glauben, aber auch anzweifeln können, denn die rechte Erkenntnis erfordert einen gewissen Fortschritt der Seele, eine Zuwendung zu Mir, Den sie dann auch in Jesus Christus zu erkennen vermögen. Ein Mensch, der noch ganz in der Gewalt Meines Gegners ist, der wird niemals an das Erlösungswerk Jesu Christi glauben, und ob ihm dies auch noch so wahrheitsgetreu geschildert würde.... Denn er **will** es nicht glauben, weil er noch unter dem Einfluß des Gegners steht, der alles tun wird, um eine Erlösung durch Jesus Christus zu verhindern. Und doch können Menschen auch einen ganz überzeugten Glauben an Ihn gewinnen, wenn sie es ermöglichen, daß Mein Geist sie belehret.... wenn sie durch ein Liebeleben nach Meinem Willen auch Mein gedankliches Einwirken zulassen.... Es sind aber dann keine äußeren Beweise, die den Menschen überzeugen von der Wahrheit des göttlichen Barmherzigkeitswerkes, sondern es werden dann seine Gedanken der Wahrheit entsprechend gelenkt, und es versteht der Mensch die Zusammenhänge und die Begründung des Kreuzesopfers, und er kann **glauben** auch **ohne** Beweise. Jeder Beweis ist und bleibt ein Glaubenszwang für die Menschen; es ist aber die freie Willensprobe das allein Entscheidende im Erdenleben, und so auch müssen sich die Menschen frei entscheiden zur Annahme und Anerkennung Jesu und Seines Kreuzesopfers.... Der Mensch wird keineswegs gezwungen zur Annahme, und es müssen daher alle Geschehnisse in ihrer Wahrheit geschildert werden, wie es sich auch wirklich zugetragen hat: wie die Aburteilung eines Verbrechers, der zum schändlichsten Tode verurteilt wurde, zum Tod am Kreuz. Mit Seiner **Macht** hätte Jesus wahrlich diesen Tod von Sich abwenden können.... denn sie stand Ihm zu Gebote durch die völlige Vereinigung mit Mir.... aber Er wandte sie nicht mehr an, weil Er als völlig machtlos den Tod erleiden wollte, um den Menschen Hilfe zu bringen in einer Not, aus der sie selbst sich nicht hätten befreien können.... Er aber konnte ihnen zur Freiheit verhelfen, Er konnte den Weg frei machen zum Vater, Er konnte ihnen das Tor zum Lichtreich öffnen, doch immer nur, indem Er eine riesengroße Schuld auf Sich nahm und damit den Weg zum Kreuz ging.... indem Er ein Maß von Leiden auf Sich nahm, das kaum ein Mensch hätte ertragen können, wenn nicht die **Liebe** Ihm die Kraft dazu gegeben hätte.... Die wiederum **Ich Selbst** war.... Aber Er wandte diese Kraft nicht an, um Sich Seiner Leiden zu entledigen, sondern nur dazu, die Leiden und den bittersten Tod am Kreuz ertragen zu können.... Denn Er **wollte** die Menschheit erlösen von Sünde und Tod.... Daß auch die Meinen zweifelten an Mir, war verständlich, sahen sie Mich doch plötzlich aller Macht entblößt, als sie zusehen mußten, wie man mit Mir umging, wie Ich Mich nicht wehrte und nicht die Macht zur Anwendung brachte, die sie so oft bei

Mir hatten feststellen können.... Doch dann wäre das Kreuzesopfer nicht vollbracht worden, und es wäre auch Mein Gang als Mensch über die Erde zwecklos gewesen, weil trotz Meiner Lehren und Unterweisungen die Menschen stets in der Schwäche Meinem Feind gegenüber verblieben wären, denn die ungetilgte Sündenschuld **war** die Schwäche, die Last, die auf der Menschheit lag, von der sie aus eigener Kraft nicht frei werden **konnten**.... Und zur Stärkung ihres Willens bin Ich gestorben am Kreuz, zur Stärkung ihres Willens nahm Ich Selbst die ungeheure Last der Sünde auf Mich und tilgte sie durch das schmerzreichste Erbarmungswerk, das sich je auf dieser Erde vollzogen hat und sich auch nimmermehr vollziehen wird.... Ich starb für alle Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, doch ein jeder Mensch muß im freien Willen dieses Mein Erlösungswerk erkennen und annehmen, denn dann erkennt er auch Mich Selbst an, Dem er einstens seine Anerkennung versagt hat und darum in die Tiefe gestürzt ist....

Amen

## Glaube an Jesus Christus.... Verringertes Leid....

B.D. Nr. 6168

18. Januar 1955

**E**s brauchte nicht soviel Elend und Not sein auf Erden, wenn die Menschen mehr ihres Heilandes und Erlösers gedächten, Der auf Seine Schultern das Leid der gesamten Menschheit nahm und dafür gelitten hat und gestorben ist am Kreuz.... Er trug es für die Menschheit.... doch sie muß glauben an Ihn und Sein Erlösungswerk, denn nur die Sündenschuld kann als getilgt gelten, die zu Ihm.... unter Sein Kreuz.... getragen wird im Glauben und in der Hoffnung, daß Jesus Christus Sein Blut dafür hingegeben hat, daß auch diese Schuld getilgt wird. Wer aber nicht an die Erlösung durch Jesu Blut glaubt, dessen Sündenschuld belastet den Menschen nach wie vor, und er muß selbst die Sühne dafür leisten, er muß selbst all das Leid tragen, das die Auswirkung seiner einstigen Sünde ist.... Not und Krankheit, Kummer und Leid.... Jesus wußte darum, daß die Menschheit Unsägliches zu leiden hat ihrer großen Sündenschuld wegen. Und Seine erbarmende Liebe nahm das Leid, die Folge der Sünde, auf sich.... Er wollte es abtragen durch Seine Leiden und einen schmerzvollsten Tod, Er wollte Sühne leisten, auf daß die Menschen frei werden konnten von Elend und Not.... auf daß sie in dieser Freiheit wieder zu Gott zurückfanden, von Dem sie sich einst freiwillig getrennt hatten.... Jesus Christus starb für **alle** Menschen.... Also **alle** Menschen können ihre Sünden hintragen zu Ihm.... Sie werden Vergebung finden, sie werden ihrer Sündenlast ledig werden, weil der göttliche Erlöser alle Last ihnen abgenommen und Sich Selbst aufgebürdet hat aus übergroßer Liebe.... Doch es ist wohl leicht verständlich, daß Er auch als Erlöser der Welt anerkannt werden will.... es ist verständlich, daß nur der frei wird von seiner Schuld, der an Jesus Christus glaubt als Gottes Sohn und Erlöser der Welt.... daß nur der Vergebung findet, der zu Ihm kommt mit seiner Schuld und Ihn bittet, auch seiner zu gedenken, der sich also bewußt unter das Kreuz Christi stellt, um sich von Seinem Blut reinwaschen zu lassen von aller Schuld.... Wie aber stehen die Menschen nun zu Ihm? Kann noch von einem lebendigen Glauben an Ihn, in Dem Gott Selbst Sich verkörpert hat, gesprochen werden? Die Menschheit will Ihn nicht mehr anerkennen, bis auf wenige, die Ihm angehören.... Das Erlösungswerk Christi bedeutet den Menschen nichts mehr.... und darum bleiben alle unerlöst, die Ihn nicht so anerkennen, wie Er anerkannt werden will.... Und die Sündenlast ballt sich ungeheuer zusammen, die Menschen müssen leiden unter der Auswirkung der Sünde, weil die göttliche Gerechtigkeit von den Menschen selbst Sühne fordert, die nicht zu der Schar der Erlösten gehören, weil sie selbst sich von Ihm absondern, weil sie nicht zu denen gehören, die Jesus Christus erlöst hat von der Sünde und die **deshalb** nicht zu den Erlösten gehören, weil sie den göttlichen Erlöser nicht anerkennen, also nicht daran glauben, daß die ewige Liebe Selbst den Kreuzestod auf Sich nahm, um den Menschen Erlösung zu bringen.... Kein Mensch ist ausgeschaltet von dem Erlösungswerk.... wer sich aber selbst ausschaltet, der kann auch die Gnaden des Erlösungswerkes nicht in Anspruch nehmen, und er wird darum ein entsetzliches Los nicht von sich abwenden können, das ihn mit Sicherheit im jenseitigen Reich erwartet, wenn es nicht schon auf Erden ihn betrifft.... Denn Sühne muß geleistet werden laut göttlicher Gerechtigkeit von jedem, der nicht zu Jesus Christus seine Sünden trägt, Der für alle Menschen am Kreuz gestorben ist, um sie zu erlösen....

**Der Glaube und das Wissen an und um Erlösungswerk....**

B.D. Nr. 7836

26. Februar 1961

**A**ls Ich euch durch Meinen Tod am Kreuz das Lichtreich wieder öffnete, war die Gewalt Meines Gegners über euch gebrochen insofern, als daß ihr selbst ihm euren Willen entgegensetzen konntet, was zuvor nicht möglich war, da ihr völlig geschwächt euch in seiner Herrschaft befandet. Nun aber konnte er euren Willen nicht mehr gefesselt halten, und sowie dieser sich Mir zuzuwenden bereit war, entwandtet ihr euch seiner Macht, und ihr bezoget nun von Mir die Kraft, weil Ich sie durch Meinen Opfertod für euch erworben hatte.... Im Stadium als Mensch ist euer Wille frei, er wird von keiner Seite aus gezwungen.... er kann aber völlig geschwächt sein, und dann kann er Meinem Gegner keinen Widerstand leisten.... Daß aber dieser geschwächte Wille eine Stärkung erfuhr, dafür bin Ich gestorben am Kreuz.... Und nun brauchet ihr Menschen Mich nur in Jesus Christus um Stärkung eures Willens bitten.... und ihr werdet euch frei zu machen vermögen aus des Gegners Gewalt. Also müsset ihr das Erlösungswerk Jesu Christi anerkennen, und also muß euch Menschen das Wissen darum zugeführt werden. Ihr Menschen müsset belehrt werden darüber, daß eine **Urschuld** Anlaß ist zu eurem Erdengang als Mensch und daß diese Urschuld auch Anlaß ist des Erlösungswerkes. Ihr müsset wissen, **warum** ein Mensch den Tod am Kreuz erlitten hat und welche Mission dieser Mensch in Wahrheit erfüllte: daß Er Sich **Mir Selbst** als **Hülle** erbot, weil Ich in Ihm die große Schuld **für euch** tilgen wollte, die euch das Lichtreich verschlossen hielt seit eurem Abfall von Mir... Und darum werdet ihr immer wieder in der Wahrheit unterwiesen, auf daß euch alle Zusammenhänge klar sind, auf daß ihr nun auch euren Erdenlebenszweck erkennet, der darin besteht, daß ihr **glaubet an Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt**, denn ihr könnt nicht eher durch die Pforte zum Lichtreich eingehen, bis auch ihr Erlösung gefunden habt, wozu nur euer eigener Wille nötig ist, daß er sich wieder hinwende zu Mir, Der Ich im Menschen Jesus Mich verkörpert habe, Der Ich Selbst am Kreuz für euch gestorben bin, um euch zu erlösen aus der Gewalt Meines Gegners. Und wenn ihr Menschen noch schwachen Willens seid, so kommet zu Mir in Jesus und bittet Mich um Stärkung eures Willens.... Und wahrlich, ihr werdet frei werden aus jener Gewalt, denn dann ist euer Wille Mir schon zugewandt, und euer Erdenleben wird nicht vergeblich gelebt sein, es wird euch dem Ziel zuführen, das ihr jedoch niemals **ohne** die Erlösung durch Jesus Christus erreichen könntet. Und schon der Wille, die Wahrheit zu erfahren über Ihn und Sein Erlösungswerk, trägt euch Kraft und Gnade ein, denn er bezeugt, daß ihr euch lösen wollet von Meinem Gegner, der euch in der Finsternis des Geistes zu erhalten sucht. Wahrheit aber ist Licht, und ihr **begehret** also dann das Licht, wenn ihr nach der Wahrheit fragt.... Und das "Ewige Licht" wird euch leuchten, Es wird euch wahrlich ein rechtes Wissen zuleiten, und dann werdet ihr euch auch dem göttlichen Erlöser Jesus Christus zuwenden und auch Mir Selbst, Den ihr nun in Jesus erkennet als euren Gott und Vater von Ewigkeit. Dann seid ihr freiwillig zurückgekehrt zu Mir, und dann war Mein Kreuzestod nicht vergeblich für euch, dann ist für euch die Pforte geöffnet in das Lichtreich, ihr selbst seid wieder mit Mir verbunden, die Tiefe hat euch freigeben müssen, und ihr werdet nun auch bei Mir verbleiben ewiglich.... Und darum werde Ich nie aufhören, euch Menschen durch Mein Wort Aufklärung zu geben, denn eines ist ganz notwendig: zu **wissen** um das **Erlösungswerk Jesu Christi**.... Er kann nicht ausgeschaltet werden, ohne **Ihn** gibt es keine Seligkeit.... und Ich Selbst bin anders nicht zu denken als **in Ihm**. Und wollet ihr mit **Mir** in Verbindung treten, so kann das nur geschehen in **Jesus**, Dessen Hülle Ich Mir erwählte, um für euch ein **schaubarer** Gott sein zu können, Der Ich ein Geist bin, für euch nicht vorstellbar.... Der das ganze All erfüllt, aber Sich für euch, Seine Geschöpfe, manifestierte in der Hülle des Menschen Jesus.... In Ihm also müsset ihr Mich suchen, und ihr werdet Mich dann auch finden und ewiglich nicht mehr verlieren....

Amen

## **"Wer an Mich glaubt...." Gnaden des Erlösungswerkes....**

B.D. Nr. 3445  
23. Februar 1945

**D**ie Gnaden des Erlösungswerkes anzufordern ist das Gebot der Stunde. Denn nun wird es sich erweisen, um wie vieles stärker der Wille des Menschen sein kann, der um Jesu Christi Tod willen bittet um Kraft und Gnade. Jesus Christus starb den schmerzvollsten Tod am Kreuze, um den Menschen Leiden zu ersparen. Er nahm das Leid der Menschen auf Seine Schultern, Er trug das Kreuz für sie, und folglich können die Menschen vom Leid verschont bleiben, so sie sich gläubig unter das Kreuz Christi stellen, so sie Jesus Christus anrufen um Seinen Beistand, daß Er ihre Last von ihnen nehme und sie an ihrer Stelle tragen möge. Und es wird der Mensch gekräftigt sein nach diesem Anruf, denn der göttliche Erlöser Selbst vermittelt ihm die Kraft als Gnade Seines Erlösungswerkes. Und sein Wille wird erstarken, jede Bangigkeit wird von ihm weichen, er wird mit vermehrter Kraft zur Höhe streben, und irdisches Leid wird ihn kaum berühren, weil Jesus Christus es ihm tragen hilft. Doch wie wenige rufen Ihn um Hilfe an.... wie wenige stehen im Glauben an Ihn und Sein Erlösungswerk, und wie selten werden die Gnaden des Erlösungswerkes angefordert und also bewußt empfangen.... Sie rufen Gott, erkennen Ihn aber nicht in Jesus Christus an, und darum hat das Leid auf Erden ein Maß erreicht, das übervoll zu sein scheint.... Und die Menschen müssen es selbst tragen. Sie müssen es auf sich nehmen, weil sie nicht an Ihn glauben.... Und es ist darum die Not so groß, und die Menschheit ist willensschwach, weil sie ohne Jesus Christus ihren Weg geht und darum, als ungeheuer belastet, durch große Läuterungsleiden hindurchgehen muß.

Gott will noch auf Erden den Menschen Gelegenheit geben, Jesus Christus zu erkennen, indem Er sie selbst den Weg nach Golgatha gehen läßt, der ihre Seelenhülle schmelzen soll, der in ihnen den Liebesfunken entzünden soll, auf daß sie nun auch den Weg der Nachfolge Jesu gehen und Ihn Selbst als Erlöser der Welt kennenlernen. Und wenn das Leid nur zu dem Ziel verhilft, daß sie Jesus Christus am Ende ihrer Tage nicht abweisen, dann haben sie viel gewonnen, und sie werden dereinst dankbar sein und auch das Leid segnen, das ihnen diese Erkenntnis eingetragen hat. Doch verringern können sie es auf Erden nur, so sie im tiefen Glauben an Ihn darum bitten, daß Er ihnen das Kreuz tragen helfe.... Seine Bekenner aber werden jegliche Schwäche des Willens verlieren, sie werden unverzagt durch die Leidenszeit hindurchgehen, denn sie schöpfen die Kraft von Ihm, sie nehmen die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch, und also mangelt es ihnen nicht mehr an Kraft, vermittels derer sie alles meistern, was die Welt von ihnen fordert, und auch vom Leid nicht niedergedrückt werden. Denn Jesus Christus trägt für sie das Leid, Er starb für die Sünden der Menschheit, und also nahm Er auch die Sündenstrafen auf Seine Schultern.... Und es kann der Mensch geläutert aus seinem Erdenleben hervorgehen, so er nur im tiefen Glauben an Ihn um Vergebung der Sünden bittet.... Er bedarf nicht des Läuterungsmittels, des Leides.... während die ungläubigen Menschen nur durch Leid noch gerettet werden können, so sie nicht gänzlich verstockten Sinnes sind. Die Gnaden des Erlösungswerkes stehen dem Menschen unbegrenzt zur Verfügung, und er kann sie anfordern stets und ständig. Doch wirkungslos bleiben sie an denen, die Jesus Christus ablehnen, und ihr Erdenlos gestaltet sich wahrlich nicht leicht, da es die Zeit des Endes ist, die ausgenützet werden muß, sollen die Seelen noch gerettet werden. Wer an Jesus Christus glaubt, der weiß sich nicht verloren, denn er flüchtet hin zum Kreuz in jeder Not.... Und er wird nicht vergeblich bitten. Sein Leid wird erträglich sein, sein Wille wird gestärkt und seine Kraft zur Überwindung jeder geistigen und leiblichen Not vermehrt werden, und er wird seinen Lebenskampf bestehen, und sein Erdenweg wird erfolgreich sein.... er wird geistig reifen und das ewige Leben gewinnen.... Denn Jesus Christus Selbst hat ihm die Verheißung gegeben: "Wer an Mich glaubt, der wird nicht sterben, sondern das ewige Leben haben...."

Amen

## **Lebendiger Glaube an Jesus Christus....**

B.D. Nr. 6427  
16. Dezember 1955

**I**hr werdet euch niemals lösen können von eurem Widersacher, wenn ihr nicht Jesus Christus anrufet, daß Er euch beistehe im Kampf wider ihn. Ihr müsset also durch den Anruf Ihn und Sein

Erlösungswerk anerkennen, und also müsset ihr auch **glauben**, daß Ich Selbst Mich in dem Menschen Jesus verkörpert habe.... ihr müsset glauben an Meine Menschwerdung in Jesus.... Und dieser Glaube muß ein **lebendiger** sein, der wieder nur durch die **Liebe** zum Leben erweckt wurde. Ihr könntet also nur erlöst werden durch die Liebe, denn **ohne** Liebe glaubet ihr nicht, selbst wenn ihr mit Worten einen Glauben an Jesus Christus bezeugen wollet. Wer ohne Liebe dahingeht, der hat nicht den Willen, **gegen** den Widersacher anzukämpfen, da er **gleichen** Sinnes ist mit ihm. Doch es kann der Mensch einen schwachen Willen haben.... und dieser schwache Wille hindert ihn daran, Liebe zu üben und sich zu lösen vom Gegner.... Dieser aber soll dennoch wissen um den Erlöser Jesus Christus, und er soll Ihn anrufen um Stärkung seines Willens. Er soll nur vorerst wissen, daß er bei Jesus Christus immer Hilfe findet.... Ruft er Ihn an, dann wird sein Wille auch bald eine Stärkung erfahren, und er wird nun mehr und mehr zu einem Liebeleben übergehen, und dann wird sein Glaube an die Göttlichkeit des Menschen Jesus, an Sein Erlösungswerk und an seine eigene Erlösungsmöglichkeit lebendig werden, und dann wird er Mich und Meinen Namen vertreten mit der Überzeugung, die eben nur ein lebendiger Glaube schenken kann.... Darum ist das Wissen um Jesus Christus nötig.... auch wenn es anfangs nur ein Wissen ist um die irdische Begebenheit, um das Leben eines Menschen, Der aus innerer Überzeugung Sein Leben ließ.... Der Gedanke an diesen Menschen kann schon der erste Schritt sein zu einer Verbindung mit Ihm, die einmal ihm die Pforte zur Seligkeit öffnet.... Denn sowie er sich gedanklich mit Dessen Erdengang beschäftigt und guten Willens ist, lassen ihn diese Gedanken nicht mehr los.... Denn es ist Jesus Christus Selbst, Der ihn nun an Sich zu fesseln sucht. Ich weiß um jeden Gedanken des Menschen, und Ich kann Mich Selbst ihm "in Jesus" nahen, wenn er mit Mir als seinem Gott und Vater von Ewigkeit noch keine enge Bindung gefunden hat. Aber über den "Menschen Jesus" ist das Anknüpfen dieser Bindung möglich.... weshalb auch rein geschichtlich von Ihm Erwähnung getan werden soll.... dann erst kann von Mir aus gedanklich noch eingewirkt werden, daß er die Begründung zu finden sucht für den Lebenswandel und das Handeln des Menschen Jesus.... Und dann kann er auch zu dem Ergebnis kommen, daß ein "geistiger Anlaß" seinem Leben und Sterben zugrunde lag. Und dann erst ist es möglich, ihn zu gewinnen, denn nun ist er auch den Lehren nicht mehr unzugänglich, so sie **wahrheitsgemäß** ihm zugeführt werden. Wer aber es ganz streiten will, daß der Mensch Jesus auf Erden gewandelt ist, dem kann schwerlich die Erkenntnis noch auf Erden kommen, weil es ihm niemals möglich sein wird, seinem Willen die rechte Richtung zu geben, der sich noch ganz und gar in der Gewalt des Gegners befindet. Und dieser wird auch niemals sich das Wissen verschaffen **wollen**.... ansonsten ihm auch in irgendeiner Weise die Kenntnis zugehen würde über den Erdengang Jesu.... Denn Ich habe wahrlich Möglichkeiten genug, wenn der Mensch nur etwas darüber zu erfahren sucht. Immer aber ist es von Segen, wenn Mein Wort verkündet wird als Liebelehre Jesu.... wenn Er Selbst verkündet wird in aller Welt.... so daß jeder Mensch die Möglichkeit hat, nachzudenken über die Wahrheit, über die geschichtliche Tatsache und über Seine Mission, so er eine solche anerkennt. Jeder Mensch, der **will, kann** auch zum Glauben kommen, und eines jeden Menschen Verstandesglaube kann auch zu einem lebendigen werden. Doch erst der **lebendige Glaube** trägt euch Menschen die Erlösung ein von Sünde und Tod.... Der lebendige Glaube an Mich in Jesus Christus und an Mein Erlösungswerk öffnet euch die Pforten in das Reich des Lichtes und der Seligkeit; und diesen lebendigen Glauben sollet ihr alle zu erreichen suchen, auf daß ihr eingehen könntet in Mein Reich, zum ewigen Leben....

Amen

# Glaube an Gott in Jesus Christus

Gott in Jesus Christus....

B.D. Nr. 6098

4. November 1954

**I**ch will euch wahrlich Lehrer und Berater sein und euch führen auf dem Weg zur Vollendung.... Doch es muß euer Wille Mich annehmen und anerkennen als Führer und Lehrer, ansonsten Meine Unterweisungen ohne Wirkung bleiben und ihr keinen Schritt vorwärtskommt in eurer Entwicklung. Wenn Ich nun euch gegenüberrete in Jesus Christus.... zu Dem ihr euch im Herzen ganz und gar bekennen müsset.... so ist euch gleichzeitig der rechte Weg gewiesen, denn nur über Jesus Christus ist der Weg, der zum Ziel führt. Eine Verbindung mit **Gott** herzustellen ohne Anerkennung Jesu Christi ist unmöglich, weil in **Ihm** Ich Selbst nur gesucht und gefunden werden kann und außer Jesus Christus es keinen anderen Gott gibt. Und darin besteht die große Not auf Erden, daß die Menschen Mich gleichsam ablehnen, daß sie nicht wissen und glauben wollen, daß Sich die ewige Gottheit.... die alles erfüllende Kraft.... in Jesus Christus manifestierte.... nun aber auch anerkannt werden will.... daß Ich Selbst in Jesus Christus ihnen gegenüberrete, wenn der Glaube an Mich von ihnen gefordert wird. Und stets werdet ihr in diesem Sinne belehrt werden, wenn ihr in der **Wahrheit** belehrt werdet. Jede **andere** Darstellung von Mir, von eurer Aufgabe, von der ewigen Gottheit entspricht **nicht** der Wahrheit.... Und doch werden andere Darstellungen weit eher geglaubt.... Und darum geht die Menschheit falsche Wege, sie geht nicht den Weg über Golgatha, sie geht nicht den Weg, den Ich als Mensch Jesus anbahnte zur Höhe.... sie geht nicht den Weg der Liebe.... ansonsten sie Jesus Christus als die "verkörperte" ewige Liebe erkennen und anerkennen würde.

Der Glaube an eine erschaffende Macht allein genügt nicht, denn eine solche **kann** nicht geleugnet werden von einem denkenden Menschen.... Daß aber diese erschaffende Macht Sich euch vorstellbar machte in Jesus Christus.... daß Sie und Er also **eins** sind und daß sonach der Mensch mit **Jesus Christus** sich verbinden **muß**, so er sich mit Gott verbinden will, das muß als wahr und feststehend angenommen werden, ansonsten dem Menschen der Glaube fehlt an Mich, trotzdem er einen "Gott" nicht leugnet. Ich fordere den Glauben an Jesus Christus, der erst einen **rechten** Glauben beweiset.... einen Glauben, der durch die Liebe zum Leben erweckt wurde; denn wer überzeugt Jesus Christus anerkennt als Gottes Sohn, in Dem Ich Selbst Mich verkörperte, der hat auch in sich schon die Liebe entzündet, die ihm das Licht der Erkenntnis, die Kraft der Überzeugung, vermittelt hat.... ohne welche aber nicht von rechtem Glauben gesprochen werden kann....

Ich gebe Mich aber nicht zufrieden mit einem blinden Glauben.... Und darum belehre Ich euch Selbst und biete Mich euch als Führer an, auf daß ihr recht geleitet werdet in eurem Denken und durch die Wahrheit auch volles Verständnis gewinnet für das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Eine **rechte** Belehrung wird euch Licht geben, und ihr werdet sie auch annehmen.... Und diese Belehrung kann nur **Ich Selbst** euch geben in der Voraussetzung, daß ihr euch von Mir belehren lasset.... daß ihr die "Ewige Gottheit", Die ihr in euch anerkennt, bittet um Aufklärung, um rechtes Denken und um rechte Führung. Dieser Bitte werde Ich wahrlich nachkommen und immer bereit sein, euch einzuführen in die Wahrheit, auf daß ihr glauben könnet voller Überzeugung und nun durch diesen Glauben selig werdet....

Amen

Nur eines tut euch not, daß ihr an Mich glaubet und den Weg zu Mir nehmet, wenn ihr in Not seid.... daß ihr wie Kinder zum Vater flüchtet, Der euch schützen wird in jeder geistigen und irdischen Not, weil ihr euch Ihm anvertraut.... Immer wieder betone Ich es, daß ihr nur euch Mir verbinden sollet in Gedanken, durch Liebewirken oder im Gebet, und wahrlich, ihr könnet nicht mehr verlorengelien, weil die Bindung mit Mir euch auch Meine Hilfe garantiert, frei zu werden von Meinem Gegner und wieder zurückzukehren zu Dem, von Dem ihr einst ausgegangen seid. Es kann euch zwar ein Gott und Schöpfer nicht bewiesen werden, ihr müsset an Ihn **glauben**.... Doch seid ihr dazu willig, dann sehet ihr in allem, was euch umgibt, von selbst die Beweise, die Mich bezeugen.... Und ihr könnet durch Nachdenken schon zum Glauben an Mich gelangen.... Ich will nur, daß ihr nicht gedankenlos durch euer Leben gehet, daß ihr nur die Welt beachtet und glaubet, daß euer Erdenleben Selbstzweck ist.... Immer sollet ihr euch die Frage stellen: **warum** und **wozu** ihr auf der Welt seid.... um dann auch die Gedanken an einen Gott und Schöpfer aufzugreifen, die euch immer wieder wie Wellen umkreisen werden, denn dies ist Zweck und Ziel eures Erdenlebens, daß ihr einen Gott und Schöpfer erkennet, anerkennt und euch mit Ihm in Verbindung zu setzen verlangt. Dann wird dieser Gott und Schöpfer euch auch ergreifen und ewig nicht mehr fallenlassen.... Und Er wird euch auch das Wissen zuführen um Jesus Christus, euren Erlöser.... Denn zu Ihm müsset ihr finden, auf daß ihr eure Schwächen verlieret, auf daß euer Aufstieg zur Höhe gesichert ist.... Denn ob ihr Mich auch erkennet, ihr werdet wenig Willenskraft besitzen, Mich ernstlich anzustreben, weil ihr dazu zu schwach seid als Folge eurer Sünde des einstigen Abfalls von Mir.... Und auf daß euer Wille eine Stärkung erfahre, ist der Mensch Jesus am Kreuz gestorben, um euch die Gnaden eines verstärkten Willens zu erwerben.... Ich Selbst kam euch zu Hilfe in eurer großen geistigen Not, die Folge der Ursünde war, und Ich Selbst vollbrachte im Menschen Jesus das Erlösungswerk zur Tilgung eurer Schuld. Es wird euch der Rückweg zu Mir nun auch möglich werden, wenn ihr Jesus Christus bittet um Kraft, wenn ihr Ihm eure Sündenschuld zu Füßen legt und den ernsten Willen bekundet, zurückzukehren zum Vater, Der in Jesus Wohnung genommen hatte, Der Sich mit Ihm vereinigt hatte bis in alle Ewigkeit.... Ob ihr nun glaubet an Gott als Schöpfer und Erlöser, immer wird dieser Gott nicht getrennt von Jesus Christus zu denken sein, denn Gott und Jesus ist eins, nur daß Gott Sich einer menschlichen Außenhülle bediente, Die von den Menschen "Jesus" genannt wurde, Die aber **Mich** in aller Fülle in Sich barg. Ich habe alles geschaffen, aus Mir ging auch die menschliche Form Jesus hervor, Die Ich Selbst zur Hülle wählte, um unter den Menschen weilen zu können. Ihr Menschen seid auch aus Meinem Willen hervorgegangen, doch ihr trenntet euch einst freiwillig von Mir, denn die Bindung mit Mir stellt nur die Liebe her, diese aber gabet ihr freiwillig hin, während der Mensch Jesus liebedurchstrahlte war, also Meine Ursubstanz in Sich hatte, denn diese **ist Liebe**.... Also mußte Er Selbst Seinem Wesen nach Gott sein, und nur Seine Außenhülle war menschlich, bis Er auch diese vergeistigt hatte, daß sie sich Seiner göttlichen Seele anschließen konnte und nichts Menschliches mehr zurückblieb, als Jesus das Erlösungswerk vollbracht hatte.... Wer darum Mich in Jesus erkannt hat, der ist auch der Finsternis entflohen, denn nun zieht ihn das Licht Selbst zur Höhe, denn Ich Selbst bin das Licht, und durch den Menschen Jesus strahlte das Licht zur Erde, weil Es voll und ganz den Menschen erfüllte. Und Ich möchte euch allen diesen Lichtstrahl zusenden, doch es muß euer Herz sich Mir öffnen, ihr müsset eure Gedanken hinlenken zu Dem, Der euch erschaffen hat.... Diesen Willen müsset ihr frei aus euch heraus aufbringen, dann aber werdet ihr auch ergriffen von Meiner barmherzigen Liebe, und es wird alles getan, euch ein rechtes Wissen zuzuführen über Jesus Christus.... und erkennet ihr Ihn an als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, Der eins geworden ist mit Mir, so könnet ihr ewig nicht mehr verlorengelien....

Amen

# Glaube an Gottes Wort

**Der Glaube an Jesus Christus ist in Gefahr, darum  
Offenbarungen....**

B.D. Nr. 8618

16. September 1963

**E**s wird der Glaube an Jesus Christus als Erlöser der Welt immer mehr schwinden, denn von seiten des Gegners wird alles unternommen, um in die Herzen der Menschen Zweifel und Ablehnung zu setzen.... und da sich keine direkten Beweise erbringen lassen, wird eben immer nur der Glaube an Ihn stark sein müssen, daß die Menschen nicht unterliegen und Ihn gänzlich aus ihren Gedanken ausschalten, was jedoch große geistige Finsternis mit der Gefahr des Absturzes zurück in die Tiefe bedeutet. Doch das ist des Gegners Plan, auf daß er seinen Anhang nicht verliert, den nur Jesus Christus durch Seinen Kreuzestod ihm entwinden kann, wenn der Mensch an dieses Sein Erlösungswerk glaubt. Darum werden die unglaublichsten Behauptungen aufgestellt, die alle darauf hinauslaufen, eine Existenz Jesu ganz zu leugnen oder Ihn als Menschen hinzustellen wie jeden anderen Menschen, alle Seine Wundertaten bis zu Seiner Auferstehung von den Toten als Lüge oder Legende zu bezeichnen und somit das ganze Erlösungswerk zu leugnen und unwirksam zu machen. Und der Gegner findet viele aufgeschlossene Ohren für sein Lügenwerk, die allzugern ihm Glauben schenken, weil sie nicht an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk glauben **wollen**.... wie er aber auch den Glauben derer erschüttert, die gleichgültig sind und nicht vollauf überzeugt von den Lehren, die Jesus Christus betreffen.... Und auch diese trennen sich leicht von ihren bisherigen Ansichten.... und nur, wer ernsthaft die Wahrheit sucht, dem kann erneut der Glaube gestärkt werden, denn ihm wird es klar in seine Gedanken gegeben, was es mit dem Erlösungswerk Jesu Christi für eine Bewandnis hat, oder er wird durch Mein Wort eine genaue Kenntnis erlangen, weil dies die wichtigste Begründung der Zuleitung Meines Wortes zur Erde ist, daß die Menschen über das Erlösungswerk wahrheitsgemäß unterwiesen werden, damit sie den Weg nehmen zum Kreuz und ihre wichtigste Erdenaufgabe erfüllen, Vergebung ihrer Urschuld, zu suchen bei Ihm, dem göttlichen Erlöser Jesus Christus. Denn ihr Menschen könnet nur dann von einem Erfolg sprechen im Erdenleben, wenn ihr in diesem frei werdet von eurer Urschuld und das bedingt allein nur die Anerkennung Jesu und die innige Bitte zu Ihm um Vergebung aller Schuld. Dann war euer Dasein als Mensch wahrlich nicht umsonst, dann ist von euch das Ziel erreicht worden, das jedoch **ohne** Jesus Christus niemals erreicht werden kann. Erlösung durch Jesus Christus bedeutet gänzliche Lösung und Freiwerdung von dem Feind eurer Seele, der dann jegliche Macht über euch Menschen verloren hat. Daß er dies aber mit allen Mitteln (in jeder Weise) verhindern will, ist verständlich, und darum greift er auch zu allen erdenklichen Plänen (Mitteln), um den Menschen jeglichen Glauben an Jesus Christus zu nehmen. Und da die Menschen in der letzten Zeit vor dem Ende auch gänzlich ohne Liebe sind, besitzen sie auch keinen lebendigen Glauben, der dem Ansturm des Gegners standhalten würde, sondern sie geben freiwillig auch ihren schwachen Glauben auf, sie nehmen irrige Belehrungen ohne Bedenken an, um auch alle Verantwortung abzuschütteln, weil sie dann auch kaum an einen Gott glauben, Der einmal von ihnen für ihren Lebenswandel Rechenschaft fordert. Doch Mein Gegenwirken setzt nun ebenfalls im verstärkten Maß ein, und was den Menschen durch Beweis nicht glaubhaft gemacht werden kann, das wird durch das "Wirken Meines Geistes" bewiesen, und den Menschen wird dadurch eine klare Erkenntnis geschenkt, und auch das Erlösungswerk Jesu wird wahrheitsgemäß erklärt und begründet. Diese Meine Aufklärungen geben ein so verständliches Bild von der Mission des Menschen Jesus, daß **der** Mensch zu einem überzeugten Glauben gelangt, dem es nur ernst ist, in der Wahrheit zu stehen.... Und ob es nur wenige sind, aber diese vertreten auch ihr Wissen, und der Gegner wird ihren Glauben nicht mehr zu erschüttern vermögen. Denn sie brauchen keine Beweise, weil der Beweis allein das "Wirken des Geistes" ist, das auch erst durch den Kreuzestod Jesu möglich wurde und das dem Menschen immer nur reine Wahrheit vermittelt und alle geistigen Zusammenhänge erklärt, so daß der

Mensch nicht mehr zweifeln kann.... Doch er hat freien Willen, und er kann sich dem Einfluß Meines Gegners entziehen, wie er aber auch ihm zu Willen sein kann und sich selbst der reinen Wahrheit verschließt. Und immer deutlicher wird das Wirken des Gegners hervortreten, bis er zuletzt auch Mich Selbst wird ausschalten wollen und den Menschen auch den Glauben nehmen will an einen Gott und Schöpfer, an eine über allem stehende und wirkende Macht.... Und dann ist auch seine Stunde gekommen, dann überschreitet er seine Machtbefugnis und beendet dadurch selbst die Zeit seines Wirkens auf dieser Erde.... Dann wird er gebunden wieder auf lange Zeit, wie es verkündet ist in Wort und Schrift....

Amen

### **Ungezweifelter Glaube an das Wort....**

B.D. Nr. 3225

18. August 1944

**E**uer Glaube muß so fest sein, daß ihr nicht den geringsten Zweifel mehr hegt an Meinem Wort. Sowie ihr noch nicht bedingungslos glauben könnt, was Ich durch Mein Wort euch kundgebe, seid ihr auch in der Erkenntnis noch nicht so weit vorgeschritten, daß ihr alles zu fassen vermöget. Erst wenn euch der Zusammenhang klar ist, werdet ihr jedes Wort ungezweifelt annehmen und als reine Wahrheit vertreten euren Mitmenschen gegenüber. Ihr seid also gewissermaßen erst wissend, wenn ihr vollgläubig seid, denn die Erkenntnis bedingt tiefen Glauben. Ihr könnt wohl Mein Wort vernehmen, es kann euch verstandesmäßig klar und einleuchtend erscheinen, doch es wird für euch erst dann ein tiefes Wissen bedeuten, so ihr im Glauben steht, weil dies Mein Wille ist, daß ihr erst den Glauben in euch vertieft, ehe ihr wissend werdet. Irdisches Wissen bedingt Beweise, um als Wissen angesprochen zu werden. Da geistiges Wissen aber nicht bewiesen werden kann, bedingt es den Glauben. Durch den Glauben erreicht der Mensch dann die Stufe der Erkenntnis, die ihn frei macht, denn geistiges Wissen zu besitzen ist ein Grad der Freiheit, ein Grad der Vollkommenheit. Dort, wo euch der Glaube mangelt, wird immer eine Lücke eures Wissens sein, und also fehlt euch dann der Zusammenhang, ohne welchen aber nicht von Erkenntnis gesprochen werden kann. Ihr nehmet Mein Wort entgegen, und dieses Mein Wort soll euch gestalten zu Lichtwesen, dann aber muß Ich auch ungezweifelten Glauben daran fordern, weil Mein Licht nur strahlen kann, so ihr euch völlig öffnet, der Zweifel aber kein Öffnen, sondern ein Sich-Wehren gegen Meinen Lichtstrahl ist. Solange euch etwas noch nicht recht klar ist, könnet ihr euch wohl durch Zweifel und darauf folgendes Nachdenken Klarheit verschaffen, doch so Ich euch klar und verständlich etwas vermittele und ihr diese Vermittlungen anzweifelt, ist dies ein Herabsetzen Meines Wortes, ein Nicht-Anerkennen dessen oder ein Zweifel an der Wahrhaftigkeit des Gebers, und beides ist Unrecht an euch selbst, weil ihr euch dadurch der Kraft beraubt, die nur dann wirken kann, wenn ihr glaubet. Glaubet ihr aber, daß Ich zu euch Menschen spreche, glaubet ihr, daß ihr fähig seid, Mich zu vernehmen, dann dürfet ihr nichts anzweifeln, was Ich nun euch kundgebe, denn Ich werde wahrlich nichts Falsches euch unterbreiten, wie Ich aber auch niemals einem gläubigen Erdenkind gegenüber schweigen werde, das Mich zu hören begehrt. Was also ein solches Kind vernimmt, ist wahrlich reinste Wahrheit, selbst wenn es euch schwer annehmbar erscheint. Und darum könnet ihr jedes Wort mit Überzeugung vertreten, so wie ihr es empfangen habt nach innigem Gebet um Erleuchtung des Geistes. Ihr könnet euch dann auch rühmen, in der Erkenntnis zu stehen, weil ihr, als von Mir Selbst gelehrt, das rechte Wissen entgegengenommen habt und somit in der Wahrheit unterrichtet seid und nun ein geistiges Wissen besitzt, das euch lückenlos den Zusammenhang erkennen läßt zwischen allen Schöpfungen, allen Geschöpfen und Mir, dem Schöpfer alles dessen, was euch sichtbar ist....

Amen

### **Tiefer Glaube an Wahrheit des göttlichen Wortes.... "Bittet, so wird euch gegeben...."**

B.D. Nr. 4679

28. Juni 1949

**D**en tiefen Glauben an die Wahrheit Meines Wortes zu besitzen, ist das sicherste Hilfsmittel in aller Not. Denn dann könnet ihr euch jedes Wort von Mir in Erinnerung bringen und voller

Zuversicht sein auf Meinen Beistand, dann werdet ihr Trost und Kraft aus jedem Wort schöpfen, und nichts mehr wird euch erschüttern und bedrücken, nichts wird euch so schwer erscheinen, weil Ich euch die Zusicherung gegeben habe, alles für euch zu regeln und immer für euch zu sorgen. Der Glaube an Mein Wort ist der größte Reichtum, den ihr besitzt, denn mit ihm könnet ihr alles erreichen, alles bewältigen und jedem feindlichen Angriff Widerstand leisten, denn er ist gleichzeitig kraftpendend und wird jegliche Schwäche verjagen. Wiederum aber ist ein solcher tiefe Glaube auch eine besondere Gnade, die euch allen zwar gewährt, von den wenigsten aber genützt wird. Erbittet ihr euch diese Gnade, dann werdet ihr auch glauben können, denn dann wollet ihr auch glauben, und diesen Willen segne Ich und ver helfe euch zur Glaubensstärke. Und so ihr nun Mein Wort aufnehmet in euer Herz, wird es euch anmuten wie eine überzeugende, tröstliche Rede, die euch wohl tütig berührt, und ihr werdet keinen Zweifel empfinden, sondern Mir nur aufmerksam zuhören und euch durch Mein Wort getröstet und gestärkt fühlen.... Dann aber könnet ihr auch glauben, denn sowie ihr Mich Selbst zu vernehmen glaubt, ist euch auch Mein Wort heilig, ihr zweifelt es nicht an, und ihr habt unendlich viel gewonnen, so ihr diesen Glauben in euch traget. Denn Mein Wort ist die alleinige Wahrheit, und so Ich euch etwas verspreche, so Ich euch die Versicherung gebe, euch zu helfen, ist schon jede Not von euch genommen, sowie ihr glaubet, daß Ich die Liebe und die Wahrheit Selbst bin, und daß Meine Allmacht wahrlich genügt, euch alles zu gewähren, was ihr euch erbittet. Ich aber habe euch Selbst die Verheißung gegeben: "Bittet, so wird euch gegeben werden, klopfet an, so wird euch aufgetan...." Gibt es also etwas, was ihr nicht erreichen könnet, so ihr euch in gläubigem Gebet an Mich wendet? Ihr, die ihr Mein Wort habt, ihr brauchet nur an dieses Mein Wort zu glauben, und euch wird nichts mangeln....

Amen

## **Glaube an Gottes Offenbarungen....**

B.D. Nr. 5828

16. Dezember 1953

**I**n inniger Verbundenheit mit Mir auf Meine Stimme lauschen garantiert auch, daß Ich Mich dem Erdenkind vernehmbar werden lasse. Doch es muß nach innen lauschen, es muß warten, bis Ich Mich äußere, es muß einfach hören.... nicht selbst denken, was es zu hören begehrt.... Ich neige Mich wahrlich jedem verlangenden Erdenkind zu und beglücke es mit Meiner Ansprache, wenn es nur sich als Empfänger einstellt, wenn es Meinen Liebestrom über sich ergehen lässet, wenn es nur annimmt, was ihm zugeht. Der Glaube an Meine also verheißene Äußerung Meines Geistes aber ist überaus schwach bei den Menschen vertreten, und daher wird das durch das innere Wort empfangene Wissen, Mein reines Evangelium, weit mehr abgelehnt als angenommen. Und der Glaube daran ist darum nicht vertreten, weil die Menschen über das Wirken Meines Geistes nicht recht orientiert sind und weil die Liebe erste Voraussetzung ist für das Wirken Meines Geistes, diese Liebe aber zuwenig geübt wird. Eine rechte Erklärung des Wirkens Meines Geistes jedoch würde manchen Menschen veranlassen zu erproben und beglückend dann die Wahrheit Meiner Verheißung erkennen.... Der Glaube, daß Ich Selbst Mich denen offenbare, die in aller Innigkeit sich Mir verbinden und Mich angehen um Mein Wort, ist sehr selten zu finden; er wird aber desto mehr von Mir gelohnt, weil Ich will, daß Meine Kinder Meine Ansprache verlangen und anhören, und darum werde Ich niemanden ohne Meine Liebeäußerung von Mir gehen lassen, der ernstlich sie erbittet und lauschet, was Ich ihm zu sagen habe. Doch greift nicht vor, erwartet in Geduld Meine Ansprache; seid still und horchet, denn es ist gar köstliches Gut, das Ich euch vermitteln will, aber nur dann kann, wenn ihr die Bedingung erfüllet: im Glauben und in der Liebe Mir euer Ohr öffnet, das Ohr des Herzens.... wenn ihr willig seid, diese köstliche Gabe von Mir zu empfangen, die euch Meine Liebe zu euch beweiset.... die nur Ich Selbst austeilen kann, weil Ich allein der Quell alles Lebens und aller Weisheit bin. Kommet mit offenen Schalen, um am Born des Lebens den selig machenden Trank entgegenzunehmen.... das lebendige Wasser, das für euch unentbehrlich ist, wollet ihr zum ewigen Leben gelangen.... Kommet mit verlangendem Herzen und schöpft am Quell, der niemals versiegen wird, solange ihr begehret, gelabt und gestärkt zu werden, lasset euch darreichen und nehmet dankbaren Herzens die köstliche Gabe entgegen.... aber vermischet sie nicht mit Zusatz, der sie nur minderwertig werden ließe, denn immer

wird es Menschen geben, die ihre Kost anderswo suchen und sie dann auch euch darreichen möchten, die euch zu bewegen suchen, daran teilzunehmen, was eurer Seele aber nicht dienet als Speise.... Kommet zum Quell, wo ungetrübt das Lebenswasser euch geboten wird, und glaubet, daß Ich Selbst einem jeden Menschen den Quell öffne, der nur im Glauben und in der Liebe Mich darum angeht, glaubet, daß Ich spreche zu jedem, der Mich zu hören begehret....

Amen

# Glaube an ein Vorleben in den Schöpfungen und ein Fortleben nach dem Tod

## Glaube an ein Vorleben im Mußzustand....

B.D. Nr. 8509

26. Mai 1963

**K**ein Mensch besitzt die Rückerinnerung an ein Stadium seines Vorlebens im Mußzustand, und darum ist den Menschen auch das Wissen darum wenig glaubhaft, sie nehmen es wohl zur Kenntnis, aber sie können die zuvorigen Zustände nicht in Zusammenhang bringen mit ihrem Erdenleben als Mensch und sind weit eher geneigt, all dieses Wissen abzulehnen. Und so ist ihnen auch die bevorstehende Neubannung nicht glaubwürdig und kann sie nicht erschrecken oder veranlassen, ihr Leben zu wandeln und ihre geistige Vollendung anzustreben.... Beweise können den Menschen aber auch nicht gegeben werden davon, daß sie schon ewige Zeiten auf dieser Erde weilen und nun im letzten Stadium ihrer Entwicklung stehen.... Denn es soll ihre Vollendung in völlig freiem Willen stattfinden, Beweise aber würden einen Zwang auf den Willen bedeuten. Dennoch lasse Ich nicht nach, immer wieder den Menschen jenes Wissen zuzuleiten, und gerade das ungewöhnliche Zuströmen dessen sollte den Menschen schon als kleiner Beweis gelten, daß wissende Kräfte am Werk sind, die sich der Menschen in ihrer Erkenntnislosigkeit annehmen und ihnen Aufklärung geben wollen.... Und es brauchten die Menschen nur nachzudenken über Sinn und Zweck der Schöpfung und Sinn und Zweck ihres eigenen Erdenganges.... Dann wäre ihnen auch das Wissen um den Gang ihrer Seelen durch die Schöpfung viel glaubhafter und würde sie eher beglücken als erschrecken, daß sie nun die letzte Form als Mensch bezogen haben, um auch von dieser einmal frei zu werden und ihren Erdengang beendet zu haben. Die Menschen können jedoch nicht wider ihren Willen in einen Erkenntnisgrad versetzt werden, d.h., es ist dazu ein Liebeleben nötig, um fähig zu sein, einen Erkenntnisgrad zu erreichen. Und zur Liebe kann der Mensch nicht gezwungen werden, daher kann ihnen auch nicht ein Wissen zugeleitet werden, solange nicht die Vorbedingung erfüllt ist.... Und wiederum muß er belehrt werden, wie wichtig das Erfüllen der Liebegebote ist, und es kann dies immer nur von seiten eines Mitmenschen geschehen, der selbst ein Wissen besitzt und es in Liebe weitergeben möchte.... also ist unbedingt ihre Mitarbeit nötig, und Ich segne euch, sowie ihr Mir eure Dienste antraget, denn Ich brauche euch, daß ihr eure Mitmenschen belehret der Wahrheit gemäß.... Wenn immer sich die Gelegenheit bietet, sollet ihr Mich anrufen im Geist und Meinen Segen erbeten, dann wird auch eure Arbeit nicht erfolglos sein.... Und wenn den Menschen nur ein Anstoß gegeben wird, der sie zum Nachdenken veranlaßt, dann betritt er schon den rechten Weg und kann weitergeführt werden von seiten ihrer Führer, denen sie anvertraut sind während des Erdenlebens. Es gilt immer nur, den Menschen nachdenklich zu machen über sich selbst und seine eigentliche Bestimmung, über sein Verhältnis zu seinem Gott und Schöpfer von Ewigkeit.... Es geht nur darum, daß er nicht nur auf weltlichen Wegen schreitet, sondern einmal auch den geistigen Weg betritt, d.h., daß seine Gedanken nicht nur weltlich gerichtet sind, sondern sich befassen mit seinem eigentlichen Erdenlebenszweck, was immer ein Wechsel in das geistige Reich bedeutet, der überaus segensreich sein kann. Ihr Menschen werdet zwar weit eher Ablehnung finden, und dennoch sollet ihr es immer wieder versuchen und die Mitmenschen hinweisen auf die Schöpfungen um sich, die einen Gott beweisen, Dessen Macht sie hervorgehen ließ, und es soll ihnen erklärt werden, was die Schöpfung ureigentlich ist.... daß eure Seele durch alle diese Schöpfungen in kleinen und kleinsten Partikelchen hindurchgegangen ist und daß auch alle diese Schöpfungen in endlos langer Zeit ebenfalls den letzten Gang als Mensch über die Erde gehen werden.... Glauben finden werdet ihr wohl nur selten, und doch kann diese Darstellung die Mitmenschen zum Nachdenken anregen, und dann schon ist viel gewonnen, denn solche Gedanken werden sie dann nicht mehr verlassen, weil sie immer mehr das Weltgeschehen beobachten können und die immer häufiger werdenden Zerstörungen irdischer

Materie, die sich naturmäßig auch vollziehen können. Ihr Menschen, die ihr selbst schon in dieses Wissen eingeführt wurdet, ihr könntet segensreich unter euren Mitmenschen tätig sein, wenn ihr sie davon in Kenntnis setztet, auch wenn ihr keinen Glauben findet.... Gerade in der Endzeit soll dieses Wissen noch verbreitet werden, weil für jeden ungläubigen Menschen die Gefahr besteht, daß ihm wieder das gleiche Los zuteil wird, das er längst überwunden hat.... daß er wieder in die Schöpfung der neuen Erde eingezeugt wird, was jedoch nicht eine "Seelenwanderung" bedeutet, sondern es wird eure Seele erneut aufgelöst, und ihr Entwicklungsgang dauert wieder endlos lange Zeit, bis sie einmal wieder die Reife erlangt hat, um im Menschen die letzte Willensprobe auf Erden ablegen zu dürfen.... Ihr ungläubigen Menschen steht vor der Gefahr zu versagen, und darum soll euch diese Warnung gegeben werden, daß ihr ein Los wieder auf euch nehmen müsstet, das hinter euch liegt, und ihr solltet daran glauben und bereitwillig die Lehren annehmen, die euch gegeben werden, um dieses entsetzliche Los von euch abzuwenden. Entzündet nur die Liebe in euch, und wahrlich, ihr werdet glauben können und auch euren Lebenswandel ändern, ihr werdet eifrig danach streben, eure Erdenaufgabe noch zu erfüllen, denn alles vermögt ihr, wenn ihr die Liebegebote erfüllet.... Dann wird es euch weder an Kraft noch an Wissen mangeln, und ihr werdet dann auch Meine Boten anhören und ihnen folgen auf den rechten Weg, der zur Höhe führt, dem rechten Ziel entgegen.... in euer Vaterhaus....

Amen

### **Blick in das jenseitige Reich.... Versuchsglaube.... Liebe....**

B.D. Nr. 5073

25. Februar 1951

**K**önntet ihr in das Reich sehen, das jenseits der Erde liegt, das alle die Seelen birgt, die von dieser Erde abgeschieden sind, dann würdet ihr erst erkennen, wie groß eure Verantwortung der Seele gegenüber ist, solange ihr auf Erden lebet. Sowohl die Dunkelheit würde euch bis in die Seele erschüttern, aber auch das Lichtreich würde ein Verlangen in euch wachrufen nach jenen Gefilden, die ihr sehr wohl der Seele verschaffen könntet, wenn ihr auf Erden recht lebet, d.h. euren Willen in der rechten Weise nützet, wenn ihr eure Erdenaufgabe erfüllet. Es muß euch aber jenes Reich verschlossen bleiben, um euch nicht zwangsmäßig zu einem Lebenswandel zu veranlassen, denn nur der freie Wille ist ausschlaggebend für euer Los in der Ewigkeit. Es muß euch sowohl das Reich des Grauens als auch das Reich der Glückseligkeit verschlossen bleiben, doch oft genug erhaltet ihr Kenntnis davon durch Meine Boten. Ihr könntet es glauben oder nicht, ihr müßtet aber immer als kluge Menschen auch mit der Möglichkeit rechnen, daß es Wahrheit ist, was euch die Verkünder des Gotteswortes lehren, denn ihr könntet auch nicht das Gegenteil dessen beweisen. Und so müßtet ihr auch dieser Kenntnis über das Fortleben nach dem Tode in Qual oder Glückseligkeit Rechnung tragen im Erdenleben, ihr müßtet euch so vorbereiten, daß ihr nicht in die Gefahr geratet, von dem Reich der Finsternis aufgenommen zu werden. Ihr müßtet es versuchen, zu glauben, weil ein solcher Versuchsglaube noch immer besser ist als Glaubenslosigkeit. Ihr müßtet gut leben, auch wenn ihr es nicht glauben könntet, daß es einmal eine Vergeltung eurer Taten auf Erden gibt im geistigen Reich. Dann würde auch der Glaube selbst kommen, denn er geht aus der Liebe hervor. Und gut sein auf Erden heißt ein Leben in Liebe führen. Wenn ihr euch auch nicht zum Glauben zwingen könntet, so könntet ihr euch doch zwingen zu guten Taten, selbst wenn ihr anfangs nicht das Gefühl der Liebe in euch spüret. Ihr könntet geben, euren Mitmenschen helfen in jeglicher Not, ihr könntet ihnen durch liebevolle Worte und Blicke helfen und in ihnen die Liebe erwecken, und ihr werdet es spüren, daß es euch selbst wohltut, eine gute Tat begangen zu haben. Es wird auch in euch die Liebe aufflammen, und plötzlich werden auch eure Gedanken nicht mehr so abweisend sein gegen das, was von euch zu glauben gefordert wird. Denn die jenseitigen Kräfte helfen euch, zum Erkennen zu kommen, und zwar nur die Kräfte des Lichtreiches, die Einfluß haben auf einen Menschen, der gut zu sein sich bemüht. Die Kräfte der Finsternis dagegen werden immer dort erfolgreich wirken können, wo die Menschen entgegen Meinem Willen leben, die lieblos sind in Worten und Taten und daher auch finsternen Geistes. In ihnen wird der Glaube noch ersterben, weil die Finsternis ihre Seelen zu behalten sucht und daher ihnen auch die Erkenntnis vorenthält. Doch ihr Los dereinst ist furchtbar und kann doch nicht abgewendet

werden, weil es wieder der freie Wille des Menschen ist, der sich dieses Los selbst schafft. Licht und Finsternis werden stets im Gegensatz zueinander stehen, und das schon sollte den Menschen zu denken geben, daß Unkenntnis eines Lebens nach dem Tode ein Zustand der Finsternis ist, während der Mensch, der fest und unerschütterlich an ein Leben nach dem Tode glaubt, schon ein Licht besitzt, denn sein Glaube ist Überzeugung. Und er befindet sich auch im Licht, weil ein solcher Glaube Folge der Liebe ist, und Liebe ist ein Feuer, das Licht ausstrahlt.... Und Licht bedeutet Erkenntnis, ein Wissen, das der Wahrheit entspricht....

Amen

### **Mangelndes Verantwortungsgefühl.... Mangelnder Glaube....**

B.D. Nr. 6257

14. Mai 1955

**E**ine Verantwortung traget ihr für euer Erdenleben, der ihr euch nicht entledigen könnet. Und ihr werdet dereinst Rechenschaft ablegen müssen vor eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, wie ihr dieses Erdenleben genützt habt, welchen Vorteil eure Seele daraus gezogen hat.... Und ihr werdet zumeist erkennen müssen, daß ihr nur eures Körpers gedachtet, die Seele aber leer ausgegangen ist. Und es muß darum die Seele.... euer eigentliches Ich.... überaus leiden im jenseitigen Reich, doch ihr selbst habt euch dieses Leid verschafft, ihr selbst könntet auch in Licht und Kraft ewig glücklich sein, denn ein solches seliges Los hättet ihr euch auf Erden erwerben können bei rechter Nützung eures Willens. Auf Erden werdet ihr stets den Vorteil anstreben, ihr werdet immer das tun, was euch Erfolg einträgt.... und so müßtet ihr auch unentwegt streben nach dem rechten Erfolg für eure Seele, weil ihr genau wisset, daß der Körper vergeht, daß ihr nicht einmal das Leben euch selbst erhalten könnet, wenn ihr abgerufen werdet noch vor der Zeit, die einem Menschen von Gott aus bewilligt ist.... Ihr wisset es, daß ihr jeden Tag abgerufen werden könnet, und darum müßtet ihr all euer Trachten und Streben auf Erden dem Wohlergehen eurer Seele widmen, die weiterlebt, auch wenn der irdische Leib vergeht.... Warum habt ihr kein Verantwortungsgefühl für eure Seele? Warum gedenket ihr nicht an ihr Los nach dem Ableben des Leibes? Weil ihr es nicht glauben wollet, daß eure Seele weiterlebt.... Dennoch müsset ihr euch verantworten, wenn ihr in das geistige Reich eingehet, denn ihr seid nicht darüber ohne Kenntnis geblieben. Ihr seid während eures Erdenlebens immer wieder hingewiesen worden, und ihr werdet hingewiesen werden bis zum Ende, denn es wird sich die geistige Welt euch offenbaren in gutem oder auch schlechtem Sinne, ihr werdet immer auf ein Wirken überirdischer Kräfte aufmerksam gemacht werden, auch wenn ihr es als Phantasterei ablehnet, doch immer sollten diese Hinweise genügen, daß ihr darüber nachdenkt, was **eure Seele** erwartet nach dem Leibestode.... Es können euch keine hundertprozentigen Beweise aus dem jenseitigen Reich gegeben werden, denn ihr müsset **glauben, ohne** durch Beweise dazu veranlaßt zu werden.... denn ihr sollet **freiwillig** streben nach Vollendung, nicht aber zwangsweise.... durch Beweise.... eine Wandlung eures Wesens bewerkstelligen. Doch ihr habt alle geistige Führer, die keine Gelegenheit vorübergehen lassen, von oben auf euch einzuwirken, und die auch mitunter zu Mitteln greifen, die euch bedenklich machen könnten, wenn ihr nur ihrer achtetet; in der letzten Zeit vor dem Ende werden Verbindungen vom Jenseits zur Erde überaus häufig zu finden sein, weil es nur dazu dienen soll, den ungläubigen Menschen ein Fortleben nach dem Tode zu bestätigen, ohne aber den Willen des Menschen zum Glauben zu zwingen.... Es wird euch Menschen wahrlich leichtgemacht, den Glauben an ein Fortleben zu gewinnen, denn ihr werdet noch vieles erleben, was euch übernatürlich anmutet, aber nur deshalb zugelassen ist, damit ihr in euch gehet und fortan nur eurer Seele gedenket, daß ihr glauben lernet und noch bis zuletzt eifrig schaffet, daß die Seele zum "Leben" gelange in Licht und Seligkeit....

Amen

### **Glaube an ein Fortleben der Seele....**

B.D. Nr. 8059

9. Dezember 1961

**W**enn die Menschen doch nur glauben möchten daran, daß ihre Seele.... ihr eigentliches Ich.... unvergänglich ist, wenn sie glauben möchten, daß die Seele als Mensch auf dieser Erde sich

selbst das Los bereitet im jenseitigen Reich, wenn sie ihren Erdenleib verläßt.... Die Gleichgültigkeit ihrem späteren Los gegenüber werden die Menschen dereinst bitter bereuen, denn einmal wird ihnen die Erkenntnis kommen, was sie versäumten im Erdenleben, was sie hätten erreichen können, wenn sie den Warnungen und Ermahnungen geglaubt hätten, die ihnen auf Erden immer wieder zugetragen wurden. Die Gleichgültigkeit ihrem zukünftigen Los gegenüber ist das große Übel, das viele Menschen in den Abgrund zu reißen droht.... Und darum sollen sie immer nur hingewiesen werden darauf, daß es ein Weiterleben nach dem Tode gibt, daß sie nicht vergehen können, auch wenn sie ihren irdischen Leib ablegen müssen.... es sollen ihre Gedanken hingelenkt werden auf diese Zeit, die so sicher kommen wird wie der morgige Tag.... Dann würden sie auch verantwortungsbewußter leben, wenn sie nur den Glauben gewinnen könnten an ein Fortleben nach dem Tode. Auch dieses kann ihnen nicht **bewiesen** werden, sie können es nur **glauben**.... aber sie können einen **überzeugten** Glauben gewinnen, wenn sie nachdenken und nach ihrem eigentlichen Erdenlebenszweck fragen.... Nur ein geistig-gerichteter Gedanke würde genügen, daß ihm auch gedanklich Antwort gegeben wird aus dem Reiche, das der Seele wahre Heimat ist.... Doch diese fragenden Gedanken muß der Mensch im freien Willen hinaussenden, denn er kann nicht zwangsweise in ein solches geistiges Denken gedrängt werden. Aber der geringste Anstoß schon kann genügen, daß er sich selbst diese Frage stellt, und sie wird sicher nur gute Folgen haben. Darum muß der Mensch oft von empfindlichen Verlusten getroffen werden, die alles das betreffen können, was er liebt.... irdischer Besitz oder auch liebe Menschen, deren Verlust ihn zu solchen Gedanken anregen kann.... Und dann sind auch schwere Schicksalsschläge für ihn zum Segen geworden, wenn sie des Menschen Denken in geistige Bahnen lenken und nun geistige Kräfte sich einschalten können, die ihn zu belehren suchen. Und wird ein Mensch gefragt, ob er überzeugt an ein Fortleben der Seele glaubt, so wird er zumeist daran zweifeln, selbst wenn er kirchlich davon unterrichtet ist und noch nicht offen widersprochen hat. Doch die innere Überzeugung fehlt ihm, und das läßt ihn auch gleichgültig sein in seinem Lebenswandel, der ausgerichtet sein soll für jenes Leben im geistigen Reich. Aber immer wieder treten Erlebnisse an den Menschen heran, die sein Denken richten sollen und können auf das Ende, das ihm gewiß ist und das doch kein Ende bedeutet für seine Seele. Und immer wieder werden ihm auch Belehrungen zugehen in Form von Unterhaltungen oder Schriften, die er zwar im freien Willen annehmen oder auch ablehnen kann.... Und auch der Verlust irdischer Güter kann den Menschen nachdenklich machen, daß er sich fragt, ob der Besitz dieser eigentlicher Zweck des Erdendaseins ist.... Und dann ist auch die Möglichkeit, daß sich sein Denken wandelt; dann ist es möglich, daß er ein Fortleben nach dem Tode für nicht ausgeschlossen hält und nun seinen Lebenswandel bewußt führt, weil er fühlt, daß er sich einmal dafür verantworten muß. Und es wird dann auch die Gewißheit in ihm immer stärker werden, daß es nicht zu Ende ist mit seinem Leibestode, denn wo nur der geringste Wille vorhanden ist, zweckmäßig auf Erden zu leben, wird dem Menschen auch geholfen und er wird nicht verlorengelassen....

Amen

# Glaube an Voraussagen

## Gott fordert Glauben an Voraussagen....

B.D. Nr. 2850

15. August 1943

**L**asset alle Bedenken fallen und glaubet ungezweifelt, was Ich durch Mein Wort euch ankündige. Es ist dies von größter Wichtigkeit, daß ihr, die ihr Mein Wort weitergeben sollt, selbst voll und ganz von der Wahrheit überzeugt seid, denn nur dann könnt ihr dafür eintreten, so in euch kein Zweifel ist, so ihr selbst im tiefen Glauben steht an Mich und Mein Wort. Was Ich euch kundtue, ist für die gesamte Menschheit bestimmt, denn nicht den einzelnen Menschen will Ich warnen und ermahnen, sondern durch einen Menschen will Ich zu allen sprechen und sie hinweisen auf die Zeit des nahen Endes; Ich will ihnen kundtun, was Ich geplant habe seit Ewigkeit; Ich will ihnen Zeit und Gelegenheit geben, sich vorzubereiten auf dieses Ende, und darum sende Ich ihnen Meine Boten entgegen, die den Menschen das ankündigen sollen, was Ich beschlossen habe. Und also muß Ich auch das kommende Ereignis erwähnen, Ich muß den Menschen die Veränderung ihrer Lebensverhältnisse voraussagen und gebe deshalb einzelnen Menschen die Fähigkeit, in die Zukunft zu sehen und das Kommende anzuzeigen, weil Ich will, daß die Menschen sich das nahe Ende vor Augen halten und nun emsig an ihren Seelen arbeiten, d.h. deren Vollendung anstreben durch einen Mir gefälligen Lebenswandel. Und darum gebe Ich durch Mein Wort, durch die Stimme des Geistes, eine Beschreibung des Kommenden, Ich kündige eine Naturkatastrophe an, deren Umfang eine völlige Änderung der Lebensverhältnisse bedeutet und die darum von unvorstellbarer Wirkung sein wird. Und denen Ich davon Kunde gebe, die sollen es weiterleiten, sie sollen ohne Scheu und ohne Bedenken darüber reden zu jedermann, sie sollen allen eindringlich vor Augen halten, daß jeder Tag das Ereignis bringen kann und daß die Menschen vor einem großen Erleben stehen, sie sollen ihnen keine lange Zeit mehr geben, sondern die Katastrophe als kurz bevorstehend ansagen, sie sollen sich selbst täglich und stündlich bereit halten, daß sie fähig sind, jederzeit ihr Lehramt anzutreten, wenn die große Erschütterung der Erde stattgefunden hat; und sie sollen nicht zurückschrecken vor Drohungen gleich welcher Art, denn es ist Mein Wille, daß die Menschheit Kunde erhält, es ist Mein Wille, daß sich Menschen bereit erklären, die Mitmenschen darauf hinzuweisen. Und darum unterweise Ich Meine Diener wahrheitsgetreu, auf daß diese in tiefem Glauben sich dafür einsetzen können, und Ich rede deshalb nicht in Bildern zu ihnen, sondern Ich gebe klar und verständlich eine Schilderung der Ereignisse, die ebenso klar und verständlich weitergeleitet werden können, sowie der Mensch im rechten Glauben steht, dem die Aufgabe zugewiesen ist, Meine Kundgaben den Mitmenschen zu übermitteln. Denn das ist Mein Wille, daß offen davon gesprochen wird, da nur so die Menschheit in Kenntnis zu setzen ist von dem Kommenden, das unabwendbar ist, weil die geistige Not der Menschheit es erfordert....

Der Glaube an Mein Wort muß in euch tief und unerschütterlich sein, auf daß Ich Selbst durch euch reden kann. Denn so ihr gläubig seid, sprecht ihr nur aus, was Mein Geist euch eingibt, und Ich Selbst kann also durch euch reden. So euer Glaube aber seicht ist, werdet ihr nur zaghaft reden, und dann wird es auch ohne Wirkung bleiben bei denen, die euch hören. Sie aber sollen gewarnt werden durch euch, sie sollen darüber nachdenken und sich auf sich selbst besinnen, sie sollen die Möglichkeit einer Naturkatastrophe in Erwägung ziehen, selbst wenn sie nicht überzeugt davon sind, auf daß sie, so sie eintritt, ihre Gedanken Mir zuwenden und Mich darin erkennen. Ich will, daß ihr redet und die Menschen darauf hinweist, Ich will, daß ihr jegliche Bedenken fallenlaßt, Ich will, daß ihr selbst euch an Meine Worte haltet und ihnen Glauben schenkt, denn nur ein tief gläubiger Mensch kann mit rechtem Eifer für das eintreten, was Mein Geist ihm eingegeben hat. Der Glaube aber muß errungen werden im Gebet, er muß erstrebt werden mit festem Willen; es muß der Mensch Mir völlig sein Herz überlassen ohne jeglichen Widerstand, auf daß Ich in ihm wirken kann. Es muß der Mensch

Meine Liebe fühlen, er muß wissen, daß Ich die Menschen nicht irreleite, sondern ihnen die Wahrheit bringen will, und daß Ich schütze vor dem Irrtum, wer zu Mir verlangt. Und Ich bin nur darauf bedacht, die Menschheit aus dem Irrtum herauszureißen und ihnen dafür die Wahrheit zu übermitteln. Irrig aber ist das Denken jener, die da glauben, daß sie ungehindert ihr Erdenleben fortführen können ohne den Glauben an Mich und ohne Glauben an eine dereinstige Verantwortung vor Mir. Ich suche diesen Irrtum zu berichtigen, und deshalb sende Ich der Menschheit Mahner zu, die sie aufmerksam machen und ihnen einen Beweis Meiner Kraft und Stärke, aber auch Meiner Liebe ankündigen sollen. Denn nur, was ihnen zuvor kundgetan wurde, kann sie dann zum Glauben an Mich bewegen.... Und darum muß des Kommenden Erwähnung getan werden, immer und immer wieder sollt ihr darüber sprechen, daß Ich durch eine Naturkatastrophe Mich äußern werde zum Beweis, daß Ich bin und aller Menschen Schicksal lenke, auf daß sie zum Erkennen Meiner Selbst kommen, so sie nicht störrig und unverbesserlich sind. Meine Liebe bestimmt Mich, die Menschheit darauf aufmerksam zu machen, doch zu letzterem muß Ich Mich williger Menschen bedienen, um die Menschen nicht in ihrer Glaubensfreiheit zu beschränken. Diese aber sollen statt Meiner reden, sie sollen Mich anhören und Mein Wort dann weitergeben, denn Ich vermittele ihnen die Wahrheit, die durch sie den Mitmenschen zugeführt werden soll....

Amen

### **Voraussage für baldiges Ende.... Schwacher Glaube daran....**

B.D. Nr. 3964

29. Januar 1947

Ihr wisset, daß ihr kein langes Erdenleben mehr zu erwarten habt und daß ein jeder Tag eine Gnade ist für euch, auf daß ihr noch ausreifen könnet, so ihr die Zeit recht nützet. Ihr wisset dies durch Mein Wort, aber euer Glaube ist noch nicht tief genug, daß euch Mein Wort zu eifrigstem Streben anspricht, ihr zweifelt an der Wahrheit Meines Wortes, soweit es das nahe Ende betrifft. Und doch solltet ihr mit allem Eifer an euch arbeiten, denn das Ende steht nahe bevor.... Immer wieder trete Ich an euch heran mit dieser Mahnung und warne euch vor einem lauen Dahinleben, immer wieder rufe Ich euch zu: Achtet Meines Wortes, vertiefet euch in dieses und lebet danach. Ihr wißt nicht, wann die letzte Stunde für euch gekommen ist, ihr wißt nicht, welche Zeit euch noch bleibt bis zum Ende, und ihr sollt daher leben, als sei ein jeder Tag der letzte für euch. Ich sende euch stets Meine dienstbaren Geister entgegen, die euch lichtvolle Gedanken übermitteln, die eure Sinne lenken ins geistige Reich, Ich sende euch auf Erden Meine Boten zu, die euch Kenntnis geben sollen von dem nahen Ende, die euch auf die Zeichen der Endzeit aufmerksam machen und in euch den festen Glauben erwecken sollen, die euch Mein direkt zur Erde geleitetes Wort vermitteln sollen. Und also suche Ich ständig euch den Ernst der Lage klarzumachen, um euch ein seliges Ende zu ermöglichen, doch ihr alle nehmet Meine Worte nicht ernst genug, euer Glaube ist noch zu schwach, als daß ihr entsprechend Meinem Wort euren Lebenswandel führtet, wenngleich ihr Mir zugewandten Willens seid. Und darum ermahne Ich euch immer wieder:.... Vertiefet euch in Mein Wort, lasset den Gedanken an das nahe Ende in euch lebendig werden, bereitet euch darauf vor, und nehmet alles Irdische weniger wichtig angesichts des Endes, angesichts der großen geistigen Not, die noch größer wird, je näher es dem Ende zugeht. Nehmet alle Kraft in Anspruch, um euch geistig aufwärtszuentwickeln, und überlasset Mir vollgläubig die Sorge um euren Leib. Nützet die kurze Zeit bis zum Ende, seid unentwegt tätig in Liebe, holet euch jederzeit Kraft aus Meinem Wort, ermahnet und belehret eure Mitmenschen, das gleiche zu tun und helfet euch also gegenseitig, auf Erden das Ziel zu erreichen, das Ich euch gesteckt habe, helfet euch gegenseitig, vollkommen zu werden, denn die Zeit ist nur noch kurz bis zum Ende....

Amen

# Kraft des lebendigen Glaubens

**Im Glauben an geistige Kraft vermag der Mensch alles....**

B.D. Nr. 2357

3. Juni 1942

**D**ie gewaltigsten Probleme werden mühelos gelöst werden können unter Zuhilfenahme geistiger Kraft. Was dem Menschen allein nicht möglich erscheint, wird er ausführen können, so er die ihm zu Gebote stehende geistige Kraft nützet; und wo irdischem Wissen Grenzen gesetzt sind, dort gibt es keine Schranken für den Menschen, der geistige Kraft in Anspruch nimmt.... Der Mensch vermag nichts ohne Kraftzufuhr von seiten der geistigen Wesen, und doch erkennt er nur selten die Spender dieser Kraft an, weil ihm einerseits das Wissen darüber mangelt und er andererseits nichts gelten lassen will, was er nicht sehen oder irdisch beweisen kann. Doch es ist diese abweisende Einstellung ein Manko, das sich in verringerter Kraftzufuhr auswirkt, denn es können die geistigen Kräfte nur dort in Aktion treten, wo sie anerkannt und also bewußt erbeten werden. Es kann aber das Wirken der Geisteskräfte den Menschen nicht bewiesen werden, sie können nur darüber informiert werden, jedoch auch nur in einer Weise, daß sie nicht zwangsmäßig zum Glauben an geistige Kräfte geführt werden. Geistige Kraft ist ein göttlicher Zustrom, d.h. göttliche Ausstrahlung, die überall hindrängt, wo sie keinen Widerstand findet.... Die göttliche Ausstrahlung muß aber in sich etwas Wirksames sein, d.h., sie muß etwas vollbringen.... es muß, wer von ihr durchdrungen ist, etwas zu leisten vermögen, was irdische Fähigkeiten übertrifft, denn die Kraft, die unmittelbar von Gott auf Seine Geschöpfe überströmt, muß den Menschen befähigen zu einer Tat, die er sonst nicht ausführen kann. Folglich kann der Mensch Dinge vollbringen, die außergewöhnlich anmuten und die doch in der einfachsten Weise zu erklären sind mit dem Zuleiten des Kraftstromes, den Gott jedem Menschen zudedacht hat, der aber nur sehr selten in Anspruch genommen wird. Und darum braucht es für den Menschen nichts Außergewöhnliches zu geben, denn alles ist erklärlich, so er das eine gelten läßt, daß Gott dem Menschen alles gibt, was ihm mangelt, wenn der Mensch es in Empfang nehmen will. Glaubt er daran, daß Gott allmächtig ist, daß Er also **alles** vermag und daß Gott das liebevollste Wesen ist, Das Seine Kraft gern den Menschen zuwenden möchte, dann wird es ihm auch nicht mehr seltsam erscheinen, daß auch er die Kraft aus Gott in Empfang nehmen kann, und dann wird er sie bewußt begehren, d.h. sie erbeten.... Dann erst können die geistigen Kräfte in Aktion treten, d.h. als Mittler zwischen Gott und Menschen dienen, also als Kraftvermittler die Kraft von Gott in Empfang nehmen und sie weiterleiten an die Menschen, die sich durch das Gebet wieder aufnahmebereit machen für diesen Kraftstrom. Und sowie der Glaube stark ist, nützet der Mensch nun auch diese Kraft zu außergewöhnlichem Wirken.... Er wird vollbringen können, was ihm sonst unausführbar ist, er wird in Gebiete des Wissens eindringen, die ihm sonst verschlossen sind, und er wird Dinge zu leisten imstande sein, die menschliche Kräfte übertreffen, denn immer sind geistige Kräfte am Werk, immer kann eine Kraft genützt werden, für die es keine Grenzen der Ausführungsmöglichkeit gibt. Denn es ist göttliche Kraft, die Ausstrahlung aus Gott, die Gottes Liebe allen Seinen Geschöpfen zuwendet und nur deren Willigkeit benötigt wird, sie in Empfang zu nehmen....

Amen

**Lebendiger Glaube und seine Kraft....**

B.D. Nr. 3717

18. März 1946

**D**er lebendige Glaube kann Berge versetzen.... Dies ist euch allen nur eine Redensart, denn ihr habt die Kraft des Glaubens noch nicht erprobt, und also wisset ihr nicht um ihre Wirksamkeit, ihr wisset nicht, daß der tief gläubige Mensch sich Meiner Kraft bedient und ihm daher auch alles möglich ist. Doch wie tief muß dieser Glaube sein, daß er alles zuwege bringt, was der Mensch

will?... Um solche Glaubensstärke zu besitzen, muß der Mensch so innig mit Mir verbunden sein, daß er sich nicht mehr als Einzelwesen fühlt, sondern als ein Teil von Mir, das untrennbar ist von Mir und daher auch von der Kraft durchflutet ist, die von Mir ausgeht. Er muß Mich stets und ständig um sich fühlen, es muß ihm Meine Gegenwart so zur Gewißheit geworden sein, daß er in dieser Überzeugung denkt, spricht und handelt. Und da er Mich als höchste Liebe, Weisheit und Allmacht anerkennt, also dieser Glaube in ihm ebenfalls zur festen Überzeugung geworden ist, gibt es für ihn auch keine Grenzen Meines Wirkens und also auch nicht für ihn, der sich als Teil Meiner Selbst und von Meiner Kraft durchdrungen fühlt. Ein solcher Glaube vermag alles und so auch Dinge zu vollbringen, die außerhalb menschlichen Könnens liegen. Er wirkt dann Wunder, und doch sind diese nur natürliche Vorgänge eines Menschen, der so ist, wie er sein soll auf Erden, der sein Ziel erreicht hat und seine Seele in einen Reifezustand versetzt hat, der ihrem Urzustand nahekommt. Ein solch starker Glaube bedingt völlige Hingabe an Mich, ein völliges Lösen vom Irdischen, es bedingt den Zusammenschluß mit Mir durch die Liebe.... Fest und tief glauben kann nur ein Mensch, der unausgesetzt liebetätig ist, denn der Zusammenschluß mit Mir muß erst stattgefunden haben, bevor der Mensch Mich nun so nahe fühlt, daß ihm Meine Gegenwart Garantie ist für jegliches Wirken nach seinem Willen. Die Liebekraft, die ihm zuströmt als Folge seines Liebewirkens, muß seinen Glauben vertiefen, weil sie von Mir Selbst und Meiner Gegenwart zeuget, und wer Mich Selbst in sich und neben sich fühlt, der weiß auch, daß es ein Lösen von Mir für ihn ewiglich nicht mehr gibt, daß er sich also auch Meiner Kraft ungestraft bedienen kann, weil Ich Selbst es so will, daß er wirke an Meiner Statt, um den Mitmenschen die Kraft des Glaubens und der Liebe zu beweisen, um ihnen ein Zeugnis zu geben von Meiner Liebe und Allmacht, die das zur Liebe gewordene Geschöpf also ausstattet mit Kraft in aller Fülle. Der Glaube versetzt Berge.... Machet euch alle diesen tiefen Glauben zu eigen, und ihr werdet alles vermögen auch auf dieser Erde.... Gestaltet euch vorerst zur Liebe, und dann wird auch euer Glaube an Stärke zunehmen, es wird der Glaube ein lebendiger werden, d.h., er wird tätig werden können, während ein Glaube ohne die Liebe ein toter Glaube bleibt, ein Glaube nur dem Wort nach, dem aber jede Kraft mangelt. Nicht die Worte.... ich glaube.... genügen, um Mich zum Wirken durch euch zu veranlassen, sondern lebendig in eurem Herzen müsset ihr glauben können, und dieser lebendige Glaube ist nur möglich durch immerwährende Liebetätigkeit, durch die ihr die Kraft von Mir in Empfang nehmet, um nun zu wirken und sogar unmöglich Scheinendes zur Ausführung zu bringen. Ein tiefer Glaube vermag alles.... Jedoch er erfordert Meine Gegenwart, und diese könnet ihr euch nur sichern durch Wirken in Liebe.... Also ist die Liebe das Erste, und so ihr die Liebe nicht habt, habt ihr auch keinen Glauben, und ob ihr auch immer wieder durch Worte den Glauben zu versichern sucht. Und nun wird es euch auch verständlich sein, warum Ich immer und immer wieder Liebe predige, warum Ich Meine Jünger in die Welt hinaussende, um Meine Liebelehre zu verbreiten. Ihr könnet euch wohl auch verstandesmäßig den Glauben aneignen an eine Macht, Die überaus liebevoll, mächtig und weise ist, doch in Verbindung treten mit dieser Macht könnet ihr erst durch Wirken in Liebe, und dann erst gewinnt auch der Glaube an Bedeutung, denn dann erst könnet ihr euch Meiner Kraft bedienen und im starken Glauben an Mich sie wirksam werden lassen, wie Ich es euch verheißen habe....

Amen

### **Kraft des Glaubens.... Krankenheilungen.... Wunder....**

B.D. Nr. 5843

2. Januar 1954

**M**it ungeahnter Kraft werdet ihr wirken können, so ihr in tiefem Glauben Mich um Beistand anrufet, um zu helfen. Die Liebe muß euch bestimmen, diese Meine Kraft anzufordern, und euer Glaube muß so stark sein, daß ihr nicht eine Sekunde zögert, wenn in euch der Gedanke auftaucht, einem Notleidenden zu Hilfe zu kommen. In Meinem Namen sollet ihr dann wirken, und ihr werdet dazu angetrieben von Meinem Geist.... Glaubet also nicht, daß ihr etwas zu tun euch anmaßet, was **nicht** Meinem Willen entspricht, sondern wozu ihr euch angetrieben fühlet, das führet aus ohne Zweifel, und es wird euch gelingen. Denn Ich habe euch Meine Kraft zugesichert, so ihr starken Glaubens seid. Und Ich will es, daß in der letzten Zeit vor dem Ende eure Mitmenschen von

der Kraft des Glaubens überzeugt werden sollen, also werde Ich euch nicht zuschanden werden lassen, wenn ihr Mir und gleichzeitig den Mitmenschen dienen wollet. Niemals aber werde Ich Meinen Segen geben zu Taten des Eigennutzes, der Zerstörung oder der Lieblosigkeit.... Verstehet es, die **Liebe** muß Triebkraft sein und euch veranlassen, Meine Kraft anzufordern, niemals Haß oder Vergeltungsdrang, denn nur die **Liebe** veranlaßt Meinen Geist zum Wirken. Nur durch die Liebe verbindet ihr euch mit Mir, daß ihr nun auch Meiner Kraft teilhaftig werdet. Und diese Liebe läßt auch euren Glauben so lebendig werden, daß ihr nicht mehr zweifelt an dem Gelingen dessen, was ihr ausführen wollet. Und so auch sind die vielen Krankenheilungen zu erklären, die in Meinem Namen bewerkstelligt werden. Dann werde Ich Selbst angerufen um Hilfe, es wird an Meine Verheißung appelliert: "Bittet, so wird euch gegeben werden, klopfet an, so wird euch aufgetan....", und im vollen Glauben an die Wahrheit Meines Wortes wird gesund werden, wen der Heiler in Liebe in sein Herz schließet, denn dieser hat ihn Mir übergeben, und Ich bin nun wahrlich mit Meiner Kraft bei ihm.... er kann ihn nun heilen, weil er sich uneingeschränkt Meiner Kraft bedienen kann. Tief gläubige Menschen können daher zum Segen ihrer Mitmenschen auf Erden tätig sein, denn sie dürfen es tun, sowie sie damit ein lebendiges Zeugnis für Meinen Namen verbinden, sowie Mein Name dadurch verherrlicht wird.... sowie es geschieht, um wieder den Menschen zum festen ungezweifelten Glauben zu verhelfen, die Mir zustreben.... nicht aber, um die ungläubigen Menschen zum Glauben zu zwingen.... Der völlige Unglaube ist Hindernis für das Wirken Meines Geistes.... Und es wird der Bekenner Meines Namens durch Meinen Geist davon zurückgehalten, vor dessen Augen Wunder zu wirken, oder auch, der Ungläubige findet natürliche Erklärungen, mit denen er jegliche Heilung begründet.... Doch in der Endzeit sollen noch die Schwachen gewonnen werden, deren Widerstand gebrochen werden kann durch die Kraft des Glaubens der Meinen.... Und darum wird in der Endzeit in Meinem Namen manches Wunder gewirkt werden, auf daß daran erstarken, die noch schwachen Glaubens sind, um dann auch überzeugt glauben zu können und standzuhalten im letzten Kampf auf dieser Erde....

Amen

## **Der Glaube kann Berge versetzen....**

B.D. Nr. 7696

10. September 1960

**D**ie Kraft zum Glauben geht aus der Liebe hervor, denn die Liebe ist Kraft in sich, und wer in der Liebe lebt, der verbindet sich mit Mir und nimmt nun auch Kraft entgegen. Und diese wird sich in einem lebendigen Glauben auswirken.... Dann aber kann der Mensch Berge versetzen.... so unwahrscheinlich euch das klingen mag. Selten aber steht der Mensch in einem so hohen Liebegrad, daß er auch so stark zu glauben vermag. Und dennoch soll er immer nur diesen starken Glauben anstreben; er soll wissen, daß es nichts gibt, was zu leisten ihm unmöglich wäre, wenn er in sich die Liebe so hell aufflammen lässet, daß die Bindung mit Mir vollzogen ist und er dann nur Meine Kraft anzufordern braucht und er sie empfangen wird.... daß er dann wirkt mit Mir, Dem wahrlich nichts unmöglich ist. Wer diesen starken Glauben aufzubringen vermag, der ist auch von tiefer Liebe durchdrungen, denn Liebe und Kraft ist das gleiche, und wer also innige Liebe empfindet zu seinem Nächsten, der wird ihm auch helfen können in seiner Not, weil sein Glaube dies vermag. Glaube und Liebe sind nicht ohneinander zu denken, und wer noch schwach in der Liebe ist, der wird auch schwachen Glaubens sein und ihn nur stärken können, wenn er sich bemüht, seine Liebe zu erhöhen, was zuerst bedingt, daß er die Ichliebe überwindet, die der Gegensatz ist zu der uneigennütigen Nächstenliebe, wie sie das Gesetz göttlicher Ordnung verlangt. Und so kann also der Mensch so lange nicht glauben, wie er sein Leben nur sich selbst lebt.... Versucht er gegen die Ichliebe anzukämpfen, dann entzündet sich in ihm der Liebefunke, dann wird der Geist in ihm lebendig, der Mein Anteil ist und der ihn nun unausgesetzt zum Liebewirken drängen wird.... Und dann also ist die Bindung hergestellt mit Mir, die immer fester und inniger sich gestalten kann, und dies hat auch einen erhöhten Liebegrad zur Folge, und der Glaube wächst und wird immer tiefer und unerschütterlicher, denn die Bindung mit Mir gibt dem Menschen nun auch die Gewißheit, daß Ich mit ihm bin, wenn er Mich anstrebt, und daß Ich nun auch wirke durch ihn, wenn er in seiner Liebe ein Werk verrichten will, das dem Nächsten zum Segen gereicht. Wer innig mit Mir verbunden ist, der spürt auch Meine Kraft, und

dieses Bewußtsein macht seinen Glauben auch zu einem lebendigen, es ist der Mensch gewiß, daß alles gelingt, was er unternimmt, weil er es mit Mir zusammen ausführt, weil Ich ihm gegenwärtig bin.... und Ich kann ihm gegenwärtig sein, weil er durch die Liebe Mich zu sich zieht, weil Ich in einem jeden Menschen bin, der in der Liebe lebt.... Denn Ich bin Selbst die Liebe von Ewigkeit... Jegliche Glaubensschwäche ist mangelnde Liebe, und wenn euch jene befällt, dann sollet ihr beten, ihr sollt Mich anrufen um Kraft, und eure Bitte wird nicht vergeblich sein, denn Meine Liebe ist so groß, daß Ich sie euch zuwenden werde, wenn ihr nur euch Mir öffnet, wenn ihr wollet, daß ihr angestrahlt werdet von Meiner Liebe.... was ihr durch inniges Gebet um Kraftzufuhr beweiset. Und betet ihr innig, so wird auch bald eure Liebe sich vertiefen, ihr werdet von innen gedrängt werden zum Liebewirken, ihr werdet nach Meinem Willen zu leben euch bemühen, und euer Glaube wird sich festigen.... wiewohl ihr erst einen hohen Liebegrade erreichen müsset, wollet ihr Ungewöhnliches zustande bringen, was ein starker, lebendiger Glaube vermag. Und so wird immer die Liebe das Erste und Wichtigste bleiben in eurem Erdenleben, denn die Liebe verbindet euch mit Mir, und sowie Ich euch gegenwärtig sein kann, wird auch euer Glaube zunehmen an Stärke und Kraft.... Und ihr werdet glücklich sein (schon auf Erden), wenn ihr einen lebendigen Glauben besizet, der euch alles ermöglicht, was ihr wollt und was euch oder eurem Nächsten zum Heile gereicht....

Amen

# Glaubensproben in der Not

## Wunder des Glaubens.... Trost und Schutz....

B.D. Nr. 3417  
25. Januar 1945

**I**n Meiner Liebe ist jedes Geschehen begründet, und ob es auch den Menschen unfäßlich ist; sie werden nie Meiner Liebe verlustig gehen, wenngleich sie diese nicht spüren. Doch Mein Ziel ist, sie für Meine Liebe empfänglich und empfindlich zu machen. Und Ich stoße auf Widerstand, so Ich die Menschen zart und sanft zu Mir ziehe und ihnen Meine Liebe antrage. Ich stoße auf Widerstand, sie streben von Mir ab und etwas an, was als Trugbild vor ihren Augen erscheint.... die Welt mit ihren irdischen Gütern, die tote Materie und alles, was dem Reich Meines Gegners angehört. Ich will und kann aber ihren Widerstand nicht gewaltsam brechen, weil Ich den freien Willen des Menschen achte. Und dennoch liebe Ich Meine Geschöpfe.... Und also wähle Ich andere Mittel, um die Menschen zu gewinnen, um sie gefügig zu machen und Mir zugewandt.... Das zarte Werben bleibt unbeachtet, also muß Ich lauter rufen, Ich muß Mich den Menschen bemerkbar machen.... Ich muß sie in Not geraten lassen, um ihnen dann durch Hilfeleistung erkennbar zu werden, sowie sie nicht gänzlich sich von Mir losgesagt haben.... Ich muß sie beten lehren.... Und es bringt dies nur die Not zuwege, so die Menschen in einem niedrigen Reifezustand sind und glauben, ohne Mich ihr Erdenleben zurücklegen zu können. Sie müssen ihre eigene Ohnmacht erkennen, um hilferufend sich an Mich zu wenden, daß Ich ihnen beistehe. Dies ist der Zweck aller Not und Drangsal, welche die Menschheit erleiden muß. Immer helfe Ich, so ein Bittruf aus dem Herzen zu Mir kommt; immer nehme Ich Mich des Menschen an, der Mich anerkennt und Mich um Gnade bittet.... denn Meine Liebe versagt sich nicht.... Doch ob ein Gebet aus dem Herzen zu Mir emporsteigt, das weiß nur Ich allein.... Ich achte nicht der leeren Worte, Ich achte nicht des fordernden Gebetes, sondern Ich will in tiefer Liebe angegangen werden um die Erfüllung einer Bitte, auf daß Meine Liebe nun auch sich äußern kann und dem Menschen fühlbar wird. Wenn nun ein Herz Mir innig zugewandt ist und Mir seine Liebe beweiset, indem es für Mich tätig ist, dann wird auch Meine Liebe an ihm offenbar werden, denn ihm breite Ich Meine Hände unter seine Füße, und er wird nichts zu fürchten brauchen, weil Ich Selbst ja alle Geschehnisse lenke nach Meinem Willen. Und ob auch menschlicher Wille das Gegenteil anstrebt, Mein Wille hält alles ab von einem Mir ergebenen Erdenkind, auf daß es auch den liebevollen Vater in Mir erkenne und zu Mir Vertrauen fasse, so dieses noch schwach ist. Je bedrohlicher die Welt auf den Menschen einstürmt, desto zuversichtlicher soll er an Mein Vaterherz flüchten, und Ich werde seinen Glauben nicht enttäuschen.... Ich will ihm den Beweis geben, daß sein Glaube allein Wunder zu wirken vermag und daß Ich als der Herr und Schöpfer des Himmels und der Erde auch das irdische Geschehen zwingen und es in andere Bahnen lenken, wenn Ich dadurch einem tief gläubigen Erdenkind helfen kann, weil es Mich liebt und Mich also in seinem Herzen trägt.... Dieses innige Verhältnis eines Kindes zum Vater will Ich hergestellt sehen, wo jederzeit das Kind voll vertrauend sich dem Vater naht und um Schutz und Gnade bittet.... Nicht Worte allein beweisen dieses Verhältnis, sondern nur das Empfinden des Herzens.... Ich aber liebe Meine Geschöpfe, und wo Ich Gegenliebe finde, dort bin Ich zu stetem Geben und Erfüllen bereit, und niemals wird ein Gebet unerhört bleiben, das aus der Tiefe eines liebenden Herzens emporsteigt zu Mir. Darum hoffet und glaubet und fürchtet euch nicht, denn Ich, euer Vater, schütze euch und verlasse euch ewiglich nicht.... Ich bin euch desto näher, je mehr ihr euch bedroht fühlt, und Ich werde jede Not bannen, so ihr gläubig auf Mich vertraut....

Amen

**I**n Stunden der Not dürft ihr nur vertrauensvoll zu Mir rufen, und Ich bin euch näher denn je. Jede gedankliche Verbindung mit Mir trägt euch Meine Nähe ein, denn Ich bin ein Geist, Den ihr im kleinsten Maß selbst in euch traget. Und so euer Ruf zu Mir aus tiefstem Herzen kommt, ist es der Geistesfunke in euch, der Mir, dem Vatergeist von Ewigkeit, zustrebt, der untrennbar ist von Mir und der Mich also zu sich zieht. Ich bin euch zwar immer nahe, doch spürbar nur dann, so euer Wille Mir bewußt zustrebt und ihr Meine Gegenwart erbittet. Und spüren werdet ihr Meine Nähe insofern, als daß euch von innen heraus eine Ruhe überkommt, die im festen Glauben an Mich und Meine Hilfe ihre Begründung hat. Rufet Mich an in der Not, und Ich will euch erhören.... So ihr also glaubet, daß Ich bin und daß Ich euch liebe, daß Meiner Macht und Meinem Willen nichts unmöglich ist, wird auch euer Ruf aus dem Herzen kommen, und ohne zu zweifeln, werdet ihr der Erfüllung eurer Bitte, Meiner Hilfe, harren. Und es wird euch geholfen werden.... Doch jeder Zweifel schwächt die Kraft des Glaubens, ihr macht dann das Wirken des Geistes in euch unmöglich, ihr hindert ihn selbst daran, Mir, dem Vatergeist, zuzustreben, und er kann euch dann auch nicht die Kraft vermitteln, die von Mir auf euch durch den Geistesfunken überströmt. Wahrhaft gläubige Kinder will Ich Mein eigen nennen, die dem Wort des Vaters schrankenlos vertrauen, die sich Ihm hingeben in jeder Not und Gefahr, die nicht bangen und kleinmütig werden, weil sie sich im Schutz des liebenden Vaters geborgen wissen. Diese Tiefe des Glaubens macht euch überstark im Geist, sie bannt jede irdische und geistige Not, denn ein unerschütterlicher Glaube gestattet Mir ungehindertes Wirken und ständige spürbare Gegenwart. Dann kann Ich auch offensichtlich wirken, Ich kann unmöglich Scheinendes zustande kommen lassen, weil ein tiefer Glaube eine Kraftfülle zur Folge hat, durch die der Mensch selbst oder auch geistige Kraft für ihn zum Überwinder wird dessen, was ihm Sorge macht. Glaubet, und es wird euch immer geholfen werden, lasset durch euren Glauben Meine Kraft in euch einströmen und euch nun vom Geist in euch Ruhe und Sicherheit gewähren, denn die vermehrte Kraft in euch geht von Mir aus, sie ist Ausfluß Meiner Selbst, und also bin Ich Selbst in und bei euch je nach der Stärke des Glaubens und der Innigkeit eures Rufes zu Mir. Ihr werdet auf Erden nie begreifen können, daß Ich Selbst, der Geistesfunke in euch, Liebe, Kraft und Licht, alles eins ist, daß Ich also stets gegenwärtig bin, wo der Geist in euch wirken kann, wo Liebe geübt wird und Ich als Kraft und Licht erkennbar bin.... Denn so euch dies alles faßbar wäre, würdet ihr nicht mehr zweifeln können. Ihr aber sollet euch bemühen, es zu fassen, und ihr sollt den Geist in euch zu Rate ziehen, daß er euch belehre und euch Aufschluß gebe über das, was euch noch unerklärbar ist, was ihr nicht verstehtet.... Und der Geist in euch wird euch belehren.... Und wieder bin Ich Selbst es, Der euch belehret, Der euch zu Sich ziehen will und euch die Wahrheit bringt, auf daß ihr zu Mir findet, auf daß euere Sinne geistig gerichtet sind und ihr mit dem Vatergeist in Verbindung zu treten begehret. Und dann wird euer Glaube immer tiefer und stärker werden, ihr werdet Mich erkennen stets und ständig, ihr werdet Meine ständige Gegenwart spüren und euch in völliger Ruhe Mir und Meiner Führung überlassen, und ihr werdet wahrlich recht geleitet sein auf dieser Erde, ihr werdet den rechten Weg gehen, der zur ewigen Heimat führt, und sicher euer Ziel erreichen....

Amen

**Segnungen des Glaubens in der Notzeit....**B.D. Nr. 3784  
29. Mai 1946

**A**lle Segnungen des Glaubens werdet ihr erfahren, so die Not in aller Härte an euch herantritt. Verzaget nicht, denn Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende.... Und einen größeren Schutz könnt ihr wahrlich nicht haben, als Meine Gegenwart euch gewährleistet. Und suchet den Glauben daran zuvor schon zu gewinnen, betet und lebet in der Liebe, und Meine Gegenwart wird euch zur Gewißheit werden, und dann seid ihr furchtlos und stark. Doch die Not ist unabwendbar, denn für unzählige Menschen sind die letzten Lebenstage gekommen, die ihnen noch Rettung bringen sollen in geistiger Not. Hart und fühlbar muß Ich sie angreifen, will Ich sie noch gewinnen für Mich, und darum müsset auch ihr die Tage der Not auf euch nehmen um der Mitmenschen willen, doch immer

unter Meinem Schutz stehend und mit Meiner Kraft und Gnade alles überwindend. So aber die große Not an euch herantritt, werdet ihr nicht mehr zaghaft sein, so ihr nur willig seid, fest zu glauben, denn das Gebet des Herzens erhöere Ich, das der Gewinnung eines starken Glaubens gilt. Sowie ihr Mich in eurer Nähe fühlet, banget ihr nicht mehr, dann seid ihr stark und nehmet jeden Kampf auf, irdisch sowohl als auch geistig, d.h. mit dem Feind eurer Seelen. Harret aus und fürchtet euch nicht, denn wem Ich einmal Meinen Schutz verheißen habe, den verlasse Ich ewiglich nicht, Ich führe euch sicher durch alle Not und Gefahr. Jeder Tag bringt euch dem großem Geschehen näher, das sich nicht durch Menschenwillen, sondern allein durch Meinen Willen abspielt. Und ob die Not zuvor noch so groß ist, sie nimmt durch jenes Geschehen ein Ende, löset aber eine Not ab anderer Art. Doch auch dieser könnet ihr Herr werden, so ihr euch zu Mir haltet und mit Mir schaffet und wirket. Glaubet vorerst an Meine ständige Gegenwart bei den Meinen, bei denen, die sich durch einen Lebenswandel nach Meinem Willen zur Liebe zu gestalten suchen.... Glaubet an Mein Wirken in und durch euch, und es wird euch eine Ruhe überkommen jeder, auch der größten Not gegenüber, denn ihr beziehet dann unausgesetzt die Kraft von Mir, von Dem, an Den ihr glaubt. Seid nicht ängstlich und kleingläubig, denn desto größer ist eure Not, sondern bannet sie selbst durch festen Glauben.... Darum betet und lebet in der Liebe, und euer Glaube wird sich festigen und eine Stärke erreichen, die jede Furcht ausschaltet, denn ihr fühlet euch in Meiner Gegenwart sicher und kraftvoll, und ihr werdet auch das Schwerste meistern mit Meiner Kraft.... Sehr schnell wird sich eine Änderung vollziehen, sehr schnell werden die Tage vergehen, eine Not wird die andere jagen, und plötzlich werde Ich sprechen von oben, wie Ich es verkündet habe stets und ständig.... Ihr stehet so nahe davor, daß ihr im Hinblick darauf alles gefaßt ertragen müsset, denn es sind die letzten Stürme vor dem großen Sturm, der über die Erde geht.... Denket daran, daß Ich als ständiger Mahner und Warner euch zur Seite stand und euch hingewiesen habe auf diese Zeit der Not, denket daran, daß auch die große Not einsetzen wird, wie Ich es verkündet habe, denn Mein Wort ist und bleibt ewige Wahrheit.... Und schöpfet daraus Kraft, die euch stets und ständig zur Verfügung steht, so ihr solche begehret. Ein Vater enthält seinen Kindern nichts vor, weil er sie liebt; er schützt sie in jeder Not und Gefahr. So auch euer himmlischer Vater, Der euch noch viel stärker liebt und darum euch leiblich und geistig jeden Schutz angedeihen läßt, auf daß ihr unbeschadet dereinst eingehen könnet in Sein Reich....

Amen

### **Not - Glaubensprobe.... Gott deckt die Bedürfnisse des Körpers....**

B.D. Nr. 4764  
25. Oktober 1949

**A**lles kann euch genommen werden, doch ihr werdet nicht zu darben brauchen, so ihr euch nur Mir empfehlet. Von Mir geht alles aus, und also kann Ich euch auch zu jeder Zeit wiedergeben, wessen ihr bedürftet zur Erhaltung des Lebens. Doch ihr dürft nicht nur eures Körpers gedenken, sondern nur darauf achten, daß ihr die Seele nicht in der Not lasset, denn um ihretwillen allein tritt die Not des Körpers an euch heran. Wer aber sein Seelenheil allen körperlichen Bedürfnissen voransetzt, den werde Ich nicht in der Not der Seele und des Körpers belassen, und also brauchet ihn auch keine Sorge zu belasten um irdische Dinge. Denn Ich weiß stets, woran es ihm mangelt und gebe ihm zur rechten Zeit. Und so lasset euch nicht schrecken, wenn ihr in eine Not geratet, die euch unüberwindlich erscheint, wisset, daß Ich immer in Bereitschaft bin und nur um eurer selbst willen ihr die Glaubensprobe bestehen müsset, bevor Ich eingreife. Erschreckt nicht, sondern glaubet nur, und lasset Mich also wirken für euch.... Was sich an euch vollziehet, ist ein Erlösungsprozeß von sicherster Wirkung, und sowie ihr nun euer ganzes Leben so betrachtet, muß jede Angst von euch weichen, bin Ich es doch, Der euch zu Seinen Kinder gestalten will und euch darum das Leben gab. So ihr also euren Vater in Mir erkennet, könnet ihr euch getrost Mir anvertrauen im festen Glauben, daß der Vater Seinen Kindern hilft, wo immer es nötig ist. Doch Ich mache euch darauf aufmerksam, auf daß ihr nicht verzagt in Tagen der Not, daß ihr nicht ängstlich werdet, sondern vollgläubig nur eure Augen erhebet zu Dem, von Dem euch Hilfe kommt. Und Er wird euch helfen, weil ihr Seine Kinder seid und weil ein Vater seine Kinder liebt und ihnen diese Liebe ewiglich nicht entziehen wird....

Amen

**I**mmerwährenden Glaubensprüfungen seid ihr ausgesetzt, doch nur, auf daß euer Glaube gestählt werde, denn noch ist er schwach wie der eines Kindes, gemessen an den Anforderungen, die noch an euch gestellt werden in der kommenden Zeit. Immer wieder werdet ihr daher in Not geraten, in der ihr euch bewähren sollet insofern, als daß ihr euch an Den wendet, Der allein eure Not bannen kann. Wie ein Wolkengebilde wird die Not dahinschwinden, so ihr euch vertrauensvoll dem himmlischen Vater übergebet und euch Ihm und Seiner Gnade empfiehlt. Ihr habt ein so sicheres Mittel, jeder Not Herr zu werden, ihr brauchet nur Ihm eure Nöte vorzutragen und Ihn innig bitten um Hilfe.... und es wird euch geholfen werden.... Aber diesen festen Glauben müsset ihr zuvor ausreifen lassen, daß Er euch helfen kann und helfen will.... Ein solcher Glaube bannet jede Not. Doch dazu müsset ihr Seiner Gegenwart bewußt sein, ihr müsset in so inniger Bindung mit Ihm stehen, daß ihr niemals das Gefühl habt, allein zu sein, sondern Ihn, euren Vater von Ewigkeit, stets neben euch spüret und dann auch ganz überzeugt seid, daß Er euch hilft.... Ein Leben ohne Kampf, ohne Nöte irdischer und geistiger Art würde euch nicht fördern in eurer geistigen Entwicklung, denn nur durch Kampf wird eure Kraft gestählt, nur am Widerstand erprobt sich die Kraft und wird endlich zum Sieger. Darum sind irdische Nöte nicht auszuschalten, sie sind gewissermaßen nur Kraftentfaltungsproben, die ihr zu bestehen habt, um stark zu werden im Glauben. Denn ihr werdet große Glaubenskraft benötigen in der kommenden Zeit, wo nur **der** Mensch ruhig und sicher bleiben wird, der durch einen starken Glauben so gefestigt ist, daß er allzeit sich in der Obhut des Vaters im Himmel weiß und darum über allem steht, was kommt. Nichts geschieht in eurem Dasein, das Er nicht weiß, und nichts kann euch passieren ohne Seinen Willen.... was aber kommt über euch, das **ist** Sein Wille und gereicht euch stets zum Besten für eure Seele.... Präget euch diese Worte tief in das Gedächtnis ein, dann werdet ihr euch immer betreut fühlen von der Liebe des himmlischen Vaters, und ihr werdet nicht einen Augenblick zweifeln an Seiner Hilfe, so ihr in Not seid. Alles ist gut, was eure Gedanken zu Ihm lenket, Der nur auf euren Ruf harret, um euch helfend beistehen zu können. Er will, daß ihr euch an Ihn wendet, Er will euer ständiger Begleiter sein, Er will zu Rate gezogen werden in allen euren Nöten, sei es geistig oder irdisch, Er will euch immer helfen, kann es aber nur, wenn ihr durch euren Glauben an Ihn euch auch frei zu Ihm bekannt habt.... Dann aber seid ihr in sicherer Obhut, dann könnet ihr auch dem schwersten Schicksal entgegensehen, es wird sich wandeln für euch zum Besten, es wird euch irdisch geholfen werden, und geistig werdet ihr größten Segen ziehen aus allem, was der Vater über euch sendet, um euch zu gewinnen für ewig....

Amen

## Glaubensproben sollen starken Glauben zeitigen....

B.D. Nr. 5954

11. Mai 1954

**O**ft noch werde Ich euch Glaubensproben senden müssen, weil Ich euch heranbilden will zu starken Streitern, die in der Endzeit benötigt werden, die kämpfen sollen für Mich und Meinen Namen und mit ihrer Glaubensstärke auch die Mitmenschen gewinnen sollen für Mich. Und darum müsset ihr Stufe für Stufe erklimmen; jede bestandene Glaubensprobe bringt euch weiter, und jede erneute Bindung mit Mir stärkt eure Seele und befähigt sie zu der Aufgabe, die ihr gestellt ist in der letzten Zeit.... den Glauben zu verteidigen und den Mitmenschen ein Führer zu sein, der selbst des Weges kundig ist, weil er sich nur auf die innere Führung verläßt, auf Mein Lenken durch Meinen Geist.... Oft noch werden sich Hindernisse vor euch auftürmen, die ihr nimmermehr überwinden zu können glaubt.... Ich aber stehe schon bereit, die Hindernisse wegzuräumen, doch erst, wenn ihr mit Mir in Verbindung getreten seid, wenn ihr Mich darum bittet, daß Ich euch helfe, weil eure Kraft allein nicht ausreicht. Immer sollet ihr Dessen gedenken, Der allein euch helfen kann, und ob auch die Not euch noch so groß erscheinet.... Euer Glaube, daß Ich helfen kann und helfen will, lässet auch die größten Hindernisse zerrinnen, und der Weg ist wieder frei, den ihr nun weitergehen sollet mit Mir.... Sowie ihr euch absondert von Mir, sowie ihr Meiner zuwenig gedenket, türmen sich auch vor euch

wieder Sorgen und Nöte auf, die Ich euch nicht ersparen kann, solange ihr nicht ausschließlich euch Mir widmet, solange ihr euch nicht an Meiner Gegenwart genügen lasset und eure Augen noch verlangend abseits des Weges gerichtet sind, wo noch so manches locket, was ihr noch nicht gänzlich vermissen möchtet.... Ich weiß, daß Meine Erziehungsmittel euch zuweilen hart treffen, Ich weiß, daß es euch zuweilen schwerfällt, in Mir den **liebvollen** Vater zu sehen, doch es **ist** nur Liebe, die Mich so an euch handeln lasset, denn Ich allein weiß auch, wo ihr landen würdet, wenn Ich euch nicht immer wieder in Lagen geraten ließe, wo nur die innige Verbindung mit Mir.... ein Ruf aus tiefstem Herzensgrund.... euch herausführt und solche Nöte und deren Überwindung aber auch für eure Seelen überaus heilsam sind und euren Glauben ungemein stärken. Es gibt für **alle** Nöte einen Ausweg, und nichts ist unüberwindlich mit Meiner Hilfe.... Also sollen niemals irdische Sorgen und Nöte euch verzagen lassen, denn ihr könnt sie bannen durch einen starken Glauben, und diesen sollet ihr zu gewinnen suchen.... Ich will euch nur immer zeigen, daß Ich Mich nicht verdrängen lasse von Meinem Gegner, und so es ihm gelingt, daß eure Augen sich ihm zuwenden, schiebe Ich Selbst eine Wand zwischen euch und ihn.... Und die Meinen verstehen Meinen Lieberuf und beugen sich demütig.... und ihr Gebet zu Mir ist nun so, daß Ich es erhören kann, daß Ich sie herausführe aus aller Not.... Denn Ich verliere sie nimmermehr, nur will Ich, daß sie sich Mir voll und ganz ergeben und dadurch zu einem Glauben gelangen, der unerschütterlich ist und der auch aus dem letzten Kampf auf dieser Erde als Sieger hervorgehen wird....

Amen

### Schicksalsschläge.... Liebe des Vaters....

B.D. Nr. 6277

6. Juni 1955

**I**n unveränderter Liebe verfolgt euch Meine Fürsorge, denn Ich will nicht euer Verderben, sondern eure Seligkeit.... Ich will eure Erlösung aus der Finsternis und euren Eingang zum Licht. Darum werde Ich euch nicht in Elend und Not stürzen aus anderen Motiven, als euch emporzuhelfen zur Höhe, weil ihr noch in der Finsternis schmachtet und allein nicht die Kraft aufbringt zum Aufstieg. Meine Mittel und ihre Wirksamkeit aber sind euch fremd, und ihr seid leicht geneigt, zu glauben, daß Ich grausam bin.... Doch glaubet an Meine Liebe, und glaubet, daß immer nur die Liebe Mich zu Meinem Wirken bestimmt, daß Ich mit jeglichem Geschehen immer nur eure Seligwerdung bezwecke.... Ich allein weiß um die Auswirkung solcher Geschehen, Ich allein weiß, welchen Weg ihr gegangen wäret ohne Meine Schicksalsschläge.... und Ich allein weiß es, wenn ein solcher Weg in die Irre führt, und was ich nun kommen lasse, um solches zu verhindern, das hat immer nur Meine Liebe zur Begründung und wird sich segensreich auswirken, auch wenn euch Menschen das unverständlich erscheint. In der letzten Zeit vor dem Ende nun sind schmerzvolle Eingriffe Meinerseits dringend geboten, und sie werden sich des öfteren wiederholen, es wird immer häufiger Meine Hand Knoten lösen müssen, und es wird noch viel Leid und Trauer sein, aber es werden auch Seelen gerettet werden, es werden die Menschen offensichtlich hingewiesen auf Den, Der aller Schicksal in Seinen Händen hält.... und wenngleich sie Ihn dann nur fürchten, weil sie Ihn nicht zu lieben vermögen.... aber sie erkennen Ihn an, sie glauben an einen Gott und Lenker des Himmels und der Erde.... Und dieser Glaube kann sie weiterführen, so sie guten Willens sind.... Die kleinste Kreatur besitzt Meine Liebe, und Ich allein sichere allem das Leben, auf daß es einmal auch in das Stadium des freien Willens eintreten und seine letzte Erdenaufgabe erfüllen kann.... Wieviel mehr aber nehme Ich Mich dessen an, das dieses Stadium schon erreicht hat, daß es nicht zurückfalle und sein Erdengang zuvor vergeblich gewesen ist.... Aber Ich erkenne auch die Klippen auf eines jeden Menschen Erdenweg. Und Ich weiß es, ob der Mensch diese Klippe überwindet oder in Gefahr ist, daran zu scheitern.... Und Ich verfolge ihn daher mit Meiner Fürsorge und reiße ihn zurück oder führe ihn einen anderen Weg weiter.... Aber niemals will Ich sein Verderben.... Zudem müsset ihr wissen, daß Ich stets ein sorgender Vater bin.... und daß **Meine** väterliche Fürsorge wahrlich wertvoller ist für den Erdenmenschen, als je die Sorge eines Menschen für den Mitmenschen sein kann.... Daran haltet euch stets, wenn ihr euch zweifelnd die Frage vorlegt, wie Ich es zulassen kann, was Kinder zu Waisen macht, was Familien ihres Ernährers beraubt, was Menschen das Liebste nimmt, das sie besitzen.... **Ich** kann allen Trost

geben, Ich kann alle Sorgen übernehmen, und Ich bin ein Vater allen, die einsam und verlassen sind.... doch sie müssen zu Mir finden.... Und das ist es, was Ich bezwecke, daß sie die Bindung mit Mir herstellen in größter Not.... Denn was nützen Worte, die einen Glauben an Mich bekunden sollen, wenn sie nicht in die Tat umgesetzt werden, wenn die Menschen nicht dann zu Mir kommen, wenn das Erdenleid sie niederzudrücken droht.... der lebendige Glaube wird den Menschen ein rechter Halt sein.... der tote Glaube aber Zweifel über Zweifel erwachen lassen ob der Liebe und Allmacht Gottes.... Und an jeden Menschen treten Stunden tiefster Not heran.... Dann sollen sie ihren Weg zu Mir nehmen, und Ich werde ihnen wahrlich helfen in ihrer Not.... Ich allein bin es, Der nehmen, aber auch geben kann. Und wenn ihr Menschen dies wisset, so glaubet auch daran, daß Ich Wunden **heilen** kann, die Ich geschlagen habe um eurer Seligkeit willen.... glaubet es fest und ungezweifelt, daß nicht immer das zur Seligkeit führt, was ihr als gut und nützlich ansehet.... Meine Wege sind oft anders, führen aber sicher zum Ziel. Und kommet in diesem Glauben immer zu Mir, und Meine Liebe werdet ihr nun erfahren dürfen, weil ihr an Mich glaubet....

Amen

### Schmerzhaftes Mittel können zum Glauben verhelfen....

B.D. Nr. 8594  
23. August 1963

**W**enn doch die Menschen nur glauben wollten an einen Gott der Liebe, Der ihnen Seligkeiten bereiten möchte. Doch angesichts der großen Nöte, von denen die Menschen immer wieder betroffen werden, angesichts der schweren Schicksalsschläge und Katastrophen aller Art können sie diesen Glauben nicht aufbringen, daß auch jegliche Not nur ein Liebewirken Meinerseits ist, weil Ich es weiß, wodurch der Mensch noch gerettet werden kann und zur Seligkeit gelangt.... Die Mittel, die weniger schmerzvoll sind, verfehlen bei euch ihre Wirkung.... und rede Ich euch mit sanfter Sprache an, dann höret ihr nicht auf Mich, und doch müsset ihr dazu gebracht werden, euch Mir zuzuwenden, und wenn alle leichteren Mittel vergeblich sind, muß Ich schmerzvolle Mittel anwenden, auf daß ihr an Mich denket, Mich um Hilfe bittet und diese nun auch erfahren dürfet, auf daß ihr nun einen Gott der Liebe erkennen könntet. Ihr könntet wahrlich alle Meine liebevolle, väterliche Ansprache vernehmen, die euch nur Meinen Willen kundgibt, und sowie ihr diesen Willen erfüllet, kann auch euer Leben ruhig und doch erfolgreich verlaufen.... Beachtet ihr jedoch Meine sanfte Ansprache nicht, muß Ich Mich deutlicher zu erkennen geben, weil Meine Liebe euch nicht aufgibt, weil Ich alles versuche, um euch für Mich zu gewinnen, um euch zum Leben zu erwecken, das ewig währet. Denn ihr gehöret Mir, und ihr haltet euch nur selbst von Mir entfernt, Ich aber will, daß ihr von selbst zu Mir zurückkehret, und was euch nun auch begegnet an Leid und schweren Schicksalsschlägen, es sind immer nur Mittel, die Ich als Erfolg-versprechend erkenne und anwende, weil Ich euch liebe und euch niemals aufgeben werde, und ob ihr euch noch solange Meiner Liebe widersetzt. Darum wundert euch nicht, wenn sich die Not und Trübsal mehret, denn es geht dem Ende zu, und Ich will immer noch Seelen retten vor dem Lose der Neubannung, was nur möglich ist, wenn Ich anerkannt werde von euch als Gott und Schöpfer, wenn ihr Mich in der Not anrufet im Glauben, daß es eine Macht gibt, Die euch helfen kann, aus Der ihr selbst hervorgegangen seid.... Und glaubet es, ihr Menschen, daß dann auch eure Not nachlassen wird, daß ihr Meine Hilfe deutlich verspüren werdet. Und dann werdet ihr Mich auch als einen Gott der Liebe erkennen können, denn eure Bindung mit Mir gibt euch auch ein innerliches Licht über Mich Selbst. In der kommenden Zeit aber wird noch viel Unheil über die Erde gehen, und nur, die Mich schon gefunden haben, ersehen darin Hilfsmittel, um die Menschen aus der geistigen Not herauszuführen, die anderen aber werden zweifeln oder gänzlich einen Gott der Liebe leugnen, denn sie sind der Welt so verhaftet, daß sie keinerlei Bindung haben mit dem geistigen Reich, mit dem Reich, das nicht von dieser Welt ist. Ihr Sinnen und Trachten ist nur rein weltlich gerichtet, und jeden Hinweis auf einen Gott lehnen sie spöttisch zurück.... bis sie dann selbst in eine Not geraten, in der sie sich keinen Ausweg ersehen.... Dann trete Ich ihnen wieder ganz nahe, Ich lasse den Gedanken an einen Gott, Der helfen **kann**, in ihnen aufsteigen, und die große Not kann sie dann auch veranlassen, sich an diesen Gott zu wenden.... So werden euch alle leidvollen Geschehnisse, alle Katastrophen und alle sonstigen Schicksalsschläge erklärlich werden, denn es ist kein Zufall, sondern

alles Meine Fügung oder Meine Zulassung, auf daß den Seelen noch Hilfsmittel geschenkt werden, die sie zu Mir finden lassen sollen.... Wenn aber auch dann noch die Herzen verhärtet bleiben, dann kann nur noch ein Naturgeschehen von größtem Ausmaß die Menschen zur Besinnung bringen, doch auch ein solches ist nicht glaubenzwingend, denn die ganz verstockten Menschen werden auch daran keine höhere Macht erkennen und anerkennen wollen, dann aber sind sie gänzlich Meinem Gegner verfallen, und das Los einer Neubannung ist ihren Seelen gewiß. Solange aber die Erde in ihrer alten Form noch besteht, so lange suche Ich, die Menschen zur Wandlung ihres Willens zu bewegen, und Ich wende noch viele Mittel an, die ihr nicht mit der Liebe eines Gottes vereinbar findet. Ich aber weiß es, was einem jeden einzelnen dienet, Ich weiß es, wie seine Seele beschaffen ist, und entsprechend wirke Ich auf ihn ein. Doch glücklich seid ihr Menschen zu nennen, wenn ihr von einem **liebenden** Gott und Vater überzeugt seid.... Dann werdet ihr alles, was euch begegnet.... und ob es euch noch so schwer trifft.... mit einer Gelassenheit tragen und immer nur zu Mir eure Zuflucht nehmen, und Ich werde euch wahrlich nicht enttäuschen. Denn einem gläubigen Menschen gewähre Ich allzeit Hilfe, weil sein Glaube auch ungewöhnliches Einwirken zuläßt. Der rechte Glaube aber geht aus der Liebe hervor, und die Liebe strebet Mir als der Ewigen Liebe auch zu.... Es knüpft der Mensch eine feste Bindung an mit Mir, und er wird auch nimmermehr sich von Mir entfernen. Er hat auf der Erde die letzte Willensprobe abgelegt, er hat sich frei entschieden für Mich und sich von Meinem Gegner endgültig getrennt.... Und das allein suche Ich zu erreichen, solange der Mensch noch auf Erden weilt. Denn Ich will, daß er wiedereingehen kann in seine wahre Heimat, daß er das Reich betreten kann, wo Glück und Seligkeit ist, wo alles Leid vergangen ist und er nun das Leben findet, das ewig währet....

Amen

# Prüfen von Glaubenslehren

## Zweifel an Glaubenslehren.... Geistiger Zwang....

B.D. Nr. 6640

9. September 1956

In inneren Zwiespalt zu geraten einer Glaubenslehre gegenüber ist immer nur von Vorteil, weil es den Willen zur Wahrheit beweiset und weil dann auch dem Menschen gedanklich die Wahrheit zugeleitet werden kann, weil er sich öffnet zum Empfang. Jeder Zweifel ist der absoluten Sicherheit vorzuziehen, solange es sich nicht um die direkt vermittelte Wahrheit handelt, die aber einem ernstlich nach Wahrheit verlangenden Menschen dann auch annehmbar erscheinen wird, selbst wenn Zweifel vorangegangen sind. In jedem Fall aber beweiset der Zweifel, daß es dem Menschen nicht gleichgültig ist, welcher Art das ihm dargebotene Geistesgut ist. Und darum ist es in jedem Fall zu verurteilen, wenn es den Menschen untersagt wird, nachzudenken über eine Glaubenslehre, über die Berechtigung des Wahrheitsanspruches einer solchen.... Es hat der Mensch die Pflicht, darüber nachzudenken, weil er allein auch die Verantwortung zu tragen hat für seine Seele.... weil diese Verantwortung nicht abgewälzt werden kann auf jene, die ungezweifelte Annahme einer Glaubenslehre fordern. Erst wenn der Mensch selbst nachdenkt, kann geistiges Gut ihm nützlich werden, und dann wird er auch.... so er es ernst meint und Wahrheit verlangt.... Anstoß nehmen an verbildeten oder unwahren Lehren. Er wird zumeist zu zweifeln anfangen, und es ist dies wahrlich ein Segen, denn nun erschließt er sich den geistigen Strömen, die gedanklich durch die Lichtwelt ihm zugeleitet werden. Es ist so einfach, daß der Mensch zur Wahrheit gelangt, denn das Begehren danach sichert ihm auch die Zuwendung der Wahrheit. Es sind aber die Menschen in eine gewisse Denkfaulheit geraten eben durch den vom Gegner Gottes wohlausgedachten Trick, den Menschen ein Nachdenken darüber, was zu glauben gefordert wird, zu untersagen.... Es ist dies eines seiner schändlichsten Mittel, durch das er sich die Menschen unterjocht hat und er sie in Blindheit des Geistes erhalten kann.... Aber es wird sich auch der Mensch nicht entschuldigen können, denn was auch die "vermeintliche Kirche" von ihm verlangt.... er kann sich jederzeit an **Gott Selbst** wenden und sich von Ihm beraten und belehren lassen, und ein einziger Gedanke nur, den Willen Gottes erfüllen zu wollen, würde ihm wahrlich auch den Willen Gottes offenbaren, denn Gott hat Mittel und Wege genug, nun (um) dem Begehren des Menschen zu entsprechen. Aber ebendieses "Begehren" fehlt den Menschen, und sie verschanzen sich hinter jenes Gebot.... ungeprüft und bedenkenlos jede Glaubenslehre anzunehmen. Und dadurch schuf sich der Gegner Gottes viele Möglichkeiten, die reine Wahrheit zu durchsetzen, ohne daß daran Anstoß genommen wurde. Und darum ist jeder Zweifel der erste Schritt, diesem seinem Gebiet zu ent schlüpfen; jeder Zweifel beweiset eigenes Denken und Nützen des Verstandes, den Gott **jedem** Menschen gab, weil es um eine freie Willensentscheidung im Erdenleben geht. Jeder Mensch muß für sich selbst einstehen, und sein Verstand kann ihm dazu verhelfen, wenn er **will**, daß er zu Gott gelange, daß er seine Erdenaufgabe erfülle. Diesen **freien** Willensentscheid aber unterbindet der Gegner Gottes, indem er sie zwingen will, daß sie sich **sein** Gedankengut zu eigen machen sollen.... das aber niemals hinführt zu Gott.... Und solange also noch der geistige Zwang die Menschen beherrscht, solange es ihnen noch untersagt ist, sich Kenntnis zu verschaffen und frei sich ihr Gedankengut zu wählen, so lange stehen sie noch unter der Macht des Gegners, dem sie aber sofort entrinnen, wenn sie dem in ihnen auftauchenden Zweifel nachgehen und sich rechte Kenntnis zu erlangen suchen.... Und diesen kommt Gott entgegen, Er lässet sie zuvor das Haltlose und Falsche klar erkennen und leitet ihnen dann auch die reine Wahrheit zu, die ihre Zweifel zerstreuen wird und die sie unbedenklich und überzeugt als Wahrheit annehmen. Denn es soll der Verstand nicht nur genützt werden in irdischer Beziehung, sondern Geistiges zu ergründen und klarzustellen ist gleichfalls Aufgabe des Verstandes, sowie der Mensch ernstlich strebt, sich zu vollenden, zu Gott zu gelangen und Seinem Willen entsprechend zu denken, zu wollen und zu handeln.... Dann kann er überzeugt

sein, daß Gott ihn nicht dem Irrtum verfallen lasset, weil Er Selbst die "Ewige Wahrheit" ist und Er auch will, daß Seine Geschöpfe in der Wahrheit wandeln....

Amen

## Prüfen der Glaubenslehren.... Spaltungen....

B.D. Nr. 3159a

16. Juni 1944

**W**ie wenige Menschen erkennen den Wert der göttlichen Offenbarungen, und wie selten wird daher bedingungslos angenommen, was ihnen vermittelt wird.... Es bleiben unzählige Möglichkeiten daher ungenützt, und es hat dies eine geringere Erkenntnis zur Folge, was oft einen Stillstand bedeutet dort, wo ein Fortschritt erzielt werden könnte. Der Menschen geistige Blindheit könnte behoben werden, der Dunkelheitszustand könnte in Licht verwandelt werden, und doch ziehen sie die Nacht vor, und sie scheuen das Licht, sie stehen noch im Widerstand zur lichtpendenden Welt, die jeden fürsorglich bedenkt, der sich ihr anvertraut. Es ist dies ein Mangel an Glaube, daß Gott Sich der Menschen erbarmt und ihnen helfend beistehen will stets, wenn sie in Not sind. Diese Not aber ist erwiesen, und sie besteht darin, daß unzählige Irrtümer die Menschen hindern, Gott recht zu erkennen, Ihn zu lieben und Ihm durch dienende Nächstenliebe diese Liebe zu beweisen. Diese Not besteht in totem Glauben, der versagen wird, so er auf die Probe gestellt wird. Denn so der Mensch ernsthaft sich für etwas entscheiden soll, wird er nur dann standhalten, wenn in ihm die felsenfeste Überzeugung ist, daß **sein** Wissen und **sein** Glaube wertvoller ist als das, was ihm entgegengestellt wird. Und darum muß der Glaube und das Wissen übereinstimmen, d.h., es muß, was der Mensch glauben soll, glaubwürdig sein, also eine Weisheit verraten, so der Mensch ernstlich darüber nachdenkt. Es wird von Gott aus nichts zu glauben gefordert, was er bei ernstem Nachdenken nicht annehmen könnte. Und darum muß, was unannehmbar scheint, was bei ernstem Prüfen Weisheit vermischen läßt, Menschenwerk sein, das zusätzlich dem beigefügt wurde, was Gott zu glauben gefordert hat. Die Glaubwürdigkeit einer Lehre ist nun daran erkennbar, daß aus ihr die Liebe strahlt, die Liebe Gottes zu dem von Ihm Erschaffenen, daß die Liebe und die Weisheit also auf ein göttliches Wesen schließen lassen, Das besorgt ist um Seine Geschöpfe. Und so kann erstmalig jede Glaubenslehre daraufhin geprüft werden. Es muß dabei in Betracht gezogen werden, daß vorerst jeder Lehren-Wollende zu einer solchen Prüfung verpflichtet ist, weil er nur das lehren soll, was er selbst als reine Wahrheit erkannt hat. Es ist dies eine Voraussetzung, die zumeist außer acht gelassen wird und darum schon das Verbreiten des Irrtums außerordentlich begünstigt. Jeder Lehrende muß von dem, was er lehrt, voll überzeugt sein. Und Überzeugung ist nur durch ernsthaftes Prüfen zu gewinnen. Dann kann der Lehrende unbedenklich die von ihm erkannte Wahrheit auf die Mitmenschen übertragen, die zu einer solchen Prüfung weniger befähigt sind, die aber auch bei rechter Vermittlung das ihnen Gebotene schon als glaubwürdig erkennen, weil es ihnen die Liebe und Weisheit Gottes bestätigt. Ernstlich-prüfen-Wollenden wird es an Denkfähigkeit nicht mangeln, wenn der Wille zur Wahrheit vorhanden ist, vorausgesetzt, daß dieser Prüfende auch in der Liebe steht, ansonsten er niemals ein Vertreter der Wahrheit sein kann, sondern ein Vertreter des Irrtums und der Lüge sein muß, weil er durch seine Lieblosigkeit sich dem ausgeliefert hat, der wider Gott kämpft. Und es ist nun zu verstehen, daß und warum eine ursprünglich rein und unverfälscht den Menschen dargebotene Lehre vielerlei Veränderung erfahren hat, warum es nicht möglich war, daß Überlieferungen unverfälscht erhalten blieben, wenn das ernsthafte Prüfen auf Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit umgangen wurde durch die Forderung, ungezweifelt alles zu glauben, was den Menschen gelehrt wurde. Die reine Wahrheit hält jeder Prüfung stand und bleibt sonach unverändert. Doch im Laufe der Zeit entstanden Spaltungen, die verschiedenen Geistesrichtungen und deren einzelne Lehren gaben stets Gelegenheit, sie gegeneinander abzuwägen, und wären ihnen stets die göttliche Weisheit und Liebe gegenübergestellt worden, dann hätte jeder ernstlich Prüfende erkannt, welche Lehren Menschenwerk waren und also als Irrtum gebrandmarkt werden mußten. Daher trifft jene Menschen die größte Schuld, für die sie sich auch verantworten müssen, die fähig waren zum Prüfen, aber dies unterließen und gewissenlos ein Gedankengut auf die Mitmenschen übertrugen, das sie bei ernstem Nachprüfen hätten ablehnen müssen. Es ist dadurch der Irrtum und die Lüge verbreitet worden. Aber

immer wieder gab es Menschen, die von sich aus diese Prüfungen unternahmen und nun als Reformatoren die alten Glaubenslehren umzustößen suchten. Und wieder war der Reifegrad jener maßgebend, wieweit sie in der Wahrheit standen und also solche vermitteln konnten.... Immer wieder wurde sonach den Menschen Gelegenheit geboten, Stellung zu nehmen zu den Glaubenslehren, denn durch die Streitfragen der verschiedenen Geistesrichtungen, durch die Spaltungen innerhalb der Kirche, wurden sie aufmerksam gemacht auf die Verschiedenheit der Lehren, für die jedoch immer Glaube gefordert wurde. Es mußte nun der Verstand und das Herz tätig werden, sollte eine Prüfung vorgenommen werden, und dazu war der Wille des Menschen erforderlich und das Verlangen nach Erkennen der Wahrheit. Jeder Anhänger einer Lehre tritt für seine Lehre ein, und doch können niemals **verschiedene** Lehren den Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen, weil es nur **eine** Wahrheit gibt. Und diese Wahrheit sich anzueignen muß eines jeden Menschen Bestreben sein.... Und darum ist es auch unbedingt nötig, selbst Stellung zu nehmen zu jeder dem Menschen vermittelten Glaubenslehre, ansonsten sie niemals geistiges Eigentum werden kann, wenngleich er sie mit Worten vertritt. Denn diese Worte sind dann nicht innerste Überzeugung, weil zur Überzeugung das verstandesmäßige Durchdenken unbedingt erforderlich ist, dieses Denken aber nur recht geleitet wird unter Anrufung des göttlichen Geistes. Wird dem Menschen aber von den Lehrenden reine Wahrheit geboten, so wird er viel leichter zur inneren Überzeugung gelangen, so er selbst darüber nachdenkt, während irri- ge Lehren vermehrten Willen und Verlangen nach der Wahrheit erfordern, um als Irrtum erkannt zu werden. Und darum trägt der Lehrende eine große Verantwortung, so er durch eigene Lauheit oder Säumigkeit eine Prüfung unterläßt und Geistesgut also verbreitet, von dem er selbst nicht völlig überzeugt ist. Denn so er sich selbst für ein Lehramt angeboten hat, darf er nur das lehren, was ihm selbst nach ernster Prüfung annehmbar erscheint, ansonsten er sich schuldig macht an denen, die von ihm Weisheit entgegenzunehmen glauben und die er durch Irrlehren in falsches Denken drängt. Er hat die Pflicht, auch die Menschen wieder zur Prüfung des Gebotenen anzuhalten, auf daß sie sich selbst zur Überzeugung, also zum lebendigen Glauben, durchringen und den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden vermögen....

Amen

### Prüfen der Glaubenslehren.... Spaltungen....

B.D. Nr. 3159b

17. Juni 1944

**D**as Wissen, das sich der Mensch auf verstandesmäßigem Wege angeeignet hat ohne Anruf Gottes um Erleuchtung des Geistes, weist viele Lücken auf und kann darum nicht als zusammenhängend bezeichnet werden. Deshalb können noch Themen ungeklärt sein, und gerade diese sind es, die Anlaß geben zu Zweifeln, weil sie von verschiedenen Vertretern auch verschieden erklärt werden. Und nun ergibt es sich von selbst, daß die verschiedenen Ergebnisse auch gegeneinander abgewogen werden müssen von dem, der nur die Wahrheit annehmen will. Menschliches Wissen ist niemals unantastbar, und daß es sich in Streitfragen immer um menschliches Wissen, um menschliche Auslegungen handelt, geht schon daraus hervor, daß darüber gestritten wird, denn die reine Wahrheit, deren Urheber Gott ist, stimmt immer überein und wird keine verschiedenen Ergebnisse aufweisen. Die reine, von Gott vermittelte Wahrheit wird von einem Menschen, der weder guten Willens noch wahrheitsverlangend ist, schon verbildet empfangen, weil dessen Gedanken von schlechten Kräften beeinflußt werden, die ihn verwirren und ihm das Dargebotene unverständlich machen; wie umgekehrt der Mensch, der ernstlich nach Wahrheit strebt, auch verbildetes Wissen anzweifelt. Es gibt ihm nicht die volle Sicherheit der Wahrheit, und er unterzieht es daher einer Prüfung, vorausgesetzt, daß ihm diese Prüfung nicht untersagt ist und bedingungsloses Annehmen gefordert wird, was aber immer und ohne Widerruf Werk des Satans ist. Denn niemals wird es vor Gott ein Unrecht sein, ernstlich nach Wahrheit zu streben, und zu diesem Streben gehört es, daß der Mensch Stellung nimmt zu dem, was ihm als Wahrheit geboten wird. Es soll sich auch der Mensch nicht danach richten, was andere für Wahrheit halten, sondern selbst sich sein Urteil bilden, besonders wenn von ihm gefordert wird oder er sich selbst dazu erbietet, ein Wissen zu verbreiten und die Mitmenschen zu belehren. Dem demütig um die Gnade Gottes bittenden Menschen versagt Gott

Seinen Beistand nicht, ob aber der in der Welt hoch Geachtete oder weltlich hohe Stellung bekleidende Wissenschaftler, sei er geistig oder irdisch tätig, in tiefster Demut sich vor Gott, als dem alleinigen Geber der Wahrheit, beugt und also die erste Voraussetzung zum Empfangen derer gegeben war, das muß angezweifelt werden, sowie seine Lehren nicht lückenlos Aufschluß geben oder im Widerspruch stehen zueinander. Solange es Spaltungen gibt und verschiedene Auslegungen, ist auch der Irrtum vertreten, weil es nur eine Wahrheit gibt, und um diese eine Wahrheit zu ergründen, ist also der Mensch genötigt, sich selbst in Verbindung zu setzen mit der ewigen Gottheit, Sie um Erleuchtung des Geistes zu bitten und durch einen Gott-gefälligen Lebenswandel sich würdig zu machen, von Ihm direkt belehrt zu werden.... Doch Gott weiß es, in welcher Weise und in welcher Form Er den um Wahrheit ringenden und bittenden Menschen unterweist, jedoch immer wird das Endergebnis reine Wahrheit sein, weil Gott will, daß Seine Geschöpfe in der Wahrheit stehen, und Er ihnen diese auch zuleitet je nach ihrem Willen....

Amen

# Die Kirche Christi im lebendigen Glauben

## Gläubige Gemeinde.... Glaubenskraft....

B.D. Nr. 3312

29. Oktober 1944

**E**ine gläubige Gemeinde kann großen Segen stiften inmitten von Ungläubigen, denn so sie das Wort Gottes auslebt und sich an ihr die Verheißungen Gottes erfüllen, werden die Gläubigen ein lebendiges Beispiel geben für die Liebelehre Christi und gleichzeitig ein Beweis für die Wahrheit Seines Wortes, wodurch auch die Ungläubigen zum Glauben gelangen können, so sie guten Willens sind. Und diese gläubige Gemeinde ist die Kirche Christi, durch welche nun Sein Wort verbreitet wird, denn wer im Glauben lebt, die göttlichen Gebote erfüllt, also die Liebelehre Christi sich zur Richtschnur seines Lebens nimmt, der wird auch seinen Mitmenschen dazu zu bewegen suchen; er wird ihm das Wort Gottes vorhalten, er wird ihm die Liebe predigen, er wird seinen Glauben zu festigen suchen und ihn der Kirche Christi, der Gemeinschaft der Gläubigen, einzuverleiben suchen, um seine Seele für das Reich Gottes zu gewinnen. Er wird also arbeiten für das Reich Gottes.... Und so kann eine gläubige Gemeinde sehr segensreich wirken und auch die Mitmenschen vorbereiten für den kommenden Glaubenskampf. Sie kann ihnen den Beweis liefern, welche Kraft im Glauben liegt und welches reiche Wissen ein Leben in Liebe den Menschen einträgt, und sie werden dadurch angeregt, den Glauben und die Liebe zu pflegen, und dadurch gestärkt und also fähig, Widerstand zu leisten, so der Glaubenskampf auch an sie herantritt. Es wird sich ein Mensch am anderen aufrichten müssen, und der Gläubige wird auch die Kraft aufbringen, den Schwachgläubigen eine Stütze zu sein. Und es wird eine gläubige Gemeinde wie ein Bollwerk dem Ansturm durch die Welt, durch die glaubenslosen Menschen, standhalten. Denn das Wort Gottes vermittelt den Gläubigen große Kraft. Der göttliche Wille wird den Menschen durch das Wort Gottes verkündet, die Liebelehre Christi wird ihnen zugeführt, und wer den Willen Gottes erfüllt, indem er in der Liebe lebt, der wird auch von der Kraft Gottes durchflutet sein, und die Kraft Gottes ist unüberwindbar, also kann der Gläubige ohne Sorge der kommenden Zeit entgegensehen und auch denen Kraft vermitteln, die sich anschließen, die der Gemeinde beitreten im Willen, das Rechte zu tun vor Gott. Der Gläubige verlieret seinen Glauben nicht, denn was er an Geistesgut besitzt, das der Wahrheit entspricht, das gibt er nimmermehr dahin, und dieses Geistesgut hat ihm auch den tiefen Glauben eingetragen, der nun lebendig ist, d.h., der Werke der Liebe tätigt, wodurch das Geistesgut des Menschen immer mehr vermehrt wird. Ein solcher Glaube wird unerschütterlich sein und darum auch im letzten Kampf bestehenbleiben. An ihm werden viele Schwachgläubige erstarken und Ungläubige sich wandeln und zum Glauben kommen, weil die Kraft des Glaubens offenbar wird, so Tiefgläubige sie anfordern, um den Mitmenschen den Beweis zu liefern, daß das Wort Gottes Wahrheit ist und den vollsten Glauben verdient....

Amen

## Die Kirche Christi.... Glaube - Fels....

B.D. Nr. 3729

29. März 1946

**D**ie wahre Kirche Christi umfasset nicht die Anhänger dieser oder jener Geistesrichtung, dieser oder jener Organisation, sondern nur allein die Schar derer, die im lebendigen Glauben stehen. Vom Glauben allein hat es Gott abhängig gemacht, ob sich der Mensch zur Kirche Christi zählen kann. Darum wird Seine Kirche auch überall bestehen können, sie wird überall verbreitet sein, wo Menschen leben, die im Glauben an Jesus Christus stehen und Ihm zufolge auch ein Leben führen, das Nachfolge Christi genannt werden kann, das dem Willen Gottes entspricht, Der in Jesus Christus auf Erden wandelte, um den Menschen Seinen Willen kundzutun durch Sein Wort und Seinen Wandel auf Erden als lebendiges Beispiel Seines Wortes. Denn wer tief gläubig ist, der hält auch die Gebote

Gottes, er wandelt in der Liebe und gestaltet sich zu einem Kind Gottes, er ist Anhänger der Kirche Christi und darum Anwärter auf Sein Reich. Der tiefe Glaube und also ein Leben in Liebe zieht das Wirken des Geistes Gottes im Menschen nach sich, und also wird die Kirche Christi stets und ständig von Seinem Geist erfüllt sein, sie wird nur wahr und recht predigen können, sie wird Weisheit lehren können und in voller Kraft des Glaubens stehen, d.h., sie wird auch andere Menschen, so sie willig sind, zu überzeugen vermögen von ihrem Wert, von ihrem Wirken im Auftrag Gottes, Sein Reich zu verkünden aller Welt. Doch nur die guten Willens sind, werden dies erkennen, den anderen aber bleibt ihr Wert verborgen, denn sie wissen nichts um die Merkmale der Kirche Christi.... und sie wissen auch nicht Rechtes von Falschem zu unterscheiden. Wo aber weltliche Organisationen den Anspruch machen, die von Jesus Christus erwähnte Kirche Christi auf Erden zu sein, vertreten sie zumeist nur die äußere Form, nicht aber den Kern.... Sie lehren wohl Christi Wort, doch erst der lebendige Glaube gibt dem Wort Gottes den rechten Sinn und den rechten Wert für die Seele des Menschen. Und es kann der lebendige Glaube in jeder kirchlichen Organisation sein, wie er auch in einer jeden fehlen kann, doch Anhänger Seiner Kirche ist nur, der diesen lebendigen Glauben sein eigen nennt. Der lebendige Glaube stellt aber zuerst das rechte Verhältnis zu Gott her durch Wirken in Liebe.... Dadurch wird der Geist im Menschen erweckt, der ihn belehret, und dann kann der Mensch hell und klar erkennen, worin die Kirche Christi besteht.... er kann wohl unterscheiden Gottes Willen und den Willen der Menschen unter dem Deckmantel christlichen Glaubens.... Dann gehört er zur Kirche Christi, die keinen anderen Namen benötigt, die kein äußeres Merkmal aufzuweisen hat als nur die Wirksamkeit der Kraft des Geistes, die auch nach außen zu erkennen ist durch einen Lebenswandel in Liebe und Weisheit. Ist aber der Mensch Anhänger jener Kirche, dann ist er auch jener Kirche treu bis zum Ende, denn wer einmal im lebendigen Glauben steht, der hat auch in sich das Licht, das ewig leuchtet.... er steht in der Wahrheit und wird nun auch aufklärend tätig sein können, weil der Geist in ihm ihn dazu treibt. Unerschütterlich ist sein Glaube und also wie ein Fels, der allen Anstürmen Trotz bietet.... und die Pforten der Hölle werden nichts ausrichten wider einen solchen Glauben und nimmermehr die Kirche Christi zum Wanken bringen.... wie es Christus verheißen hat.... Seine Kirche ist unüberwindlich und wird es bleiben bis in alle Ewigkeit....

Amen

### **Kirche Christi.... Petrus, der Fels.... Weltliche Organisationen....**

B.D. Nr. 4028

22. April 1947

**D**ie zu Meiner Kirche gehören, werden sich finden und eng zusammenschließen, und ihr Wille wird stets sein, in der Wahrheit zu wandeln, in der Liebe zu leben und Mir zu dienen in Zeit und Ewigkeit. Denn sie tragen Meinen Geist in sich, sie haben den Geistesfunken, der Mein Anteil ist, zum Leben erweckt, und sie sind so zum Mitglied Meiner Kirche geworden, die Ich Selbst gegründet habe. Und Ich werde sie segnen immerdar. Wer in der Wahrheit steht, d.h., wer von Meinem Geist in sich gelehrt wird, der weiß auch, daß Liebe und Glaube die Grundmauern Meiner Kirche sind; er weiß auch, wie Ich Mein Wort verstanden haben will: "Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen...." Er weiß ferner, daß keine Organisation, die Menschen gebildet haben, darunter zu verstehen ist, sondern daß Meine Kirche alle Menschen umfaßt, die das rechte Verhältnis zu Mir hergestellt haben durch ihren Willen und ihre Liebe zu Mir und zum Nächsten. Ich fordere von den Menschen nur Erfüllung Meines Liebegebotes und starken Glauben und habe denen die ewige Seligkeit versprochen, das ewige Leben, die an Mich glauben.... an Mich glauben aber heißt, Meine Lehre anzunehmen als göttlich und ihr entsprechend zu leben.... Und denen versprach Ich das ewige Leben. Und also müssen diese auch zu Meiner Kirche gehören, zur Gemeinschaft der Gläubigen, die Ich Meine Kirche nenne. Benötigen sie aber nun einen weltlichen Zusammenschluß, der hergestellt wird durch die Zugehörigkeit zu einer Organisation, die von weltlicher Seite ihren Ausgang nahm?....

Diese Frage ist von so großer Wichtigkeit, daß sie eingehend betrachtet werden muß. Es gibt keine Organisation, die sich rühmen könnte, in Mir ihren Gründer zu haben, doch kann eine jede voll und ganz sich Meiner von Mir gegründeten Kirche angliedern. Also könnten ihre Mitglieder sich als zu Meiner Kirche gehörig fühlen, so sie sich zum Fels des Glaubens gestalten.... Es muß als erstes in

einer Organisation der Charakter Meiner Kirche vorherrschen, es müssen die Anhänger von tiefstem Glauben erfüllt sein an Mich, dann umfaßt also die weltlich gegründete Kirche Meine Gläubigen, und diese wieder können in jeder Organisation sich als Anwärter Meines Reiches betrachten, denn sie gehören Meiner Kirche an, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe. Meine Worte sind rein geistig zu verstehen, d.h., sie enthalten nur die Aufforderung zu unerschütterlichem Glauben, und von diesem abhängig ist das Wirken des Geistes, der Meiner Kirche sicherstes Wahrzeichen ist, denn wer den rechten Glauben hat, der hat auch die Liebe, weil der rechte Glaube nur lebendig ist durch Werke der Liebe. Und das Zeichen des Lebens ist die Äußerung Meines Geistes im Menschen. Wer also vom Geist belehrt wird, wer erfüllt ist von seiner Wahrheit, der kann sich mit Recht zu Meiner Kirche zählen, er gehört zu den Meinen, und er wird auch voller Überzeugung eintreten für Meine Lehre, denn er selbst hat sie aufgenommen mit Herz und Verstand, sie hat seinen Glauben verstärkt und ihn frei und glücklich gemacht, und es treibt ihn die Liebe dazu, den Mitmenschen das gleiche zuwenden zu wollen....

Es ist nun aber keineswegs Bedingung, daß eine weltlich-kirchliche Organisation die Menschen erst zu Anwärtern für das geistige Reich macht, denn wieder ist es nur das Herz, auf das Ich sehe, der Wille des Menschen und seine Gedanken. Drängen sie Mir zu, dann hat er auch Mich schon gefunden.... schweifen sie ab vom Reingeistigen, dann wird eine kirchliche Organisation keine Änderung dessen herbeiführen, denn was unter Zwang geschieht, hat keinen Wert vor Meinen Augen. Das Verlangen nach Mir aber kann in jedem Menschen erweckt werden nur durch Bekanntgabe Meines Wortes. Das ist es, weshalb Ich die weltlich-kirchlichen Organisationen nicht verdamme, sondern insofern unterstütze, als daß Ich auch die in ihnen wirkenden Lehrkräfte unterstütze, soweit dies angängig ist und ihr Leben gleichzeitig Meinen Geboten entspricht. Und gehört einer von ihnen Meiner von Mir gegründeten Kirche an, daß er also fest und unerschütterlich glaubt an Meine Liebe, Macht und Weisheit, dann erfülle Ich ihn mit Meinem Geist, auf daß er erfolgreich einwirken kann auf die Schar seiner kleinen Gemeinde, auf daß auch sie das Wort begehren, durch das allein sie ausreifen können. Dennoch ist es weit verdienstvoller, so der Mensch von sich heraus ringet und sucht, so er auf seine innere Stimme achtet, die ihm ständig das Rechte kund tun wird und ihn anhalten wird zum Wirken in Liebe. Befolget er diese Stimme, dann kommt er Mir bedeutend früher näher, er faßt Mein Wort lebendig auf, er nimmt es auf in sein Herz, und er lebt es auch aus.... er wird in Wahrheit der Kirche Christi angehören, die unüberwindlich ist und selbst den stärksten Anstürmen, die höllische Kräfte noch zum Ende unternehmen werden, standhalten wird. Denn auch diese Verheißung habe Ich den Menschen gegeben, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden, denn Meine Kirche ist unveränderlich, und sie bleibt bestehen bis an das Ende.... Und sie wird auch der Grundstock alles geistigen Strebens auf der neuen Erde sein. Es wird jeder Meiner Kirche angehören, weil nur die tiefgläubigen, Mich über alles liebenden Menschen diese neue Erde beleben werden, während alles andere abfällt, sowie sie nur Mitglieder von weltlich kirchlichen Organisationen sind, die ohne inneres Leben sind....

Amen

### **Kirche Christi.... Lebendiger Glaube....**

B.D. Nr. 5923

6. April 1954

**N**ur der lebendige Glaube macht euch zu Mitgliedern Meiner Kirche, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe. Welcher Konfession ihr auch angehört.... ihr müsset einen Glauben aufweisen wie Petrus, denn nur auf einem solchen Glauben gründet sich die Kirche.... auf einem Glauben, der lebendig geworden ist durch die Liebe.... Und diesen lebendigen Glauben könnet ihr in **jeder** Konfession gewinnen, wenn das, was euch gelehrt wird, auch anregt zum Liebewirken und wenn ihr nun eifrige Arbeit leistet, die immer die Liebe zum Anlaß hat. Dann besitzet ihr einen **lebendigen** Glauben, dann stellet ihr bewußt die Verbindung her mit Mir.... Ich lebe gleichsam in und neben euch, und ihr lebet auch euer Erdenleben bewußt, ihr strebet ein Ziel an, und alles, was ihr beginnet, ist auf dieses Ziel gerichtet.... ihr strebt **Mich** an. Und das ist euch doch wohl verständlich, daß Ich angestrebt werden kann von einem jeden Menschen, ganz gleich, welcher Konfession er angehört. Sowie er nur

an Mich glaubt, der Ich als Mensch Jesus auf Erden wandelte, um die Menschen zu erlösen, ist auch der Grundstein vorhanden für Meine Kirche, und dieser wird unzerstörbar sein wie ein Fels, wenn der Glaube durch die Liebe unerschütterlich geworden ist.... Dann können die heftigsten Stürme an ihm rütteln, er wird standhalten, und nur auf einen solchen Glauben kann sich "Meine Kirche" gründen, die Bestand hat bis in alle Ewigkeit. Wer im rechten, lebendigen Glauben steht, der Folge eines Liebelebens ist, der wird auch in der Wahrheit stehen, weil das Feuer der Liebe das Licht der Wahrheit ausstrahlt.... Und dieser wird auch erkennen, was göttliche und was menschliche Lehren sind.... er wird stets mehr sich die göttlichen Lehren zum Lebensprinzip werden lassen und die menschlichen Lehren nicht beachten.... er wird es fühlen, worin Mein Wille besteht, wenngleich er menschlicherseits zu Handlungen veranlaßt wird, die nimmermehr Meinen Willen in sich tragen.... Er steht auf dem Felsen, der Meine Kirche trägt, und er betritt nicht mehr einen Grund, darin er zu versinken droht. Er vertritt nur die reine Wahrheit, denn in ihm ist Leben, und daher gehört dem Leben auch sein Streben, und er flieht den Tod.... er meidet alles, was dem Tode angehört, was ungeeignet ist zum Erwecken des rechten Lebens.... Er weiset den Irrtum und die Lüge zurück, weil die Wahrheit jene hell beleuchtet. **Ein lebendiger Glaube ist der Fels, auf den Meine Kirche erbaut ist....** Dieser aber setzt ein Leben in uneigennützigter Nächstenliebe voraus.... Wo diese geübt wird, dort sind auch die Tore geöffnet, die in Meine Kirche führen, und alle können sie betreten, **alle** nehme Ich auf, die nur das ernste Streben haben, Mir und Meiner Kirche anzugehören, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe....

Amen

### **Lebendige Christen.... Kraft des Glaubens.... Gegenwart Gottes....**

B.D. Nr. 7256  
15. Januar 1959

**W**enn ihr in große Not geraten werdet, dann erst wird es sich erweisen, ob ihr lebendige Christen seid oder ihr euch nur Formchristen nennet, die dann versagen, wenn sie sich bewähren müssen. Und es wird diese Zeit über euch kommen, wo nur ein lebendiger Glaube euch helfen kann, wo ihr euch bewähren müsset, wo die Kraft des Glaubens erprobt werden muß, die eben nur ein lebendiger Glaube aufbringen wird. Die Mehrzahl der Menschen steht nur in einem Formglauben; sie lehnen nicht ab, was ihnen gelehrt wurde, aber sie haben sich noch nicht ernsthaft gedanklich auseinandergesetzt mit den Lehren. Und sowie es einmal dazu kommen wird, daß sie veranlaßt werden, zu ihrem Gott und Schöpfer zu rufen, dann werden sie Ihn in der Ferne suchen, weil sie noch keine Gemeinschaft mit Ihm haben, eine Gemeinschaft, die sich als Gefühl der Gegenwart Gottes auswirkt. Und solange dieses Gefühl noch nicht im Menschen ist, ist Gott noch nicht lebendig in ihm geworden, und der Glaube an Gott ist nur eine leere Redensart, denn er besitzt ihn nicht. Erst das Gefühl der Gegenwart Gottes kennzeichnet einen lebendigen Christen, und dieser wird dann auch die Glaubensstärke besitzen, die ihn in großen Nöten den Weg zum Vater nehmen läßt und sich von Ihm Hilfe erbittet. Es wird viel Leid und Elend kommen über die Menschen, eben um ihrem Glauben eine Probe zu stellen.... Und es kommt nicht auf die **Konfessionen** an, denn **jede** Konfession kann lebende und tote Anhänger umfassen, Menschen, die innige Bindungen mit Gott eingegangen sind, und solche, denen Gott der ferne Gott ist und bleiben wird, Den sie wohl dem Namen nach kennen, aber selbst noch keinerlei Bindung haben mit Ihm, um Ihn in Fällen plötzlicher Not anzurufen um Beistand und Hilfe. Doch die Not kommt.... Sie muß kommen um der Menschen willen, die gleichgültig dahingehen und sich selbst noch nicht entschlossen haben, wie sie sich einstellen zu ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit.... Sie muß kommen für die Menschen, die da glauben, Christen zu sein, und nur dem Namen nach sind.... Von allen wird ein Bekenntnis gefordert für Jesus Christus, und ein solches Bekenntnis ablegen kann nur der Mensch, der im **lebendigen** Glauben steht.... nicht aber, die nur **wissen** von Ihm, aber noch nicht das rechte Verhältnis zu Ihm hergestellt haben, das Er fordert, um ihr Erlöser sein zu können von Sünde und Tod. Jeder Mensch kann sich einmal für das rechte Verhältnis zu Ihm entscheiden, und er sollte es im freien Willen tun, weil ihm das Erdenleben immer wieder Gelegenheit gibt zu diesem Entscheid. Wer aber saumselig ist, wer immer nur ein Formchrist bleibt, also wohl weiß um den göttlichen Erlöser, aber noch niemals Seine Liebe und Gnade in Anspruch genommen hat, um aus seiner Gebundenheit erlöst zu werden.... wer noch nicht wie ein Kind mit

seinem Vater gesprochen hat, der wird erst durch Leiden und Nöte gehen müssen, um den Weg zu Ihm zu finden; er wird erst so empfindlich getroffen werden müssen, daß ihm nur noch der eine Ausweg bleibt, zu Gott in Jesus Christus zu flüchten und dadurch zu bekennen, daß er lebendig an Ihn glaubt.... während der Formchrist oft noch seinen seichten Glauben verliert, wenn es hart auf hart geht, und er dadurch beweiset, daß er noch keinerlei Bindung hatte mit Ihm, dem göttlichen Erlöser Jesus Christus, mit Gott Selbst.... Je näher es dem Ende ist, desto nötiger wird diese Erprobung des Glaubens sein, denn immer mehr sondern sich die Menschen ab, selbst wenn sie einer kirchlichen Gemeinschaft angehören, aber es ist nur noch eine Scheinbindung der Mitmenschen wegen, es ist nichts Wahres, Lebendiges mehr, das zu einer "Gemeinschaft der Gläubigen" gezählt werden kann. Es sind die Kirchen nur noch weltliche Organisationen, aber nicht mehr der Zusammenschluß von tief gläubigen Menschen, die in **Jesus Christus** den Gründer ihrer Kirche sehen, die nur auf **festen Glauben** gegründet wurde. Und die Menschen werden darum durch das Leben gezwungen werden, ein Bekenntnis abzulegen, denn die kommende Zeit wird sehr schwer sein für viele Menschen, aber doch für den lebendigen Christen auch von Segen, weil er die Bindung mit Gott immer fester knüpfen wird und er auch durch seinen Glauben herausgeführt werden wird aus aller Not und Bedrängnis, weil es für den lebendigen Christen nichts gibt, was nicht mit der "Kraft des Glaubens" bewältigt werden könnte....

Amen

# Unerschütterlicher Glaube für die kommende Zeit

## Unerschütterlicher Glaube.... Vorbereitung für kommende Zeit....

B.D. Nr. 2394

4. Juli 1942

**D**er rechte Glaube fragt nicht nach Beweisen und bleibt doch unerschütterlich, denn ihm sagt es die Stimme des Herzens, daß er nicht irrt, und sonach bedarf es keines Beweises. Und ein solcher Glaube wird nicht wankend werden, und ob der Widersacher noch so sehr an ihm rüttelt.... Es wird der Mensch weder in Zweifel kommen, noch sich ein Jota davon abstreichen lassen, was ihn der Glaube lehrt. Dagegen wird er seine Mitmenschen stärken in ihrem noch schwachen Glauben und mit voller Überzeugung eintreten für das, was er als göttliche Wahrheit erkannt hat. Und so soll der Glaube beschaffen sein, wenn alle Kräfte der Unterwelt ihr Treiben entfalten werden und gegen den Glauben ankämpfen. Dann sollen sie einen starken Widerstand finden in jenen Gläubigen, die treu zum Herrn stehen. Und an diesem Widerstand sollen sie zerbrechen, d.h., die Gläubigen sollen den Sieg davontragen. Auf jene Zeit weist der Herr hin mit den Worten: "Wer an Mich glaubt, der wird das ewige Leben haben....", sie werden den Tod überwinden, sie werden stärker sein als die Gegenmacht, denn sie glauben ja an Den, Der ihnen diese Verheißung gegeben hat, sie glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt. Folglich steht Dieser ihnen auch bei in jeder irdischen und geistigen Not, denn so lohnet Er die Liebe und den Glauben Seiner Geschöpfe, die Ihn als Ihren Schöpfer anerkennen. Er erfüllet sie mit Seiner Liebe und mit Seiner (Gnade) Kraft, und diese vermag den Menschen tief gläubig zu machen, also kommt der Mensch durch seinen tiefen Glauben zur Liebe Gottes und durch diese wieder zu Kraft und Gnade. Darum soll den Menschen der Segen eines rechten Glaubens gepredigt werden, denn sie werden ihn benötigen in kommender Zeit. Und selig, die dann im rechten Glauben stehen, denn sie werden die Welt nicht fürchten, wohl aber von der göttlichen Macht und Kraft und Liebe überzeugt sein und daher immer Einen wissen, Der sich in jeder Not ihrer annimmt und Der ihnen beistehen wird in dem Kampf, der um des Glaubens willen entbrennen wird.... ein Kampf, der von größter Bedeutung ist, der mit allen Mitteln geführt und unzählige Opfer fordern wird in geistiger Beziehung sowohl als auch in irdischer. Und diesen Glaubenskampf bereitet Gott Selbst vor.... Er stärkt zuvor die Menschen, die Ihn ihre Liebe und Treue bekunden, Er kündet ihnen die Zeit an und gibt ihnen Kunde von den Anzeichen, die dem Glaubenskampf vorangehen.... (4.7.1942) Denn Sein Wille ist es, daß sich die Gläubigen vorbereiten auf diese Zeit und um starken Glauben bitten und ringen.... Er vermittelt ihnen darum die Kraft durch Sein Wort. Er bringt Sich ihnen so nahe, daß sie Ihn spüren und ihr Glaube dadurch gestärkt wird. Und Sein Geist durchflutet sie und gibt ihnen Erkenntnis, daß alles geschieht um der Menschen willen und daß, was kommt, auch ertragen werden muß, weil es unabwendbar ist. Der Glaubenswille muß vorhanden sein, dann braucht der Mensch nicht zu fürchten, daß es ihm je an Kraft mangeln könnte, so diese Glaubenskraft erfordert wird. Denn dann ist Gott bei einem jeden einzelnen, der Ihn anruft, und bringt ihm Hilfe in seiner Not. Ein überzeugter Glaube aber ist nicht bangend und verzagt, sondern mutig und stark.... es sendet der Mensch wohl seine Gedanken bittend und vertrauend zu Gott, doch er zweifelt nicht, daß ihm Hilfe werde, denn er weiß sich geborgen durch die Verheißung Christi: "Wer an Mich glaubt, der wird das ewige Leben haben...." Der gläubige Mensch aber wertet das irdische Leben nicht hoch, und er strebt nur nach dem ewigen Leben. Und jeder irdischen Hilfe durch Gott ist er gewiß, denn er legt sein Leben und sein Schicksal in Gottes Hand. Ein rechter Glaube vermag auch viel Kraft zu geben den Mitmenschen, denn er ist ein Zeugnis dafür, daß der Mensch alles leichter überwindet, und sonach ein Ansporn für jene, ihm nachzueifern....

Amen

**U**nbeirrbar sollt ihr euren Weg fortsetzen und euch nicht aufhalten lassen von den Machenschaften eurer Feinde, die darum eure Feinde sind, weil sie euch den Glauben nehmen wollen an einen Gott der Liebe, der Weisheit und der Allmacht.... an einen Gott, Der euer Schicksal lenkt und Der euch auch erretten kann aus jeder Not. Ihr werdet arge Widerstände zu überwinden haben, ihr werdet in große Bedrängnis geraten, ihr werdet angegriffen werden von den Gegnern, von den Glaubenslosen, und immer wird man euch feindlich gegenüberreten, weil ihr das Gebaren der Menschen nicht billigt und ihnen die göttlichen Gebote vorhaltet, die von jenen ständig übertreten werden. Und Hohn und Spott wird eure Antwort sein, und brutale Maßnahmen werden sie begleiten, die euch treffen sollen in jeder Weise. Doch lasset euch nicht von eurer Überzeugung abbringen, verlieret nicht den Glauben an den Einen, Der euch helfen kann, wendet euch vertrauensvoll Ihm zu und rufet Ihn an in jeder Not.... Er kennt Seine Kinder und steht ihnen bei, und Er wird euch Kraft geben im Kampf wider die Kinder der Welt. Ihr könnt alles ertragen im Hinblick auf Den, für Dessen Namen ihr streitet.... Er hat einst ein schweres Kreuz getragen, Er nahm das Leid der Menschheit auf Sich, und Er wird auch euer Leid auf Seine Schultern nehmen, so ihr Ihn anrufet. Er wird euch die Kraft vermitteln, daß ihr standhalten könnt jeder Anfechtung von außen, durch die Welt, die sich wider euch stellt. Denn Er tritt gleichsam an eure Seite, und Er wird euch raten, wo ihr reden oder schweigen sollt, Er wird euch Seine Worte in den Mund legen, Er wird euch Mut zusprechen, so daß ihr offen und rückhaltlos redet, ohne Zaghaftigkeit und ohne Bedenken, daß es euch schaden könnte. Empfehlet euch ständig Seiner Liebe und Gnade, und haltet euch bereit, für Ihn zu streiten, dann brauchet ihr niemanden zu fürchten, weder sichtbare noch unsichtbare Feinde, weder Menschen noch geistige Kräfte, die euch übelwollen. Denn die Menschen haben keine Macht, solange ihr in Gottes Namen streitet, und die schlechten Kräfte werden euch ebensowenig bedrängen können in Seiner Gegenwart. Und so ihr betet, dann betet um tiefen, unerschütterlichen Glauben, denn dann vermögt ihr alles, und ihr seid kraftvoll und unbesiegbar. Euch wird nichts mangeln, wenngleich man euch alles zu entziehen versucht, denn Seine Kinder erhält der Vater im Himmel in wunderbarer Weise, Seinen Kindern führet Er zu, was sie benötigen für Leib und Seele.... Sie werden nicht zu darben brauchen, sie werden die Kraft und Macht der Liebe Gottes verspüren, wenn die Not am größten ist. Und so sollet ihr euch gläubig Ihm hingeben und Ihm dienen in aller Bereitwilligkeit, dann wird euch die Welt nichts anhaben können, denn Gott sichert euch Seinen Schutz zu, die ihr für Ihn und Seinen Namen streitet....

Amen

**Unerschütterlicher Glaube....**

B.D. Nr. 3491

28. Juni 1945

**S**owie sich der Mensch in unerschütterlichem Glauben an Mich wendet in seiner Not, wird diese behoben sein. Und somit seid ihr niemals hilflos und verlassen, denn ihr brauchet nichts zu fürchten, denn ihr selbst könnt jedes Unheil bannen zu jeder Zeit kraft eures Glaubens. Doch erst so ihr einen unerschütterlichen tiefen Glauben euer eigen nennet, steht ihr auch in der Kraft des Glaubens, und diesen müsset ihr zu gewinnen suchen und ringen und beten darum ohne Unterlaß. Denn er ist notwendig in kommender Zeit, wo es gilt, euch zu bekennen für Mich und Meine Lehre. Seid ihr zutiefst durchdrungen von dem Glauben an Mich und Meine Liebe, an Meine Macht und Weisheit, so werdet ihr nicht eine Sekunde zögern, Mich zu bekennen, denn ihr vertrauet auf Meine Hilfe, die euch wahrlich auch zuteil wird. Immer und immer wieder helfe Ich euch, auf daß euer Glaube stark werde, und immer wieder werdet ihr Meine rettende und führende Hand spüren können, so ihr aufmerksam seid, so ihr innig verbunden bleibt mit Mir durch das Gebet und ständig die Liebe übet. Euer Schicksal mag euch hart dünken.... doch es ist nötig und erfolgreich für eure Seelen, sowie ihr nur danach trachtet, Mir zum Wohlgefallen zu leben. Jeder Tag und jede Stunde, jedes Erlebnis, Not und Leid, kann euch zur Seelenreife verhelfen, so ihr es betrachtet vom geistigen Standpunkt aus und immer daran denket, daß Meine Liebe und Weisheit es bestimmt hat für euch zum Besten eurer Seelen. Und in diesem Bewußtsein werdet ihr euch ergeben Meinem Willen unterordnen und Mir

dadurch möglich machen, euch zu lenken und zu betreuen, ohne Widerstand zu finden. So nehmet allezeit euer Kreuz auf euch, das wahrlich nur Meine Liebe euch aufbürdet.... Doch glaubet auch jederzeit, daß Ich es euch tragen helfe, daß ihr die Kraft habt durchzuhalten und daß Ich immer bereit bin, euch helfend beizustehen, wenn es euch untragbar erscheint.... Der starke Glaube vermag alles. Darum ringet und betet, daß ihr die Schwäche eures Glaubens verlieret, auf daß Ich euch jederzeit bedenken kann eurem Glauben gemäß....

Amen

# Zukünftiges Geschehen - Glaubenskampf

Weltgeschehen.... Naturkatastrophe.... Glaubenskampf....

B.D. Nr. 6590

8. Juli 1956

**E**rtraget alles mit Geduld, und lasset euch nicht wankend machen im Glauben.... Diesen Ruf muß Ich noch sehr oft an euch ergehen lassen, denn um eures Glaubens willen werdet ihr leiden müssen, was ihr jetzt noch nicht verstehen könnet. Denn noch befindet ihr euch in einer gewissen Freiheit des Denkens, noch nehmen die Mitmenschen wenig Notiz von dem geistigen Leben derer, die Mir treu sein wollen. Noch seid ihr auch nicht von irdischen Machthabern gehindert in eurer geistigen Tätigkeit.... Aber es kommt die Zeit, da ihr nicht mehr frei werdet sein in Glaubensdingen, es kommt die Zeit, wo gerade die Menschen angefeindet werden von seiten der Mitmenschen und auch der irdischen Gewalt, die im rechten Denken stehen, die es ernst nehmen mit ihrem seelischen Ausreifen, die wahrheitsgemäß reden und ihren Mitmenschen zum Seelenheil verhelfen wollen.... Und gerade diese werden bedrängt werden, in ungewöhnlicher Weise, während die Vertreter von Irrlehren immer noch geduldet und eher gefördert werden als gehindert in ihrem Wirken. Und dann werdet auch ihr euch oft fragen, warum Ich das zulasse, es werden leise Zweifel in euch auftauchen, und ihr werdet schwach werden, weil ihr leiden müsset.... Und darum rufe Ich euch immer wieder zu: Ertraget alles und bleibet stark im Glauben, denn ihr werdet die Krone des Sieges davontragen.... Gerade diese Worte sind euch noch wenig glaubhaft, denn noch sind keinerlei Anzeichen für diese harte Zeit gegeben. Doch plötzlich wird ein Umschwung kommen, weil ein Weltgeschehen, das die Menschen stark erschüttern wird, eine offene Auflehnung hervorrufen wird gegen Den, Der als Gott und Schöpfer etwas geschehen lässet, was sich zum Schaden an den Menschen auswirkt.... Und darum wird diesem Gott und Schöpfer jegliche Anerkennung versagt, es wird jeglicher Glaube an Ihn als haltlos verworfen, und es werden angefeindet, die entgegen dieser Meinung den Glauben an Mich verfechten, die sich zu Mir bekennen und auch die Mitmenschen eines Besseren belehren möchten. Immer wieder habe Ich euch angekündigt, daß Ich durch die Naturgewalten Mich äußern werde, um noch aufzurütteln die Schlafenden und Trägen.... Und einige wenige werden auch erwachen, aber sehr viele dagegen noch ihren schwachen Glauben verlieren angesichts der großen Zerstörungen und der vielen Menschenopfer, die dieses Geschehen kosten wird. Und dann werden die verschiedensten Meinungen laut werden, und haßerfüllt streiten viele einen Gott und Schöpfer ab und feinden jeden an, der nicht ihre Meinung teilt. Und dann ist Mein Gegner mit aller List am Werk, diesen Haß zu schüren, und es gelingt ihm auch, denn der irdische Verlust, den die Menschen durch dieses Naturgeschehen erleiden, erbittert sie und treibt sie an zu ungerechten Anforderungen und Ausbeutung des Mitmenschen, der sich nicht wehren kann.... Die Lieblosigkeit der Menschen nimmt zu, und was sie unternehmen, verrät deutlich den Gegner, den Antichristen, dem sie hörig sind. Und es werden Bestimmungen und Verfügungen erlassen, die gerade die Meinen empfindlich treffen werden, die um ihres Glaubens willen leiden müssen und die Härte ihres Schicksals kaum zu begreifen vermögen. Und dann werde Ich die Tage verkürzen um der Meinen willen.... auf daß sie nicht verzagen, auf daß sie nicht abfallen.... auf daß sie selig werden.... Haltet euch nur an Mein Wort, daß euch Rettung werden wird aus größter Not, und harret der Erfüllung dieses Wortes, denn Ich Selbst werde kommen und euch befreien, Ich Selbst werde auch zuvor schon ungewöhnlich in Erscheinung treten, um euch zu stärken, so ihr in Gefahr seid, schwach zu werden.... Ihr brauchet euch nicht zu fürchten, solange ihr Mir vertrauet, solange ihr euch Mir verbindet im Gebet, denn so lange auch geht euch immer wieder Kraft zu zum Widerstand.... Und denket immer nur, daß die Feinde wohl euren Leib töten können, nicht aber eure Seele.... denket daran, daß es ein **ewiges Leben** gibt und daß das Leben auf dieser Erde für **jeden Menschen** bald zu Ende ist.... Dann wird auch eure Furcht schwinden, dann wird eine Glaubensstärke euch erfüllen, und ihr werdet standhalten und immer nur zeugen für Mich

und Meinen Namen.... Präget euch diese Meine Worte fest ein in euer Gedächtnis, dann werden sie euch Trost und Stärkung sein in kommender Zeit.... Sichert euch zuvor schon Kraft, sammelt sie euch an, denn noch vergeht eine Zeit, bis Ich Selbst Mich äußern werde durch das Naturgeschehen.... Und so ihr diese Zeit noch gut nützet, um euren Glauben zu festigen, wird euch auch der dann folgende Glaubenskampf nicht schrecken, er wird euch gewappnet finden, und die irdische Not wird euch nur wenig berühren, weil ihr dann mit Sicherheit auf Mein Kommen wartet, weil euer Glaube dann so stark geworden ist, daß weder Drohungen noch Maßnahmen gegen euch ihn erschüttern können.... Dann werdet ihr gute Streiter sein für Mich und Meinen Namen, und alle Mächte der Hölle werden euch nicht überwinden können, denn Ich Selbst kämpfe mit euch, und Ich führe euch wahrlich zum Sieg....

Amen

### **Kommende Not.... Lebendiger Glaube.... Glaubensprobe....**

B.D. Nr. 4698

26. Juli 1949

Ihr habt eine überaus große Not zu gewärtigen, in der euch nur der Glaube an Mich aufrechterhalten kann, denn irdisch wird euch wenig Hilfe gebracht werden können, und ihr werdet, auf euch selbst gestellt, jegliche Hilfe von Mir erbitten müssen. Und dann werdet ihr sichtlich den Erfolg eines tiefen Glaubens feststellen können, denn stets wird Meine Liebe Mittel und Wege wissen, daß ihr der drückendsten Not ledig werdet. Es wird eine Zeit sein, wo Menschenweisheit und Menschenwille nichts vermag, weil euch die Kraft fehlt, die ihr anfordern müsset von Mir. Und doch wird einer dem anderen helfen können, und so er dies tut, wird auch die eigene Not geringer werden, doch die gesamten Lebensverhältnisse werden eine Umänderung erfahren durch Meinen Natureingriff, der jedoch vorgesehen ist, um den Weltmenschen die Unbeständigkeit und Wertlosigkeit dessen zu zeigen, was ihnen allein erstrebenswert ist.... Immer wieder mache Ich euch auf diese Zeit aufmerksam, doch im Getriebe der Welt erscheint es euch unmöglich, daß eine solche Zeit noch vor euch liegt. Wie aber wollet ihr dann bestehen, so ihr euch nicht schon darauf vorbereitet, so euch von seiten der Welt keine Hilfe gebracht werden kann, weil Ich Selbst dies unterbinde?.... Wie wollet ihr dann Hilfe erwarten, so ihr nicht an Mich glaubt und zu Mir eure Zuflucht nehmet? Der Glaube an Mich ist noch sehr schwach in euch, selbst wenn ihr mit dem Munde ihn bekennet und ihr auch Meinen Namen aussprechet als Beweis eures Glaubens an Mich. Doch der rechte Glaube will gewonnen werden, und einen rechten Glauben nenne Ich nur den lebendigen Glauben, die feste innere Überzeugung dessen, an was zu glauben ihr vorgebt. Doch ihr werdet versagen, so euch diese schwere Glaubensprobe gestellt wird. Dann erst werdet ihr erkennen, wieviel mehr ihr euch befassen müßtet mit Gedanken an Mich, an euren Schöpfer und Vater von Ewigkeit, Der in Sich die Liebe, Weisheit und Allmacht ist, also euch helfen will und kann und es auch tun wird, so ihr eben diesen festen Glauben an Mich aufbringt. Der Glaube ist es, den Ich zu einem lebendigen gestalten will durch Mein Wort, das Ich immer wieder euch zuführe, und durch die Not und Glaubensproben, denen Ich euch schon jetzt unterwerfe, auf daß ihr reifet und stark werdet im Glauben, bevor die große Not einsetzet. Betrachtet einen jeden Tag noch als ein Geschenk und nützet ihn, lasset eure Gedanken schweifen zur Höhe, d.h., befasst euch öfter in Gedanken mit eurem Daseinszweck und Ziel, mit dem Leben in der Ewigkeit und mit Mir, Der Ich der Lenker und Gestalter alles dessen bin, was ist und an Den zu glauben euch leicht sein wird, wenn ihr es nur ernstlich wollet und euch gedanklich mit Ihm befasst. Denn Ich helfe wahrlich einem jeden, Mich zu erkennen, der dazu nur den Willen hat. Und so er Mich anrufet, werde Ich ihn erhören, weil Ich will, daß er an Mich glaubt. Lasset die große Not nicht an euch herantreten, bevor ihr diesen Glauben an Mich gewonnen habt. Ich allein werde euch helfen können, so jede andere Hilfe versagt, denn es ist kein Ding unmöglich bei Gott.... Und Ich will euch den Beweis liefern in der kommenden Zeit, daß ein tiefer Glaube alles vermag und auch die größte Not bannet.... Darum könnet ihr auch jener Zeit furchtlos entgegensehen, die ihr lebendig glaubet an Mich, an Meine Liebe, Weisheit und Allmacht....

Amen

**I**n Zeiten großer irdischer Not finden wohl einige Menschen den Weg zurück zu ihrem Gott und Schöpfer, sowie jegliche irdische Hoffnung in ihnen zunichte wird, sowie sie sich keinen anderen Ausweg mehr ersehen, als Gott anzurufen um Hilfe. Diese haben ihren Glauben an Gott noch nicht ganz verloren, nur ist er verdrängt worden durch die Welt, durch Einflüsse der Mitmenschen, und eigene Gleichgültigkeit.... Darum tauchen die Gedanken immer wieder auf, so sich der Mensch in irdischer Not befindet.... Der Glaube kann nun zu großer Stärke werden durch die oft wunderbare Hilfe, durch die Gott Sich nun äußert.... Und dann ist die irdische Not nicht zwecklos gewesen, sie hat dem Menschen zu geistigem Fortschritt verholfen, und sein Weg kann nun stets weiter hinanführen.... er wird den Glauben nicht mehr verlieren, und die Seele ist gerettet für ewig.... Wie viele Menschen aber sinken zurück in ihr Weltleben und geben auch sofort den Glauben auf, so sie sich wieder in sorglosen Lebensverhältnissen sehen, so die irdische Not vorüber ist.... Selbst wenn sie die göttliche Hilfe offensichtlich erfahren haben, sind sie lieber geneigt, solche als Zufall anzusehen, und sie wenden sich erneut von Gott ab, um nun tiefer denn je in ihre Glaubenslosigkeit zu versinken.... um mehr denn je der Welt zu dienen und somit dem, der Herr ist der irdischen Welt.... Diese Menschen durch erneute Not zurückgewinnen zu suchen ist zumeist hoffnungslos, denn nun hilft ihnen in verstärktem Maß der Gegner Gottes, weil sie selbst sich ihm verschrieben haben durch ihre offenkundige Ablehnung Gottes.... Und sie werden stets mehr der Welt verfallen, weil sie stets mehr weltlich von jenem bedacht werden. Wohl werden diese Menschen auch dann angesprochen von Gott in vielerlei Weise, also sie könnten zurückfinden zu Ihm, wenn sie ernstlich mit sich selbst ins Gericht gingen.... Doch immer schwerer wird es für jene Menschen, weil das Verlangen nach der Materie immer heftiger wird und die große irdische Not zuvor für sie ein Schreckgespenst bleibt, dem sie entrinnen zu können glauben durch vermehrtes irdisches Streben.... Und sie bedenken nicht, daß alles vergänglich ist, daß ihnen jederzeit **alles** genommen werden kann, so es im Willen Dessen liegt, Der alles erschaffen hat.... Ihr Glaube an diesen Gott und Schöpfer ist wohl verlorengegangen, doch tief im Herzen steckt doch immer die unerklärliche Angst vor erneuten Schicksalsschlägen.... Also weiß der Mensch auch, daß es eine Macht **gibt**, Die stärker ist als er selbst und daß er dieser Macht ausgeliefert ist.... Er **kann** daran glauben, doch er will sich nicht mit diesem Glauben belasten und lehnet daher verstandesmäßig etwas ab, was sein innerstes Gefühl aber annehmen muß.... Er **will** nicht glauben und ist darum weit mehr verantwortlich für sein Tun.... Und ebendiesen Unwillen nützet der Gegner Gottes, und er belohnt ihn mit irdischen Gütern.... Doch zurückfinden zu Gott kann jeder Mensch zu jeder Zeit.... Es wird ihm geholfen in jeder Weise, doch immer bleibt es ihm freigestellt, wie er sich entscheidet....

Amen

## Glaubenslosigkeit vor dem Ende.... Wirken des Satans....

B.D. Nr. 7074  
27. März 1958

**E**s wird die Menschheit in der Gottlosigkeit zugrunde gehen, wenngleich sie sichtlich unterstützt wird von Meinem Gegner, also irdisch an Macht und Reichtum, an Wissen und Ruhm zunimmt. Denn es ist und bleibt weltlicher Gewinn, der nicht beständig ist, der die Seelen in völliger Armut und Dürftigkeit läßt und sie wieder in jenes Los versetzt, das endlos lange Zeit für sie ein Qualzustand gewesen ist. Die Menschen wollen einen Gott und Schöpfer leugnen, sie sind von ihrer eigenen Kraft und Intelligenz überzeugt, sie führen jeglichen irdischen Erfolg auf eigenes Denken und Schaffen zurück und sind doch nur gesteuert von dem, der Mich aus den Herzen und Gedanken der Menschen verdrängen will. Sie glauben nicht an einen Gott, sie glauben auch nicht an einen wesenhaften Satan, aber sie befinden sich in dessen Gewalt. Und wenn es so weit gekommen ist, daß jeglicher Glaube schwindet, weil die Menschen nur noch in dieser gottlosen Richtung beeinflußt werden, dann ist auch der Zeitpunkt gekommen, wo des Gegners Wirken beendet wird.... Und es sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß Mein Gegner die Welt beherrscht, daß er die Menschen antreibt, ihre Lebenskraft nur irdisch zu verwerten, daß er alles Göttlich-Geistige in so weite Ferne rückt, daß die Menschen nicht

sich Mühe geben, es zu erreichen.... Direkt oder indirekt bearbeitet er sie, er geht offen vor gegen den Glauben, oder er bedenkt die Menschen so reichlich mit irdischen Gütern, daß sie sich selbst lösen von Mir, um ihrer irdischen Freuden nicht beraubt zu werden, in der instinktiven Erkenntnis, daß beides zusammen ihnen nicht gewährt werden kann. Sie geben Mich ohne Überlegung auf, denn die Welt reizt und lockt zu verführerisch, und dieser können sie nicht widerstehen. Es bleibt auch ein nutzloses Unterfangen, die Menschen eines anderen zu belehren, weil solche mahnenden Stimmen übertönt werden von gegnerischer Seite, weil sie zum Schweigen gebracht werden.... wenn nicht anders, dann mit Gewalt.... Es wird der giftige Samen schon ausgestreut auf das noch unbebaute Land, d.h., es wird den Kindern schon eine völlig verkehrte Darstellung ihres Daseinszweckes beigebracht, und es wird jedes zarte Pflänzchen, das sich dennoch dem Licht zuwendet, erstickt.... es wird mit vergiftetem Samen lebensunfähig gemacht. Es wird der Mensch als Kind schon in falsches Denken geleitet, und Mein Gegner versteht es, durch geschickte Reden sich Glauben zu verschaffen. Und wo seine List nicht ausreicht, dort hilft Gewalt nach, denn er beherrscht jene Machthaber, die sich durchsetzen, wo nicht ein festes Fundament des Glaubens erbaut wurde, das dann auch allen Anstürmen standhält. Aber auch Ich spreche eine laute, nicht zu überhörende Sprache.... vorerst durch tragische Geschehen aller Art, die jedem Menschen die Vergänglichkeit irdischen Glückes und irdischen Besitzes zeigen sollten. Und Ich werde noch deutlicher reden, aber doch nur Erfolg haben bei jenen, die noch nicht ganz Meines Gegners Opfer wurden. Zahllose Menschen beenden in diesem gottlosen Zustand ihr Erdenleben, und es umfängt sie eine Finsternis, die undurchdringlich und für euch Menschen unvorstellbar ist. Aber sie ist von ihnen selbst geschaffen worden, sie ist die unausbleibliche Folge ihres Unglaubens an einen Gott und Schöpfer; sie ist das Los, das allen Seelen der Menschen blüht, die sich Meinem Gegner ergeben und die Trennung von Mir nicht aufzuheben suchen. Es ist eigenes Verschulden, denn jeder Mensch ist fähig, im ernstesten Willen zur Wahrheit nachzudenken.... kein Mensch ist gezwungen, sich die Ansichten des Mitmenschen oder der Machthaber zu eigen zu machen, weil eines jeden Menschen Gedanken frei sind und er auch seinen Verstand nützen kann. Und tut er dies im Verlangen nach Wahrheit und Gerechtigkeit, dann wird ihm auch von Mir aus rechtes Denken gewährleistet, und er wird in sich die Wahrheit finden. Und deshalb werde Ich stets einwirken auf das Denken der Menschen durch unverhoffte Schicksalsschläge, gegen die kein Mensch sich wehren können, denn noch gebe Ich den Kampf um jede einzelne Seele nicht auf. Und solange der Mensch auf Erden weilt, werde Ich ihm auch Gelegenheiten schaffen, noch zur rechten Erkenntnis zu kommen, aber Zwang wende Ich nicht an.... wie auch Mein Gegner nicht die Abkehr von Mir durch Zwang erreichen kann, selbst wenn irdische Machthaber Zwangsmaßnahmen treffen.... Denn Ich achte allein des Willens des Menschen, der innerlichen Einstellung zu Mir. Und jeder Mir zugewandte Gedanke erfährt auch Stärkung und wird der Seele zur Löse von Meinem Gegner verhelfen. Doch ein zahlenmäßig großer Erfolg wird nicht mehr zu verzeichnen sein, Mir aber ist jede einzelne Seele ein Gewinn, die nicht in die tiefsten Tiefen wieder zurücksinkt.... Und Meine Liebe wird daher auch alles tun, um noch vor dem Ende zu retten, die noch nicht ganz in den Händen Meines Gegners sind, um ihnen den Glauben zurückzugeben an einen Gott und Schöpfer von Ewigkeit, Der Seinen Geschöpfen das Leben in Freiheit, Kraft und Licht zurückgeben will, das sie besaßen im Anbeginn....

Amen

### **Antichrist.... Der Glaube ist in Gefahr....**

B.D. Nr. 4947

6. August 1950

**I**n unverantwortlicher Weise wird der Antichrist vorgehen gegen alle, die noch glauben an einen Gott des Himmels und der Erde. Denn er zwingt die Menschen zur Verleugnung ihres Glaubens, der von Mir aus eine völlig freie Willensangelegenheit des Menschen ist. Er zwingt sie zur Androhung von Maßnahmen, die den Menschen unerträglich erscheinen, weshalb sie zu schwach sind zum Widerstand. **Der Glaube ist in Gefahr....** Dies soll allen zu denken geben, denen Ich nahetrete durch Meine Sendboten auf Erden, denen Mein Wort vermittelt wird, das Meine Sendboten empfangen haben von Mir. Der Glaube ist in Gefahr.... Wisset ihr, was es heißt, offen Stellung nehmen zu müssen

und gleichzeitig größter irdischer Not entgegenzugehen?.... Wisset ihr, wie euch die Menschen jede einzelne Glaubenslehre zerpfücken werden und euch deren Sinnlosigkeit beweisen wollen und wie wenig ihr dagegen werdet erwidern können? Wisset ihr, wie schwer es euch gemacht wird, standzuhalten im Glauben an Mich, euren Gott und Vater von Ewigkeit? Wie sie euch alles nehmen und zerstören werden, was euch bisher unantastbar schien? Brutal werden sie an allen handeln, die ihr Ansinnen, Mich zu verleugnen, entschlossen ablehnen, und angesichts dessen werden viele schwach werden und widerstandslos Mich verraten, denn ihnen fehlt die Kraft des Glaubens, die aus der reinen Wahrheit entspringt. Auf diese Zeit will Ich euch aufmerksam machen und euch zuvor schon aufklären, weil Ich um die Beschaffenheit jedes einzelnen Menschen weiß und um die geistige Not, in die ihr geratet durch das Wirken Meines Gegners, der sich durch diese Maßnahmen des Antichristen deutlich erkennen lässet. Und Ich will euch über seinen Erfolg in Kenntnis setzen.... daß er viele Anhänger finden wird, weil er kämpfen wird mit viel List und Gewalt.... Ihm wird es gelingen, was vielen vorher nicht gelungen ist, er wird den Glauben zum Wanken bringen, der unerschütterlich schien.... er wird Glaubenslehren umstürzen mit Leichtigkeit, denn er kann gut das Wort führen und wird den Menschen das Irrige ihres Denkens beweisen, und die Mich nicht im Herzen tragen, werden ihm zjubeln und recht geben und seine Macht noch erheblich verstärken. Er wird erreichen, was keiner zuvor erreicht hat.... eine Macht zu stürzen, die unüberwindbar galt. Doch **eine** Mauer wird er nicht einreißen können, einen Widerstand wird er finden, und zwar dort, wo **Meine** Streiter stehen unter Meiner Führung.... Dort rennet er vergeblich an, denn Meine Streiter sind unbesiegbar, weil der Schild des Glaubens sie deckt, der so lebendig ist, daß er selbst in sich Kraft ist und nicht erschüttert werden kann. Diese Meine Streiter beziehen die Kraft direkt von Mir, denn sie werden Mich hören und auch sehen können und keiner Versuchung erliegen.... sie werden wissend sein und deshalb auch erkennen, welche Stunde geschlagen hat und wie nahe es zum Ende ist.... Das rechte Wissen gibt den Meinen Kraft, auszuharren bis zum Ende; das rechte Wissen aber fehlt der Mehrzahl der Menschen, und so es ihnen zugetragen wird, nehmen sie es nicht an. Ich aber weiß um das Kommende und möchte euch helfen und kann dies nur in der Form, daß ihr wahrheitsgemäß aufgeklärt werdet über den Kampf des Lichtes gegen die Finsternis in der letzten Zeit vor dem Ende, über die große Macht Meines Gegners und über die noch größere Liebe eures himmlischen Vaters und Seine Gnade, die allen denen gilt, die Sein bleiben wollen, also den ernstesten Willen haben, der kleinen Herde anzugehören, deren Hirt Ich bin und die Ich darum nicht verlassen werde im schlimmsten Glaubenskampf, den die Menschen dieser Erde noch vor ihrem Ende erleben....

Amen

## **Glaubenskampf - Antichrist....**

B.D. Nr. 6758

10. Februar 1957

**J**e näher das Ende ist, desto heftiger wird der Kampf entbrennen zwischen Licht und Finsternis.... Alle Schrecken des Kampfes aber werdet ihr erst erleben, wenn er sich richtet gegen Meine Anhänger, wenn der Glauben verdrängt werden soll an Mich in Jesus Christus, wenn das Erlösungswerk zum Angriffsziel Meines Gegners werden wird.... wenn die Menschen zum offenen Bekennen ihres Glaubens aufgefordert und ein Abschwören des Glaubens mit brutalsten Mitteln erzwungen werden wird. Dann erst bricht die Not und Trübsal an, die Zeit, die zu verkürzen Ich den Meinen verheißen habe.... Und dann wird das Wüten Meines Gegners offenbar, denn die Menschen kennen keine Hemmungen mehr, sie scheuen vor nichts zurück, weil sie angetrieben werden vom Satan und sie sich seinem Willen gänzlich unterstellen. Lasset es euch gesagt sein, daß nicht mehr viel Zeit vergeht bis zu diesem Glaubenskampf, daß aber zuvor noch große Not über die Erde kommt, die aber einen anderen Ausgang hat.... die durch Meinen Willen die Menschen treffen wird, damit sich auch in dieser Not schon ihr Glaube beweisen oder auch stärken kann. Zuvor werden viele Menschen gerade diese Not, die durch ein Naturgeschehen von größtem Ausmaß die Menschen betrifft, zum Anlaß nehmen, um **gegen** den Glauben vorzugehen, weil sie nun erst recht einen Gott und Schöpfer anzweifeln, Der Selbst zerstört, was Er geschaffen hat. Wer aber in der Wahrheit unterrichtet ist, der hat auch für alles eine rechte Erklärung, und kann er nun diese Wahrheit auch den Mitmenschen

zutragen, dann kann auch unter ihnen der darauf folgende Glaubenskampf eher einen starken Glauben zeitigen, der dann auch standhält allen Bedrängungen gegenüber, denen die Gläubigen ausgesetzt sind. Daß aber die Mehrzahl der Menschen keinen lebendigen Glauben mehr hat, ist das Werk Meines Gegners, der darum auch nicht aufhören wird, gegen Mich und die Wahrheit zu arbeiten, und mehr Erfolg bei den Menschen haben wird wie die Vertreter der reinen Wahrheit, die rechten Vertreter der Lehre Christi.... Denn ihnen wird selten nur Glauben geschenkt, der Gegner aber kann den Menschen darbieten, was er will.... es wird angenommen. Und darum muß zuvor schon eine Klärung kommen, es muß ein jeder sich offen und frei bekennen **für** oder **gegen** Mich.... Vor sich selbst muß jeder diese Entscheidung treffen in der kommenden Notzeit, die durch Meinen Willen über die Erde geht, denn wenn Ich rede durch die Naturgewalten, dann steht ein jeder vor dieser Entscheidung: Mich anzurufen um Hilfe oder sich völlig zu isolieren von Mir.... was gleich ist dem Zuwenden zum Gegner.... Dann aber kommt noch einmal der Entscheid, der **öffentlich** getroffen werden muß: wenn im letzten Glaubenskampf auf dieser Erde von euch Menschen gefordert werden wird, Zeugnis abzulegen für Mich in Jesus Christus oder Mich zu verleugnen.... Dann aber wisset ihr, die ihr in der Wahrheit von Mir Selbst unterrichtet wurdet, daß das Ende gekommen ist.... Dann wisset ihr, daß Ich die Tage verkürzen werde um der Meinen willen, daß Ich Selbst kommen werde, ihnen beizustehen und sie zu erlösen aus ihrer Not.... daß Ich sie holen werde von dieser Erde an einen Ort des Friedens, bevor Ich dann das Vernichtungswerk vollbringe, das ein Ende alles Geschöpflichen auf dieser Erde bedeutet.... Möchtet ihr es doch glauben, was Ich immer wieder euch ankündige.... Der Zustand auf Erden müßte es euch schon beweisen, daß Mein Gegner wütet, weil er weiß, daß er nicht mehr viel Zeit hat. Und **daß** Mein Gegner wütet und die Erde von seinesgleichen bevölkert ist, das ist von euch allen zu erkennen und sollte euch doch nachdenklich machen. Jeder Tag aber ist noch eine Gnade für die Menschen, denn auch der verworfenste Mensch hat noch die Möglichkeit, sich zu wandeln und vor dem Ende noch den Glauben an Mich zu gewinnen.... weil Ich alles versuche, um Meinem Gegner die Seelen noch zu entreißen vor dem Ende. Und wer an Mich glaubt, wird selig werden, die Ungläubigen aber müssen das Schicksal dessen teilen, dem sie freiwillig gefolgt sind.... (9.2.1957) Und es wird euch nichts mangeln, auch wenn irdisch euch entzogen werden wird, was ihr zum Leben benötigt.... Sowie ihr es glaubet, daß Ich Selbst Mich eurer annehme, die ihr verfolgt werdet um Meines Namens willen, brauchen euch die Maßnahmen eurer Gegner nicht zu schrecken.... Denn was sie euch nehmen, empfanget ihr wieder von Mir zurück, wenn auch in anderer Form; aber ihr werdet irdisch nicht zu darben brauchen, weil Ich Selbst euren Hunger stille.... Denn "sehet die Vögel unter dem Himmel an.... sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln nicht in die Scheuern.... und euer himmlischer Vater ernähret sie doch...." Denket an diese Worte, denket daran, daß Der, Der alles erschuf, wahrlich auch das wird erhalten können, was Er erschaffen hat.... und daß Er es sicher tut, wenn die Seinen in Not sind. Aber es wird die Zeit kommen, wo man euch durch brutale Maßnahmen wird zwingen wollen zum Abfall vom Glauben.... und wer schwachen Glaubens ist, der wird nicht standhalten diesen Maßnahmen gegenüber.... Es sind starke Glaubensproben, die euch auferlegt werden, aber gerade für diese Zeit will Ich euch zubereiten, dann werdet ihr auch euren Mitmenschen ein leuchtendes Beispiel sein können, ihr werdet ihnen beweisen können, was ein starker Glaube vermag: daß ihr lebet, wengleich euch das zum Leben Nötige entzogen wird.... Suchet nur immer das Reich und Seine Gerechtigkeit, alles andere wird euch zugegeben werden. Und diese Verheißung wird sich dann offensichtlich erfüllen an den Meinen, an denen, die für Mich und Meinen Namen eintreten vor der Welt, die irdische Gewalt nicht fürchten, weil sie sich unter Meinem Schutz geborgen fühlen. Und dann erst wird es sich erweisen, wer lebendig glaubt, und es werden derer nur wenige sein. Dann werden auch die Gebäude zusammenfallen, die nur auf Sand gebaut.... die nicht auf dem Fels des Glaubens stehen, auf dem Ich Meine Kirche gebaut habe.... Es wird eine schwere Zeit sein, die kein Mensch durchstehen würde, wenn Ich nicht die Wahrheit zuvor zur Erde leitete, die für alles Erklärung ist und die allein einen starken Glauben zeitigen kann.... Doch der Irrtum wird keinem Menschen die Kraft geben auszuhalten, und nur, wo Liebe ist, ist auch die Kraft des Glaubens zu finden. Ein ungewöhnlicher Mensch wird sich Meinem Gegner zur sichtbaren Hülle anbieten, und dieser Mensch leitet dann auch den letzten Kampf auf dieser Erde ein. Dessen achtet, und ihr werdet wissen, daß nun auch die Stunde des Endes ganz nahe ist.... Aber achtet auch **Meiner** Sendboten von

oben, die zu gleicher Zeit auftreten, um euch Menschen mit einem Licht voranzugehen, dem ihr folgen sollet.... Achtet aller, die lebendig Mein Wort verkünden, und schließet euch diesen an, auf daß die kleine Schar zusammengeht, auf daß sie immer wieder Licht sich holen können und ihr Glaube stets anwachse.... Aber allen diesen verheiße Ich Meinen Schutz, Meine väterliche Fürsorge und Meinen Segen.... (10.2.1957) Und sie brauchen nicht zu fürchten, Opfer jener brutalen Gewalt zu werden, denn Ich Selbst werde kommen und sie holen, sowie das Maß Meines Gegners voll ist, sowie ärgste Gefahr drohet auch den Meinen.... Darum auch werde Ich diese Tage verkürzen, auf daß die Meinen standhalten können und nicht schwach werden angesichts der Verfolgungsmaßnahmen. Weil Ich aber noch eine letzte Rettungsmöglichkeit ersehe für einzelne Seelen, halte Ich Meine Hand schützend über denen, die Mich vertreten auch vor der Welt, auf daß an deren starkem Glauben sich jene aufrichten können, auf daß eine Macht erkannt werde, Die stärker ist als weltliche Macht.... Und darum auch werde Ich die Meinen ungewöhnlich versorgen, und sie werden trotz gegnerischen Maßnahmen bestehen können körperlich und geistig.... Und alles wird sich abspielen in kurzer Zeit.... Was ihr heut noch nicht ahnet, wird dann sich vollziehen, aber Ich mache euch auch darum schon darauf aufmerksam, und ihr, die ihr von Mir belehrt werdet, ihr wisset auch, warum das alles geschehen wird.... Euch ist auch die geistige Not auf Erden ersichtlich, und ihr könnet an den Zeichen der Zeit auch den Stand der Weltenuhr erkennen.... Wenn aber dieser Glaubenskampf entbrennen wird, dann brauchet ihr noch mit ganz kurzer Zeit zu rechnen, weil alles sich dann abspielt mit besonderer Eile.... Denn jener Mann, den Mein Gegner sich zur Hülle erwählt, hat keine lange Lebensdauer, und sein Regiment währet nicht lange auf dieser Erde. Und seine übernatürlichen Fähigkeiten werden ihn euch erkenntlich werden lassen, denn er wird von Meinem Gegner ungewöhnlich bedacht, und darum arbeitet er für ihn und seine Pläne. Und ob die ganze Welt ihm auch huldigt, ihr erkennet und durchschauet ihn. Ihr müsset dann aber auch große Vorsicht walten lassen und dürfet euch nicht mutwillig in Gefahr begeben im Übereifer.... Ihr müsset dann klug sein wie die Schlangen und sanft wie die Tauben.... Aber wenn von euch der Entscheid verlangt werden wird, dann müsset ihr standhalten und fest auf Mich und Meine Hilfe vertrauen.... Denn ob auch Menschen noch so mächtig sind, gegen Meine Macht können sie nicht ankommen, und ein Hauch von Mir genügt, um sie zu vernichten.... Und also werde Ich auch Halt gebieten, wenn die Stunde gekommen ist. Ich werde zu Mir holen, die sich in größter irdischer Bedrängnis befinden, die Bedränger selbst aber in Ketten legen, denn es ist die Frist abgelaufen, es geht ein Erlösungsabschnitt zu Ende, und es beginnt eine neue Epoche, auf daß die Erlösung alles Geistigen ihren Fortgang nimmt....

Amen

### **Lebendiger Glaube.... Kraft zum Widerstand....**

B.D. Nr. 5267

8. Dezember 1951

**I**m lebendigen Glauben liegt die ganze Kraft zum Widerstand, wenn der Kampf gegen Mich und Meine Lehre entbrennen wird. Der lebendige Glaube lässet euch Meiner Gegenwart bewußt werden, und in Meiner Nähe fürchtet ihr nichts, auch nicht die weltlichen Machthaber, die mit ihren Maßnahmen euch bedrohen in jeder Weise. Lasset Mich nur stets in euch gegenwärtig sein, dann wird euch nichts mehr schrecken, was auch gegen euch unternommen wird. Meine Gegenwart aber schafftet ihr euch durch Wirken in Liebe.... Wo Liebe ist, muß Ich sein auf Grund Meiner Wesenheit, die in sich Liebe ist. Und wo Ich bin, ist Kraft und Macht in aller Fülle, selbst wenn ihr als Mensch schwach und hilflos seid. Und wo die Liebe ist, ist auch der Glaube an Mich so tief und unerschütterlich, denn durch das Wirken in Liebe ziehet ihr unweigerlich Meine Kraft zu euch, und diese äußert sich in völliger Ruhe und Sicherheit, in der Überzeugung, daß Ich euch niemals ohne Hilfe lasse. Diese Überzeugung ist **lebendiger** Glaube, ein Glaube, dessen Kraft spürbar ist, ein Glaube, der euch erhebt, während ein toter Glaube euch niederdrückt, weil er völlig ohne Kraft ist.... Ein lebendiger Glaube kann aber nur durch Liebeswirken gewonnen werden, er kann nicht durch Nachdenken oder Selbstsuggestion ersetzt werden, er ist da, sowie die Liebe da ist.... Er ist Folge Meiner Gegenwart, die jedes Liebeswerk verbürgt.

Euer Glaube soll so stark werden, daß er euch ganz erfüllt, daß euch alles unwesentlich erscheint, was um euch vorgeht, was wider euch gerichtet ist, und nur das allein euch wichtig ist, wie ihr zu Mir steht, eurem himmlischen Vater, Der euch aus aller Not herausführen kann und es auch tun wird, weil Er euch als Seine Kinder liebt. Habe Ich einmal von eurem Herzen Besitz ergriffen, daß Ich also stets euch gegenwärtig sein kann, so mache Ich Mich auch offensichtlich bemerkbar, und ihr könnt dann nicht mehr zweifeln an Meiner Gegenwart und könnt sonach auch nicht mehr beunruhigt werden von dem, was von außen an euch herantritt. Mich im Herzen zu tragen ist das höchste Ziel, das ihr auf Erden erreichen könnt, denn dann weilet ihr nur noch dem Körper nach auf dieser Erde, die Seele aber ist schon im geistigen Reich, die Seele fürchtet daher auch nicht mehr die Welt und was von ihr kommt. Dieser lebendige Glaube wird euch beseligen und euch Kraft geben zum Widerstand, wenn äußerster Einsatz von euch gefordert wird, wenn ihr euch offen bekennen müsst für Mich, Den ihr verleugnen sollet.... Dann wählet ihr mit Selbstverständlichkeit das Rechte, dann scheuet ihr euch nicht, Meinen Namen vor der Welt zu bekennen, dann sehet ihr auch ruhig dem Tode entgegen, den man euch androht, weil ihr wisset, daß euch Hilfe kommt von Mir, Der in euch ist und euch nicht mehr verlässt, Der euch auch sichtbar erscheinen wird, so die Not groß ist und ihr ungewöhnliche Kraftzufuhr benötigt.... Es kann euch kein Haar gekrümmt werden ohne Meinen Willen, und Ich kann alles abwenden von euch, und auch die größte Not brauchet euch nicht zu ängstigen, denn nach dieser Notzeit kommt für euch die Zeit der Freude, die euch entschädigen wird für das, was ihr auf Erden für Mich erdulden müßt.... Die Kraft des Glaubens hilft über das hinweg, was dem Körper wohl noch beschieden ist, die Seele aber nicht sonderlich belasten wird.... Die Kraft des Glaubens lässet euch alles ertragen um Meinetwillen, Der Ich in euch bin und ewig nicht mehr von euch gehe.... Der Ich euch hole in Mein Reich, wie Ich es verheißen habe....

Amen

### **Gemeinsames Wirken zur Zeit des Glaubenskampfes....**

B.D. Nr. 7806  
24. Januar 1961

**U**nd es wird sich eine geistige Gemeinschaft bilden, die in Meinem Willen tätig ist, wenn die Zeit des Glaubenskampfes gekommen ist.... Es werden sich die Menschen zusammenfinden, die gleichen Geistes sind, deren Wille Mir zugewandt ist und die Mich auch bekennen werden vor der Welt. Denn diese empfangen Kraft von Mir und können nicht anders als Meinen Namen zu verkünden, weil sie voll durchdrungen sind von Meinem Geist, weil ihr Glaube ein lebendiger ist, voller Kraft und voller Stärke. Also braucht diese Zeit des Glaubenskampfes für euch, die ihr Mein sein wollet, keinen Anlaß zu geben zu Angst und Sorge, denn ihr werdet stärker sein als jene, ihr werdet sie nicht fürchten, sondern euer Bekennernut wird sich stärken, weil euch immer mehr Kraft zugeht, je eifriger ihr eintretet für Mich und Mein Reich. Und ihr werdet einander erkennen, denn euch wird die Liebe zusammenführen, Ich Selbst werde eure Wege richten und euch lenken, daß ihr den Weg zueinanderfindet, und ihr werdet die Kraft in euch übertragen auf den anderen, es wird euch ein heiliges Feuer durchglühen, denn ihr wisset, um was es geht, ihr wisset auch, daß das Ende nahe ist und daß auch Mein Kommen bald zu erwarten ist. Und das wird euren Mut bestärken, so daß ihr freudig bekennet, Mir anzugehören, daß ihr auch bereit wäret, euer Leben hinzugeben, wenn Ich es von euch fordern würde. Aber Ich will euch Meinen Schutz angedeihen lassen, weil Ich euch brauche, weil an euch sich noch viele schwache Seelen aufrichten sollen, weil ihr künden sollet von Mir als eurem göttlichen Erlöser, Den die Menschen alle brauchen, wollen sie selig werden. Denn diesen Glauben will Mein Gegner ausrotten unter den Menschen, das ist sein letztes Ziel auf dieser Erde, das er anstrebt und mit brutalen Mitteln zu erreichen sucht. Und darum sollet ihr eintreten für Jesus Christus, ihr sollet Seinen Namen laut bekennen vor der Welt.... Und ihr werdet es auch können, denn wer eines lebendigen Glaubens ist, der ist auch stark und furchtlos der Welt gegenüber, wer eines lebendigen Glaubens ist, der steht auch in der Erkenntnis und kann darum auch sich recht entscheiden, denn er weiß, welche Stunde es geschlagen hat.... Er weiß, daß dann auch die Zeit gekommen ist, wo Mein Gegner wieder erneut gefesselt wird, weil er ganz offen gegen den Glauben an Gott in Jesus Christus vorgeht und damit seine Machtbefugnis überschreitet. Und darum sollet ihr Menschen danach

trachten, einen lebendigen Glauben zu erlangen, ihr sollt ein Leben in Liebe leben, die allein den lebendigen Glauben gebärt, und ihr sollt den Geistesfunken in euch durch die Liebe zum Leben erwecken, der euch dann auch ein helles Licht schenken wird, so daß ihr erkenntet und der lebendige Glaube dann auch die Folge des Erkennens ist.... Bereitet euch vor auf diese Zeit, denn sie erfordert von euch große Kraft. Und darum erbittet euch auch zuvor schon diese Kraft, denn Ich werde jeden segnen, der nur den Willen hat, Mir anzugehören und Mein zu bleiben auf ewig.... Er wird wahrlich dann auch die Kraft von Mir empfangen, auszuhalten bis an das Ende, und er wird freudig bekennen Meinen Namen vor der Welt.... Und er wird zu denen gehören, die das Ende erleben und die Ich entrücken werde, auf daß er die Freuden des Paradieses auf der neuen Erde erleben darf, denn dann wird aller Kampf ein Ende haben, es wird Friede sein auf Erden und Eintracht und Seligkeit....

Amen

## Lebendiger Glaube zur Zeit des Glaubenskampfes....

B.D. Nr. 8369

1. Januar 1963

**W**ohl denen, die den Weg gefunden haben zu Mir, die sich in ihren Gedanken beschäftigen mit ihrem Gott und Schöpfer, die ihre Gedanken schweifen lassen in das Reich, das ihnen zwar nicht ersichtlich, jedoch das wirkliche Reich ist, das bestehenbleibt bis in alle Ewigkeit.... Wohl denen, die den Weg in ihre Heimat schon angetreten haben, die nicht nur ein irdisches, sondern auch ein geistiges Leben führen und in Verbindung getreten sind mit der geistigen Welt.... Wohl denen, die den Weg zum Kreuz genommen haben und zu Mir in Jesus Christus rufen und die Ich darum auch erlösen kann von Sünde und Tod.... Denn alle diese Menschen haben ihren Willen recht gerichtet, sie haben die Willensprobe abgelegt, zwecks derer sie auf Erden sind. Doch es sind nur wenige Menschen, die ernsthaft Meinem Reich und somit Mir zustreben. Denn viele lassen sich genügen an der bloßen Form, sie lassen sich genügen, daß sie nach außen als Christen gelten, daß sie einer Kirche angehören und die Gebote erfüllen.... welche diese Kirchen von ihnen fordern.... Aber der lebendige Glaube fehlt ihnen, das lebendige Christentum ist ihnen fremd, sie werden innerlich nicht sehr berührt, und daher reifen auch ihre Seelen nicht aus.... Und weil sie sich für Christen halten, werden sie auch keine Änderung ihres Denkens anstreben.... Und es geht die Zeit dahin, ohne ihren Seelen die Reife einzutragen (zu haben), die ihnen ein seliges Leben in Ewigkeit sichert.... Und es müssen diese Menschen geweckt werden aus ihrer geistigen Trägheit, was immer nur Leiden und Nöte zuwege bringen.... Denn in einer solchen mangelhaften geistigen (geistig mangelhaften) Verfassung werden sie nicht den Glaubenskampf siegreich bestehen können, der noch vor euch Menschen liegt.... Sie werden ganz abfallen vom Glauben, denn ihnen fehlt die Kraft zum Widerstand, die nur aus einem **lebendigen** Glauben erwächst. Doch er wird kommen und mit solcher Brutalität geführt werden, daß selbst die Meinen viel Kraft anfordern müssen, wollen sie standhalten, wenn ihnen Mein Gegner durch seine Vasallen.... durch die Menschen, die ihm hörig sind, jegliche Glaubenslehre zerpfücken wird als Lug und Trug und (wenn) sie selbst keine bessere Erkenntnis haben, um ihnen entgegenzutreten zu können.... Einen lebendigen Glauben zu gewinnen vermag nur der Mensch, der ein Liebeleben führt und dadurch in seinem Denken recht gelenkt werden kann, der darum auch die Wahrheit licht und klar erkennen und auch vertreten wird denen gegenüber, die jeglichen Glauben an Gott leugnen und auch bei den Mitmenschen zerstören wollen. Und darum schon bringe Ich euch immer wieder durch Mein Wort die reine Wahrheit nahe, und nehmet ihr sie an als Folge dessen, daß ihr Meinen Willen erfüllet und in der Liebe lebet, so wird euch auch der Glaubenskampf nicht von eurer Überzeugung abbringen können, denn habt ihr einmal die Wahrheit erkannt, dann gebt ihr sie auch nicht mehr hin, ihr verteidigt sie auch unter Einsatz eures Lebens, denn ihr wisset dann auch, wie nichtig alles Irdische ist und daß ihr weit mehr gewinnt in Meinem Reich, als euch das irdische Reich je bieten kann. Doch die Formchristen werden diese Überzeugung nicht aufbringen können, und Mein Gegner wird keine große Mühe haben, daß sie ihren Glauben ganz aufgeben, weil ihnen jegliche Erkenntnis mangelt und sie daher alles als menschliches Machwerk ansehen, weil ihnen dies von seiten des Gegners so vorgesetzt wird.... Daher nützt auch das Wissen allein nichts, wenn nicht die Liebe erst ein Wissen lebendig werden lässet und dem Menschen die innere Überzeugung gibt, aus der er nun Kraft schöpfen wird

und Widerstand leistet bis zum Ende. Nur das will Ich erreichen, daß ihr von selbst den Weg zu Mir einschlaget, daß ihr euch gedanklich befasst mit Mir und Meinem Reiche, das nicht von dieser Welt ist.... Und ihr könnet es glauben, daß Ich euch dann nicht mehr auslasse und immer wieder Mich in eure Gedankenwelt einschalten werde, so daß ihr immer wieder die Bindung herstellt mit Mir, die euch auch den Zustrom von Kraft sichert, die ihr benötigen werdet in der letzten Zeit. Habe Ich nur Eingang gefunden in euer Herz, so seid ihr nicht verloren, denn da ihr auch Mein Anteil seid, gebe Ich euch auch nicht auf, und ihr selbst gebt Mir das Recht dazu, Meinen Gegner von euch abzudrängen, weil ihr im freien Willen zu Mir gefunden habt, weil ihr euch nicht Mir und Meiner Anstrahlung verschließt, sondern sie auf euch wirken lasset und darum ihr nun Mein geworden seid und bleiben werdet bis in alle Ewigkeit....

Amen

### **Glaubenskampf.... Bekennen vor der Welt.... "Ich werde die Tage verkürzen...."**

B.D. Nr. 4635

11. Mai 1949

**I**hr werdet noch einen harten Kampf bestehen müssen, so ihr Mich bekennen sollet vor der Welt. Und es wird von euch gefordert werden völlige Verzichtleistung auf irdische Güter, ihr werdet enteignet werden und Dienste verrichten müssen, die über eure Kraft zu gehen scheinen, ihr werdet an der Ausführung dessen, was euch wichtig erscheint, gehindert werden, ihr werdet ohne Grund verfolgt und bedrängt werden und keine Ruhe finden vor den Nachstellungen eurer Feinde, die auch gleichzeitig Meine Feinde sind und darum keine rächende Hand über sich fürchten. Und ihr werdet verwundert sein, daß Ich alles dieses geschehen lasse, ohne sie zur Rechenschaft zu ziehen, ihr werdet aber auch verwundert sein, daß alles Ungemach euch nicht so tief berührt, wie es vor der Welt den Anschein hat, so daß ihr trotzdem froh und heiter bleibt und voller Zuversicht und Hoffnung, daß auch für euch die Stunde der Vergeltung kommt und daß einmal auch diese Verfolgungen ein Ende haben. Und ihr werdet daher stets lauter und überzeugter für Meinen Namen eintreten und Mich bekennen vor der Welt. Und Ich werde die Tage verkürzen, auf daß ihr selig werdet.... Denket stets an diese Verheißung, daß es nur eine kurze Zeit währet, bis ihr erlöst werdet aus den Händen eurer Peiniger, denket daran, daß ihr doch zu Meinen Auserwählten gehöret, denen alles Leid um ihrer Treue willen vergolten wird; und denket daran, daß durch euer Bekennen noch Seelen gewonnen werden sollen für Mich und Mein Reich, die als letzte noch gerettet werden kurz vor dem Untergang der Erde. Und um dieser Seelen willen nehmet das Kreuz auf euch, das euch zwar drücken wird, aber doch ertragbar ist, weil Ich euch helfe und euch außergewöhnlich mit Kraft bedenke. Der Glaubenskampf wird schwer sein, und darum müsset ihr euch zuvor schon darauf vorbereiten, indem ihr eure Seelen stärkt durch rechte Nahrung, indem ihr Mein Wort aufnehmet und mit ihm die Kraft, mit der Ich Mein Wort gesegnet habe. Denn bei der Entgegennahme des Wortes verbindet ihr euch mit Mir und müsset sonach von Kraft durchflutet werden und also widerstandsfähig sein gegen eure Feinde und bleiben bis zum Ende.... bis Ich kommen werde und euch erlösen aus aller Not....

Amen

### **Öffentliches Bekennen.... Lebendiger Glaube....**

B.D. Nr. 5169

12. Juli 1951

**W**er Mich nur mit dem Munde bekennet, der wird nicht standhaft bleiben, so es ein Bekennen Meiner Selbst vor der Welt gilt, denn er gehört nicht zu denen, die innerlich fest überzeugt sind von Mir und Meiner Lehre. Und es werden viele sein, die nicht standhalten, weil sie bisher nur oberflächlich sich befaßten mit der Wahrheit, mit geistigem Gedankengut, das von Mir zeuget. Es sind nur Redensarten, die sie leichthin gebrauchen, wenn sie zu religiösen Ansichten bewogen werden, doch so sie ernst dazu Stellung nehmen sollen, versagen sie, weil ihnen jegliche Erkenntnis mangelt, weil ihr Glaube nur ein Formglaube und ihr Leben auf Erden, so es gut scheint, eben nur ein Scheinleben ist. Sie haben den göttlichen Funken in sich noch nicht erweckt, er ist verschüttet und kann sich darum nicht zur Geltung bringen, und es bedeutet dies Unwissenheit, geistige Blindheit und

also auch Kraftlosigkeit, wenn Kraft erfordert wird. Die Menschen wissen es nicht, in welcher geistigen Not sie sich befinden, weil sie keine Kraft zum Widerstand haben, so dieser von ihnen gefordert wird, so es um das öffentliche Bekennen zu Mir und Meiner Lehre geht, weil sie nicht überzeugt sind davon. Und sie könnten sich diese Überzeugung so leicht verschaffen, so sie nur willens wären, darüber Kenntnis zu erlangen, worin Mein Wille besteht und wie er zu erfüllen ist. Denn von der Erfüllung Meines Willens hängt auch der Glaube ab, die innere Überzeugung, die dann der Mensch fest vertreten kann und wird. Wer recht lebt, also Meinem Willen gemäß, der steht auch im Erkennen der Wahrheit, und sein Glaube ist ein lebendiger, und einen solchen Glauben wird er vor der Welt bekennen ohne Scheu, ein solcher Glaube kann ihm nicht genommen werden, er sitzt tief und hält jeder Bedrohung von außen stand.

Zur Zeit gibt es unzählige Menschen, die sich gläubig nennen und doch keiner Glaubensprobe standhalten würden, es gibt unzählige Menschen, die sich noch nicht die Mühe gaben, **ernsthaft** über das nachzudenken, was zu glauben sie vorgeben, die jeder religiösen Aussprache aus dem Wege gehen, weil sie nichts wissen und ihr mangelndes Wissen nicht eingestehen wollen; es gibt unzählige Menschen, die, so sie ernstlich nachdenken würden, alles als unhaltbar verwerfen würden, weil der Verstand damit nicht fertig wird und weil das Herz nicht beteiligt ist in Form von Liebewirken, dem einzigen Mittel, unverständlich Scheinendes zu verstehen.... Doch alle geben sich als gläubig aus ihren Mitmenschen gegenüber, bis sie zu einer Entscheidung gedrängt werden.... sich öffentlich dafür oder dagegen zu äußern, bis sie zu einem Glaubensentscheid gezwungen werden.... Dann werden viele verwerfen, woran sie bisher festhielten, ohne nachzudenken, ob es Unrecht ist, was sie tun. Andere werden nachdenken und zu falschen Ergebnissen kommen, weil sie verstandesmäßig ergründen zu können glauben, wozu Wirken des Geistes erforderlich ist. Und nur wenige werden den Mut haben, sich offen zu bekennen für Mich und Meine Lehre; und diese wenigen haben die Erkenntnis gewonnen durch ihren Geist, der in ihnen wirksam werden konnte als Folge eines rechten Liebelebens. Diese stehen fest im Glauben an Mich und bekennen mutig und ohne Furcht Meinen Namen, denn ihr Glaube ist ein **lebendiger** geworden durch die Liebe, und sie sind im Besitz von Kraft jedem Ansturm gegenüber. Sie werden Mir treu bleiben bis zum Ende, denn wer Mich bekennet vor der Welt, der wird ständig Kraft beziehen von Mir, und ihm wird werden, was er glaubt.... ein ewiges Leben in Seligkeit....

Amen

## Offenes Bekenntnis im Glaubenskampf....

B.D. Nr. 8727

16. Januar 1964

Ihr alle, die ihr die Zeit des Glaubenskampfes erlebet, werdet Anforderungen ausgesetzt sein, wenn es gilt, euch zu entscheiden für oder wider Mich.... Denn ihr werdet ein offenes Bekenntnis ablegen müssen, und das heißt, daß ihr Mich entweder gänzlich verleugnen oder euch überzeugt für Mich einsetzen müsset. Und man wird euch mit brutalen Mitteln zur Entscheidung drängen, die ihr fürchtet, wenn ihr nicht einen so starken Glauben an Mich besizet, daß ihr euch voll Vertrauen immer nur an Mich haltet und Ich auch euren Glauben nicht enttäuschen werde. Gerade dieser Glaubenskampf muß noch durchgefochten werden vor dem Ende, weil dann erst die Scheidung stattfindet von den Böcken und Schafen, weil dann die Schar der Meinen sich herausgeschält hat, die Mein Gegner nicht zum Wanken bringen wird, weil sie den lebendigen Glauben besitzen und nicht nur Formchristen sind, die versagen werden im letzten Kampf. Zwar werden die Zwangsmaßnahmen des Feindes solche Formen annehmen, daß die Menschen glauben, nachgeben zu müssen, wenn sie weiterleben wollen.... Doch wer eines lebendigen Glaubens ist, der weiß es, daß Mir alles möglich ist, daß Ich auch die Menschen erhalten **kann** außergesetzlich, weil Mir nichts unmöglich ist und weil Ich auch dem Gläubigen gegenüber dadurch keinen Glaubenszwang anwende. Doch ihr dürft keine Kompromisse schließen, daß ihr glaubet, Mich im Herzen zu erhalten und nach außen Mich zu verleugnen, denn Ich habe von euch das **Bekennen vor der Welt** gefordert, um euch auch dann das Anerkennen (anzuerkennen) im jenseitigen Reich. Es wird ein ungewöhnliches Vorgehen Meines Gegners sein, um Mich außer Kraft zu setzen, wie er glaubt, und es ist dies dann auch die Zeit, da ihm alle Macht wieder entwunden wird,

weil er sie nur nützet zum Wirken gegen Mich und er dann seine Machtbefugnis überschreitet, so wie er Mich Selbst außer Kraft setzen will.... Ihr werdet sehr viel Kraft aufbringen müssen, doch den Meinen wird diese Kraft zuströmen, sie werden die Kraft ihrem starken Glauben entziehen, sie wissen Mich Selbst ihnen gegenwärtig, und diese Gewißheit gibt ihnen auch die Fähigkeit, offen für Mich und Meinen Namen einzutreten. Und ob die Angriffe noch so heftig sind, ob die Maßnahmen noch so brutal sind.... alles werdet ihr ertragen können mit Meinem Beistand, denn Ich verlasse euch nicht, die ihr nur den Willen habt, auszuharren bis zum Ende. Ich weiß es, was zu tragen ihr fähig seid, und entsprechend werdet ihr auch von Meinen Engeln umgeben sein, die euch schützen in diesem letzten Kampf. Nur der Selbsttäuschung sollet ihr euch nicht hingeben, daß es Mir genüge, wenn ihr Mich im Herzen bekennet, denn ihr sollet den Beweis ablegen eures lebendigen Glaubens an Mich, den immer nur die Meinen werden erbringen können, deren Glaube durch ein Liebeleben lebendig geworden ist.... Wer aber nur ein Formchrist ist, wer ohne Liebe dahingeht, obgleich er einer kirchlichen Organisation angehört, der wird in Zweifel gestürzt werden ob der Wahrheit seines bisherigen Denkens und Glaubens, und er wird schnell bereit sein, um irdischer Vorteile willen seinen Glauben hinzugeben. Und das wird die größte Versuchung sein, die je die Menschen bestehen mußten.... daß ihnen alles vorenthalten wird, was zum Leben nötig ist, wenn sie Mir treu bleiben.... daß ihnen andererseits alles zugebilligt wird und sie irdische Vorteile erringen, wenn sie Mich verleugnen.... was den meisten auch nicht schwerfallen wird, da ihr Glaube noch kein lebendiger war und ihnen daher nun alles zweifelhaft erscheint. Denn Mein Gegner versteht es, alle geistigen Zusammenhänge zu verwirren und die mangelnde Liebe auch Erkenntnislosigkeit bedeutet.... Und die Menschen geben ohne Bedenken das hin, was sie bisher besaßen.... ein totes Christentum, und wenden sich mehr denn je der Welt zu, die ihnen vollauf Ersatz bietet für das, was sie dahingaben.... Und dann ist auch die Scheidung vollzogen, denn dann werden nur zwei Lager sein.... Mir ganz und gar ergebene Menschen, die auch offensichtlich Meinen Schutz genießen, und ein Heer ungläubiger, Meinem Gegner angehörender Menschen, die bald auch das Letzte Gericht erleben werden, das den Glaubenskampf beenden wird.... Denn Ich Selbst werde kommen, um die Meinen zu holen und die Umgestaltung der Erdoberfläche zu vollziehen, die das Bannen der Menschen bedeutet, die im letzten Kampf auf dieser Erde versagen....

Amen

### Glaubenskampf... Verleugnen Gottes.... Ende....

B.D. Nr. 6083

19. Oktober 1954

**D**ie Zeit steht euch bevor, wo ihr vor die Entscheidung gestellt werdet, Mich und Meinen Namen zu bekennen vor der Welt.... Und es wird dies so vor sich gehen, daß ihr alle entsetzt sein werdet über die Brutalität der Menschen, die Meinem **Gegner** hörig sind.... was darin zum Ausdruck kommt, daß sie gegen **Mich** offensichtlich vorgehen. Die Form des Glaubenskampfes, den ihr zu erwarten habt, ist euch jetzt kaum vorstellbar, weil die Erde seit ihrem Bestehen etwas derartiges nicht erlebt hat.... Denn zu jeder Zeit war unter den Menschen ein Glaube vorhanden an ein höheres Wesen, Dem die Menschen unterstehen. Und dieses Wesen wurde angebetet, wengleich sich die Menschen zumeist eine falsche Vorstellung machten von jenem Wesen und dadurch eine Art Vielgötterei entstand.... immer aber einem "Gott" die Ehre gegeben wurde von seiten der Menschen. Und die Streitfrage war nur immer, welcher der vielen Götter der rechte Gott war, wenn man nur **einen** Gott gelten lassen wollte.... Der Kampf, der aber nun entbrennen wird, geht um das völlige Ausrotten von Glaubenslehren.... an ein Wesen, das eben nur durch den **Glauben** anerkannt wird.... Dieser Glaube an ein höheres Wesen soll ausgerottet werden.... Es wird der Glaube an sich als der Menschheit **unzuträglich** hingestellt, dem darum der Kampf gilt mit aller Schärfe.... Man sucht wissenschaftlich alles in der Schöpfung zu erklären und begründen, eine erschaffende **Macht** aber auszuschalten.... also sie gänzlich zu leugnen.... Man will ein anderes gedankliches Niveau schaffen für die Menschen, und so wird von ihnen rigoros verlangt, alles bisherige Denken und Wissen aufzugeben und dieses offen vor den Mitmenschen zu bekräftigen.... Es wird also klar und unmißverständlich **Mir Selbst** der Kampf angesagt von Meinem Gegner, der sich nur der Menschen bedient, um sein Ziel zu erreichen,

Mich aus den Herzen der Menschen zu verdrängen.... Es geht nicht um den Sieg **einer** Geistesrichtung über die **andere**, es geht nicht um das Reformieren einer Lehre.... es geht nur um den **Glauben an Mich**, Der Ich als Erlöser Jesus Christus anerkannt werden muß, wollet ihr Menschen selig werden. Und ihr sollet nun Mich verleugnen, ihr sollet euch entscheiden für Mich oder für Meinen Gegner.... Diese Forderung wird an euch Menschen gestellt werden, und dieser sollet ihr nun Widerstand leisten. **Ihr sollet offen euch bekennen für Mich**.... ihr sollet furchtlos euch auf Meine Seite stellen und dadurch den Beweis liefern, daß ihr zu den Meinen gehört, die Mir treu bleiben bis zum Ende und die Ich holen werde in höchster Not. Es ist dies das Ende, wenn Mein Gegner offensichtlich gegen **Mich Selbst** vorgehen wird. Dann ist die Stunde des Gerichtes gekommen, denn dann übersteigt er die Grenzen seiner Befugnis, und dann greife Ich ein und setze ihn gefangen.... Dann tritt Meine Macht und Kraft und Herrlichkeit hervor und übt Vergeltung nach Recht und Gerechtigkeit....

Amen

## Letzte Entscheidung im Glaubenskampf....

B.D. Nr. 8699

14. Dezember 1963

**I**hr, die ihr Meiner von Mir Selbst gegründeten Kirche angehört, die ihr im lebendigen Glauben stehet und euch bemühet, ein Leben in Liebe zu führen, ihr werdet auch den letzten Glaubenskampf bestehen können, ihr werdet ausharren bis zum Ende, denn ihr beziehet aus eurem Lebenswandel die Kraft, die jedoch denen mangelt, die nur der Form nach Christen sind und die wohl auch einer Kirche angehören können, die jedoch nicht die Wahrzeichen Meiner Kirche aufweisen: das Wirken des Geistes im Menschen. Denn Meine rechten Anhänger sind gedanklich ganz anders ausgerichtet wie die Anhänger jener Kirche, die wohl auch ein Wissen entgegennahmen durch ihre Erziehung oder durch Belehrungen, die aber eben nur mit den Ohren hörten, doch das Herz unberührt blieb davon und sie darum auch zu dem ihnen dargebotenen Geistesgut keine Stellung genommen haben. Die Anhänger **Meiner** Kirche aber sind solche Menschen, die in der Liebe leben und dadurch zu einem **lebendigen** Glauben gelangen, die sich innerlich beschäftigen mit geistigem Gedankengut und deren Gedanken eben durch die Liebe in ihnen geklärt wurden, so daß sie sich in der Wahrheit bewegen und darum auch ihre Seelen stark und kräftig sein werden, wenn der letzte Glaubenskampf geführt wird. Erst dieser letzte Glaubenskampf wird die Scheidung bringen, erst in dem letzten Glaubenskampf wird es sich herausstellen, wer lebendig ist, denn die Formchristen werden ihren Glauben bedenkenlos hingeben, weil sie in Wirklichkeit keinen besessen haben, nur nach außen hin Mitglieder einer Organisation waren, die aber in sich zerfällt, wenn es um die letzte Entscheidung gehen wird.... Es kann euch Menschen dies immer nur vorgestellt werden, daß ihr ernstlich Stellung nehmen sollet zu dem Gedankengut, das ihr empfanget in althergebrachter Weise.... ihr sollet nur einmal ernstlich nachdenken, ob und was ihr wirklich glauben könnet oder ob ihr nur Mitläufer seid ohne eigenes Urteil.... Es ist wichtig, daß ihr darüber nachdenket, denn in dem kommenden Glaubenskampf wird es sich erweisen, und ihr werdet schnell abfallen und jeglichen Glauben an einen Gott und Schöpfer hingeben, und das wird euer Verderben sein. Denket ihr aber zuvor darüber nach, dann könnet ihr doch noch suchen nach der Wahrheit; ihr könnet anderes Geistesgut zum Vergleich heranziehen und irgendeine Entscheidung treffen. Gehet nur nicht ganz gleichgültig durch euer Leben, und suchet euch selbst zum Liebewirken anzuregen, weil ihr desto eher zur Erkenntnis kommet, weshalb ihr über die Erde wandelt, je mehr ihr die Liebe in euch entzündet.... Ihr werdet immer Gelegenheiten haben, Liebewerke zu verrichten, und kommt ihr stets eurem inneren Drängen nach, höret ihr auf die Stimme des Gewissens in euch, dann nähert ihr euch stets mehr **der** Kirche, die Ich Selbst auf Erden gründete, selbst wenn ihr einer von Menschen gegründeten Organisation angehört, die erst dann für euch von Wert ist, wenn ihr die Lehre befolgt, die **jede** Kirche oder Geistesrichtung vertritt: daß ihr die Liebegebote als **Erstes** erfüllet.... Dann könnet ihr immer euch **Meiner** Kirche angehörig fühlen, denn dann wird auch bald euer Glaube ein lebendiger werden, und euer Denken wird sich klären, weil dann der Geist in euch zum Leben erweckt wird durch die Liebe. Immer wieder rufe Ich euch zu, Mitglieder **Meiner** Kirche zu werden, indem ihr durch die Liebe zu einem lebendigen Glauben gelanget, wie ihn Petrus hatte.... Ein solcher Glaube ist wie ein Fels, er wird nicht erschüttert werden können, und ob

auch der Ansturm gegen ihn noch so heftig sein wird. Es ist Meine Kraft, die den Menschen stark erhält, der in sich den Glauben lebendig werden lässt.... Und im Glaubenskampf werden nur jene bestehen können, nur jene werden die Drangsale ertragen und ausharren bis zum Ende, weil sie von der Kraft des Glaubens gestärkt werden und allen Angriffen trotzen.... Und fraget ihr Menschen euch einmal, wieweit ihr wohl standhalten würdet, wenn im Ernst von euch der Entscheid gefordert wird für oder wider Mich.... wenn ihr den Glauben an Mich in Jesus hingeben sollet und euch härteste Strafen angedroht werden.... Dann kann nur ein starker, lebendiger Glaube euch die Sicherheit geben, daß Ich stärker bin als jeder irdische Machthaber, als jeder Mensch, der Angehör ist Meines Gegners. Dann werdet ihr niemanden fürchten in dieser Welt und euch Mir vollvertrauend hingeben, und Ich werde euch schützen.... Ich werde Selbst kommen in den Wolken und euch hinwegholen, wenn die Stunde gekommen ist, und ihr werdet Sieger sein und die Früchte eures Glaubens genießen können auf der neuen Erde.... Denn durch euren lebendigen Glauben seid ihr so innig mit Mir verbunden, daß Ich wahrlich auch unter euch weilen kann, weil eure innige Liebe zu Mir dieses zuläßt.... Und ihr werdet durch euren Glauben selig werden....

Amen

### Unglaube an das Ende....

B.D. Nr. 6174  
24. Januar 1955

**D**ie Menschen wollen nicht glauben, daß sie so nahe vor dem Ende stehen, sie wollen es nicht glauben, daß sich Dinge ereignen werden, die sie für unmöglich halten, daß eine ganz neue Ära beginnt, eine Zeit, wo völlig andere Verhältnisse sein werden unter den Menschen, eine Zeit, da Frieden ist und Harmonie.... und nichts mehr gemahnet an den Kampf auf Erden, der dieser neuen Zeit vorangeht. Es ist auch schwer für die Menschen, zu glauben an eine totale Umgestaltung der Erdoberfläche, an einen sogenannten Untergang.... weil sie noch mitten im Leben stehen und so fernab vom Geistigen, daß ihnen die Zusammenhänge nicht klargemacht werden können.... Sie wissen nicht, daß eine Änderung, eine Wende, notwendig geworden ist und daß sie selbst den Anlaß dazu geben eben durch ihre Glaubenslosigkeit, durch ihren völlig entgeistigten Zustand.... Die irdische Welt allein bewegt ihr Denken, und diese irdische Welt halten sie für unzerstörbar.... Und doch werden sie es erleben, es werden sich Umwälzungen vollziehen irdisch und geistig.... d.h., jede irdische Zerstörung hat auf das Geistige Einfluß, das gleichfalls eine Veränderung seines Aufenthaltes erfährt.... Die Menschen werden **erleben**, was sie nicht glauben wollen.... aber der Glaube daran würde sie veranlassen, sich selbst zu wandeln, so daß sie das, was sie erleben werden, nicht zu fürchten brauchen, weil es nicht zu ihrem Schaden wäre.... während die glaubenslosen Menschen ganz empfindlich betroffen werden, ohne sich wehren zu können, und immer näher kommt das Ende.... Die Zeichen mehren sich, und jeder könnte ihrer achten.... Die Not wird immer größer werden.... die Menschen werden aufgeschreckt werden aus ihrer Ruhe.... Eines jeden Menschen Denken wird erschüttert werden durch Ereignisse aller Art.... Die Natur wird sich äußern als Warnung für die Gleichgültigen.... Das Schicksal wird sich oft als grausam erweisen, doch niemals ohne Grund.... Alles soll nur dazu dienen, die Menschen aus ihrem gleichgültigen Zustand aufzustören, ihre Gedanken hinzuwenden auf das Bevorstehende, von dem sie wohl Kenntnis haben, nur nicht daran glauben.... Und es wird ihnen allen geholfen werden, den Glauben an ein Ende zu gewinnen.... doch kein Mensch wird so offensichtliche Beweise erhalten, daß er gezwungen ist, die Ankündigungen des Endes für wahr zu halten.... Jeder wird es glauben können, der die geistige Entwicklung der Menschen verfolgt.... jeder, der die Geschehen nicht nur irdisch materiell betrachtet, sondern mit dem Geisteszustand der Menschen in Verbindung bringt.... jeder, der überhaupt an einen Gott glaubt, Der das Schicksal der Menschen lenkt.... Diesen wird eher ein Ende wahrscheinlich sein als ein Fortgang in gleicher Bahn, der nimmermehr zu gutem Abschluß führen kann. Ein Ende wird kommen, und wohl dem, der damit rechnet und sich vorbereitet, sein Leibesleben vorzeitig zu verlieren.... Denn dieser wird mehr gewinnen, als ihm genommen wird, und er wird nicht verlorengehen....

Amen

# Glaubenskraft im Glaubenskampf

## Kraft des Glaubens in kommender Zeit....

B.D. Nr. 2367

13. Juni 1942

**D**ie Kraft des Glaubens wird offenbar werden in einer Weise, die selbst die ablehnendsten Menschen stutzig machen wird. Es wird der gläubige Mensch das lebendige Zeugnis sein für die Wahrheit dessen, was er vertritt, denn er wird Dinge vollbringen, die den Naturgesetzen zuwiderlaufen.... er wird unter dem Anruf Jesu Christi sich die Kraft Dessen aneignen, und es wirkt nun der Herr Selbst durch ihn. Denn es wird der Mensch in Lagen kommen, wo nur der starke Glaube an Gott ihn aufrechterhält, und diesen Glauben läßt Gott nicht zuschanden werden. Und also können die Gläubigen unverzagt der kommenden Zeit entgegensehen, sie werden trotz aller Drangsale im Schutz des Allerhöchsten stehen, und wo irdische Maßnahmen unerträglich erscheinen, geht ihnen die Kraft zu, ihrer Herr zu werden. Und auch diese Zeit ist vorgesehen seit Ewigkeit; es soll die Menschheit erkennen, daß Gott mit denen ist, die zu Ihm stehen, sie soll die Wahrheit des göttlichen Wortes erkennen und sich überzeugen können, was die Kraft des Glaubens vermag. Es wird der gläubige Mensch eine Waffe haben, gegen welche der Gegner machtlos sein wird, denn selbst die Kräfte der Natur werden seinem Willen untertan sein, sowie er diese benötigt zu seinem Schutz oder als Beweisführung der Wahrhaftigkeit des göttlichen Wortes. Und er wird das Böse zu bannen vermögen, so es ihm Schaden zufügen will. Er wird sichtbar im Schutze Gottes stehen, wengleich seine irdische Vernichtung vorgesehen ist. Und auch diese Zeit ist angekündigt in Wort und Schrift, denn Gott sah die Zeit voraus und die Notwendigkeit Seines offensichtlichen Wirkens durch Menschen, und also nützet Er, die Ihm treu ergeben sind, und stattet sie mit großer Kraft aus, auf daß sich Seine Verheißung erfüllet: "Ihr werdet noch größere Dinge tun...." und "Was ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das wird Er euch geben...." Und die Not wird einen starken Glauben zeitigen, denn die Anhänger Jesu werden in arge Bedrängnis kommen, und das Wort Gottes wird ihnen der einzige Trost- und Kraftspender sein.... Und aus ihm werden sie schöpfen, und merklich wird die Kraft auf sie überströmen.... Unverzagt und zuversichtlich nehmen sie alles entgegen, immer der Hilfe Gottes gewärtig, die durch Sein Wort ihnen zugesichert ist.... Und also hat das Wort Leben, es bewahrheitet sich, weil es zum Leben erweckt wird, weil die Menschen genau nach ihm leben und also auch die Verheißungen an ihnen sich erfüllen müssen, wie es verkündet ist zuvor. Und wer diesen tiefen Glauben sein eigen nennt, an dem zerschellt die irdische Macht, denn er hält ihr immer die Macht Gottes entgegen und ist furchtlos und der Hilfe Gottes sicher.... Und also wird er unverwundbar sein von jener, solange er ein Streiter Gottes ist....

Amen

## Kraft des Glaubens.... Ernährung der Gläubigen....

B.D. Nr. 8848

30. August 1964

**G**laubet es Mir, daß ihr noch sehr schwere Zeiten werdet durchleben müssen, die euch entmutigen werden, wenn ihr nicht einen unerschütterlichen Glauben in euch traget, einen Glauben, der so stark ist, daß ihr euch jederzeit mit Mir verbinden könnet und aus dieser Bindung die größte Kraft beziehen könnet, daß ihr alles, was über euch kommt, ertraget im Wissen, daß Ich davon Kenntnis habe und nicht **mehr** über euch senden werde, als ihr ertragen könnet. Denn dann gilt es, euch zu bewähren, die Kraft aus Mir anzufordern, um denen widerstehen zu können, die gegen euch vorgehen werden, um euch und euer Wirken für Mich zu unterbinden.... Dann aber werdet ihr auch viel Erfolg haben, denn auch jene sind den Belehrungen zugänglich, die ihr über Zweck und Ziel des Erdenlebens aufklären könnet. Ihr werdet ihnen den Sinn ihres Seins auf dieser Erde verständlich machen können,

und einige wenige werden euch anhören, und diese habt ihr schon gewonnen, denn Ich Selbst unterstütze euch. Denn es wird in dieser Zeit sich noch viel ereignen, das ihnen zu denken gibt, und auch das Weltgeschehen wird nicht an ihnen vorübergehen, ohne einen Eindruck zu hinterlassen.... Doch was ihr durch einen starken Glauben erreicht, das entgeht denen nicht, die euch anfeinden, und wer unter ihnen noch nicht ganz dem Satan verfallen ist, den wird die Glaubensstärke berühren, erkennen sie doch offensichtlich die **Auswirkung** eines starken Glaubens, wenn sie euch alles zum Leben-Notwendige entziehen und sie sich nun überzeugen müssen, daß ihr dennoch lebet, daß ihr keine Not leidet und daß an euch sogar die Naturgesetze zerschellen, daß ihr **nicht von Menschen ernährt** werdet, daß ihr aber dennoch **leben werdet**, daß ihr die Kraft von oben erhaltet, die ihr nur anzufordern braucht im Gebet.... Und diese Kraft des Glaubens ist es, die ihr euch erbitten müsset schon jetzt, denn sowie dieser Glaube nicht stark genug ist, werdet ihr kaum in den Zeiten der Not die Möglichkeit nützen, **innig** und **vollvertrauend** zu beten, darum wertet die Zeit aus, und betet ständig um Stärkung des Glaubens, um Beistand in der Zeit, wo ihr erschreckt werdet und ihr kaum an euch selbst denken könnet.... Dann genügt schon ein kurzer Gedenke an Mich, ein Ruf, der aus dem Herzen kommt, und Ich Selbst werde bei euch sein und die Meinen schützen in jeder Not und Gefahr.... Denn diese Verheißung habe Ich euch gegeben und gebe sie euch nun wieder, daß ihr zu **Mir kommen sollet**, wenn ihr mühselig und beladen seid.... Und ihr werdet viele Mühsale erleiden müssen, aber es soll euch nicht schrecken, denn euer Helfer ist zu jeder Zeit bereit, euch in Seinen Schutz zu nehmen, und Menschen werden euch nichts antun können, solange ihr Mir innig verbunden seid. Und daß ihr Mir verbunden bleibet, das ist sicher, denn es wird alles solche Ausmaße annehmen, daß nur Einer euch helfen kann.... Und ihr werdet den Weg gehen zu dem Einen, weil ihr Mir schon so innig verbunden seid, daß ihr Mich nicht mehr vergessen könnet.... Und Ich werde die Zeit verkürzen um der Meinen willen, denn wahrlich, es wird die Welt voller Teufel sein, und ein jeder wird euch nach dem Leben trachten.... Doch ebenso werden Meine Engel um euch stehen und euch schützen vor ihnen.... Denn am Ende wird doch Meine Macht siegen über Meinen Gegner und seinen Anhang, und es wird für euch eine Leidenszeit vorüber sein, ihr werdet die neue Erde erleben dürfen, und alle Not wird beendet sein....

Amen

### **Mahnung zur Standhaftigkeit im Glauben....**

B.D. Nr. 4904

24. Mai 1950

**E**s wird euch alles vergolten werden, was ihr um Meinetwillen erdulden müsset. Darum bleibt standhaft, und denket stets daran, daß euch wohl der Leib genommen werden kann, nicht aber die Seele; daß man wohl den Leib töten kann, die Seele aber keinen Tod erduldet durch ihre Feinde. Bleibet standhaft im Glauben an Mich als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, denn diesen Glauben will man euch nehmen, man wird das Wissen um Mich und Mein Erlösungswerk unterbinden, man will Mich verdrängen aus den Gedanken der Menschen und dies durch brutale Maßnahmen erreichen, die sehr geeignet sind, die Schwachgläubigen wankend zu machen. Doch dann vertrauet auf Mich, Der Ich euch beistehe in jeder irdischen Not und euch auch gegen jene Maßnahmen schützen kann, so Ich es für gut halte. Stärket euren Glauben, lasset ihn zu jener Festigkeit werden, daß ihr über allem steht, was euch die Welt antun will. Gedenket Meiner Worte: Ich will euch alles vergelten, was ihr um Meinetwillen leiden müsset.... So euer Glaube stark ist, berühren euch die Maßnahmen der irdischen Machthaber nicht, sie schrecken euch nicht, weil ihr in Mir euren Herrn erkennet, Der Seine Diener schützt.... weil ihr euren Vater in Mir sehet, Der Seine Kinder in Liebe umsorgt und sie hütet vor dem Feind der Seele. Die Welt wird euch arg bedrängen auf Antrieb dessen, doch ihr könnet ihr widerstehen, so ihr euch nur Mir anschließet, so ihr Mich in dem Kampf wider den Feind heranzieht, Der Ich wahrlich an eurer Seite kämpfe, um euch den Sieg zu erringen über ihn. Ihr dürft euch nicht fürchten vor ihm und müsset offen Mich und Meinen Namen bekennen, ihr dürft nicht schweigen, denn **ihr** sollt reden, wo man Mich totschweigen will.... Ich brauche euch, auf daß **ihr** von Mir zeuget, wenn sich die Menschen fürchten, Mich zu bekennen. Dann sollet ihr laut verkünden Mein Wirken an und in euch, dann sollet ihr ihnen den Beweis liefern, was die Glaubensstärke vermag, ihr sollt nicht

hängen um euer Leben, das keinen Wert hat, so ihr die Seele verkauft, sondern ihr sollt auch bereit sein, euer Leben hinzugeben, und es eintauschen gegen ein weit herrlicheres Leben im geistigen Reich. Doch erst, wo es Mein Wille ist, werdet ihr abgerufen, denn gegen Meinen Willen wird man euch kein Leid zufügen können. Und darum rufe Ich euch zu: Haltet aus und bleibet standhaft bis zum Ende, glaubet an Meine Verheißung, daß Ich komme in der größten Not, um euch zu erretten und euch hinwegzuholen aus der Stätte des Verderbens, aus dem Reiche der Teufel.... Erwartet Mich und banget nicht, denn es erfüllet sich Mein Wort, so es an der Zeit ist. Und Ich lasse die Meinen wahrlich nicht in die Hände Meines Gegners fallen. Ich komme, sie zu holen in ein Reich des Friedens, und selig werden sein, die stark sind und ausharren bis zum Ende....

Amen

### **Nur Anschluß an Gott gibt Kraft in kommender Zeit...**

B.D. Nr. 6164  
14. Januar 1955

**I**mmer enger werdet ihr euch an Mich anschließen müssen, denn immer gewaltiger wird Meine Macht und Mein Wille sich äußern, je näher es dem Ende ist.... Die ganze Welt wird in Aufruhr versetzt, wenn auch überall durch andere Ereignisse.... und es könnte alles, was geschieht, die Menschen zu Mir flüchten lassen, sie könnten sich bei Mir Trost und Hilfe holen und durch die Bindung mit Mir alles leichter ertragen oder alle Auswirkungen verringern.... Doch nicht alle suchen die Verbindung mit Mir, denn es fehlt der Glaube an die Macht, die allein helfen kann, und an die Liebe, die helfen will.... Wer sich aber Mir innig anschließt, dem bin Ich Schutz und Schirm in aller Not.... und sein Geschick liegt in Meiner Hand.... Wer sich Mir innig anschließt, der braucht sich von Stund an nicht mehr zu sorgen, denn Ich übernehme alle Sorge um ihn.... Und viele werden zu Mir hingedrängt werden, weil sie in arge Bedrängnis geraten, teils durch menschlich-satanisches Einwirken, teils aber auch durch Unglücksfälle, durch Katastrophen aller Art, durch schicksalsbedingte Erlebnisse, die die Menschen in Angst versetzen und den Weg zu Mir finden lassen.... Doch weit mehr Menschen bleiben unbeeindruckt von allem Geschehen und aller Not, die Ich nur zur Wandlung der Gesinnung der Menschen über sie kommen lasse. Sie sind nur eifrig bemüht, entstandene Schäden möglichst rasch wieder auszugleichen ohne Beachtung Meines Liebegebotes.... Auf Kosten der Mitmenschen bauen sie sich wieder alles auf, was Mein Wille ihnen nahm, denn an Mich und Meine Macht glauben sie nicht, und die Eigenliebe erfüllt ihr ganzes Wesen. Diese werden niemals die Hand eines Gottes erkennen wollen in jeglichem Erleben, vielmehr werden sie Mich abstreiten, sie werden keinen schöpferischen Gott anerkennen, weil die allzu sichtlichen Zerstörungen von Schöpfungen ihnen dafür Beweis zu sein scheinen. Sie richten eine große Kluft auf.... Die Entfernung von ihnen zu Mir ist endlos weit, sie befinden sich noch in dem Reich Meines Gegners, der alle ihre Sinne und Gedanken verwirrt und sie nicht zum Erkennen der Wahrheit kommen läßt. Nur die sich Mir verbinden im Herzen, die erkennen auch Meinen Heilsplan von Ewigkeit, und ihnen ist alles begreiflich, was in der letzten Zeit über die Menschen kommt.... Sie halten sich an Mich, und sie werden wahrlich nicht verlassen sein von Mir, Ich werde jeden Ruf hören, der aus ängstlichem Herzen kommt, und Ich werde Kraft austeilen, auf daß die Meinen nicht allzuschwer empfinden, was um der Mitmenschen willen über die Erde kommen muß.... Und es wird an ihnen ersichtlich werden, was ein tiefer Glaube vermag und was er bewirkt.... Immer wieder werden sie einen Ausweg finden, immer wieder die Kraft besitzen, alles zu meistern.... Denn Ich verlasse sie nicht, sowie sie sich Mir innig verbinden.... Und Meine Gegenwart werden sie spüren und Mich bekennen vor ihren Mitmenschen, wenn dieses Bekenntnis von ihnen gefordert wird....

Amen

# Glaube und Vertrauen auf Gottes Hilfe

**Glaube und Vertrauen.... Geschehen.... Naturkraft und  
Wesenheit....**

B.D. Nr. 1780  
19. Januar 1941

In einer allgemeinen Ratlosigkeit wird es sich zeigen, um wie vieles ruhiger die Menschen bleiben, in deren Herzen der tiefe Glaube und das Gottvertrauen verwurzelt ist. Wo jede Hilfe unmöglich erscheint, dort hoffen jene doch auf die Hilfe des Herrn. Und diese Hoffnung läßt Gott nimmermehr zuschanden werden. Er sendet ihnen Seine Hilfe, auch wenn sie irdisch als solche nicht erkennbar ist. Er läßt aber nimmermehr solche bittende und vertrauende Menschen in der Not der Seele. Selbst wenn sie das nahende Ende kommen sehen, dann gibt Er ihnen plötzlich die innere Erkenntnis, daß ihre Erdenlaufbahn beendet ist und sie nun das Erdenleben mit einem weit schöneren Leben vertauschen, so daß sie also das Erdenleben gern und freudig dahingeben und nicht mehr um Erhaltung dieses bitten. Sie erkennen nun, daß sie eine Mission erfüllen, daß ihr irdisches Abscheiden wieder anderen Seelen zur Höhe verhelfen soll, und ihre Gotterkenntnis läßt sie leichten Herzens das Opfer bringen, das aber nur für die Mitmenschen als ein Opfer erscheint. Glaube und Vertrauen macht auch die schwerste Stunde leicht; immer Gott sich gläubig anvertrauen, den himmlischen Vater walten lassen nach Seinem Gutdünken und ohne Furcht alles Kommende erwarten gibt größte Kraft. Und es wird diese Kraft die Menschheit nötig gebrauchen können in der kommenden Zeit, es wird das Leben fast untragbar sein für die Menschen, denen der Glaube und also auch die Kraft mangelt. Es wird ein überirdisches Wirken erkannt werden, denn irdische Macht kann nichts ändern an dem Unheil, das über die Menschen kommt. Jedoch an ein überirdisches Wesen sich bittend und hingebend zu wenden, dagegen sträubt sich die Menschheit, und es ist doch die einzige Möglichkeit, die schwere Lage zu bessern. Und es werden die irdischen Lasten geradezu zum Beten gemahnen, und wohl dem, der sich dieser Mahnung nicht verschließt und den Weg zu Gott findet, indem er zu Ihm seine Zuflucht nimmt. Doch die Menschheit ist gar sehr überheblich, und selbst in schwerem Leid will sie sich nicht beugen. Sie hat keinen Glauben an ein stets hilfsbereites Wesen und ruft daher dieses Wesen auch nicht an. Und also sieht der Mensch sich selbst an als ein Geschöpf, das keinen Mächtigeren über sich hat, und auf diesem falschen Grundgedanken baut sich nun auch eine völlig falsche Gedankenrichtung auf. Es kann eine Rechnung niemals stimmen, der gleich zu Beginn ein Fehler unterlaufen ist. Gott aber möchte dieses falsche Denken doch noch recht leiten, Er möchte Sich Selbst den Menschen zum Bewußtsein bringen, Er will nur, daß sie an Ihn glauben, daß sie Ihn erkennen als mächtigsten Geist des Himmels und der Erde.... Und Er beweiset ihnen daher Seine Macht.... Er lenket die Aufmerksamkeit der Welt auf ein außergewöhnliches Geschehen, das wiederum nur mit der Allmacht Gottes zu erklären ist. Er bringt die Naturkräfte in Aufruhr, es stößt der Gesetzgeber von Ewigkeit gewisse Naturgesetze um, Er äußert Sich gewissermaßen durch Naturkräfte, Er will jedoch als Wesenheit erkannt und verstanden werden, d.h. im Gebet von den Menschen angerufen werden, weil dieser Anruf Gottes den Glauben bezeugt. Es wird das Gebet nicht allzuoft genützt werden, denn die Menschen wollen wohl eine Naturkraft gelten lassen, glauben aber nimmermehr, daß ein höchst vollkommenes Wesen Sich mit den irdischen Geschöpfen in Verbindung setzen könnte, und daher wenden sie auch das Gebet nicht an trotz immerwährender innerer Hinweise. Und nun befinden sie sich in zweifacher Gefahr, das irdische sowie das geistige Leben verlieren zu müssen, denn wem der Glaube an die Macht und Kraft des Gebetes mangelt, dem kann weder geistig noch leiblich Hilfe gewährt werden, seine Seele ist in einer erbarmungswürdigen Lage, so er das irdische Leben verliert und ohne jeglichen Glauben in das Jenseits eingeht. Denn ebensoabweisend wird die Seele sich im Jenseits den Belehrungen gegenüber einstellen, denn es kann ihr die Erkenntnis der ewigen Gottheit eben nicht anders nahegebracht werden wie auf Erden, sie wird unsägliches Leid tragen müssen im Jenseits, und erst dann wird dieses von ihr genommen werden, so sie die göttliche Lehre, die sie auf

Erden abgewiesen hat, annimmt.... Es wird ein unendlich langer Weg sein, den sie im Jenseits zurückzulegen hat, bis sie das erreicht, was sie auf Erden leicht erreichen konnte, bis sie zu Gott verlangt und durch das Verlangen ihren Willen bekundet, sich dem göttlichen Willen unterzuordnen.... bis sie in tiefster Demut sich Ihm nahen darf, Dem gegenüber sie überheblich war....

Amen

### **Starker Glaube und Vertrauen auf Gottes Hilfe....**

B.D. Nr. 3989

2. März 1947

**D**as volle Vertrauen auf Meine Hilfe ist die sicherste Gewähr, und so liegt es also stets an euch selbst, in welchem Maße ihr Meine Hilfe erfahrt und mit welcher Härte euch die irdische Not drückt. Denn diese behebe Ich eurem Glauben gemäß, ist doch der Sinn und Zweck der Not, euch zu gewinnen und euren Glauben an Meine Liebe und Allmacht in euch zu verstärken. Geistige Not dagegen werde Ich entsprechend eurem Liebewillen beheben, entsprechend dem Verlangen nach Mir. Denn die geistige Not empfindet ihr dann erst als Not, wenn ihr an Mich glaubet und Mich bewußt anstrebt, dann wird euch erst die Unvollkommenheit eurer Seele klar, und ihr empfindet dies als Not und erbittet euch dann Meinen Beistand, Meine Hilfe und Gnade, um vollkommen zu werden. Dann werdet ihr auch niemals eine Fehlbitte tun, denn euer Wille, euch zu wandeln, ist nun Gewähr dafür, es gelingt euch mit Meiner Hilfe. Eure Seele aus geistiger Not zu erretten ist aber um vieles wichtiger, solange ihr auf Erden weilet, denn die irdische Not findet ihr Ende mit eurem irdischen Ableben, die Not der Seele aber bleibt bestehen und kann nur durch eigenen Willen behoben werden, der aber äußerst schwach ist im Jenseits, wenn er auf Erden nicht schon eine Wandlung der Seele angestrebt hat. Erkennet als erstes eure geistige Not, und wendet euch demütig an Mich um Hilfe, und dann stellt Mir eure irdische Not vertrauensvoll vor, und auch von dieser werde Ich euch frei machen.... Ich werde eingreifen, so daß ihr Mich erkennen könnt, und mit Bestimmtheit dort, wo die Meinen weilen, wo ein starker Glaube fest Meine Hilfe erwartet ohne Zweifel und Bedenken.... Dort bin Ich ständig zur Hilfe bereit, um einen solchen Glauben nicht zum Wanken zu bringen und einen schwachen Glauben noch zu stärken. Und so ihr noch schwachen Glaubens seid, so vertieft euch in Mein Wort, und vermehret durch die Kraft Meines Wortes auch die Kraft eures Glaubens. Denn so ihr Mich zu euch sprechen lasset, kann Ich gleichzeitig geistige Not beheben und wird Mein Wort nicht wirkungslos an euch bleiben, ihr werdet, so ihr guten Willens seid, es fühlen, daß Ich nur Worte der Wahrheit zu euch reden, daß Meine Liebe euch geben will, was euch mangelt, daß Ich euch geistig und irdisch bedenken will, um euch zu gewinnen für Mich, um einen tiefen unerschütterlichen Glauben in euch zum Ausreifen zu bringen. Denn dieser macht euch frei von aller Schwäche des Leibes und der Seele. Ein starker Glaube ist eure eigene Stärke, denn dann wisset ihr auch, daß ihr niemals ohne Hilfe seid und daß ihr alles bewältigen könnt mit Meiner Unterstützung, mit Meiner Kraft, die ihr selbst euch aneignen könnt durch den Glauben. Immer wieder muß Ich euch daher Glaubensproben auferlegen, immer wieder irdische Not kommen lassen, auf daß nun euer Glaube auflebet, auf daß ihr Mir eure irdische Not vorstellt und nun vollvertrauend Meine Hilfe erwartet. Und sie wird euch werden, weil Ich euch auch verhelfen will zu starkem Glauben, auf daß ihr auch größeren Nöten ohne Sorgen und Angst gegenübersteht, auf daß ihr ihnen immer Meine sichere Hilfe entgegengesetzt und Ich sie nun von euch nehmen kann. Denn Ich enttäusche wahrlich nimmer ein gläubiges Erdenkind, das auf die Hilfe des Vaters vertraut. Meine Liebe wird irdische und geistige Not von euch nehmen, so ihr an Mich und Meine Liebe glaubt....

Amen

### **Ringens um starken Glauben....**

B.D. Nr. 4450

4. Oktober 1948

**D**as Ringens um tiefen unerschütterlichen Glauben darf nicht nachlassen, ansonsten die Gefahr besteht, daß die Sorge um das leibliche Wohl die seelische Sorge übertrifft und der Mensch schwach wird in jeder Beziehung. Der tiefe Glaube allein gibt Kraft, im Glauben liegt die Gewähr

jeglichen Gelingens, der Glaube gibt Ruhe und Frieden des Herzens, und jegliche Sorge schwindet, so der Mensch einen starken Glauben besitzt. Nicht die eigene Kraft bewältigt das Maß der Anforderungen, die an einen Menschen gestellt werden, sondern nur allein die Glaubenskraft, denn diese ist göttliche Kraft, sie strömet auf den Menschen über, der im tiefen Glauben Mir alle seine Nöte vorträgt, auf daß Ich ihm helfe. Der feste Glaube, daß Ich ihm helfe, sein Erdenleben zu meistern, sichert ihm auch die Kraft, die erforderlich ist zur Überwindung irdischer Anforderungen. Ist aber der Glaube schwach, dann wird der Mensch ängstlich, er lenkt sein ganzes Augenmerk nur auf seine irdische Tätigkeit, er wird lau im geistigen Streben und schreitet nicht vorwärts, was aber allein wichtig ist im Erdenleben. Ein fester Glaube ist Vertrauen zu Mir.... Dieses darf euch nicht mangeln, denn wer kein Vertrauen hat zu Mir, der glaubt auch nicht an Meine Liebe und Meine Allmacht, also er glaubt nicht an ein vollkommenes Wesen, das in tiefer Liebe euch verbunden ist. Ringet um starken Glauben, lasset nicht nach, darum zu beten, euch vorzustellen, daß Ich mit Meinen Geschöpfen ewiglich zusammengehöre, daß ihr, die ihr aus Mir hervorgegangen seid, ständig umsorgt und betreut werdet und daß Ich euch nicht in der Not belassen will, so ihr euch selbst als Meine Kinder fühlet und nun auch als Kind zum Vater kommet und Ihn bittet um Hilfe. Ich will als erstes euer Vertrauen zu Mir, euren Glauben, daß Ich euch helfen kann und helfen will.... Habt ihr diesen Glauben, so ist euch auch schon geholfen, denn niemals lasse Ich einen starken Glauben zuschanden werden. Verbindet euch im Geist mit Mir sprecht mit Mir und erwartet Meine Hilfe.... und sie wird euch werden....

Amen

### Verheißung von Gottes Hilfe.... Glaubensstärke....

B.D. Nr. 6704

2. Dezember 1956

**I**n jeder geistigen und irdischen Not könnet ihr zu Mir Zuflucht nehmen, und Ich werde euch beistehen, wie Ich es verheißen habe. Ihr sollet niemals zweifeln an Meiner Liebe oder Meiner Macht, sondern wissen, daß Meine Liebe euch ständig gilt und daß Ich Meine Macht immer anwenden werden, wo nur euch kein Schaden für die Seele daraus erwächst. Und so ihr zu Mir kommt, so ihr Mich innig und voller Vertrauen bittet, ist auch eure Seele nicht in Gefahr, denn dann habe Ich erreicht, was Ich durch die Not erreichen wollte, daß ihr zu Mir kommet, daß ihr Mich rufet und dadurch Mich anerkennt als euren Gott und Vater von Ewigkeit. Es kann zwar eure Seele sich Mir schon gänzlich hingeeben haben, und dennoch wirkt die Welt noch auf euch ein und lenket eure Gedanken immer wieder von Mir ab. Und ob Ich auch euch nicht verliere, aber ihr verlieret euch zeitweise in ein anderes, weltlich gerichtetes Denken, das innige Verlangen nach Mir läßt nach, das geistige Streben verringert sich, und ihr benötigt dann wieder kleine Schicksalsschläge, Nöte oder Leiden, daß ihr euch wieder eurer selbst besinnet und die alte Vertraulichkeit zu Mir wiederherstellt.... Die Welt ist euer Feind.... Und dieser Welt muß Ich zuweilen Mittel entgegensetzen, daß Ich **euch** nicht ganz an die Welt verliere, die ihr noch nicht fest genug mit mir verankert seid.... Ich muß aber auch **euch** immer fester an Mich zu ketten suchen, die ihr schon Mein seid, doch an Glaubensstärke noch zunehmen sollet. Und darum berühren auch euch Nöte und Leiden, die nur eure Bindung zu Mir festigen sollen und also auch euer Glaube jene Festigung erfährt, die ihr benötigen werdet in kommender Zeit. In jeder geistigen und irdischen Not sollet ihr zu Mir kommen.... Immer bin Ich bereit zu helfen. Und keine Bitte werde Ich euch abschlagen, sowie ihr nur Mir recht vertraut, daß Ich als Vater wohl weiß, was euch frommt, und immer so euch bedenke, wie es euch zum Heil gereicht. Ihr kennet nicht Meine Gedanken, ihr wisset nicht um Meine Pläne, aber ihr sollt Mir voll vertrauen, daß Ich für alles, was geschieht, Meinen Grund habe und daß immer nur Liebe allem zugrunde liegt, auch wenn euch das unbegreiflich erscheint. Und sowie ihr in diesem vollen Vertrauen zu Meiner Liebe und Meiner Macht euch Mir hingebt, euch also gänzlich in Meinen Willen einfügt, euch beugt und auch ergeben eure Last traget, wenn Ich sie euch aufgebürdet habe, dann wird euer Vertrauen sich wahrlich auch lohnen, und in wunderbarster Weise oft werdet ihr es erleben, wie Meine Liebe und Macht an euch wirket.... Was kein Mensch vermag, ist Mir als euer Gott und Vater immer möglich, darum gibt es auch nichts, was zu leisten Mir unmöglich wäre.... es gibt nichts, was euch hoffnungslos werden zu lassen braucht.... Nur euer volles Vertrauen und eure ganze

Ergebung in Meinen Willen müsset ihr Mir schenken, und ihr veranlaßt dann Meine Liebe und Meine Macht, wirksam zu werden an euch. Und dessen sollet ihr immer eingedenk sein, daß jeder Tag für euch eine Gnade ist, weil ihr eure Seelenreife erhöhen könnet, sowie ihr jeden Tag ausnützet, indem ihr arbeitet an euch selbst und auch euren Mitmenschen Aufklärung gebet, die von Leid betroffen sind.... Das Leid soll vollbringen, was der eigene Wille noch nicht vollbracht hat; das Leid soll hinführen zu Gott, zu Mir, Der Ich jedes Leid auch bannen kann durch Meine Macht. Es soll der Mensch nicht klagen, wenn er von Not und Leid betroffen ist, sondern zu Mir seine Zuflucht nehmen, Der Ich wahrlich helfen kann und helfen will, wenn der Mensch an Mich glaubt. Irdische und geistige Not sollet ihr Mir anvertrauen, und wahrlich, Ich werde sichtlich beistehen denen, die vollgläubig sich an Mich wenden in innigem Gebet....

Amen

### **Gottes Führung.... Wille.... Glaube.... Liebe....**

B.D. Nr. 7060

9. März 1958

**W**er an Meiner Seite geht, der kann seinen Erdenweg beruhigt zurücklegen, er braucht nichts zu fürchten, weil er unter Meinem Schutz steht durch seine freiwillige Angliederung an Mich. Also muß Ich immer euer Führer sein, ihr dürft den Weg nicht allein gehen, auf daß sich nicht der andere euch zugesellt, der euch nicht schützen, sondern euch nur verführen will. Es ist darum nicht schwer, erfolgreich den Erdenweg zurückzulegen, weil nichts anderes dazu nötig ist, als daß ihr euch Mir anvertraut, daß ihr ganz einfach mit Mir verbunden zu sein wünschet, denn dieser Wunsch wird sicher euch erfüllt. Ich ließ die Erde sowie die gesamte Schöpfung nur zu dem Zweck erstehen, daß ihr wieder zu **Mir** zurückkehret, von Dem ihr euch einst abwandtet. Und sowie ihr nun als Mensch Mich als euren Gott und Schöpfer anerkennt und mit diesem Gott verbunden zu sein begehret, werde Ich Mich euch auch als Vater offenbaren.... Ich werde euch an der Hand nehmen und euch führen auf dem Wege zum Vaterhaus, denn Meine Freude ist übergroß, wenn ihr als Meine Kinder dahin gelangen wollet. Fühlet ihr Mich nun aber neben euch, dann werdet ihr auch Zwiesprache halten mit Mir, und ihr werdet allen Meinen Anweisungen folgen, ihr werdet achten darauf, was Ich euch rate, und ihr werdet stets mehr erkennen, daß euch Meine Vaterliebe betreut, und sicher und ruhig werdet ihr euren Erdenweg gehen. Das Schlimmste aber ist es für euch Menschen, wenn ihr allein wandelt.... denn ihr bleibt nicht lange allein, sondern ihr gebt Meinem Gegner nur die Gelegenheit, sich euch zu nahen, der sich nicht euch enthüllt als Feind, sondern euch scheinbar freundliche Angebote macht, die sehr verlockend sind und denen ihr nicht gut widerstehen könnt, weil sie eurem Wesen noch mehr entsprechen. Ihn kann Ich aber nicht verdrängen, solange ihr nicht nach Mir rufet. Es wird euch allen aber das Wissen um Mich, um einen Gott der Liebe, Weisheit und Macht, nicht verborgen bleiben, ihr alle erhaltet Kenntnis von Mir.... Ob ihr aber zu Mir ernstlich euren Willen wendet, das steht euch frei, ist aber immer ausschlaggebend für den Erdenlebenserfolg. Aber es ist euch auch ein leiser Mahner beigegeben, der euch warnet vor Meinem Gegner und der euch drängt zu Mir.... Und diesem leisen Drängen in euch müsset ihr nachgeben, und es wird nicht euer Schaden sein. Und habt ihr erst einmal die Bindung mit Mir hergestellt, dann löset ihr sie auch so leicht nicht mehr, weil Ich euch halte mit liebender Hand oder immer wieder wie ein guter Hirt euch locke, Mir zu folgen. Und jeder Mensch, der sein Tagwerk beginnt mit Gedanken an Mich, jeder Mensch, der Mich um Mein Geleit und Meinen Segen bittet, der kann nun unbesorgt auch in der Welt sich bewegen.... Ich werde immer an seiner Seite gehen und achten, daß er nicht strauchle, Ich werde ihm auch Kraft geben, den immer wieder an ihn herantretenden Versuchungen Meines Gegners Widerstand zu leisten.... denn wer Mich zum Führer erwählet, den führe Ich auch wahrlich recht. Doch immer wieder muß betont werden, daß diese Hingabe an Mich zuvor den Glauben an Mich bedingt. Und dieser Glaube erwächst nicht allein aus dem Wissen um Mich, sondern er erfordert einen Grad der Liebe, der erst den Glauben lebendig werden lässet.... Und weil die Liebe so vielen Menschen mangelt, fehlt es ihnen auch am rechten Glauben an einen Gott, Der Seinen Geschöpfen ein Vater sein will, Der sie als liebender Vater auch durch das Erdenleben hindurchleiten möchte und Dessen Führung sie sich darum anvertrauen können. Darum sind trotz des Wissens um einen Gott wenig Bindungen zwischen den Menschen und Mir, und

ob Ich auch oft unerkannt an sie herantrete und Mich ihnen zum Führer anbiete, sie vertrauen ihrer eigenen Kraft und Klugheit und wandeln allein.... sind aber dem anderen Begleiter nicht abgeneigt, der ihren Unglauben für sich auszunützen sucht und auch Erfolg hat. Darum ist das größte Übel in der Welt die Lieblosigkeit, denn schon kleine Werke uneigennütziger Nächstenliebe würden das Empfinden des Menschen und sein Denken aufschließen, und der Geist des Menschen, der Mein Anteil ist, würde sich äußern können und ihn hindrängen zu Mir, an Den er dann auch zu glauben vermag, wenn er einmal die Liebe in sich entzündet hat. Ohne Liebe wird sich keines Menschen Wille Mir zuwenden, und es ist darum auch die große geistige Not auf Erden, es ist ein Daseinskampf, der um vieles leichter wäre, wenn der Mensch es Mir gestattete, Mich seiner anzunehmen und ihm ein treuer Helfer und Führer zu sein. Doch jeder Mensch **kann** in sich die Liebe entzünden, jeder Mensch **kann** daher auch Mich erkennen und seinen Willen bewußt Mir zuwenden und also auch Meine Führung begehren.... Da aber das Erdenleben ihm zwecks Willenserprobung gegeben ist, schaltet auch jeglicher Zwang aus. Doch Ich versuche alles, um den Menschen zur Liebetätigkeit anzuregen, um ihn auch zum Glauben an Mich zu gewinnen, denn dieser Glaube wird ihm wahrlich seinen Erdengang erleichtern, er wird.... so er Mich einmal erkannt hat.... sich auch Mir anvertrauen und nicht ohne Mich wandeln wollen.... Und er wird seinen Pilgerweg nun auch nicht mehr allein gehen, Ich werde ihn auf Schritt und Tritt begleiten, und er wird wahrlich an Mir eine starke Stütze haben, er wird sich an Mich anlehnen können in jeder Not und Gefahr, und der Heimweg ins Vaterhaus wird nun zurückgelegt werden ohne Fehl, weil Ich Selbst ihn dorthin geleite....

Amen

### Ruf zu Jesus Christus ist Rettung.... Gottes Wort....

B.D. Nr. 6143

23. Dezember 1954

**E**s kann euch keine andere Hilfe gesandt werden von oben als Mein Wort, das euch warnet und mahnet und euch hinweist auf den rechten Weg und auf Den, von Dem das Heil ausgeht, Der euch frei machen will von Not und Leid, aber dazu euren Willen benötigt.... Ich kann euch immer nur **rufen**, daß ihr zu Mir kommet, zu Jesus Christus, eurem Heiland und Erretter aus jeder Not.... Immer werde Ich auf euren Ruf hören, so ihr zu Mir in Jesus Christus betet, denn Meine Verheißung lautet: Was ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das wird Er euch geben.... Und darum lasse Ich euch Mein Wort zugehen, auf daß ihr durch das Wort zur Erkenntnis kommet, auf daß es euch leicht werde, zu glauben an Mich als den Erlöser der Welt, Der Sich in Jesus Christus verkörpert hat, um mit euch in sichtliche Verbindung treten zu können, um für euch das Erlösungswerk auf Erden zu vollbringen. Ich kann euch nicht anders helfen als durch Mein Wort.... und die freiwillige Verbindung mit Mir stellet ihr her, wenn ihr Mein Wort empfanget oder anhöret, und dann kann Ich euch helfen auch in irdischer Not.... wie Ich es euch verheißen habe.... Solange aber die Menschen völlig abseits stehen von Mir, solange sie nicht glauben und nur irdische Interessen haben, so lange kann Ich auch nicht ihnen nahetreten im Wort, und so lange muß Ich auch ihnen Meine Hilfe verweigern, weil sie solche nicht von Mir anfordern.... Und darum ist viel Not und Elend auf Erden, denn es wirkt sich offensichtlich aus, daß die Welt vom Gegner beherrscht wird.... Es ist ersichtlich, daß die Menschen nicht mehr anders als durch Not zum Nachdenken gebracht werden können, und also kann sie ihnen nicht erspart bleiben so lange, bis sie sich Mir verbinden, bis sie Mein Wort annehmen und dadurch zur Erkenntnis gelangen, warum sie leiden müssen auf Erden.... Helfen kann und will Ich immer, doch ihr müsset Mich darum angehen und Mir durch euren Ruf zu Mir beweisen, daß ihr an Mich glaubet und Mich als euren Herrn anerkennet. Dann bin Ich auch stets zur Hilfe bereit, dann wird die irdische und geistige Not behoben sein, denn **letztere** ist **Anlaß** der irdischen Not, die ihr schmerzlich empfindet, während ihr die geistige Not nicht ermessen könnet, in der die Menschheit sich befindet in der letzten Zeit vor dem Ende.... Darum wundert euch nicht, wenn ihr noch viel Leid ertragen müsset.... wundert euch nicht, sondern suchet sie zu beheben, indem ihr euch innig Mir anschließet und Kraft und Hilfe erbittet in Jesu Namen, die euch dann auch zugehen wird, wie Ich es euch verheißen habe....

Amen

**F**ürchtet euch nicht, sondern glaubet nur... Wo alle menschliche Kraft versagt, wo irdisch keine Hilfe mehr möglich erscheint, ist Meine Macht nicht zu Ende, und immer wieder finde Ich Wege, die herausführen aus dem Dunkel, aus aller Not und Bedrängnis, irdisch und geistig. Hoffet auf Mich und Meine Hilfe, und Ich werde euch wahrlich nicht enttäuschen... Es wird in der letzten Zeit sehr oft an euch Schweres herantreten, doch niemals brauchet ihr zu verzagen, niemals zu fürchten, daß Ich ferne von euch bin. Denn in der Not bin Ich euch näher denn je. Nur glauben müsset ihr an Meine Liebe, die euch nimmermehr allein läßt, die euch nimmermehr der Not und dem Elend überlässet... Glauben müsset ihr an Meine Allmacht, die alles zu bewältigen vermag und für die es keine Grenzen des Schaffens gibt... Glauben müsset ihr an Meine Weisheit, die nicht willkürlich euch in Not und Bedrängnis geraten läßt, sondern sehr wohl erkannt hat seit Ewigkeit, was gut ist für eure Seele und deren Vollendung. Und so ihr tief und fest glaubet, wird euch nichts mehr erschrecken, denn ihr fühlet Mich stets in eurer Nähe und leget Mir all euer Leid und eure Sorgen zu Füßen, ihr stellet euch Mir und Meiner Gnade anheim, und ihr werdet nicht vergeblich Meine Hilfe erwarten. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet nur... Was kann euch schrecken, was kann euch schaden, so ihr Mich habt, so ihr Meine Zusicherung habt, daß Ich euch immer und in allen Lebenslagen helfe... was kann euch schwach und mutlos werden lassen, so ihr euch ständig Meiner Kraft bedienen könnet, die euch zuströmt, so ihr nur darum bittet... Erfüllet Meinen Willen, erfüllet stets das Gebot der Liebe, dann seid ihr auch ständig im Besitz von Kraft und brauchet nichts mehr zu fürchten irdisch und geistig, denn dann seid ihr Mir verbunden, und Meine Gegenwart schaltet jede Not und Sorge aus, wengleich sie irdisch gesehen an euch herantritt... Denn Ich nehme sie euch ab, und ihr könnet euch vollgläubig dieser Zusicherung überlassen, ihr könnet furchtlos jeden Weg gehen, und mag er noch so dornig und mühevoll erscheinen... Ich wandle stets neben euch und schütze und behüte euch, Ich gebe euch Kraft und ziehe eure Herzen zu Mir... und je mehr ihr euch von der Welt löset und euch Mir verbindet, desto weniger spüret ihr die irdische Not... Die Zeit des Endes ist gekommen, die große Anforderung stellt an euren Glauben, darum suchet nur einen festen unerschütterlichen Glauben zu gewinnen, betet darum ohne Unterlaß, und achtet jeglicher Hilfeleistung, auf daß ihr stark werdet im Glauben, und ihr werdet nicht zu fürchten brauchen, was auch an euch herantritt, denn ein fester Glaube bannet jedes Unheil, ein fester Glaube sichert euch Meine Hilfe, Meine Kraft und Gnade in jeder Not und Bedrängnis des Leibes und der Seele...

Amen

## Erhörung des Gebetes im festen Glauben

### Gläubiges Gebet.... Kraft des Glaubens und des Gebetes....

B.D. Nr. 3427  
4. Februar 1945

**E**in gläubiges Gebet wird Wunder wirken, so ihr es in banger Not zu Mir emporsendet. Und also habet ihr ein Mittel, das jede Not bannt.... Warum wollet ihr dann noch zaghaft sein?.... Denn ein solches Gebet höre und erhöere Ich, weil es Mir wohlgefällig ist. Glaubet an Mich und an Meine Liebe, glaubet an Meine Allmacht und rufet Mich, und Ich will euch zu Hilfe kommen, denn Ich will nicht, daß ihr leidet.... Doch Ich will von euch erkannt werden als Vater Seiner Kinder, und darum will Ich, daß ihr voller Vertrauen mit jeder Sorge zu Mir kommet, daß Ich sie von euch nehme. Denn Ich habe dazu die Macht und auch den Willen, Ich kann euch helfen, und Ich will euch helfen, sowie ihr Mir nicht abtrünnig seid, sowie ihr euch als Meine Kinder fühlt und das Verlangen habt, zum Vater zu kommen. Und diesen Willen bringt ihr zum Ausdruck durch ein gläubiges Gebet.... Im tiefen Glauben stehen und bitten um Meine Gnade, um Kraft und Hilfe.... das ist der Zustand, der erreicht werden soll auf Erden und der euch fähig macht, ins geistige Reich Einblick zu nehmen. Dieser Zustand aber trägt euch auch die Erfüllung eurer Bitten ein, denn nun seid ihr so, daß Ich euch zurufen kann: Bittet, so wird euch gegeben werden. Ich Selbst habe euch die Verheißung gegeben, und Ich werde sie wahrlich erfüllen, so ihr in der rechten Weise zu Mir betet. Ein rechtes Gebet aber soll in kindlichem Vertrauen zu Mir emporsteigen, ihr sollt nicht einen Moment daran zweifeln, daß Ich euch eure Bitte erfülle, ihr sollt euch Meine übergroße Liebe zu euch vorstellen und auf diese Liebe felsenfest bauen, daß sie euch nichts versagt. Doch euer Gebet soll vorwiegend eurem Seelenheil gelten und irdisch nur der Abwendung von schwerer Not, niemals aber sollt ihr um nichtige Dinge bitten, denn was ihr bedürft für euer irdisches Leben, das wende Ich euch zu, so ihr ernsthaft nach Meinem Reich strebt. Doch so ihr in irdischer Bedrängnis seid, dann flüchtet vertrauensvoll an Mein Vaterherz, und Ich will jegliche Not bannen. Und sonach seid ihr niemals allein, niemals hilflos und verlassen, denn stets habt ihr das Gebet, sowie ihr gläubig seid. Und stets wird ein aus dem Herzen kommendes Gebet Mein Wohlgefallen finden, und Ich gewähre dem Erdenkind Meine Hilfe, oft auf wunderbare Art, weil Mir nichts unmöglich ist und Ich daher auch die schwerste Not bannen kann, wenn Ich dadurch einem gläubigen Erdenkind die Kraft des Glaubens und des Gebetes beweisen will....

Amen

### Gebet in Jesu Namen.... Starker Glaube.... Zweifel....

B.D. Nr. 2114  
14. Oktober 1941

**D**er Glaube versetzt Berge.... und so ihr gläubig Jesu Namen aussprechet, werdet ihr alles erhalten, was ihr erbittet. "So ihr den Vater in Meinem Namen bittet, so wird Er es euch geben...." Jedoch ihr müsset den tiefen unerschütterlichen Glauben haben an Seine Liebe und Allmacht, denn erst euer Glaube macht das Gebet wirksam. Das Gebet ohne Glauben ist nur Form, der Glaube erst belebt das Gebet, und vom Glauben hängt auch die Erhörung des Gebetes ab. Und so ihr nun innig bittet, daß der Vater im Himmel euch Seinen Geist sende, daß ihr Sein Wort vernehmet, senkt sich der Geist Gottes auf euch herab. Doch von der Stärke des Glaubens hängt es ab, wie ihr Seine göttliche Stimme vernehmet. Er wird hörbar zu euch sprechen, so ihr keinen Zweifel mehr in euch traget. Es muß der Glaube so stark sein, daß ihr nicht eine Sekunde zweifelt daran, daß Gott euch eure Bitte erfüllt, dann wird nichts mehr unmöglich sein, denn was Gott will, das geschieht, und so ihr glaubt, gibt es nichts mehr, was Gott nicht vollbringen könnte. Jesus besaß diesen starken Glauben, und Er wollte ihn auf alle Menschen übertragen, und also gab Er ihnen die Verheißung, daß jegliche Bitte ihnen erfüllt werde, so sie in Seinem Namen den Vater darum bitten. Und es wird nur der Glaube an diese

Verheißung von den Menschen gefordert. Es wissen diese nicht, welche Zusicherung Jesus Christus ihnen gegeben hat.... sie wissen nicht, wie leicht es ihnen gemacht wird, von Gott alles zu erreichen, so sie nur fest glauben. Jesus Christus Selbst bot Sich an als Fürsprecher bei dem Vater, d.h., der Mensch Jesus war so stark im Glauben, daß es für Ihn keine unerfüllte Bitte gab kraft dieses Glaubens. Und da Er wußte, daß die Menschen noch schwach waren im Glauben, sollten sie sich Seiner Glaubensstärke bedienen und in Seinem Namen den Vater bitten.... Der Geist aus Gott kann nur wirken, wo ein fester Glaube Voraussetzung ist.... Schwankender Glaube macht die Wirkung schwach, und immer ist der Mensch selbst bestimmend, in welcher Klarheit die Übermittlungen aus dem geistigen Reich ihm zugehen, durch die Stärke seines Glaubens. Ein ungezweifelter Glaube wird die Worte klar und vernehmlich im Herzen ertönen lassen, solange dieser aber noch Schwankungen ausgesetzt ist, ist auch das Übertragen mühevoller von seiten der gebenden Wesen. Und darum müsset ihr um starken Glauben ringen und bitten, daß Gott diesen stärken möge, denn alles könnet ihr vollbringen, so ihr alle Zweifel fallenlasset....

Amen

### **Starker Glaube.... Gebetserhörung....**

B.D. Nr. 3216

8. August 1944

**D**es Glaubens Stärke bringt alles zuwege, und darum läßt die Stärke des Glaubens auch keine Bangigkeit aufkommen, sondern zuversichtlich läset der Mensch alles an sich herankommen, und er vertrauet auf die Hilfe Dessen, Der im Himmel ist, Der alle Macht besitzt und Der alles lenket nach Seinem Willen. Er wird nicht mutlos, und er fürchtet niemanden als nur Gott allein. Er steht aber auch in der Liebe zu Gott, und diese Liebe veranlaßt ihn, einem Kind gleich mit dem Vater zu reden und Ihm alle seine Nöte vorzutragen; er vertrauet auf die Liebe des Vaters zu Seinem Kind, und daraus schöpft er auch den tiefen Glauben, daß Er ihm helfen wird. Er fühlt sich selbst als Kind des Vaters, und dies ist der Grund des felsenfesten Vertrauens.... Und darum kann ihn nichts schrecken und beunruhigen, was auch kommen mag. Je zuversichtlicher er die Hilfe Gottes erwartet, desto stärker ist sein Glaube, und diesen läset Gott nimmermehr zuschanden werden. Und darum soll der Mensch nicht aufhören, um starken Glauben zu ringen und zu bitten. Er soll sich die unendliche Liebe Gottes vorzustellen versuchen, die alles betreut und umsorgt, was aus ihr hervorgegangen ist.... Die Liebe aber erfüllet jede Bitte, und je zuversichtlicher der Mensch auf die göttliche Vaterliebe vertraut, desto weniger wird er Fehlbitten tun, denn die Liebe versagt dem Menschen nichts; nur darf ihm die Erfüllung nicht Schaden an seiner Seele eintragen. Ein Mensch aber, dessen Glauben an die unendliche Liebe Gottes sehr stark und unerschütterlich ist, dessen Seele ist nicht mehr in der Gefahr, sich zu verlieren, sowie seine Bitte ihm erfüllt wird, denn er bittet nicht mehr um irdische Güter, sondern er bittet nur um Abwendung von schwerem Leid, vor dem er sich ängstet. Und er selbst kann dieses Leid bannen durch seinen Glauben, wenn er diesen zu solcher Stärke werden läset, daß er von der Erfüllung seiner Bitte voll überzeugt ist. Denn dann gibt er sich vertrauensvoll ganz dem himmlischen Vater zu eigen, er harret ergeben auf Dessen Wirken, und er fügt sich auch gänzlich in Seinen Willen. Und darum denkt er nun auch richtig, und es kommt dies zum Ausdruck, daß er in größter Ruhe und Zuversicht Gottes Hilfe erwartet, weil er weiß, daß die Liebe Gottes sich dem Erdenkind zuneigt, das fest an Ihn glaubt. Gott fordert einen festen unerschütterlichen Glauben und wird sonach diesen niemals enttäuschen. Der Mensch selbst aber muß ringen um diesen festen Glauben, er muß zu Gott inständig beten um die Kraft des Glaubens, er muß darum bitten, daß er nicht versage, so die große Not an ihn herantritt. Denn niemals wird Gott dieses Gebet unerhört lassen, das mehr der Seele gilt als dem Körper.... Es ist eine Bitte um geistiges Gut, denn ein tiefer unerschütterlicher Glaube ist kein irdischer Besitz, sondern etwas rein Geistiges, er ist das Fundament des geistigen Reiches, weil ohne den Glauben niemand in das geistige Reich eingehen kann, das ewiges Leben bedeutet für den Menschen, für dessen Seele. Denn nur durch den Glauben kommt der Mensch zu Gott, und nur der Glaube veranlaßt ihn zu einem Gott-gefälligen Lebenswandel, nur der Glaube läset ihn sein letztes Ziel erreichen.... die endgültige Vereinigung mit Gott....

Amen

## Erhörung des Gebetes im festen Glauben.... "Vater, Dein Wille geschehe...."

B.D. Nr. 3927  
2. Dezember 1946

**A**lles könnet ihr von Mir erreichen, so ihr nur fest und unerschütterlich glaubet an Mich.... Denn **A**so ihr euch Meine übergroße Liebe zu euch vor Augen haltet, wisset ihr auch, daß Ich kein Gebet unerhört lasse. Ein fester Glaube an Mich schließt aber auch vollstes Vertrauen zu Mir in sich, er schließt die Gewißheit in sich, daß Ich in Meiner Weisheit auch alles erkenne, was für euch von Segen ist, und daß Ich euch nicht zu Schaden kommen lasse, indem Ich euch etwas gewähre, was euch nicht zum Heil gereicht. Und darum wird ein tiefgläubiger Mensch sich Mir bedingungslos hingeben, er wird es Mir anheimstellen, wie Ich ihn bedenken will, er wird nicht fordern, sondern demütig Mir seine Bitten vortragen, immer Meinen Willen voransetzen und sich Meiner Liebe und Gnade empfehlen. Und Ich werde ihn bedenken in aller Fülle, leiblich und geistig werde Ich ihn niemals darben lassen, denn das Gebet Meines Kindes überhöre Ich nie. So Ich euch aber die Erfüllung einer Bitte versage, zweifelt dennoch nicht an Meiner Liebe, denn gerade Meine Liebe ist es, die euch vor Unheil bewahren will. Und ihr selbst könnet nicht immer erkennen, wie sich die Erfüllung einer Bitte auswirkt. Darum traget Mir vertrauensvoll euer Anliegen vor, und überlasset alles Weitere Mir, und Meine Liebe bedenket euch so, daß euch der Weg zu Mir geebnet wird, daß ihr sicher euer Ziel erreicht, daß ihr als Meine Kinder ins Vaterhaus zurückkehret, um ein seliges Leben zu führen in Ewigkeit. Doch nützet stets und ständig die Kraft des Gebetes, rufet Mich an in jeder Lebenslage, kommet zu Mir, so ihr in Not seid, und gedenket auch Meiner in Stunden der Ruhe und des Friedens. Vergesst Meiner nicht, auf daß Ich auch euch nicht vergesse, stellet des öfteren die Verbindung mit Mir her durch inniges Gebet, und rufet Mich so ständig in eure Nähe, denn dann strömet Kraft ungemessen über auf euch, so ihr im freien Willen Mich suchet, so eure Gedanken Mir gelten und euer Herz Mir entgegendrängt. Ihr müsset von selbst den Weg zu Mir finden und darum die Brücke betreten, die Ich für euch geschlagen habe von der Erde zu Mir.... Ihr müsset beten, denn im Gebet erhebt sich eure Seele in die Sphären des Lichtes, im Gebet betretet ihr die Brücke zu Mir, im Gebet tritt das Kind vor den Vater hin, es stellt selbst das Verhältnis eines Kindes zum Vater her, wie es Mein Wille ist. Und so Ich als Vater angerufen werde, so ein kindliches Herz Mir entgegenschlägt, erhöere Ich jedes Flehen, denn Ich enttäusche Meine Kinder nicht, die vollvertrauend zu Mir kommen. Und Meine Liebe teilet sich ihnen mit, Meine Liebe teilet Gaben aus ungemessen, Meine Liebe bedenket das Kind geistig und irdisch, und nimmermehr wird es Not zu leiden brauchen, sowie es wahrhaft kindlich bittet, d.h. im Geist und in der Wahrheit sein Gebet zu Mir sendet. Nützet alle die Gnade des Gebetes, denn alles könnet ihr erreichen im tiefen, lebendigen Glauben an Mich und Meine Liebe.... Doch fordert nicht und klaget oder murret nicht, so Ich scheinbar euer Gebet nicht erhöere, denn dann ersieht Meine Vaterliebe für euch nur einen Schaden in der Gewährung eurer Bitte, und um euch davor zu bewahren, versaget sie sich.... Doch wer allzeit seinen Willen dem Meinen unterstellt, der wird niemals enttäuscht werden, denn sein Gebet ist das rechte, Mir wohlgefällige, so er allen seinen Bitten hinzufügt: "Vater, Dein Wille geschehe...."

Amen

## Gebetserhörung.... Glaube....

B.D. Nr. 6569  
11. Juni 1956

**D**ie Kraft eures Glaubens gewährleistet euch auch Erfüllung eurer Bitten. Denn Ich stehe zu Meinem Wort: "Bittet, so wird euch gegeben, klopft an, so wird euch aufgetan...." Ihr sollet immer dessen gedenken, daß Mein Wort Wahrheit ist, daß Ich euch nicht eine Verheißung gebe, ohne sie zu erfüllen. Ihr solltet auch bedenken, daß es Mir auch immer möglich ist, eure Bitten zu erfüllen, und daß die Liebe zu euch auch gern euren Bitten nachkommt.... daß ihr aber nur dann auf Erfüllung rechnen dürfet, wenn ihr fest glaubt, wenn ihr keinen Zweifel aufkommen lasset an Meine Liebe oder Meine Macht. Der geringste Zweifel aber hindert Mich, euch diese Meine Liebe und Macht zu beweisen, denn ihr seid Mir dann noch nicht so eng verbunden, ihr seht in Mir noch nicht den Vater, sondern immer nur den fernen Gott, Der Sich aber auch nicht hervordrängt, solange eure Kindesliebe

Mich, euren Vater, nicht zieht.... was jedoch ein fester Glaube tut. Deshalb bleiben so viele Bitten Meiner Erdenkinder unerfüllt, und das bestärkt noch ihre Zweifel an die Kraft eines Gebetes. Und doch ist nur die fehlende Kraft des Glaubens schuld daran, daß ihr oft vergeblich auf Erfüllung harret.... Kommet wie Kinder zu eurem Vater, und sprecht zu Ihm in wahrer Demut und Kindesliebe, und traget Mir nun eure Anliegen vor in fester Zuversicht, daß Ich euch höre, eure Not verstehe und sie abwende von euch.... Und ihr könnet überzeugt sein, daß Ich Mein Ohr nicht verschließe und euren Bitten willfahre.... Denn Ich will euch stets fester an Mich ziehen und darum auch einen festen Glauben nicht zuschanden werden lassen. Und ein rechtes Kind wird auch nur bitten um Dinge, die ihm nicht zum Schaden der Seele gereichen; ein rechtes Kind stellt es Mir anheim, und Ich lenke seine Gedanken, so daß es erkennt und jedem Verlangen wehret, das seiner geistigen Entwicklung hinderlich ist. Das rechte Kindesverhältnis garantiert auch ein erleuchtetes Denken, einen erleuchteten Geist.... Ich will, daß ihr in jeder Not des Leibes und der Seele euch Mir anvertraut, und Ich werde euch helfen, wie Ich euch verheißen habe, sowie ihr **lebendig glaubet** an Mich. Den lebendigen Glauben aber kann Ich euch nicht **geben**, diesen müsset ihr euch selbst erwerben durch die **Liebe**.... Und so werdet ihr nun auch wissen, **warum** so viele Gebete unerfüllt bleiben: weil mangelnde Liebe den schwachen Glauben erklärt, weil ein Mensch niemals einen vollen Beweis Meiner Liebe von Mir erwarten darf, der selbst wenig Liebe hat und darum auch Mein Liebewirken verhindert.... Mein Wort ist Wahrheit, Meine Verheißungen setzen aber auch die Erfüllung der Bedingungen voraus.... Dann wird jede Verheißung in Erfüllung gehen an euch. So trachtet danach, euren Glauben zu festigen, ihn lebendig werden zu lassen durch Liebewirken.... Dann aber wird auch die Kraft des Glaubens in euch sein, und Meine Liebe und Macht wird an euch offenbar werden....

Amen

# Gott fordert einen Kinderglauben

## "Werdet wie die Kinder...." Kinderglaube....

B.D. Nr. 1610

13. September 1940

**S**o vernimm die Worte des Herrn: "Werdet wie die Kinder, auf daß ihr eingehet in Mein Reich...." So ihr nicht den kindlichsten Glauben habet, werdet ihr schwerlich das Reich Gottes erringen, denn ihr müsset annehmen als Wahrheit, was euch oft unbegreiflich erscheint, und also müsset ihr glauben können wie die Kinder. Denn Gott und Seine Herrlichkeit ist nicht zu fassen, sondern nur im vollsten Glauben als Wahrheit anzunehmen. Und so ist auch das Leben Jesu auf Erden eine endlose Reihe von Wundertaten gewesen, die nur in tiefster Gläubigkeit des Herzens bejaht werden können, ansonsten sie als unmöglich erachtet und abgelehnt werden müßten. Doch der kindliche Glaube hält alles für wahr, was von Gott verkündet wird, der kindliche Glaube zweifelt nicht und grübelt nicht; und so soll der Glaube sein, um Gott und Sein Wirken vertreten zu können vor aller Welt. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.... was Er will, das geschieht. Und so Er von den Menschen tiefen Glauben fordert, dann will Er bedingungslos Seine Liebe, Allmacht und Weisheit anerkannt wissen, die alles vollbringen kann.... Der tiefe Kinderglaube fragt weder wie, noch warum.... für ihn gibt es nichts Unmögliches, keine Begrenzung und keine Unwahrscheinlichkeit.... Und so soll euer Glaube beschaffen sein, auf daß Gott Selbst Seine Freude an euch hat. Dann aber stehen euch die Pforten des Himmels offen, denn sowie ihr glaubt, könnet ihr eingehen in das Reich Gottes, und sowie ihr glaubet, gibt es keine Schranken mehr, denn die Gläubigkeit des Herzens ruft alles Geistige herbei, und ihr werdet wissend.... Was euch vorher nur Glaube war, wird euch nun augenscheinlich, ihr seid durch den Glauben zum Erkennen gekommen, und was ihr erkennt, ist für euch zum Beweis geworden, daß euer Glaube recht war. Es ist euch das Wissen darum gegeben worden, ohne daß ihr grübeltet und fragtet; euer Glaube hat es euch vermittelt. Und ihr nehmt nun Kindern gleich alle Gaben dankend aus des Vaters Hand entgegen. Ihr zögert nicht, es anzunehmen, weil ihr im tiefen Kinderglauben von Gott nichts anderes als tiefste Wahrheit erwartet, und so setzet ihr den Vermittlungen keine Hindernisse entgegen, wie der zu schwache Glaube ein solches Hindernis ist. Tiefster Glaube und tiefe Liebe zu Gott trägt euch die ewige Herrlichkeit ein, darum werdet wie die Kinder, auf daß euch das Reich Gottes nahe ist....

Amen

## "Werdet wie die Kinder...." Starker Glaube....

B.D. Nr. 4340

18. Juni 1948

**W**erdet wie die Kinder.... Jegliche Selbstüberhebung muß von euch fallen, demütig wie unmündige Kindlein müsset ihr zu Mir kommen, euch Mir anvertrauen und von Mir führen und belehren lassen, ihr müsset Mir eure Erziehung völlig überlassen, nur immer auf Meine Liebe vertrauend und dessen gewiß sein, daß alles recht ist, was Ich mit euch geschehen lasse, weil Ich als Vater wohl weiß, wessen ihr benötigt, um das Ziel auf Erden noch zu erreichen. Und so Ich Leid und Not über euch kommen lasse, so fasset es nicht auf als ein Zeichen des Zornes, als eine Strafe, die euch treffen soll, weil ihr sündig seid.... Glaubet an Meine Liebe, die euch nimmermehr leiden lassen will, doch um das Erreichen eurer Reife willen euch das Leid nicht ersparen kann, weil es ein wirksames Mittel ist, euch wie Kinder in Meine Arme flüchten zu lassen und das rechte Verhältnis zu Mir herzustellen, das zwischen uns sein muß, wollet ihr selig werden. Darum lehnet euch niemals auf gegen euer Schicksal, ansonsten ihr euch auch auflehnet gegen Mich; seid gewiß, daß Ich euch nicht vergesse, daß Ich immer, auch im größten Leid, bei euch bin, daß Ich euch an der Hand führe und jeder Bitte, jeden Gedankens an Mich achte, um euch zu helfen, so ihr glaubt. Werdet wie die

Kinder... Und so müsset ihr euch auch einen kindlichen Glauben bewahren, der nicht wankend wird, auch wenn weise sein wollende Mitmenschen ihn nicht annehmen wollen. Die Weltweisheit will euch anders belehren, sie will es euch beweisen, daß euer Denken irrig ist, denn die Weltweisheit ist unendlich weit von der Wahrheit entfernt, weil sie einen anderen Weg geht... den des Forschens, wo der Weg der Liebe beschritten werden muß. Und so wird man alle geistigen Probleme weltlich zu lösen suchen, alle Glaubenslehren zerpfücken und als haltlos hinstellen wollen. Dann haltet an eurem kindlichen Glauben fest, lasset euch von dem Gefühl eures Herzens leiten, und bleibet Mir treu, Der Ich durch das Herz mit euch spreche und Der als Vater Seine Kinder wahrlich nicht im Irrtum wandeln läset, so sie die Wahrheit begehren.... Werdet wie die Kinder... Der Glaube ist das Anrecht eines Kindes, das selbst nicht beurteilen kann, weil es nicht fähig ist dazu. Ich aber helfe euch, auch das, was ihr glauben sollt, zu erkennen, aber immer ist Voraussetzung, daß ihr wie Kinder zu Mir kommet und euch von Mir allein belehren lasset. Dann werde Ich euch alles so erklären, daß auch euer Kinderherz es verstehen und annehmen kann, daß ihr überzeugten Glaubens werdet und daß ihr auch feststehet der Weltweisheit gegenüber, so diese euren Glauben erschüttern will. Sehet in Mir euren Vater von Ewigkeit, Der euch liebt, Der euch wie Kinder hütet und nicht will, daß ihr Schaden leidet an eurer Seele, dann werdet ihr Mir auch bedingungslos vertrauen und euch von Mir leiten lassen, und euer Weg wird wahrlich der rechte sein....

Amen

## Folgen des Glauben auf der Erde

### Ruhe und Frieden der Seele durch tiefen Glauben....

B.D. Nr. 3656  
14. Januar 1946

**U**nruhvoll bleibt euer Herz, solange ihr nicht fest glaubet an Meine immerwährende Liebe und Sorge um alle Meine Geschöpfe. Der tiefe Glaube allein gibt euch die Ruhe und den Frieden der Seele. Und so müsset ihr erst diesen zu gewinnen suchen, dann werdet ihr das Erdenleben meistern auch in schwersten Tagen, in irdischer Not und Bedrängnis. Immer wieder rufe Ich euch zu: Was kann euch geschehen ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung?... Meine Macht ist so stark, daß sie alles verhindern kann, was Ich will; und Meine Liebe zu euch ist so groß, daß Ich auch verhindere, was euch zum Schaden gereicht an eurer Seele. So der Körper dennoch leiden muß, so betrachtet auch dies als einen Liebesbeweis, denn es dienet eurer Seele zum Besten. Und darum fürchtet kein irdisches Leid, sondern vertrauet Mir, daß Ich euch auch dieses erträglich mache, so ihr nur glaubet an Mich, Meine Liebe und Macht. Suchet euch vorzustellen, daß eine Gegenkraft von Mir euch verderben will und daß Ich dies nimmermehr zulasse aus Liebe zu euch. Die Gegenkraft sucht euren Willen zu gewinnen, und so ihr dies nicht gelingt, wütet sie gegen euch.... Ist euer Wille nun ernstlich Mir zugewendet, so stehe Ich auch als Schutz bei euch, und des Gegners Wirken ist erfolglos. Und so müsset ihr nur immer glauben, daß Ich bei euch stehe, daß ihr niemals wehrlos seinem Einfluß ausgesetzt seid, und dieser Glaube wird euch Trost und Ruhe geben, denn Ich enttäusche ihn nicht. Euer Glaube ist die beste Waffe gegen den Feind eurer Seelen.... Ihn enttäusche Ich nicht und helfe euch in jeder Not, geistig und irdisch. So ihr aber banget und zweifelt, dringt der Gegner bei euch ein, und er übt seinen Einfluß aus. Ihr könnt nur einen starken Glauben erreichen, so ihr euch Mir ständig verbindet im Gebet, denn der ständige Anruf gibt euch auch die innere Gewißheit, daß Ich euch helfen kann, und ihr werdet auch Meine Liebe spüren, die euch helfen will in jeder Not.... Lasset keine irdische Sorge aufkommen, denn diese übernehme Ich, so es an der Zeit ist, und gedenket nur eurer Seelen, und sorget eifrig für diese, indem ihr sie stärkt und kräftigt durch Mein Wort.... So ihr eurer Seele Mein Wort zuführet, wird sie erstarken im Glauben, und so ihr glaubet, schrecket euch auch keine irdische Not mehr. Ständig gebe Ich euch die Versicherung, daß Ich euch schütze in jeder Gefahr des Leibes und der Seele, und diesem Meinem Wort schenket Glauben.... Und es wird die Ruhe und der Frieden in euer Herz einziehen, ihr werdet jegliche Sorge Mir überlassen, ihr werdet auch euren Glauben auf andere übertragen können, denn ein tiefer Glaube strahlet seine Kraft aus und belebt auch den schwachen Glauben der Mitmenschen. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet, daß Ich kraftvoll bin und euch liebe.... Und unbeschwert werdet ihr durch das Erdenleben gehen, immer Meiner Hilfe gewiß, keine Not wird euch schrecken, selbst wenn ihr sie um eurer Seelen willen ertragen müsset, denn Ich beende sie, so es an der Zeit ist, Ich helfe euch, eurem Glauben gemäß....

Amen

### Wunder Folge des Glaubens....

B.D. Nr. 6595  
15. Juli 1956

**M**eine Liebe ist und bleibt euch immer zugewandt.... Und Meine Liebe will nur immer das Beste für euch, sie will immer nur das Heil eurer Seele, die bestehenbleibt, wenn der Körper vergangen ist. In Meiner Liebe ist alles begründet, was euch berührt im Erdenleben, und darum brauchet ihr keine Minute verzagt und ängstlich zu sein, denn Meine Liebe ebnet alles zu seiner Zeit, sie schafft den Ausgleich, wo Körper und Seele ungleich bedacht werden.... d.h., wo die Seele sich in Gefahr befindet durch Inanspruchnahme des Körpers und doch nach Meinem Willen ausreifen soll. Immer könntet ihr fest überzeugt sein, daß Ich ein wachsames Auge habe und sowohl um eure

seelischen als auch um eure körperlichen Nöte weiß und sie behebe zur rechten Zeit. Also brauchet ihr euch keine Sorgen zu machen, was es auch sei, denn Ich Selbst Sorge für euch. Nur verlange Ich von euch, daß ihr euch völlig Mir hingebet, daß ihr nicht eigene Wege gehet, daß ihr immer bereit seid, euch von Mir lenken zu lassen.... daß ihr also jegliche Sorge fallenlasset und vollgläubig Mir vertraut, daß Ich Abhilfe schaffe in allem, was euch bedrückt. Jede eigene Sorge ist Mangel an Vertrauen und hindert Mich in Meinem Liebeplan.... Überlasset ihr euch aber voll und ganz Meinem Willen und glaubet ihr an Meine Liebe und Meine Macht, dann könnet ihr in Wahrheit unbelastet euren Erdenweg gehen, denn Meine Liebe schützt euch, daß ihr nicht in Gefahr geratet, so ihr euch nur von Mir leiten lasset. Es ist dies also ein **überzeugter** Glaube, der euch wahrlich lebendig macht, denn dann fällt jede Belastung von euch, und ihr werdet ungewöhnlich tätig sein können, denn dann empfanget ihr auch Kraft, die ihr in Meinem Willen nun nützet.... Ich verlange viel von euch.... zu glauben, daß Ich euch gegenwärtig bin, Den ihr doch nicht schauen könnet.... Aber ihr, die ihr Mein Wort **direkt** vernehmet, ihr, die ihr von **Mir** angesprochen werdet durch Meine Boten, euch sollte dieser Glaube leichtfallen, denn euch ist Meine Stimme **Beweis** Meiner Gegenwart.... Und so ihr also Mich Selbst euch gegenwärtig wisset, könnet ihr doch auch überzeugt sein, daß Ich um alle eure Leiden und Nöte weiß und daß Ich sie beheben kann.... Und dann müsset ihr auch glauben, daß Ich sie beheben werde, wenn es an der Zeit ist, ansonsten auch euer Glaube noch sehr schwach wäre und dann auch eure Not erklärte. Ich bin euer Gott und Vater, euer Schöpfer von Ewigkeit.... Alles ist aus Mir hervorgegangen in Weisheit und Kraft und so auch ihr selbst, die Ich geschaffen habe aus Meiner Liebe.... An diese Meine Schöpferkraft, an Meine Weisheit, Macht und Liebe sollet ihr nur denken, dann wird jede bange Sorge von euch abfallen, weil ihr dann wisset, daß Mir nichts unmöglich ist.... Und weil Meine Liebe euch immer und ewig gilt, bringe Ich auch Meine Macht in Anwendung, wenn ihr gesunden sollet an Leib und Seele.... aber sie immer erst dann in Anwendung bringen **kann**, wenn dies keinen Glaubenszwang mehr für euch bedeutet.... Ihr sollet nicht durch Wunder zum Glauben gelangen, sondern ihr sollet durch den **Glauben** auch **Wunder erleben**.... Und ihr habt es wahrlich leicht, einen solchen Glauben in euch lebendig werden zu lassen, denn Ich wirke an euch so offensichtlich, Ich rede euch an, Ich lasse Mein Wort in eurem Herzen ertönen.... und nur eine dünne Wand brauchet ihr noch einzureißen und zu übersteigen, die leisen Zweifel, die noch ab und zu in euch auftauchen.... Ihr brauchet nur immer euch Meine große Liebe zu euch vorzustellen, und dann werdet ihr auch dessen gewiß sein, daß diese Liebe alles für euch tut, um euch das Leben zu geben, und daß sie auch euer irdisches Leben erhält, solange ihr lebenerweckend tätig sein wollet. Werfet alle Last von euch und vertrauet euch Mir an, und wisset, daß euer Heiland und Erlöser lebt, daß Er alle Gebrechen auf Sich genommen hat, auf daß ihr frei werdet davon....

Amen

### "Der Glaube versetzt Berge...."

B.D. Nr. 5081

7. März 1951

**N**ur eines tut euch not: den Glauben aufleben lassen zu jener Stärke, die keine Furcht und keine Mutlosigkeit mehr zuläßt. Dann wird euer Leben ein leichtes sein, denn dann überwindet ihr alles durch diesen Glauben, der euch zu unmittelbaren Empfängern Meiner Kraft macht und euch dann alles möglich ist. Nichts ist Mir und Meiner Kraft unmöglich und also auch euch, so ihr euch Meiner Kraft bedient eben durch einen starken Glauben. Ihr seid ein Teil von Mir und in dem Maße gleich Mir kraftvoll, wie ihr euch Mir anschließet; sowie ihr euch nicht abseits stellt, sondern mit Mir verbunden bleibt, muß euch auch Meine Kraft durchströmen, und ihr müsset auch diese Kraft nützen können. Nur euer eigener Zweifel, eure Unkenntnis und euer Unglaube hindert euch, die Kraft aus Mir zu nützen, die euch unbegrenzt zur Verfügung steht. "Ihr werdet Berge versetzen können, so ihr nur glaubt...." Diese Worte sind keine Redensart, sondern vollste Wahrheit. Ihr seid göttliche Geschöpfe, in denen Ich wirken will und kann, so ihr Mir keinen Widerstand entgegensetzt. Mein Wirken aber heißt, die göttlichen Merkmale wieder hervortreten zu lassen, die in euch schlummern als Anteil Meiner Selbst, die ihr aber nicht zur Entfaltung bringet, weil euer Glaube schwach ist. Außergewöhnlich in euch wirken ohne euren Glauben aber wäre schädlich für eure Seele. Den

Glauben müsset ihr selbst in euch aufleben lassen, und ihr könnet dies auch, wenn ihr durch Liebeswirken euch Mir verbindet, denn der Glaube wird durch die Liebe lebendig. So ihr also schwachgläubig seid, ist die Liebe in euch noch nicht recht entflammt, die Ichliebe beherrscht euch noch zu sehr, und ihr seid noch nicht mit Mir vereint, weshalb ihr Mir auch nicht voll vertraut, weshalb euer Glaube leicht erschüttert wird.

Die Liebe macht den Glauben lebendig, die Liebe aber könnet ihr üben, indem ihr euch dessen entäußert, was euch lieb ist, und den notleidenden Mitmenschen damit beglückt, indem ihr hingebet, um etwas überaus Wertvolles zu empfangen.... einen starken Glauben, der euch nicht mehr zweifeln lässet an Meiner Liebe, Meiner Weisheit und Meiner Allmacht. Und je mehr ihr euch zur Liebe wandelt, desto inniger verbindet ihr euch mit Mir, dann seid ihr euch Meiner Gegenwart bewußt und wirket und wollet nun **mit Mir**, also wird euch auch alles auszuführen möglich sein, was ihr nun in Angriff nehmet. Dann werdet ihr nur zu wollen brauchen, und alle Elemente werden euch gehorchen, es wird euch keine Macht mehr Widerstand leisten können, denn durch einen starken Glauben nehmet ihr Mich Selbst in Anspruch, und ihr wisset, daß Meine Kraft und Macht unbegrenzt ist und daß Meinem Willen, der nun auch der eure ist, alles gehorchen muß und auch gehorchen wird. Dann könnet ihr auch Berge versetzen, denn Meiner Kraft gegenüber gibt es keinen Widerstand, und auch ihr könnet ihn besiegen, wenn ihr durch die Liebe den Glauben so lebendig werden lasset, daß Ich Selbst nun in euch wirken kann....

Amen

# Folgen des Glaubens und Unglaubens im Jenseits

Jesus Christus öffnet das Tor zur Ewigkeit....

B.D. Nr. 6850

12. Juni 1957

**D**as Tor zum Leben in Licht und Herrlichkeit steht euch allen offen, die ihr zu Jesus Christus gefunden habt, doch es bleibt verschlossen denen, die noch abseits stehen von Ihm und Seinem Erlösungswerk. Und darum sollet ihr alle euch ernstlich fragen, ob ihr schon den Weg zu Ihm, zum Kreuz, genommen habt; denn Sein Weg auf Erden endete mit Seinem Tod am Kreuz, und **dort** müsset ihr Ihn also suchen und finden, dorthin müsset ihr gehen, wollet ihr teilhaben an Seinem Erlösungswerk. Das Kreuz war das Ziel Seines Erdenganges, weil der Kreuzestod euch Menschen die Erlösung bringen sollte. Unter dem Kreuz also findet ihr den göttlichen Erlöser, was soviel heißt, als daß ihr eure Sündenschuld, für die der Mensch Jesus am Kreuz gestorben ist, zu Ihm hintraget unter Sein Kreuz, daß ihr dadurch euren Glauben beweiset an Seine göttliche Mission und daß ihr dadurch auch euren Willen bekundet, von der Schuld frei zu werden, die euch trennt von Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Denn ihr erkennt dann **Mich Selbst** an, Der im Menschen **Jesus** das Erlösungswerk vollbracht hat.... Es muß euer Weg gehen zum Kreuz von Golgatha, wenn ihr das Tor zum ewigen Leben erreichen wollet, denn es führt kein anderer Weg zu dieser Pforte. Diese ernstliche Frage, wie ihr zu Jesus Christus stehet, solltet ihr alle euch vorlegen.... Doch ihr tut es nicht, mit nur wenigen Ausnahmen, und ob euch Menschen auch immer wieder Sein Evangelium verkündet wird, ob euch Seine Liebelehre auch immer wieder unterbreitet wird und ihr Dessen Namen als den des göttlichen Erlösers auch immer wieder höret.... Ihr haltet die Ohren verschlossen, und wie ein leerer Schall gehen alle Worte an euch vorüber. Was ihr höret über Jesus Christus und Sein Liebewerk, das berührt euch kaum, es dringt nicht bis in euer Herz ein, es ist noch nicht lebendig geworden in euch, und eure Gedanken haben sich noch nicht ernstlich damit befaßt, was eure Ohren bisher aufgenommen haben. Und ihr werdet dereinst vor dem Tor zur Seligkeit verharren müssen, ihr werdet keinen Eingang finden, denn ihr fandet die Erlösung noch nicht, weil ihr den Weg nicht genommen habt zum Kreuz, weil Sein Blut euch nicht reinwaschen konnte und ihr daher schuldbeladen am Tor zur Ewigkeit anlangt. Der Ausspruch des Namens Jesu mit dem Munde genügt nicht, daß ihr frei werdet von eurer Schuld.... ihr müsset selbst zu Ihm gehen, ihr müsset euch Ihm in kindlichem Vertrauen und im Bewußtsein eurer Schuld hingeben und Ihn innig bitten, daß Er Sich eurer annehmen möge, daß Er auch für euch Sein Blut vergossen haben möge, und ihr müsset gläubig Seiner Vergebung harren.... Und eure Schuldenlast wird von euch abfallen, und nun ist für euch der Weg frei zum Licht, nun öffnet sich für euch die Pforte zur ewigen Seligkeit.... Jesus Christus Selbst geleitet euch in Sein Reich, ohne Den aber niemand diese Pforte wird durchschreiten können. Wenn ihr es doch glauben möchtet, daß Sein Name alles ist, daß ein Anruf Seines Namens in tiefer Gläubigkeit euch aller Not enthebt, die Folge ist der Sünde, die noch auf euch lastet.... Deshalb bin Ich im Menschen Jesus zur Erde niedergestiegen, um diese große Sündenlast von euch zu nehmen, und deshalb bin Ich am Kreuz gestorben, um dadurch die große Schuld zu tilgen, unter der ihr alle seufzet, die ihr über die Erde gehet.... Ich starb für euch.... ihr aber müsset es wollen, daß ihr zu jenen gehört, für die Ich gestorben bin.... Und darum müsset ihr auch den Weg nehmen zum Kreuz, ihr müsset in Verbindung treten mit Jesus Christus, Der Seinen Erdenweg am Kreuz beendete.... Dann wird Er zusammen mit euch weiterwandeln, und Er wird euch geleiten in Sein Reich, das Er allen denen verheißen hat, die an Ihn glauben....

Amen

In der geistigen Welt ist die Seele selbst Schöpfer ihrer Umgebung. Sie bewegt sich in einem Reich, das sie sich selbst schafft durch ihre Wünsche und Begierden, durch ihre Gedanken und ihren Willen. Nur sind alle Dinge nicht mehr stofflich, aber auch nicht geistig unvergänglich, sondern es sind Phantome, es sind Wunschbilder, die vergehen, je verlangender die Seele ihnen zugewandt ist. Und in diesem selbstgeschaffenen Reich kann nun die Seele genau wie auf Erden das Verlangen nach der Materie bekämpfen und überwinden, aber auch ihm erliegen und immer verlangender die Materie begehren, die sie in ihrem Dunkelheitszustand noch als tatsächlich vorhanden wähnt. Es kann sich also die Seele auf Erden lebend glauben und endlos lange Zeiten in diesem Wahnglauben verbleiben, um dann entweder langsam ihren mangelhaften Zustand zu erkennen und von ihrem Verlangen nach den Gütern der Erde abzulassen oder immer tiefer sich in jenes zu verstricken, was gleich ist einer geistigen Rückentwicklung, die zuletzt im Bannen in der festen Form endet. Denn dem Verlangen des Geistigen wird stets entsprochen insofern, als daß die Materie, die das Wesen begehrt, auch seine Hülle wird. Eine Rückentwicklung im Jenseits also trägt der Seele die Reinkarnation ein, sie muß den endlos langen Entwicklungsgang auf Erden noch einmal gehen, um nach Jahrtausenden wieder als Mensch die letzte Erdenlebensprobe bestehen zu können.... Eine Aufwärtsentwicklung im geistigen Reich dagegen ist unabhängig von materieller Umgebung, denn nur, wenn die Seele sich von dem Verlangen danach frei gemacht hat, schreitet sie zur Höhe. Dann aber benötigt sie keinen Aufenthalt mehr auf der Erde, denn sie hat im Jenseits die gleiche Möglichkeit, in dienender Liebe sich zu betätigen, sie ist gewissermaßen einer geistigen Arbeitsgemeinschaft angegliedert worden, die ungemein emsig tätig ist in einer Weise, die den materiellen Menschen noch nicht faßbar ist. Allen Wesen ist die Gelegenheit geboten im Jenseits, nach oben zu streben, und im Zustand des Erkennens werden diese Gelegenheiten auch ausgenützt mit besonderem Eifer. Die Seelen aber, die noch in vollster Dunkelheit sind, müssen in Willensfreiheit Gott zustreben. Und diesen Willen in ihnen rege werden zu lassen ist die Tätigkeit der Wesen, die im Licht stehen, denen ihre Vollkommenheit das Wissen eingetragen hat, das sie nun in Liebe auch denen zu vermitteln suchen, die noch finsternen Geistes sind. Und so sind wahrlich im geistigen Reich Möglichkeiten genug, um den Seelen noch zur geistigen Reife zu verhelfen....

Amen

**Zustand der Seelen im Jenseits.... Irrglaube - Unglaube - Liebe....**

B.D. Nr. 5332

8. März 1952

Unbegreiflich ist es vielen Menschen, daß sie direkte Verbindung haben können mit Mir, die bewiesen ist durch Meine Ansprache, durch das Vernehmen Meines Wortes in gedanklicher Form. Und das ist ein Zeichen der Entfernung von Mir einerseits wie andererseits eines toten Glaubens, eines Glaubens, der wohl traditionell übernommen wurde, aber nicht lebendig ist.... Es ist ein schulmäßig übernommenes Wissen, das nur selten gedanklich so verarbeitet wird, daß der Mensch Stellung dazu nimmt. Auch aus solchem übernommenen Wissen könnten die Menschen ableiten, daß Sich die ewige Gottheit offenbaren muß und wird, doch auch der Glaube an die ewige Gottheit ist schwach, und darum werden auch die Glaubenslehren nicht ernst genommen, so daß ein geistiger Fortschritt erzielt würde, der schon darin besteht, daß der Mensch die Verbindung mit Mir herzustellen sucht. Ich muß vorerst ernstlich anerkannt werden, ehe Ich Mich einem Menschen offenbaren kann.... Und dieser überzeugte Glaube an Mich fehlt unendlich vielen Menschen, und dies ist der Grund, daß sie auch in geistiger Finsternis leben und in dieser Finsternis in das jenseitige Reich eingehen. Was sie auf Erden versäumten, muß nun im Jenseits unbedingt nachgeholt werden.... sie müssen nachdenken.... und sie werden oft dazu zu schwach sein aus eigener Schuld. Folgen ihnen Liebewerke in die Ewigkeit nach, so sind sie nicht völlig kraftlos, trotz des Unglaubens, und ihre Kraft besteht darin, daß ihnen die Erinnerung nicht ganz genommen ist an das Wissen, das sie auf Erden nicht ernst nahmen, daß sie also nun nachdenken **können**, während die glaubenslosen Seelen, denen keine Werke der Liebe gefolgt sind, in unsagbarer Not sich befinden, weil sie nicht fähig sind, klare Gedanken zu

fassen und sich mit diesen auseinandersetzen. Dennoch können auch diese Seelen belehrt werden im geistigen Reich von Seelen, die ihnen verständlich das darbieten können, was sie wissen müssen... wenn sie ihre Belehrungen annehmen wollen. Fürbitte für diese Seelen zu leisten ist ein Werk größter Liebe und Barmherzigkeit, damit sie Kraft zum Wollen bekommen und bei den Kreisen Zugang suchen, wo ihnen Aufklärung gegeben werden kann. Werke der Liebe können jedes Manko ausgleichen und die Seele gläubig werden lassen, doch die geistige Finsternis wird erst von ihnen weichen, wenn sie Jesus Christus anerkennen, weil Er allein ihre Schuld tilgen kann, die der Unglaube auf Erden gezeitigt hat. **Irregeleitetes** Denken kann schnell recht gerichtet werden, wo Liebe und Glaube vorhanden waren auf Erden, doch ungläubige Menschen müssen erst eingeführt werden in ein Wissen, weil sie es auf Erden vor sich selbst nicht gelten lassen wollten, auch wenn sie es ihren Mitmenschen gegenüber vertreten haben.

Ich kann **den** Seelen nicht schlagartig die Erkenntnis geben, die Mich nicht anerkennen und deren Liebe nicht Mir oder ihren Mitmenschen galt... Ich kann ihnen nur die Möglichkeit geben, sich ein Wissen anzueignen unter der Voraussetzung, daß ihr Wille nicht mehr Mir widersetzlich ist... Dann ist Meine erbarmende Liebe auch bereit, ihnen Licht zu geben, so sie danach verlangen. Dann wird ihnen wieder das Evangelium zugeführt, das sie nun im freien Willen annehmen oder auch ablehnen können. Und je nach ihrem Willen zum Guten und ihrem Verlangen nach Belehrungen wird ihnen nun Meine Lehre Licht geben und der Aufstieg vonstatten gehen. Doch viel Leid und Qualen in der Finsternis gehen voran, ehe eine ungläubig von der Erde abgeschiedene Seele von einem Lichtstrahl berührt wird und ihm nachgeht; dann aber ist sie auch bereit zur Wesenswandlung, so sie einmal die Wohltat des Lichtes empfunden hat, die sie nun ständig begehrt, bis es ihr zuteil geworden ist... Die Finsternis gibt ihre Seelen nur selten frei, doch Ich weiß es, wann Ich die Pforten öffnen und den Seelen die Freiheit geben kann, Ich weiß es, wann sie für einen Lichtstrahl empfänglich sind, und Ich helfe ihnen, den Weg zu finden, der endlich zu Mir führt und zur Seligkeit....

Amen

### Auswirkung der Glaubenslosigkeit im Jenseits....

B.D. Nr. 5353

6. April 1952

**W**ie arm sind die Menschen, die keinen Glauben haben an Gott als Schöpfer und Vater von Ewigkeit, Der in Jesus Christus das Erlösungswerk vollbrachte, um Seine Geschöpfe frei zu machen von einer unwürdigen Fessel, die sie aus eigenem Verschulden sich anlegen ließen. Wie arm sind sie, die ohne Glauben durch das Erdenleben dahingehen, denn sie besitzen nichts als das vergängliche Gut, das ihnen vom Schicksal zugeteilt war, um ihre Erdenlebensaufgabe erfüllen zu können, und das ihnen nun das Wichtigste ist, das sie eifrig zu vermehren suchen, anstatt die Materie zu überwinden. Ein **rechter** Glaube würde ihrem Leben einen anderen Inhalt geben, denn sie würden schaffen für die Ewigkeit, für das Leben der Seele nach dem Tode; ohne Glauben aber ist all ihr Denken nur auf das Erdenleben gerichtet, es ist ein Zustand anhaltender Sorge um das Vergängliche... Die Menschen schaffen für den Tod, nicht für das Leben... sie sind arm auf Erden schon und gehen noch ärmer in das jenseitige Reich ein, an das sie auf Erden nicht glauben wollten... sie langen nackt und armselig im Jenseits an, und unermeßliche Qualen und Dunkelheit ist ihr Los. Doch sie haben sich selbst ihr Los geschaffen, denn sie sind auf Erden nicht ohne Wissen geblieben um Gott als Schöpfer und Vater, um Jesus Christus als Erlöser... Sie nahmen die Lehren darüber nicht an, was sie wohl vermocht hätten, wenn sie nur willig gewesen wären, Aufklärung über ihren Erdenlebenszweck zu erhalten. Dieser Wille ist das Fundament des Glaubens... es muß der Mensch glauben **wollen**, dann wird er auch glauben **können**... Das Wissen um Gott wird jedem Menschen einmal nahegebracht, und denkt er nun nur darüber nach, was Anlaß und Zweck seines menschlichen Daseins sein mag, dann hilft ihm Gott auch sicher zur rechten Erkenntnis, denn dann ist der Wille offenbar, in der Wahrheit zu stehen... Ein jeder Mensch weiß, daß er keine Gegenbeweise erbringen kann und somit sich auch nicht anmaßen darf, abzuweisen, was ihm über Gott, über Sein Erlösungswerk, Seine unbegrenzte Macht, Weisheit und Liebe verkündet wird. Und darum soll er versuchen, Aufklärung zu erlangen, und dieser Versuch wird ihm gelohnt werden, weil Gott Selbst Sich dessen annimmt, der seine Gedanken

fragend in die Unendlichkeit sendet.... Dieser wird glauben können und einen unermesslichen Reichtum gewinnen durch seinen Glauben, während der Mensch ohne Glauben noch das verlieren wird, was er irdisch besitzt. Er ist im wahren Sinne des Wortes arm, denn nichts gibt ihm Hoffnung und Zuversicht, nichts gibt ihm Kraft, so er in Not ist, so er nicht an Gott als Vater, an Jesus Christus als Erlöser glauben kann, Den er anstreben muß, um ewig selig zu sein....

Amen

## Los der Seelen ohne Glaube und ohne Liebe im Jenseits....

B.D. Nr. 7461

22. November 1959

**I**n einer furchtbaren Verfassung kommen die Seelen im Jenseits an, die bar jeden Glaubens und bar jeder Liebe abgeschieden sind von dieser Erde. Und es sind derer eine große Zahl, denn bis zum Tode sind die meisten Menschen in der Selbstliebe verhaftet, und sie können sich nicht lösen von der Welt. Denn nicht allen geht vor ihrem Ableben eine Leidenszeit voraus, viele werden abgerufen mitten aus ihrem Schaffen heraus, mitten aus der Welt und in einem Alter, wo sie noch lange nicht ihres Endes gedenken. Und dann ist die Verfassung geltend, in der sich die Menschen gerade befinden und die zumeist wenig von einer Vorbereitung für ihre Seelen erkennen lässt. Und so auch ist deren Glaube zumeist oberflächlich, wenn überhaupt von einem solchen gesprochen werden kann. Des Todes und des Loses ihrer Seelen gedenken sie nicht, weil sie noch mitten in der Welt stehen und das Erdenleben als Selbstzweck ansehen. Und die Liebe ist ihnen ebenso ein fremdes Gebiet, weil sie nur an sich selbst denken oder derer, mit denen sie in nächster Verbindung stehen.... wo also naturgemäß ein Liebegefühl vorhanden ist.... das aber nicht so gewertet werden kann wie die uneigennütige Liebe am Nächsten. Und aller deren Los ist furchtbar, wenn sie vor dem Tor zur Ewigkeit stehen, denn ihnen leuchtet kaum ein Lichtlein, ihr Zustand ist dürftig, weil sie keinerlei geistige Güter aufzuweisen haben, die allein einen Wert haben für das jenseitige Reich. Und die Seelen, die plötzlich abscheiden mußten von der Erde, haben auch noch keinen Begriff von ihrem Ableben, sie wähnen sich noch auf Erden, nur in unwirtliche Gebiete versetzt, und sie können mit ihrem Schicksal nun nicht mehr fertigwerden.... Sie denken keineswegs daran, daß sie nicht mehr auf Erden weilen, und suchen immer nur, sich wieder in jenen Zustand zu versetzen, in dem sie im Erdenleben lebten, oft mit Rücksichtslosigkeit den anderen Seelen gegenüber, wenn sie mit solchen zusammen sind, die alle das gleiche Schicksal zu tragen haben, weil sie gleicher Art sind, also in gleicher seelischer Verfassung, gleich arm und dürftig in der Finsternis weilen. Sie irren in tiefer Dämmerung umher und glauben, durch Nacht und Nebel zu wandern, und erwarten den Morgen, der ihnen wieder etwas Licht bringen soll.... und die Nacht will nicht enden, weil sie nicht eher zum Licht gelangen können, bis sie ihre Gesinnung geändert haben, bis sie in sich gegangen sind und nun auch erkennen, daß sie nicht mehr auf Erden leben, und sie nun ernsthaft mit sich selbst ins Gericht gehen, ihres Erdenlebens gedenkend, das sie nicht genützt haben in der rechten Weise. Kommen die Seelen selbst noch zu dieser Erkenntnis, dann ist das ein Gnadenakt Gottes, Der denen helfen will, die langsam ihren Willen wandeln und sich auf sich selbst besinnen.... Dann treten solchen Seelen auch Wesen in den Weg, die ihnen weiter aufwärts helfen, wenn die Seele willig ist. Aber die Not ist groß, bevor die Seele diese Willenswandlung an sich vollzieht, und der Notzustand ist weit größer unter den abgeschiedenen Seelen als der Zustand des Glückes und der Seligkeit, weil nur wenige Menschen auf Erden mit wahren Lebensernst ein Ausreifen ihrer Seelen anstreben, weil nur wenige Menschen insofern ihr Dasein bewußt leben, als daß sie sich bemühen, ein Liebeleben zu führen. Der Wille, einmal das Reich des Lichtes betreten zu dürfen, gibt der Seele schon viel Kraft, so daß sie auch sicher das Ziel erreichen wird.... Wenn aber die Menschen sich keinerlei solchen Gedanken hingeben, wenn sie völlig skrupellos dahinleben und nur ihr körperliches Ich zu befriedigen suchen, wenn sie keinen Gedanken an das Leben ihrer Seele nach dem Tode in sich bewegen, gehen sie auch in einem völlig unvorbereiteten Zustand in das jenseitige Reich ein, und sie können noch von einer großen Gnade sprechen, wenn sie vor ihrem Tode von Krankheiten heimgesucht werden und ihre Gedanken doch sich mit dem Ableben beschäftigen und sie dadurch doch noch geläutert und vorbereitet werden können für den Eintritt in das jenseitige Reich.... Das Ende ist nahe.... Für **jeden** Menschen kann die

Stunde plötzlich und überraschend kommen, und es sollte darum ein jeder Mensch oft des Endes gedenken, er sollte nicht leichtfertig es noch in weiter Ferne wähen, sondern er sollte sich immer und zu jeder Stunde damit vertraut machen, daß er die Erde verlassen muß, und Gott innig bitten, Sich seiner anzunehmen und ihm den Eintritt in das Lichtreich zu ermöglichen, und Gott wird ihm auch die Kraft dazu geben, sich vorzubereiten und an seiner Seele die Arbeit zu verrichten, die nötig ist für den Eingang in das Reich, wo es keine Schrecken und Finsternis, sondern nur Licht und Seligkeit gibt.... Denn Gott will nicht, daß der Mensch ins Verderben geht; aber der Mensch ist frei, er allein bestimmt sein Schicksal in der Ewigkeit, er allein schafft sich das Los, das seine Seele erwartet im geistigen Reich....

Amen

## **Dämmerlicht im Jenseits.... Glaube an Gott....**

B.D. Nr. 8339

26. November 1962

**U**nd wenn euch nur ein kleines Licht angezündet werden kann vor eurem Hinscheiden aus dieser Welt, dann brauchet ihr nicht in die tiefste Finsternis eingehen, und ihr könnet euch zurechtfinden, ihr könnet auch andere Seelen schon in euren kleinen Lichtkreis einbeziehen und ihnen gleichfalls zur Helligkeit verhelfen. Und ein solches kleines Licht ist es, wenn ihr glaubet an einen Gott und Schöpfer und zu Ihm betet.... Dann ist euer Widerstand gebrochen, und dann ist es auch möglich, euch immer helleres Licht zu strahlen zu lassen im jenseitigen Reich.... Und ihr werdet dann auch nicht Jesus Christus ablehnen, wenn euch von seiten geistiger Lichtwesen das Wissen um Ihn zugeführt wird. Denn hellstes Licht kann euch erst erstrahlen, wenn ihr frei geworden seid von aller Schuld, wenn ihr Ihn anerkannt und Ihn um Erlösung und Vergebung eurer Schuld bittet.... Doch wie viele Menschen scheiden von dieser Erde ab, ohne Ihn gefunden zu haben, und sie können dann auch nicht in das Lichtreich aufgenommen werden.... Dennoch können sie im Dämmerlicht sich bewegen, wenn ebender Glaube an Mich vorhanden ist, wenn sie einen Gott und Schöpfer nicht gänzlich leugnen, denn letzteres würde unweigerlich auch tiefste Finsternis bedeuten für die Seele.... Im Dämmerlicht zu wandeln ist zwar keine Seligkeit, aber nicht hoffnungslos.... Die Seele wird gleichgeartete Seelen erkennen und auch Möglichkeiten haben, hilfsbereit zu sein, und dadurch auch das Licht in sich und um sich verstärken.... Denn daß sie an Mich glaubt, läßt sie auch Meiner gedenken und um Hilfe bitten, und diese kann ihr immer nur geleistet werden im jenseitigen Reich, wenn sie die Ratschläge annimmt, die ihr von seiten unbekannter Lichtwesen gegeben werden und die immer nur darin bestehen, zu Jesus Christus zu rufen und leidenden Seelen Hilfe zu leisten. Der Widerstand wird auch nicht mehr so groß sein, weil sie auf Erden schon den Widerstand aufgegeben hat durch ihren Glauben an Mich. Es ist darum äußerst wichtig, den Menschen noch auf Erden Mein Wort zu bringen, das sie belehret und Mich Selbst ihnen nahebringen kann, denn ihr Wille ist frei, und auch der Glaube an Mich muß ihnen freistehen, und sie können ihn nur gewinnen durch Liebewirken.... Also ist die ständige Ermahnung, die Gebote der Gottes- und Nächstenliebe zu erfüllen, nötig.... und wer diesen Ermahnungen Folge leistet, der wird auch bald durch sein Liebewirken Mich erkennen und an Mich glauben.... Und diesen Grad soll er wenigstens auf Erden erreicht haben, dann braucht er auch die Stunde des Todes nicht zu fürchten, wengleich er nicht in die Gefilden der Seligen eingehen kann, doch ein kleines Licht nimmt er mit hinüber, das ihm den Weg erleuchtet und, seinem auch nun noch freien Willen entsprechend, vermehrt wird und sein Aufstieg zur Höhe ihm gesichert ist.... Wo aber nicht das geringste Licht entzündet werden konnte, dort ist unwiderruflich auch tiefste Finsternis das Los einer Seele, die weit eher noch tiefer absinken wird als den Weg zur Höhe nehmen, wengleich auch in der Finsternis zuweilen Lichter aufleuchten und die Seelen herauslocken.... doch selten nur wird die ihnen dargebotene Hilfe angenommen, wenn nicht jenen Seelen viel Fürbitte geschenkt wird, die sich als Kraftstrom auswirkt und dann auch eine Seele veranlassen kann, daß sie sich wandelt und Licht begehrt.... Auf Erden ist aber zur Zeit ein Zustand tiefster Finsternis in den Menschenherzen, denn der Glaube an Mich ist der Menschheit verlorengegangen, weil ein Form-Glaube.... ein Kirchenglaube, der nicht lebendig ist durch die Liebe.... kein Glaube genannt werden kann und die Menschen selbst nicht innerlich davon überzeugt

sind, daß es einen Gott gibt, vor Dem sie sich dereinst verantworten müssen. Darum ist das Reich der Finsternis überaus dicht bevölkert, und die Erde ist umgeben von jenen Seelen, die sich nicht zu lösen vermögen von ihrer früheren Umgebung und die im ungünstigsten Sinne einwirken auf die Menschen. Auf daß nun diese Finsternis auf der Erde noch durchbrochen wird, leuchten überall kleine Lichter auf, d.h., überall suche Ich Mein Wort hinzuleiten, das die Menschenherzen erleuchten soll, auf daß die Zahl derer verringert werde, die hoffnungslos absinken zur Tiefe. Denn das geistige Reich wird bald seine Pforten schließen und keine derartig finsternen Seelen mehr aufnehmen, denn sowie das Ende der Erde gekommen ist, fallen diese dem Lose der Neubannung anheim.... Die Finsternis wird ihr Anteil sein, weil sie das Licht scheuten, das ihnen aus der Höhe geboten wurde....

Amen

## **Gotteskindschaft... Ihre Tätigkeit im Jenseits....**

B.D. Nr. 2746

19. Mai 1943

**V**orwärts streben soll der Mensch und nicht auf seiner Entwicklungsstufe verharren. Das kurze Erdenleben ist ihm gegeben worden zur Vollendung; es soll seine Seele ausreifen, um ihrer letzten äußeren Fessel ledig zu werden. Der Mensch, der sich dessen nicht bewußt ist, der sich dem Wissen darum verschließt, so es ihm geboten wird, nützt seine Erdenlebenskraft nicht zu dem eigentlichen Zweck, und er lebt daher das Erdenleben vergeblich. Obzwar er Gelegenheit hat, auch im Jenseits auszureifen, wird er die versäumte Erdenzeit niemals mehr nachholen können, denn der geistige Erfolg eines recht genützten Erdenlebens ist ein ganz anderer, als den er im Jenseits durch einen mühevollen Aufstieg erreichen kann. Ein dem Willen Gottes entsprechender Erdenlebenswandel trägt der Seele die Gotteskindschaft ein, sie kann auf Erden zur höchsten Vollkommenheit gelangen, sie kann sich zum Lichtwesen gestalten, das alle Herrlichkeiten des ewigen Lebens genießen darf.... Ein Kind Gottes zu werden ist nur den Wesen möglich, die das Erdenleben zurückgelegt haben in treuester Erfüllung der Gebote Gottes, in Ausübung uneigennützigster Nächstenliebe und rechtem Wandel vor Gott aus Liebe zu Ihm. Es ist die Gotteskindschaft die Anwartschaft auf alle Kindesrechte, und es hat das Kind Gottes das rechte Verhältnis wiederhergestellt, wie es im Uranfang bestanden hat.... Es wird das Wesen schaffen und gestalten können aus eigener Kraft, es wird vollkommen sein, wie der Vater im Himmel vollkommen ist.... Niemals wird diesen Grad der Vollkommenheit ein Wesen erreichen, das auf Erden nicht dem göttlichen Willen entsprechend gelebt und sich also zur Höhe entwickelt hat. Es kann wohl seinen mangelhaften Zustand im Jenseits beheben, es kann auch dann noch an sich arbeiten und Licht und Kraftempfänger werden, also auch einen hohen Seligkeitsgrad erreichen, aber seine Tätigkeit im Jenseits ist eine ganz andere, als die der rechten Gotteskinder ist....

Diese empfangen unmittelbar die Kraft von Gott, und ihre Lichtfülle ist unvorstellbar.... Ihr Wille ist gleich der vollbrachten Tat, weil sie mit der ihnen zuströmenden Kraft aus Gott alles vermögen, was sie wollen, und also schaffen und gestalten können gleich Gott. Sie sind selbst ein Teil Gottes, aus Seiner Kraft hervorgegangen und zur Urkraft wieder zurückgekehrt und durch die Verschmelzung mit der Urkraft zum überaus mächtigen Engelwesen geworden, weil der Wille und der Gedanke ihm verblieben ist und es sonach ein freies, seiner selbst bewußtes Lichtwesen ist, das nun überaus schöpferisch tätig ist. Jeder Gedanke wird zur Tat, weil er mit dem Willen Gottes konform geht und die Kraft zur Ausführung ihm ständig zu Verfügung steht. Das Schaffen und Gestalten ist die beglückendste Tätigkeit, denn ihm liegt gleichfalls die tiefe Liebe zugrunde, die Liebe zu dem Unerlösten, dem das lichtvolle Geistige, die Kinder Gottes, wieder neue Möglichkeiten gibt zur Erlösung, indem sie ständig neue Schöpfungen entstehen lassen als Hülle für das noch unerlöste Geistige, auf daß es sich zur Höhe entwickeln kann. Es sind die Kinder Gottes von tiefster Weisheit durchdrungen, Zweck und Ziel jeden Schöpfungswerkes ist ihnen bekannt, und sie wissen auch um den Reifegrad eines jeden Wesens, das in der Schöpfung auf Erden sich verkörpern darf, und also auch um die zweckmäßigsten Mittel zum Ausreifen. Und ein jedes Mittel können sie selbst in Anwendung bringen, sie können es wollen und auch vollenden, sie können jeden Gedanken zum Werk werden lassen, sie sind völlig unbehindert in ihrem Schaffen, immer von der Kraft Gottes erfüllt, und ihr Wille ist gleich dem Willen Gottes.... Und in vollster Harmonie stehen sie auch zueinander, weil überall im

Lichtreich die Liebe ist, die da ist die Kraft aus Gott. Die Liebe Gottes durchstrahlt alle Wesen und treibt sie zu immer regerer Tätigkeit, sie drängt die Lichtwesen zueinander, zur Vereinigung, und da alle von Gott-gleichem Willen beseelt sind, neue Schöpfungen erstehen zu lassen, um das Unvollkommene zu erlösen, strömet ununterbrochen die göttliche Kraft ins Weltall. Sie erzeugt andauernd neue Schöpfungen, die als Gedanke Gottes von den Lichtwesen aufgenommen und ausgeführt werden und die darum wieder die unübertreffliche Weisheit Gottes und Seine übergroße Liebe bezeugen, weil die Schöpfer und Gestalter derer in engstem Verband stehen mit Gott, die stets und ständig Dessen Willen erfüllen auf Erden wie im Jenseits....

Amen

### **Erziehung des Kindes zum Glauben oder Gottes Hilfe....**

B.D. Nr. 2443

9. August 1942

**E**inem jeden Hinweis von oben soll Beachtung geschenkt werden, denn Gott leitet Sein Wort nicht zwecklos zur Erde. Sowie der Mensch eine Verbindung erkennt zwischen Himmel und Erde, sowie er alles Geschehen in Zusammenhang bringen kann mit einer geistigen Führung, wird ihm sowohl das irdische Leben leichter tragbar sein als auch sein Seelenzustand sich heben, denn dann sieht er auch sein eigenes Erdenleben nicht sinn- und zwecklos an, sondern er ist sich seiner Aufgabe bewußt. Die Gewißheit, daß der Wille Gottes entscheidend ist für jegliches Geschehen, bestimmt ihn, auch sich selbst diesem Willen zu unterstellen, sich von ihm lenken zu lassen, und er bemüht sich, dem Willen Gottes entsprechend zu leben. Und dann schenkt er auch der göttlichen Stimme, Seinem Wort, vollste Beachtung.... Und also lebt er sein Leben bewußt.... Der Mensch in seiner Unkenntnis benötigt das Wort Gottes. Sowie er das Erdenleben beginnt als Mensch, mangelt ihm jedes Verständnis, jedes Wissen um göttliche Dinge. Er muß erst langsam eingeführt werden in das Wissen darum, und er wird von menschlicher Seite darüber aufgeklärt, vorausgesetzt, daß die Mitmenschen selbst in Verbindung stehen mit Gott, daß sie selbst Gott anstreben und selbst Kenntnis haben von Seinem Walten und Wirken.... daß sie glauben.... Dann wird auch das Kind in diesen Glauben geleitet. Sind jedoch die Mitmenschen selbst glaubenslos und sie übertragen ihren Unglauben auch auf das Kind, so ist dieses aber dennoch nicht der Gegenmacht überlassen, sondern Gott Selbst nimmt Sich seiner an und hilft ihm zur Gewinnung der Erkenntnis, indem Er seinen Lebensweg so gestaltet, daß das Denken angeregt wird, er also auf gedanklichem Wege unterwiesen wird und dem gleichen Ergebnis zugeführt werden kann.... daß er glauben lernt an einen Gott, Der sein Lebensschicksal in der Hand hält.... daß er glauben lernt an eine Bestimmung, an eine Aufgabe, die der Mensch während seines Erdenlebens erfüllen soll. Gott läßt keinen Menschen ohne Hilfe, Er überläßt keinen sich selbst oder den ungläubigen Mitmenschen.... Er hat dem Menschen Verstand gegeben und eine Denkfähigkeit, die ihn auch auf direktem Wege zum Erkennen führen kann, wenn die Erziehung durch Mitmenschen versagt. Nur den Willen muß der Mensch aufbringen, in der Wahrheit zu stehen.... Er darf sich nicht treiben lassen, sondern er muß selbst tätig sein, er muß danach verlangen, das Wahre zu wissen und das Rechte zu tun.... Dann gibt Gott Sich ihm zu erkennen, und Er leitet ihn, daß er sein Ziel erreichen kann....

Amen

### **"Lernet glauben...." Zusicherung vom Schutz Gottes....**

B.D. Nr. 4738

13. September 1949

**I**ch habe euch Mein Wort gegeben, demzufolge ihr euren Lebensweg in Meinem Schutz zurücklegen werdet, und dieses Wort soll euch genügen, wenngleich ihr oft nicht begreifen könntet, warum ihr diesen Weg gehen müsset. Lernet nur glauben.... Dann erscheint euch nichts mehr ungewöhnlich, dann habt ihr stets die ruhige Gewißheit, daß Ich immer zur Hilfe bereit bin, wenn ihr Mich braucht. Lernet glauben.... Und ein tiefer Friede wird in euer Herz einziehen, den nur ein ungezweifelter Glaube euch bringen kann. Versucht immer wieder, euch Meine Gegenwart vorzustellen, und dann werdet ihr auch Meine Liebe zu euch verspüren und vollvertrauend mit Mir Zwiesprache halten.... das

tiefe Bewußtsein Meiner Gegenwart stärkt euch den Glauben, und jedes Wort, das euch von Mir zugegangen ist, wird lebendig werden in euch.... Ihr lebt dann ein geistiges Leben und nähert euch Mir stets mehr und mehr, und dann strömet Meine Kraft in euch über, und jeglicher Zweifel in euch wird schwinden und einem unerschütterlichen Glauben weichen, der euch innere Ruhe und Sicherheit geben wird. Immer wieder gebe Ich euch die Zusicherung Meiner Hilfe, und so sollet ihr alle Bangigkeit und Mutlosigkeit fallenlassen, denn ihr stehet nicht allein, sondern habt Mich als ständigen Begleiter und Führer bei euch. Und wo Ich bin, darf keine Furcht und Bangigkeit sein, ansonsten ihr weder Meine Liebe noch Meine Allmacht anerkennt.... Lernet glauben, und euer Erdenlebensweg wird leicht gangbar sein und euch dennoch zum Ziel führen.... Haltet euch daher stets Mein Wort vor Augen, das euch ständig Verheißungen gibt, die sicher erfüllt werden, weil Mein Wort Wahrheit ist und bleibt bis in alle Ewigkeit....

Amen

### Stärkung des Glaubens durch Liebewirken....

B.D. Nr. 5371

21. April 1952

Ihr stärket euch gewaltig in eurem Glauben, so ihr ein Liebeleben führet und stets darauf bedacht seid, Mir und dem Nächsten zu dienen. Was ihr auch unternehmet, immer soll euch der Hilfswille treiben, immer soll die Liebe euch bestimmen und euch anregen zum Denken, Reden und Handeln. Dann tretet ihr in engste Verbindung mit Mir, und die Folge davon ist ein fester und unerschütterlicher Glaube, der euer ganzes Wesen erfüllt, ein Glaube, der euch innere Ruhe und Sicherheit gibt, daß ihr in Meinem Schutz steht, daß ihr als Kinder eures Vaters niemals verlassen und einsam seid, daß euch also nichts passieren kann als das, was Ich gut halte für euch. Es muß die Liebe in euch vertieft werden, auf daß euer Glaube stärker werde. Ihr müsset eurem Mitmenschen helfen und ihn beglücken wollen, ihr müsset Leiden lindern und Not verringern, ihr müsset mit Rat und Tat ihm beistehen wollen und euch dessen entäußern, was ihm mangelt, wenn dadurch die Not verringert wird. Ihr müsset geistig ihm beistehen, seiner Seele verhelfen zum Glauben, ihm durch Liebewirken ein gutes Beispiel geben, ihr müsset ihn belehren und euch seiner annehmen, so er schwachen Glaubens ist und Mich nicht recht erkennt.... Ihr müsset alles tun, was ihr wünschet, daß euch geschehe in gleicher Not. Und ihr selbst werdet dadurch den größten Segen haben, denn ihr zündet dadurch ein Licht an in euch, das nun erstrahlet auf alle, die euch umgeben. Ihr werdet euren Mitmenschen die Kraft eines starken Glaubens beweisen können, ihr werdet Großes vermögen als Folge der Liebe und des aus ihr hervorgehenden Glaubens. Es gibt dann für euch weder Kraftlosigkeit noch Angst, weder Sorgen noch bange Fragen.... ihr fühlet euch in Mir geborgen, weil Ich sein muß, wo Liebe ist, und Meine Nähe euch Ruhe und Sicherheit gibt.... Lasset nicht nach im Liebewirken, gebet und beglückt, und lasset euch dann von Mir beglücken, Der euch alles gibt und euch nichts versaget, so ihr nur glaubet....

Amen

### Glaube....

B.D. Nr. 7951

27. Juli 1961

Ihr alle müsset den Glauben in euch noch viel fester gestalten, und das bedeutet, daß ihr noch mehr in der Liebe leben müsset, die einen lebendigen Glauben gebäret.... Liebewirken ist direkte Bindung mit Mir, Der Ich die Ewige Liebe bin.... Und das schon muß es euch verständlich machen, daß ihr, mit **Mir verbunden**, nicht mehr zweifeln oder schwachgläubig sein könnt, weil Ich Selbst dann die Gewähr bin, daß euer Glaube nicht zuschanden werde.... Und so kann auch der Wille zu glauben in euch stark sein.... ihr müsset aber den gleichen starken Willen haben zum Liebewirken. Es muß euch die Liebe von innen treiben zu allem Wollen und Handeln, und es wird dann mit aller Gewißheit auch euer Glaube fest und unerschütterlich sein.... ihr werdet einfach nicht mehr zweifeln können, sondern **gewiß** sein dessen, was ihr glauben sollet. Und dieser überzeugte Glaube wird euch beseligen und euch die innere Ruhe schenken, denn Ich Selbst bin euch dann gegenwärtig, weil ihr durch Liebewirken Mich ständig an euch zieht, weil: "Wer in der Liebe bleibt, in Mir ist und Ich in

ihm...." Die Liebe bindet uns unlöslich zusammen, und die Liebe gebäret einen unerschütterlichen, lebendigen Glauben. Und wenn ihr betet um einen starken Glauben, dann müsset ihr gleichzeitig beten um einen verstärkten Liebewillen, und ihr werdet wahrlich auch zu einem starken Glauben gelangen. Und wenn Ich euch immer wieder dies zur Kenntnis gebe, dann wisset, daß ihr einer Zeit entgegengehet, wo ihr einen starken, unerschütterlichen Glauben besitzen müsset, um standzuhalten bis zum Ende.... Besitzt ihr diesen Glauben, so wird euch wahrlich nichts erschüttern können, was auch über euch kommen mag, denn dann wisset ihr, daß Ich euch helfe, und ihr vertrauet euch Mir also vollgläubig an.... Und Ich bin dann auch wahrlich immer zur Hilfe bereit, Ich lasse euch nicht in der Not des Leibes oder der Seele, denn ihr seid durch eure Liebewilligkeit, durch euren Lebenswandel, schon Mein geworden, ihr habt euch Mir verbunden, und Ich kann nun ständig in und durch euch wirken. Ein fester Glaube ist die größte Sicherheit, die ihr besitzen könnet, denn er gibt euch innerliche Ruhe und Gelassenheit allem irdischen Geschehen gegenüber, das Ich zu jeder Zeit von euch abwenden oder seine Auswirkung an euch verringern kann, **weil ihr glaubet**.... Und so soll euer Gebet ständig sein: "Vater, hilf mir, daß ich in Liebe wirke, und lasse meinen Liebewillen immer stärker werden...." Und es wird der Liebewille im gleichen Maß wachsen, denn Liebe garantiert Meine Gegenwart, und Meine Gegenwart garantiert Hilfe in jeder Not.... Liebe garantiert auch Erkennen um alle Zusammenhänge und somit auch Verständnis für alles, was wiederum nur zur Verstärkung des Glaubens beitragen muß. Die **Liebe ist alles**.... und habet ihr die Liebe, dann seid ihr auch voller Kraft aus Mir, und diese Kraft befähigt euch auch, ungewöhnliche Dinge zu verrichten, wenn es not tut, wenn wieder nur die Liebe euch dazu treibt, helfen zu wollen.... Dann besitzet ihr den Glauben, der Berge versetzt.... und dann werdet ihr nichts fürchten, was auch über euch kommt. Denn dann seid ihr verbunden mit Dem, Der Herr ist über alles, Der auch den Elementen gebieten kann, daß sie euch verschonen, und Der Sich auch als euer Vater beweisen will.... Der Seine Kinder liebt und sie nicht dem Verderben preisgeben wird.... Richtet diese Bitte um Stärkung des Glaubens und des Liebewillens täglich zu Mir, denn es ist dies eine geistige Bitte, die Ich auch erfüllen werde, weil die Liebe und der Glaube nötig sind zu eurer Vollendung....

Amen

### Glaube und Liebe führt zur Vereinigung mit Gott....

B.D. Nr. 8973

9. Mai 1965

**W**enn ihr euch Meine endlose Liebe vor Augen haltet, die das bitterste Leiden und Sterben für eure Sünden auf sich genommen hat, um euch das Tor zum Lichtreich wieder zu öffnen, so müßte euch dieses Sühnewerk allein schon veranlassen, Mich wiederzulieben mit aller Innigkeit, derer ihr fähig wäret.... Doch gerade daran mangelt es euch, ihr könnet eine solche Liebe nicht mehr aufbringen, weil euch noch Mein Gegner gefesselt hält und er alles tun wird, euch am Liebewirken zu hindern. Doch daß ihr gänzlich **unfähig** wäret, ist nicht der Fall, weil ihr einen kleinen Funken Meiner Liebe in euch berget, den ihr nur zu nähren brauchet, daß er in euch wächst zu einer hellen Flamme. Doch wieder erfordert dies euren Willen, der frei ist, also weder von Mir noch von Meinem Gegner gezwungen wird. Und dieser freie Wille macht alles möglich.... Er kann die innigste Bindung herstellen mit Mir, er kann aber auch sich ganz Meinem Gegner ergeben.... Doch nur der geringste Wille zu Mir genügt schon, daß Ich euch Kraft schenke und euch ständig Meine endlose Liebe beweise.... Und wenn ihr nun Mich Selbst in Jesus anrufet um Hilfe gegen ihn, dann wird euer Wille gestärkt werden, und ihr seid Meinem Gegner entronnen, ihr strebt dem Licht entgegen, ihr lebet zielbewußt euer Erdenleben und erreicht auch das letzte Ziel, die Vereinigung mit Mir. Was aber sollet ihr nun als erstes tun, damit euer Leben kein Leerlauf ist? Ihr müsset vorerst glauben an eine Macht, Die euch erschaffen hat.... wenn ihr diese Macht anerkennt, dann wird es euch leicht sein, mit Ihr gedanklich in Verbindung zu treten, denn der Glaube an Mich ist schon ein Beweis, daß ihr euch lösen wöllet von eurem bisherigen Herrn, denn dieser wird jeglichen Glauben in euch zu erschüttern suchen.... Ihr aber wendet euch von selbst Mir zu, und Ich werde euch helfen, den rechten Weg zu gehen, der zu Mir führt. Ich werde euch vor allem Kenntnis geben von dem göttlichen Erlöser Jesus Christus, in Dem Ich Mensch geworden bin, und euch darüber Aufschluß geben, was Er für euch

bedeutet.... Und sowie ihr von Ihm wisset, daß ihr euch jederzeit an Ihn wenden könnet, daß Er und Ich eins ist, dann werdet ihr auch Ihm eure Schuld übergeben, die Anlaß eures Mensch-Seins auf dieser Erde war.... Und dann wird es euch auch möglich sein, die große Liebe zu empfinden, die Ich von euch verlange, die nötig ist, um den Zusammenschluß mit Mir eingehen zu können. Also **könnet** ihr alle zu einem solchen Glauben gelangen an ein Wesen, Das überaus mächtig ist, weise und liebevoll.... Und dann werdet ihr Dieses auch lieben können, wenn ihr dieses Wesen als überaus vollkommen erkennt.... Dann werdet ihr auch wissen, daß ihr dieses Wesen **anstreben** sollet, daß ihr noch von Ihm entfernt seid durch die einstige Sünde des Abfalles, daß Es euch wieder zurückgewinnen will und um eure Liebe wirbt, die allein die Ursünde aufheben kann, wenn sie Jesus Christus übergeben worden ist, Der die Sündenschuld am Kreuz getilgt hat.... Liebe allein kann euch wieder zu Mir zurückführen, Liebe allein ist nötig, um wieder in das Lichtreich eingehen zu können, Liebe allein gibt euch wieder alle Fähigkeiten zurück, die ihr in reichstem Maße besessen und hingegeben hattet! Liebe allein ist die Bindung zwischen Mir und euch, denn sie ist euer Urelement, wie auch **Ich Selbst** die Liebe bin.... Glaubet ihr also an Mich, so ist dies schon der in euch zum Leben erweckte Funke, der diesen Glauben gebärt, und er wird ständig mehr aufflammen und schließlich zur Vereinigung führen.... Daher glaubet an Mich, daß Ich bin, daß Ich euch erschaffen habe sowie alles, was ihr um euch sehet, und ihr werdet nicht anders können, als euch gedanklich Mir zu verbinden, ihr werdet dadurch Kraft empfangen, ihr werdet wissend werden, d.h., die rechten Gedanken werden euch durchströmen, so daß ihr euch auch in der Wahrheit bewegt, denn das ist das Übermitteln Meiner Liebekraft, daß ihr auch Einblick nehmen dürfet in Gebiete, die euch zuvor verschlossen waren.... Doch immer ist es davon abhängig, in welchem Liebegrade ihr stehet.... Darum lasset die Liebe in euch tätig werden, denn die Liebe ist alles, sie gibt euch Klarheit des Denkens und auch die Kraft, das auszuführen, was euch zum Heil eurer Seele gereicht. Sie wird euch zu Jesus Christus hinführen, und habt ihr Mich nun in Jesus Christus erkannt, dann gehet ihr auch sicher den Weg zur Vollendung, ihr werdet heimkehren in euer Vaterhaus, von dem ihr euch einst freiwillig entfernt hattet....

Amen